Löhe



Schlecht und recht, das behüte mich;
denn ich harre Dein.

Ps. 25, 21.

W Löhe.

Wilhelm Löhe's,

Pfarrers zu Neuendettelsau in Mittelfranken,

Hausbedarf christlicher Gebete

für

Augsburgische Confessionsverwandte.

Voraus ein Unterricht vom Sabbath und Vorsabbath der Seele.

(Mit dem Bildnisse und Facsimile des Hrn. Verfassers in Stahlstich.)

Nürnberg,

Verlag der U. E. Sebald'schen Buchdruckerei.

1859.

Vorwort.

Die Veranlassung zur Herausgabe dieses Gebetbuches hat der christliche Leser nicht in einem freien Entschlusse des Unterzeichneten, sondern in der Anregung zu suchen, welche von dem Herrn Verleger ausgieng. Die große Wirksamkeit, welche der letztere durch den Druck zuerst des bayerischen, dann auch eines österreichischen Gesangbuches für lutherische Gemeinden fand und die Wünsche, die ihm mehrseitig, namentlich von Gliedern österreichischer Gemeinden, kund gegeben wurden, erweckten in ihm den Gedanken, auch ein allgemeines Gebetbuch zu verlegen, um es in den Gegenden zu verbreiten, in welchen man seinem Verlage so großes Vertrauen bewies. Der Herr Verleger wendete sich mit seinem Plane der Bearbeitung wegen an den Unterzeichneten, und dieser ließ sich willig finden zu einer Arbeit, die sich an von ihm früher herausgegebene Gebetbücher so passend anschloß.

Der Unterzeichnete hatte nämlich schon seit Jahrzehnten wiederholt mehrere Gebetbücher, die Samenkör-

ner des Gebets, das Rauchopfer für Kranke und Sterbende, Ehestands-Gebete, ein Communionbuch, auch ein Betbüchlein für Kinder drucken lassen und selbst schon öfters den Gedanken bewegt, daß sich das Wesentliche aus allen diesen Büchern ganz wohl zu einem allgemeinen Gebetbuche vereinigen ließe. Diesem eigenen Gedanken des Herausgebers begegnete der Wunsch und Antrag des Herrn Verlegers, und es erklärt sich daraus das willige Eingehen des ersteren in den Plan des letzteren.

Bei näherer Ueberlegung formte sich der Plan des Buches so, wie er sich in dem Titel: Hausbedarf christlicher Gebete ausspricht. Da der Herr Verleger ein allgemeines Gebetbuch beabsichtigte, und es nach alten Beispielen mit größeren Lettern wollte drucken lassen; so war damit dem ganzen Unternehmen sein Maß gesteckt. Das Buch mußte der Natur der Sache nach ziemlich umfangreich, also auch ein etwas stärkerer Band werden, und konnte deßhalb den Beter nicht, wie die Samenkörner des Gebets als ein Taschenbüchlein überall hin, in die Kirche und auf die Reise begleiten wollen; es bestimmte sich durch seine Gestalt, wie von selbst, zu einem Hausbuche, welches seinen festen Platz neben der Bibel auf dem Hausaltare in Anspruch nahm. Dadurch waren aus seinem Bereiche von vorn herein alle

Gebete ausgeschlossen, welche nicht im Hause gebraucht werden können; Gottesdienstordnungen, Reisegebete und dergl. konnten in diesem Buche keine Stelle finden, wenn auch das Haus als Vorhof der Kirche und als Ein- und Ausgangspunkt für alle Wege und Stege eines Christen behandelt ist, und daher weder der kirchliche Geist, noch der Anschluß an die Kirche, noch die Uebergänge von der Familie zu allem Berufe außerhalb des Hauses fehlen.

Wer den Inhalt des Buches übersieht, der wird innerhalb der gesteckten Grenzen das Thema, welches der Titel aufstellt, so ziemlich durchgeführt finden, und schwerlich für irgend ein wichtiges Lebens-Verhältniß umsonst nach einem Gebete suchen.

Die einzelnen Gebete betreffend, wird ein jeder bald merken, daß die wenigsten der jetzigen Zeit angehören, die meisten aus den Gebetbüchern der lutherischen Kirche früherer Zeiten genommen sind. Großen Theils finden sie sich ihrer Vortrefflichkeit wegen in den berühmten, alten Gebetbüchern unsrer Kirche überall wieder, wie sie denn auch aus gleichem Grunde in meine übrigen, oben aufgezählten Gebetbücher übergegangen sind. Doch darf man aus der letzten Bemerkung nicht schließen, daß sich in diesem Buche demnach keine andern, als lauter solche Gebete fänden, die in anderer Anord-

nung schon in meinen bisherigen Büchern stehen. Ich habe Gebetbücher benützt, die ich früher nicht kannte und namentlich auf Zeämann Rücksicht genommen, der Ausgezeichnetes geleistet hat, und mir bei der Absicht, den Brüdern in Oesterreich zu dienen, schon deßhalb erwünscht und angenehm war, weil er auf einer österreichischen Festung gefangen saß, und wenigstens eines seiner vortrefflichen Gebetbücher als Frucht des Kreuzes anzusehen ist, das er dort getragen hat. Man sieht und spürt es seinen Gebeten an, daß er Kreuz getragen, aber auch, daß er mehrere Male die Bibel durchlesen hat, um in seine Gebete nicht blos biblische Worte, sondern biblische, Gott wohlgefällige Gedanken niederzulegen. (S. die Vorrede Dr. Geo. Zeämann zu seiner „Biblischen Betquelle und Ehrenkron uff Ehrnberg, auß dem himmlischen Paradißgarten zusammen geflochten.“ 1632.) — Ich habe bei der Ausarbeitung dieses Buches überhaupt wieder viel in meinen alten Gebetbüchern gelesen und dabei die Absicht gehabt, für den Kranz von alten Gebeten, die ich bisher verbreitet habe, noch andere, vielleicht früher von mir übersehene, oder nicht gewürdigte aufzufinden. Allein ich war nicht lange in der Arbeit, so erwachte in mir, wie bei früheren ähnlichen Arbeiten, ein gewisser, sicherer Takt für christliche, nach Form und Inhalt der Kirche Gottes

würdige Gebete. Mein ganzes Gefühl wehrte sich gegen Subjectivität und Manier, und, obwohl ein großer Unterschied ist zwischen den Gebeten einer Kirchen-Agende und des „Hausbedarfs christlicher Gebete," so fand ich doch in mir keine Erlaubniß, einen andern Weg, als früher zu gehen, ich fand mich im Gegentheil gedrungen, nur solche Gebete aufzunehmen, welche mit der Einfalt eine gewisse Classicität des Gedankens und Ausdrucks vereinen. Ich gestehe es gern, daß ich auf diesem Wege keinen bessern Führer kennen gelernt habe, als Gottfried Olearius, dessen Gebetbüchern ich vor allen andern glaube die Palme reichen zu müssen*). Er ist nicht der einzige in seiner Art, aber er führt den Chor an und hat, was die Zeit vor ihm dargeboten hat, für seine und spätere Zeiten vortrefflich vermittelt.

Zum Schlusse darf der Gedanke und die Hoffnung geäußert werden, daß wohl kein Autor die Herausgabe eines Buches weniger wird zu bereuen haben, als derjenige, welcher bewährte Gebete der älteren, besseren Zeit seinen Zeitgenossen zugänglich machte und damit zwischen verschiedenen Zeiten der Kirche eine Brücke für die Gemeinschaft der Heiligen baute. Das glaubt leicht,

---

*) S. „Neu zugerichtetes Haus- und Kirchenhandbuch." Leipzig 1670. und „Eröffnete Himmelspforte oder Neu vollständig allgemeines Gebet- und Handbuch." Leipzig 1679.

wer aus eigener Erfahrung die Macht kennen gelernt hat, welche die alten Gebete auf die betrachtende Seele ausüben; man wird wie von Kräften einer andern Welt erfaßt und fühlt sich wie von einem sanften Zug bewältigt, so daß man der schweifenden, störenden Gedanken oft leichter entledigt und in die volle Fassung der Andacht versetzt wird, als wenn man durch eigene selbstthätige Meditation die Bande der irdischen Welt abzustreifen versuchte.

Möge der HErr, der barmherzig und gnädig ist, denen, welche dies Buch gebrauchen werden, den Geist des Glaubens und des Gebetes schenken, daß sie beten können, und ihren Gebeten den Weihrauch verleihen, von welchem wir in der Offenbarung Sct. Johannis 8, 3 ff. lesen, — durch welchen die Gebete erhörlich werden. — Mögen auch alle Beter zu ihren Gebeten den Sabbath und Vorsabbath finden, von welchem der Eingang dieses Buches, getreu der Weisheit alter, frommer Beter, redet.

Neuendettelsau, den 10. Februar 1859.

Wilhelm Löhe.

Inhalt.

Tischgebete.

B.

Die heilige Woche.

S.

C.

Das heilige Jahr.

A.

Das natürliche Jahr.

B.

Das Kirchen-Jahr.

II.

Das heilige Leben.

A.

Allgemeine Gebete für das heilige Leben des Christen.

B.

Das kirchliche Leben.

I.

Das Sakrament der heiligen Taufe.

II.

Beichte und Absolution.

III.
Das Sakrament des heiligen Abendmahls.

D.

Das Leben des Christen in Arbeit, Mühe und Noth des zeitlichen Lebens.

III.

Wehetage des Christen.

A.

In Leibeskrankheit.

B.

In Seelennoth.

C.

Anhang.

Gebete für kreißende Frauen.

IV.

Heimgang des Christen zur seligen Ruhe der Ewigkeit.

Unterricht

vom

Sabbath und Vorsabbath

der

Seele.

1. **In wie viel Stücke wird unser ganzes Christenthum gefaßt?**

In zwei: in die christliche Lehre und in das christliche Leben. Die Lehre muß ich wissen, verstehen und glauben, das Leben aber muß ich üben. In Glauben und Thun besteht also unser ganzes Christenthum. 2. Pet. 1, 5. Joh. 3, 17.

2. **Ist es also genug, in der christlichen Lehre unterrichtet zu werden?**

Nein. Ich muß auch Unterricht und Anweisung zu einem christlichen Leben empfangen.

3. **Da nun zum christlichen Leben auch die Uebung der Gottseligkeit gehört, so antworte mir auf die Frage, ob man auch zu dieser Uebung eine Anweisung empfangen könne?**

Darauf ist leicht zu antworten. Warum sollte Gottes Wort und Erfahrung in diesem Stücke keine Belehrung für empfängliche Seelen darbieten? Ein Unerfahrener wird schwerlich sagen können:

> Wenn ich in Nöthen bet und sing,
> So wird mein Herz recht guter Ding;
> Dein Geist bezeugt, daß solches frei
> Des ew'gen Lebens Vorschmack sey.

4. **Du übst deine Gottseligkeit in der Kirche und außerhalb derselben, bei deiner Arbeit und wenn du deine Feierstunden hältst, beim Haus-**

gottesdienst und auf der Reise, im Leben und Sterben. Was ist nun bei den mancherlei Andachtsübungen wohl das nöthigste?

Andacht ohne Zweifel. Gott ist gegenwärtig; ich gedenke Sein; ich trete vor Sein Angesicht; ich bete an. Ernst, Aufmerken, Inbrunst und Feuer des Geistes dürfen nicht fehlen, wenn die Andachtsübung nicht zu einem bloßen Namen werden soll.

5. So wärest du also Gebetsübungen ohne Andacht durchaus nicht hold?

Du fragst mich so, daß ich zum voraus deiner Beistimmung zur Antwort gewiß bin. Wenn die Andachtsübung nur ein Name ohne Wesen ist, so graut mir vor ihr; sie ist eine frevelige Lüge wider das zweite Gebot, eine schnöde Verachtung der allgegenwärtigen Majestät Gottes. Von solchen eitlen, unfruchtbaren Uebungen der Heuchler spricht der Herr:

„Darum, daß dies Volk zu mir nahet mit seinem Munde und mit seinen Lippen mich ehrt, aber ihr Herz ferne von mir ist, und mich fürchten nach Menschengeboten, die sie lehren; so will ich auch mit diesem Volke wunderlich umgehen, aufs wunderlichste und seltsamste." Jes. 29, 13.

6. Aber wenn nun ein Mensch Mangel der Andacht in seiner Seele spürt, soll er deshalb die Uebung der Andacht unterlassen?

Wer den Mangel der Andacht spürt und sich darüber straft, der ist nicht ohne Andacht und der heilige Geist ist nicht von ihm gewichen, sondern ladet ihn zum Gebete ein. Das Gefühl des Mangels soll uns zur Uebung treiben; so werden wir inne werden, wie sich in der Uebung die Andacht und ihr Feuer mehrt.

7. Wenn nun ein Mensch, im Gefühle sei-

nes Mangels, die Andacht sucht, wird er alsbald und sprungweise in brünstiger Andacht sein?

Nein. Dem Sabbath geht der Vorsabbath voran. So geht der vollen Andacht, dem wahren geistlichen Sabbath, auch eine Vorbereitung, ein Vorsabbath voran, durch welchen man allmählich zur Andacht emporsteigt.

8. Was rechnest du zum geistlichen Vorsabbath oder zur Vorbereitung auf die Andacht?

Folgende sechs Stücke:

1. Das Seufzen um die Kraft des heiligen Geistes;
2. die Abwendung des Herzens von der Welt;
3. die stille, bewußte Abgeschiedenheit der Seele vom Irdischen oder den Feierabend;
4. die Heimkehr des Herzens zu Gott;
5. den Glaubensblick auf Gott;
6. das Umfassen dessen, zu welchem du schaust, und das gläubige Hangen an Ihm.

9. Ich verstehe dich nicht, gibs deutlicher!

Wohl. Ich will dir deutlicher und weitläufiger wiederholen, was ich sagte. Auch das hat seinen Nutzen. Also:

1. Ich seufze zu Gott, daß Er mir die Kraft Seines heiligen Geistes zur bevorstehenden Andachtsübung schenken wolle.
2. Ich kehre mein Herz von allem Irdischen, auch von mir selbst, von allen meinen irdischen Gedanken, Bewegungen und Werken ab. Phil. 3,13. Ps. 55, 7.
3. Mein Herz ruht und verweilt in einer geheimen, heiligen Stille, da es der Welt müßig geht. Es heißt alsdann: „Meine Seele ist stille zu Gott.“ Ps. 62, 2.
4. In solcher Stille wendet sich die Seele kräftig zu dem Herrn HErrn. Es ist alsdann, wie

wenn das Morgenroth auf den Bergen liegt, und ich der Sonne entgegen ginge, unter deren Flügeln mir Heil kommt.

5. Dann gedenke ich Seiner nach den Artikeln des Glaubens. Es ist, als ginge die Sonne auf — die Sonne der Seele. Ich erblicke sie — und grüße Den, der meinem Geist erscheint und meine Finsterniß Licht macht.

6. Ich bleibe in solchem Anblick, ich lasse mich durchleuchten und durchwärmen, ich fasse Seine Strahlen, — es ist heller, heiliger Morgen und ich rufe mit den Seraphim:

Heilig, Heilig, Heilig ist Gott,
der Herre Zebaoth!

und beginne zu erfahren, was das heißt: „Gott, man lobt Dich in der Stille zu Zion!" Ps. 65, 2.

10. Mir däucht, als wären die Stücke 2, 3 und 4, 5, 6 nicht sehr von einander verschieden?

Doch, doch: betrachte und erfahre sie nur genau.

11. Aber ist nicht die Phantasie dabei im Spiele?

Gott ist gegenwärtig, das ist keine Phantasie. „Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig" — das ist keine Phantasie. Der Welt Valet geben und den Herrn suchen, erblicken, fassen und ihm Credo*) und Heilig singen, das ist keine Phantasie, als alleine dem Phantastischen. Es gibt ein inwendiges Bewegen, inwendige Wendungen, ein inwendiges Schauen und Innewerden der Seele, daran mehr liegt, und in welchem mehr Wahrheit ist, als in allem äußerlichen Geräusch der Welt.

*) D. h.: „ich glaube," verstehe: das Glaubensbekenntniß.

12. Aber ob sich das alles so bei jeder Andacht wieder vornehmen und erzeugen läßt? Es ist, scheint mir, zu viel Methode dahinter!

Du nimmst es nur zu methodisch. Die Grundgedanken sind Grundgedanken der Bekehrung im großen. Jede Vorbereitung zum Gebete aber ist eine Bekehrung im kleinen.

13. Wenn nun aber das alles zum Vorsabbath gehört, so bin ich doch begierig, zu vernehmen, was du zum Seelensabbath selber rechnest.

Der Seelensabbath selbst ist nichts anderes, als eine lebendige, kräftige Uebung unsers ganzen inwendigen Christenthums, durch welche man zu der lebendigen Empfindung der Kraft, des Lebens und der Offenbarung Gottes in uns kommt. Daß aus seiner Fülle etwas auf den Vorsabbath überfließt, ist natürlich: er lebt nur vom Sabbath. Es ist wie bei der Ahnung und Sehnsucht. Was sind sie anders als ein heimlicher, vorbereitender Antheil an dem, das da kommen soll, des man wartet.

15. Was nennst du aber das inwendige Christenthum?

Die Tugenden und Früchte des heiligen Geistes in unserm Herzen: Glaube, Liebe, Hoffnung, — Freude, Verwunderung, Lob, Danksagung, Seufzer, Gebet, Ergebenheit, Gelassenheit, Friede und Ruhe in Gott und dergl.

15. Wenn man nun aber zur Uebung und zum Genusse dieses inwendigen Christenthums durch jene Vorbereitungen alle hindurchdringen muß, so wird man langsam zur Andacht kommen.

Es ist allerdings wahr, daß man über keine Stufe der Vorbereitung flüchtig hinwegeilen muß. Einer jeden muß man die nöthige Zeit widmen. Aber — inwendige Werke werden schnell vollbracht, wenn ihre Werkstatt eine willige, heilige Seele ist. Gedanken, Begierden &c. haben Blitzes-

schnelle. Eine träge, dem Irdischen ergebene Seele wird sich langsam durch jene sechs Stationen winden, vielleicht die erste nicht hinter sich bekommen. Uebe dich in der Andacht, so bekommst du Flügel. Je reiner und geübter deine Seele werden wird, desto mehr werden die Vorbereitungen in Augenblicke zusammengedrängt.

16. Ich sorge, schnelle Andacht möchte flüchtig werden.

Mit nichten! Das Postpferd dringt langsamer zum Ziele als die Brieftaube, aber diese erfährt, wenn sie am Ziele ist, den Vorwurf nicht, zu flüchtig gewesen zu sein. Ein Kind schreibt langsam und doch nicht so gut, als ein Mann, der schnell schreibt. Ein Meister bedarf zu besserer Vollbringung derselben Werke weniger Zeit als ein Lehrjunge zu schlechterer. So ist's auch mit den Vorbereitungen zum Gebete.

17. Könnte man nicht, wenn man einmal zu der Andacht hindurchgedrungen ist, auch in derselben verharren, um die immer neuen Vorbereitungen zu ersparen.

Wie du redest! Als ob du nicht wüßtest, daß alle irdischen Zustände wechseln und wechseln müssen. Die Sonne geht auf, steigt, steht, geht abwärts und unter. Das Jahr schreitet seit Jahrtausenden durch die gewohnte Bahn des Frühlings, Sommers, Herbstes und Winters. Das Meer hat Fluth und Ebbe. Der Mond nimmt ab und zu. — Der Mensch könnte nicht immerdar beten, wie ihm doch befohlen und verheißen ist, wenn er immer auf der Höhe des geistlichen Sabbaths verharren sollte. Aber er kann immer beten, wenn er durch die Vorbereitung, die ja auch den Namen des Gebets verdient, zur eigentlichen Andacht ansteigt — und von neuem den Flug beginnt, wenn er die Kräfte und den Flug seiner armen Seele ermatten sah. So wird das

Leben, das ganze Leben zu Einer dauernden Andacht, — deine ganze Zeit wird dem göttlichen Beruf, der Heimkehr zu Gott geweiht.

18. Aber der zeitliche Beruf, wird er nicht beeinträchtigt?

Gar nicht. Unter den Werken deiner Hände gedeiht nicht allein die inwendige Vorbereitung, sondern auch wohl das Gebet. Nur daß man zuweilen, am Feierabend, am Sonntag u. s. w. ganz unbeschäftigt mit Erdendingen zu dem Worte Gottes einkehre und dessen Reichthum für die Werktage fasse. — Beten in Feierstunden, beten bei der Arbeit!

19. Aber der irdische Beruf erfordert doch Aufmerken und Nachdenken. Beten und Arbeiten — ist das keine Theilung der Seele? Kann man auch an zweierlei zugleich denken?

Es ist ein wunderliches Ding. Wenn man eine Creatur in geordneter Weise liebt, vergißt man sie eigentlich nie und vollbringt doch anderes ganz wohl, etwa gar aus Liebe zu ihr noch besser. Und wenn man Gott über alles liebt, so wird durch diese Liebe, dieses höchste Suchen Gottes alles andere zum Thun der Liebe, zum Suchen Gottes verklärt. Es hält nicht auf, es geht mit, es fördert oft. So kehrt sich die Seele zum irdischen Berufe, ohne dem himmlischen entwendet zu werden, — sie wandelt mit kräftigem Fuße durch's Zeitliche, ohne das Ewige zu verlieren.

20. Ach man wird doch oft durch das Zeitliche abgezogen!

Leider ja, man wird, aber man muß nicht; s'ist Sünde, wenn es geschieht. Und da wird ein Christenherz so unruhig, wenn die geheiligten, gereinigten Füße staubig werden! Da flieht man so eilig wieder zu seiner Ruhe. Der Irrende sucht dann die Heimath so sehnlich, — und je länger man lebt und seine Sünde und Schwachheit inne

wird, desto mehr keimt und reift ein fröhliches Hoffen auf jene Ruhe, da man ruht von seinen Werken, wie Gott von den Seinigen. Ebr. 4.

21. Laß uns zur Sache zurückkehren. Muß man denn vor jeder Andachtsübung durch die Vorbereitung gehen?

Man muß nicht bloß, man kann gar nicht anders. Jedes Ding hat seinen unvermeidlichen Anfang zu nehmen, wenn es vorwärts und zum Ende kommen will. Kürzer oder — länger, das ist verschieden. Aber mit der Vesperzeit beginnt der Sabbath.

22. Ich glaube, daß der Mensch den Vorsabbath suchen sollte. Aber ich glaube auch behaupten zu müssen, daß der Vorsabbath gerade den Andachtsübungen des Sonntags am meisten abgeht. Ich sehe, wie meine Nachbarn, wenn die Kirchenzeit herankommt, sich mühen, ihre Hausarbeit vor dem Läuten zu vollbringen. Zur inneren Vorbereitung kommen sie nicht. Aufs Fertigwerden ist aller Sinn gerichtet. Dann geht man schwatzend zur Kirche, bleibt schwatzend vor der Thüre des Herrn und Seines Hauses stehen, geht auch wohl schwatzend hinein. Ich gestehe dir, daß dieser allgemeine Leichtsinn auch mich hie und da angesteckt hat. Wie manchmal bin auch ich zur Kirche gegangen, ohne nur an Vorbereitung zu denken.

Und doch ist dieser Umstand ein Schlüssel zu dem Räthsel, warum in der Kirche so viel gesungen, gebetet, gepredigt, gesegnet wird, ohne daß eine sonderliche Frucht zu bemerken ist. Man schlägt den Vorsabbath todt, darum hat man keine Sabbathe.

23. Und auch beim Hausgottesdienste habe

ich denselbeu Mangel an Vorbereitung zu beklagen!

Ach, was hätten wir nicht alles zu beklagen, zu bekennen. Leider, daß wir oft selbst beim Hausgottesdienste so andachtlos wie das Gesinde stehen, über welches wir klagen. Gott bessere uns!

24. Ja, Gott bessere uns! Indeß, du wirst, will ich hoffen, nicht blos zu klagen, du wirst auch eine Erfahrung haben, für welche du Gott danken, die du mir mittheilen darfst. Ich bitte dich daher, sage mir: Wie übst du in der eigentlichen Andacht die inwendigen Tugenden des Christenthums: Glaube, Liebe, Hoffnung 2c.?

Wenn ich nach geschehener Vorbereitung vor dem Angesichte meines Gottes stehe, so spreche ich zu Ihm inbrünstig: „Mein Gott, ich glaube an Dich" — und verharre nun eine Zeit lang in der Uebung dieses Gedankens und meines Glaubens. Es scheint bei diesem Verharren nicht viel herauskommen zu können, aber die Erfahrung bezeugt es, daß viel dabei herauskommt. Zuversicht und Muth zu Gott werden erweckt.

Ich spreche: „Mein Gott, ich liebe Dich" — und verharre nun eine Zeit lang im Bekenntniß meiner Liebe und im geistlichen Schauen Seiner Liebenswürdigkeit. Da erkenne ich zwar im Lichte, wie viel mir noch an völliger inniger Liebe fehlt, aber die Liebe Gottes fasse ich mit desto größerem Verlangen. Ich werde selber gespeist, getränkt von Seiner Liebe — und meine Liebe zu Ihm wächst.

Ich spreche: „Mein Gott, ich hoffe auf Dich 2c." Darauf gedenke ich aller Dinge, die ich fürchten könnte, und verharre ihnen gegenüber in dem Andenken an Gott, der meine Hoffnung, meine Hülfe ist. Da werde ich muthig und freudig und schreite getrost der Zukunft entgegen. Es

geht hiebei nicht mit vielen Worten, aber mit tiefer Fassung der Worte und Gedanken zu.

So spreche ich auch vor dem Angesichte Gottes: „Mein Gott ich verwundere mich Dein, ich bete Dich an, ich lobe Dich, ich danke Dir.“ Dabei denke ich an Sein unaussprechliches, vollkommenes heiliges Wesen, an Seine Wunder, an Seine Führungen, Sein Regiment, an alle Werke Seiner Hände, die meine Augen schauen, an alle Wohlthaten, die ich mit allen meinen Brüdern von Ihm empfange. Ich preise Ihn dafür mit innigen Dankseufzern und Lobsprüchen, wie mir Sein Geist verleiht. Erinnert Er mich an Lob- und Dankpsalmen, die ich gelernt habe, so preise ich auch mit diesen meinen Gott und erprobe und erfahre auf diese Weise deren Kraft. Ich spreche mit Sir. 50, 24: „Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält und thut uns alles Gutes. Er gebe uns ein fröhlich Herz und verleihe immerdar Friede zu unsrer Zeit in Israel, und daß Seine Gnade stets bei uns bleibe, und erlöse uns, so lange wir leben.“ — So spreche ich auch mit David Ps. 103.: „Lobe den Herrn, meine Seele ꝛc. ꝛc.

Ich spreche zu Gott: „Mein Gott, ich seufze zu Dir; ach, wende Dich in Gnaden zu mir ꝛc.“ Hier trage ich Gott all mein Anliegen vor, es mag nun Leib oder Seele, Zeitliches oder Ewiges betreffen. Erinnert mich Sein Geist hiebei an etwa gelernte Gebete, Verse, Sprüche ꝛc., so schicke ich auch diese mit herzlicher Begier, wie Pfeile der Sehnsucht, zu meinem Gott. Dazu habe ich sie ja gelernt, daß ich sie in solchen Stunden gebrauche und ihrer froh werde.

Ich spreche: „Mein Gott ich ergebe mich Dir mit Leib und Seele. Ich opfere mich ganz Dir und Deinem Dienste auf.“ Ich überlasse mich Dir,

Deinem gnädigen Willen und Regieren mit Leib und Seele, zum Leben und zum Sterben. Was mein Gott will, das gscheh allzeit &c. Was Gott thut, das ist wohlgethan &c.

25. Ich danke dir und verstehe nun wohl, wie du's meinst. Ich sehe auch, daß es erfahren sein will und nicht blos überlegt. Aber sage mir: Du schickst in deinen Andachtsübungen Gebete, Verse, Sprüche, welche du gelernt hast, zu Gott auf. Wie ist's nun, wenn Einer dergleichen nicht gelernt hat? Du weißt, es war eine Zeit, da man in den Schulen und Kirchen nichts auswendig lernen ließ. Wer nun aus dieser Zeit stammt, der weiß gewiß nichts von auswendig gelernten Gebeten, Versen, Sprüchen.

Ich denke, es wird keiner leicht zu alt, um Verse oder Sprüche, welche besonders kräftig sind, zu lernen. Wenn es aber auch nicht mehr möglich wäre, so bleibt man eben ohne Sprüche und Verse in der Uebung des inwendigen Lebens. — Du darfst auch wohl deine eigenen Worte und Seufzer mehrmals wiederholen — und wirst es schon nicht lassen können, wenn dir irgend ein Wort oder Seufzer so recht aus der Seele quillt. Jedenfalls ist bei andächtiger Uebung des inwendigen Lebens auch ohne Sprüche und Verse von langer Weile nichts zu fürchten.

26. Wie schließest du deine Andacht?

Ich bleibe an meinem Gotte hangen und ruhe eine Zeit lang in heiliger süßer Stille an dem liebreichen, getreuen Vaterherzen und in den Armen des HErrn. Da halte ich seligen Sabbath und schmecke, wie freundlich der HErr ist.

27. Noch immer verstehe ich Dich nicht völlig. Womit beschäftigt sich dein Geist in dieser Sabbathstille?

Und ob ich dirs schon mit mehr Worten sage, wirst du es besser verstehen, wenn dus nicht erfährst? Es gibt ein tiefsinniges Leben Gott verlobter Gemüther, das durchaus auf klaren, ewigen Gedanken ruht und eine Wirkung derselben ist, für welches man aber schwer solche Worte findet, die nicht mißverstanden werden können. Ich wills jedoch versuchen, nimms mit meinen Worten nicht allzu genau. — In jener heiligen, stillen Ruhe lasse ich meinen Geist frei und ungebunden, jedoch dem Worte gemäß, auf dessen geringsten Tadel ich achte, — sich um Gott schwingen und schweben, wie sich der Mond um die Sonne schwingt. Das geschieht in Beschauung Seiner Herrlichkeit und Güte, in Lob und Dank, in der Uebung irgend einer von den Tugenden des inwendigen Lebens, die ich dir oben (Fr. 14.) genannt habe. Oft geschieht es auch, daß mein Geist und Gemüth völlig stille wird und feiert. — Ich mag nun aber geistlich feiern oder mich bewegen, so ist es alles frei und ungezwungen, nur daß mein Herz in Lieb und Freude an Gott hangen bleibe und in Ihm die ewige Heimath genieße.

28. **Wie übt z. B. eine christliche Seele diese Andacht beim Gebrauche des heiligen Abendmahls in der Kirche, wenn etwa die Communion etwas lange währt?**

1. Ich seufze zu Gott um den Geist des Gebets und um Erleuchtung, dies hohe Sacrament würdiglich zu betrachten und zu genießen.
2. Ich wende meine Augen, Ohren und Gedanken von allem Irdischen ab,
3. und ruhe mit meinem Herzen in stiller Abgeschiedenheit von der Welt. Darauf wende ich mich
4. mit allen Kräften meiner Seele zu dem gegenwärtigen Herrn, meinen Gott, betrachte
5. inniglich, wie hoch mich Gott, der himmlische Va-

ter geliebt, wie theuer mich der Sohn erlöset hat, wie gnadenreich mich der heilige Geist mit dem Leibe und Blute Christi heiligt.

6. Darauf umfasse und umarme ich meinen gekreuzigten Heiland, freue mich Seines heiligen Leibes und theuern vergossenen Blutes und spreche:

7. „Mein Jesu, ich glaube an Dich! Du bist mein einiger Erlöser und das Heil meiner Seele. Mein Jesu, ich liebe Dich, ich hoffe auf Dich, ich verwundere mich Dein, ich lobe Dich, ich danke Dir, ich seufze zu Dir. Ach laß Deinen Leib, Dein Blut mir eine Speise des Lebens sein.“ — Ich seufze: „Christe, Du Lamm Gottes“ 2c., „O Lamm Gottes unschuldig“ 2c., „Christi Blut und Gerechtigkeit“ 2c. — Ich fahre fort: „Dir ergebe und opfere ich mich ganz auf mit Leib und Seele im Leben und Sterben. Herr Jesu, Dir lebe ich. Herr Jesu, Dir sterbe ich. Ich überlasse mich Deinem Willen. Mache mit mir, was Du willst, Was mein Gott will, das g'scheh allzeit“ 2c. 2c.

In einer jeden solchen Andacht der Liebe, der Verwunderung 2c. verharre ich und übe mich eine Zeit lang, wiederhole auch wohl, wenn Zeit ist, solche meine Andachten. — So wird es dann je mehr und mehr Sabbath in meiner Seele, ich erfahre im Geiste die Kraft der genossenen Himmelsspeise. Wenn dann das Nachtmahl zu Ende geht, so schließe ich mit einem herzlichen, fröhlichen: „Danket dem Herrn“ 2c. und „Halleluja.“

29. **Aber muß denn eine jede Andachtsübung eines Christenmenschen gerade die einzelnen Theile des Glaubens, der Liebe, der Hoffnung, des Lobes 2c. haben, die du da in den von dir gegebenen Beispielen ausgeführt hast?**

Dieselben, alle, einige, einen, mehr, andere ꝛc., wie es kommt; nur daß es Gaben und Tugenden des inwendigen neuen Lebens seien, die du übst, und daß nichts wider die heilige Schrift geschehe. Denn diese ist auch eine Richterin aller unserer Andacht.

30. **Du hast oben (Fr. 28. Antw. 2.) den Ausdruck gebraucht: „Ich wende meine Augen, Ohren und Gedanken von allem Irdischen ab.“ Demnach gäbe es auch äußerliche Veranstaltungen und Geberden, welche die Andacht fördern?**

Ohne Zweifel, — und sie sind nicht zu verachten. Die Augen, Ohren, Sinne sind, wenn sie zum Irdischen gerichtet sind, offene Thore für irdische Gedanken, welche das Gebet stören. Es sind die Thore für von außen kommende Versuchungen geschlossen, wenn man beim Gebete die Sinne vom Irdischen abkehrt. — Jedoch will ich nicht behaupten, daß man nun gewisse Geberden, als z. B. das Schließen der Augen u. dgl., annehmen müsse, um recht zu beten.

31. **Ich denke, man soll nichts verachten, was beim Beten die Abgeschiedenheit der Seele von weltlichen Gedanken fördert, denn die weltlichen Gedanken, welche uns im Beten stören, gehören zu den empfindlichsten, quälendsten Uebeln des inwendigen Lebens.**

Auch du, wie alle Beter, hast diese Erfahrung gemacht. Ich stimme dir ganz bei, wenn du sagst, man solle kein Mittel verachten, den fremden Gedanken zu entgehen. Ich glaube aber auch, daß man das einfachste Mittel, den fremden Gedanken zu begegnen, oft zum großen Nachtheil der Seele übergeht.

32. **Und was für eins wäre das?**

Daß man ihrer nicht achtet. Ein Mann, der des

Abends zur Heimath eilt, wird sich nicht damit abgeben, unterwegs alle die kleinen, stechenden Mücken zu tödten, die sich im Sonnenstrahle vor seinem Angesichte tummeln. Er wird durchhin fahren und sein Ziel im Auge behalten, auch auf die Gefahr hin, daß ihn dann und wann ein solch kleines Thierchen steche. Damit bleibt er gewiß am friedlichsten mit allen Mücken. Wenn hingegen einer nach ihnen schlagen und wider sie fechten würde, würden sie ihn nur desto mehr anfechten, und er würde nicht ohne Leiden sein Ziel erreichen. Gerade so ist es mit den fremden Gedanken beim Gebete. Sie kommen, einmal mehr, das andere mal weniger zahlreich. Achte ihrer nicht. Habe das Ziel im Auge, dringe hinzu, leide dich, sei stille. Wirst du das thun, so werden sie durch Gewöhnung die hindernde Kraft verlieren und im Fortgang deines Glaubens mehr und mehr wegbleiben. Wirst du es nicht thun, so wird der Satan, der oft dabei im Spiele ist, sich freuen, — du wirst bei jeder Andacht angefallen werden, wie von Mückenschwärmen, — du wirst dich müde kämpfen, zu keinem Gebete kommen und nach aller gehabten Plage Seelenschaden leiden.

33. Siehts aber nicht wie Leichtsinn aus, wenn man um die Erzeugnisse des bösen Herzen so unbekümmert ist?

Es sieht so aus; aber es ist kein Leichtsinn. Es ist für den Unerfahrenen und Ungeübten eine schwerere Sache, als dergleichen Gedanken mit Gram und Kummer nachzuhängen.

34. Also die unnützen Gedanken verachten und immerzu beten?

Ja bete, lerne recht beten, übe dich drinnen. Auch im Gebet macht Uebung den Meister. Bete ohne Unterlaß, insonderheit wenn du den Trieb des heiligen Geistes zum Gebete in dir hast. Den übersieh und übergehe nie. Wo du auch seist, wann es auch sei, wenn du den Antrieb zum

Gebete in dir merkst, so wende dich wenigstens in seufzender Andacht zu Gott.

35. Vom Seufzen zu Gott hast du schon mehrmals gesprochen. Sollte denn wirklich eine Andacht, welche nur in kurzen Seufzern besteht, eine wahre Andacht sein?

Warum nicht? Auch eine wohlbereitete Seele bringt es oft zu nicht mehr als zum Seufzen. Oft ist es die Schwachheit oder der Schmerz des Leibes, oder eine schwere Arbeit, oder eine große Traurigkeit der Seele, oder gar der kommende, nahende Tod, welche es zu keiner rechten, gewaltigen Andachtsübung kommen lassen. Da vertritt uns der heilige Geist und es heißt alsdann: „Herr, vor Dir ist alle meine Begierde und mein Seufzen ist Dir nicht verborgen.“ Ps. 38, 10. In solchen Fällen bewährt sich die Wahrheit des alten Sprichwortes: „Stoßseufzer sind die besten Gebete.“ — Ueberdies ist auch mancher Mensch von Natur so einfältig und schwach an Geisteskräften, daß ers zu mehr als zum Seufzen nicht bringt.

36. Wie unterscheiden sich solche Gebetsseufzer von der Andacht eines Christen, wie sie oben beschrieben ist?

Wie sich ein Blick vom stillen, steten Schauen unterscheidet. Es ist ein und derselbe Gott, welchen das geistige Auge des Beters und des Seufzenden schaut. Es ist ein und dasselbe Auge des Glaubens, welches beide zum Schauen haben. Es ist oft auch einerlei Wirkung auf das Gemüth, welche man durch Blicke und durch Schauen erfährt. Der Unterschied für den, welcher sich nicht blos aus Verdrossenheit zum Gebete mit bloßen Seufzern begnügt, besteht allein in der Dauer und Zeit des Schauens; denn Seufzer zu Gott sind Blicke, Blicke aber sind kurzes Schauen. Die Seufzer nennt man deswegen göttliche

Anblicke, weil unser Auge mit dem freundlichen Auge des Herrn nur kurz zusammentrifft; das Herzensgebet aber nennt man auch Beschauung, weil man im Anblick göttlicher Herrlichkeit verharrt und sich um Gott mit beständigerer Freude schwingt.

37. Was unterscheidest du nun bei der Seufzerandacht?

a. Das Losreißen vom Zeitlichen und die Hinkehr der Seele zu Gott;

b. das sehnliche Verlangen nach Ihm;

c. das brünstige Forschen, Fragen und Ausschauen nach Ihm;

d. das Seufzen und Flehen zu Ihm, welches mir alleine übrig bleibt, wenn ich mehr nicht thun kann.

Der 63. Psalm gibt Licht und Anleitung zu dieser Andacht des Seufzens:

„Gott, Du bist mein Gott! **a.** Früh wache ich zu Dir. **b.** Es dürstet meine Seele nach Dir. Mein Fleisch verlangt nach Dir in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist. **c.** Daselbst sehe ich nach Dir in Deinem Heiligthume, wollte gerne schauen Deine Macht und Ehre. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an Dich. **d.** Meine Seele hanget Dir an."

38. Wie mancherlei sind die Seufzer?

Je nach der Beschaffenheit des Herzens, aus welchem sie emporsteigen, sind sie entweder Seufzer der Betrübniß oder der Freude, der Liebe, der Hoffnung, der Verwunderung 2c.

39. Wenn nun einer in der Seufzerandacht sich zu Gott naht, so muß er doch die Seufzer nur aus seinem Herzen nehmen. Die Seufzerandacht

scheint also jedenfalls den Gebrauch eines **Betbuchs** nicht zuzulassen?

Sofern einer seine Seufzer in Worte einkleiden kann, die er in einem Buche gelesen oder aus einem Buche auswendig gelernt hat, schließt doch auf die Seufzerandacht den Gebrauch eines Buches nicht völlig aus.

40. Wie soll man überhaupt beten, **mit oder ohne Buch?**

Ohne Buch und mit dem Buch.

41. Wenn einer allezeit nur ohne Buch beten wollte, würde er zu strafen sein?

Es gibt Leute, welche ohne Buch beten müssen, wenn überhaupt gebetet sein soll, weil sie blind sind, oder nicht lesen können, oder im Finstern sitzen. Doch werden auch diese häufig auswendig gelernte Sprüche, Verse, Gebete in ihre Andacht einmischen — und dann beten sie eigentlich doch nicht ohne Buch. Denn Auswendiggelerntes beten und aus einem Buche beten ist doch im Grunde einerlei. — Ferner gibt es Zeiten, Leiden und Freuden, wo man über das Buch weg ist, wiewohl auch da sehr oft Auswendiggelerntes aus dem Herzen dringt wie eigene Gedanken. Wenn aber einer allzeit ohne Buch beten wollte, so würde er am Ende verlernen, auch ein gutes Buch, auch die Psalmen, auch die heiligen Lieder und Gebete der Kirche mit Andacht und Seelenbefriedigung zu gebrauchen. Er würde, wie es heut zu Tage vielen geht, das Buchgebet als eitel Geplapper verwerfen, weil er keinen besseren Gebrauch des Buches kennt. Ja er würde, wie es gleichfalls vielen eigensinnigen Herzensbetern gegangen ist und geht, je länger je mehr in einem bestimmten Kreis von Worten und Gedanken seines eigenen Herzens gefangen werden und damit in Gefahr kommen, ohne Buch zu plappern und gedankenlos zu beten.

42. **Setzen wir nun aber den umgekehrten Fall, daß einer allezeit nur aus dem Buche beten wollte, wie dann?**

Ein solcher Mensch unternähme das Unmögliche. Denn im Finstern, in Blindheit, in Schwachheit, in schwerer Arbeit und Anfechtung, in Todesnoth 2c. ists mit den Büchern aus. Du siehst also, das geht nicht, weil man überall und allezeit beten soll, die Bücher aber nicht allezeit und überall zu haben und zu gebrauchen sind.

43. **Aber wenn einer den Entschluß faßte, seine gewöhnlichen Andachten, bei welchen er es in der Wahl hat, die Bücher zu gebrauchen oder nicht, bloß aus dem Buch zu halten?**

So wird er es entweder (was doch selten vorkommen mag!) mit dem hartnäckigen Entschluß thun, kein Herzensgebet zuzulassen, und dann würde er, wenn er den Entschluß wirklich durchzuführen vermöchte, gewiß ein Plapperer werden. Oder er wird es ohne Arg thun, weil er nicht angeleitet und geübt ist, das Herzensgebet zu gebrauchen, oder weil ihm die freien Gebete anderer ärgerlich und störend wurden. In diesem Falle wird seine Seele durch Lesen zum Herzensgebete vorbereitet werden, es kann sogar kommen, daß er unvermerkt in das freie Herzensgebet eintritt.

44. **Wie wird das Buchgebet am besten benützt?**

Wenn man es versteht, sich zum freien Gebete der Seele dadurch vorzubereiten oder es selbst zum Herzensgebet zu erheben. Dazu soll es auch benützt werden. Weder die Psalmen, noch ein anderes Gebetbuch sind im Gegensatz zum Herzensgebete verabfaßt worden. Sie haben keine andere Absicht, als den Menschen zu lehren, was und wie er von Herzen beten soll.

45. **Wie kann aber das Buchgebet zum Herzensgebet vorbereiten?**

Wenn einer mit ernster Prüfung die heiligen Gedanken liest, welche ihm ein gutes Andachtsbuch darbietet, so kann er dabei ganz wohl zum Gebete vorbereitet werden, seine Seele von der Welt abwenden, zum Himmlischen schicken, nach dem Herrn und dem eigenen Gespräch des Herzens mit Ihm verlangend werden. Hat doch selbst manches Buch, welches gar nicht zur Vorbereitung auf das Gebet geschrieben ist, oftmals die Wirkung, daß es zum Gebete stimmt. Warum sollte ein eigentliches Gebetbuch diese Wirkung nicht haben können?

46. **Aber eine andere Frage ist es, ob man aus einem Buche sich nicht blos zum Gebete vorbereiten, sondern wirklich beten könne?**

Wenn Betbücher auch nur zur Vorbereitung aufs Gebet angewendet werden könnten, so wären sie alles Dankes werth. Aber man kann aus Betbüchern auch wirklich beten. Ich denke, für die Wahrheit dieser Behauptung spricht die Erfahrung von Jahrhunderten und Jahrtausenden. Die Psalmen sind uralte, geschriebene und gedruckte Gebete und Niemand wird in Abrede stellen, daß sie allezeit ein Gebetbuch aller Heiligen gewesen seien. Und wie viele Lieder der Kirche wurden je und je von den verschiedenartigsten Menschen in großen Nöthen, wo das Plappern aufhört, mit größter Inbrunst gebetet!

47. **Du sagtest oben (Fr. 44.), aus Betbüchern lerne man, was man beten solle. Ich meine, was ein jeder beten solle, wisse ohnehin ein jeder. Man bittet ganz natürlich um das, was man entweder selbst bedarf, oder was andere bedürfen.**

Es ist aber nicht so gar leicht, zu erkennen, was man bedarf. Bei uns armen Christen heißt es gar oft: „Wir

wissen nicht, was wir bitten sollen." Oft glauben wir zu wissen, was uns gut und nöthig ist, der Herr aber spricht: „Ihr wisset nicht, was ihr bittet." Da dient uns ein Betbuch trefflich. Es enthält keine eigenwilligen Bitten, es bietet nichts dar, was unsrer unlautern Begier entspricht. Aber es zeigt uns in seinen Gebeten die wahren Bedürfnisse Leibes und der Seele, um die man bitten soll und für welche Gott Erhörung zugesagt hat. Wer drum ein Betbuch recht gebraucht, dem kann es zur Läuterung und Klärung seines Herzens und Gebetes dienen.

48. Aber du sagtest auch, durch Betbücher lerne man, **wie** man beten solle. Es hat aber doch ein jeder seine Art, zu reden und zu beten.

Die kann er auch behalten, wenn er frei von Herzen betet. So ist das wie gar nicht gemeint.

49. Wie aber ist es gemeint.

Nicht von den Worten, nicht vom Ausdruck, nicht von Länge und Kürze, sondern von den näheren Umständen der Erhörung, die man verlangt, z. B. von der Zeit, wann, dem Orte, wo, dem Maße, der Art und Weise, wie man erhört sein will, — desgleichen von der Versicherung der Erhörung. Gibt es doch Menschen, die Gott vorschreiben, Er solle ihnen ein Pfand der Erhörung, eine unmittelbare Anweisung zu ihrem Verhalten in schwierigen Fällen 2c. zukommen lassen u. dergl.

50. Daß man Gott nicht Zeit, Ort und Weise der Erhörung vorschreiben soll, habe ich immer gehört. Aber ich habe mir auch immer gedacht, es gebe besonders begnadigte Beter, denen Gott auf heimlichen Wegen eine Antwort auf ihre Fragen und Bitten gebe. Ich habe diejenigen, welche sich solcher Antworten rühmten, immer mit Ehr-

furcht angesehen. Du scheinst nach deinen letzten Worten anderer Meinung.

Ich läugne nicht, sondern ich behaupte, daß Gott denen nahe ist, die Ihn anrufen, und daß Er ihnen durch Seinen heiligen Geist Erinnerungen an göttliche Verheißungen und Aussprüche und dadurch Beruhigungen und andere Eindrücke schenken kann, welche in Beziehung auf das Gebet stehen, das man gethan hat. Ich glaube auch, daß der Allmächtige durch Fügungen und Schickungen dem Menschen eine deutliche Antwort auf das Gebet geben kann und gebe. Er kann auch auf Wunderwegen antworten. Aber diese Eindrücke, Erinnerungen, Fügungen, Schickungen und Wunderwege kann sich der betende Mensch nicht ausbedingen. Er kommt sonst in Gefahr, Gott zu versuchen und zu freveln. Es haben viele Menschen unmittelbar auf ihr Beten eintretende Umstände als göttliche Weisungen genommen, ohne sich und diese Umstände zu prüfen, — und zur Strafe ihres Fürwitzes und ihres Uebermuthes im Beten sind sie dann in groß Unglück gekommen.

51. Ahne ich recht, so erkennst du auch im Ziehen und Stechen der Bibelsprüche, welches manche bei zweifelhafter Wahl nach vorgängigem Gebete üben, kein Mittel, göttliche Antwort zu bekommen.

Du ahnest ganz recht. Nichts berechtigt uns, den Willen Gottes anders als durch geordnetes Lesen Seines heiligen Wortes zu erkennen. Mangelt dirs in einem Falle an Licht, so geh zu einem erfahreneren Freunde, welcher dir anzeigen kann, in welchen Stellen der heiligen Schrift für deine Dunkelheit Licht gegeben sei. Suche, forsche, lerne die heilige Schrift, so wird sie dich nicht im Stiche lassen. Statt zu beten, daß dir Gott durch einen dir begegnenden Spruch Antwort geben möge, bete lieber: „Oeffne mir

die Augen, daß ich sehe die Wunder an Deinem Gesetze," — und lege dich dann aufs Lesen und Forschen.

52. Aber das ist oft lang und schwer, während es mit dem Bibelaufschlagen und Spruchziehen ganz kurz gethan ist!

Ganz wohl! Aber drum ist auch das Bibelaufschlagen und Spruchziehen eine faule Kunst, ja eine böse Kunst, die wider das zweite Gebot streitet.

53. Sagst du nicht zu viel?

Vielleicht sage ich für den unter den sogenannten Erweckten üblichen Mißbrauch noch zu wenig.

54. Und den Gebrauch des Looses? —

Verwerfe ich in Fällen, für welche die Bibel sammt der Lebensweisheit frommer Christen keinen Rath mehr gibt, nicht ganz und gar. Wenn sich z. B. zwei Personen unter völlig gleichen Umständen um eine Wohlthat bewerben, die nun einmal nur einer haben kann; so finde ich, daß es der friedlichste und gerechteste Weg ist, betend das Loos zu werfen. Denn der Friede ist oft dann gesichert, wenn kein Mensch zur Entscheidung beitrug. — In dergleichen Fällen gilt ohne Zweifel das Wort: „Das Loos stillet den Hader und scheidet zwischen den Mächtigen" (Spr. 18, 18.); „es wird geworfen in den Schooß, aber es fällt, wie der Herr will." (Spr. 16, 33.) — In diesem Sinne wurde auch das Loos im alten und neuen Testamente vielfach gebraucht, aber freilich nie zum Fürwitz, nie zur Unterhaltung und nie aus Trägheit, von anderem Mißbrauch nicht zu reden.

55. Laß uns zu angenehmeren Fragen zurückkehren und sage mir, wie man aus einem Betbuche recht beten lernen könne.

Wähle dir ein gutes, nicht allzudickes Gebetbuch aus, dasselbe lerne zuerst nach seinem Bauriß, d. i. nach dem In-

haltsverzeichnisse, dann nach dem Inhalt selber genau kennen. Lies Gebet um Gebet, zunächst um es kennen zu lernen. Bezeichne dir dann die Gebete, welche für deine gegenwärtigen Verhältnisse am besten passen. Diese bringe dann vor Gott und prüfe sie vor seinem Angesichte, d. i. versuche, dein Anliegen mit den gedruckten Worten vor dem Herrn auszusprechen, wie du es auch mit Worten der Psalmen 2c. thust. Sprich nicht: da rede ich lieber mein Anliegen mit meinen Worten heraus. Du bist ja ungehindert — und wir reden jetzt nur davon, wie du aus Büchern beten lernen sollst. — Die Gebete, welche du also erprobt hast, werden dir gewiß Herzensgebete werden. — Bei Aenderung deiner Verhältnisse und Umstände wählst du andere passende Gebete. So fährst du fort, dein Gebetbuch (eben so wie dein Liederbuch) zu gebrauchen, du wächsest auf diese Weise in dein Buch hinein und dein Buch wird dir nach seinem wahren Werthe bekannt. Je mehr du dein Betbuch kennen lernst, desto öfter und lieber wirst du dich der Worte bedienen, welche auch andere Kinder Gottes gebrauchen, — und der Gedanke mit manch anderem Bruder im Beten einmüthig und einhellig zu sein, wird dir ein heiliges Vergnügen gewähren.

56. **Du billigst es also nicht, mancherlei Gebetbücher abwechselnd zu gebrauchen?**

Du magst mancherlei prüfen und die guten Gebete gebrauchen. Aber wenn du ein gutes Gebetbuch gefunden hast, wirst du es doch immer vorzugsweise gebrauchen. Es ist gerade so mit den Stuben in deinem Hause: du hast mehrere, aber in einer wohnst du. Es ist eben so mit den Freunden: du hast mehrere, aber unter ihnen ist ein Herzensfreund.

57. **Es kommt freilich sehr viel auf das Gebetbuch an, das man hat. Darum möchte ich von Dir einen Rath über die Wahl des Betbuchs haben.**

Ich rathe dir zu einem Betbuche, das alte und kurze Gebete darbietet. Die neueren sind zu sehr gemacht und zu sehr aus vorübergehenden, des göttlichen, unveränderlichen Grundtons ermangelnden Stimmungen hervorgegangen, als daß sie sich zum täglichen Brote des geistlichen Lebens eigneten.

58. Deine oben gegebene Anweisung zum Gebrauche der Betbücher ist sehr einfach.

Verachte meine Anleitung nicht. Sei nicht zu träge, sie zu **üben**. Was gilt's, nach einiger Erfahrung wirst du sagen wie ich: „Ein Gebetbuch muß einem völlig bekannt, man muß darin zu Hause sein, um wirklich daraus beten zu können. Aber wenn man einmal in einem guten Betbuche zu Hause ist, so dient es trefflich zur Andacht." — Ich möchte dich jedoch auf einen besondern Nutzen der Gebetbücher aufmerksam machen.

59. Ich höre, mein Freund!

Ich meine den Nutzen der Gebetbücher bei dem Hausgottesdienste. Will einer im Hausgottesdienst das freie Gebet üben; so gehört viel dazu, wenn er nicht seine besonderen Bedürfnisse und Eigenheiten hervortreten lassen soll. Die meisten lassen sich bei dem freien Gebete ganz gehen und bewirken dadurch zuletzt ein Einerlei des Gebetes, welches für andere um so störender und verletzender ist, weil es das allereigenste Einerlei des Vorbeters ist, das man nicht allein hören, sondern auch für sein eigenes innerstes Anliegen vor Gott bekennen soll. Es sind auch die wenigsten Menschen so aufmerksam und fähig, daß sie hören, verstehen und gleich auch mitbeten können, was ein anderer vorbetet. Von den Gefahren des Betens vor menschlichen Zuhörern soll gar nicht einmal viel geredet, nur erinnert werden, daß dergleichen Vorbeter leicht eitel und hoffärtig werden, daß sie am Ende auch im Kämmerlein nicht mehr einsam mit Gott sein können, weil es ihnen, so

oft sie den Mund aufthun, immer ist, als hörten Menschen zu. — Alle diese Uebel fallen weg, wenn man ein ständiges Gebetbuch hat, das entweder alle Hausgenossen haben können oder doch durch den Gebrauch leicht kennen lernen. Ist ein solches Gebetbuch einmal einheimisch, so kommt es dann nur auf den Hausvater an, seine Familie zu rechter Andacht anzuleiten. Die Wahl der Gebete, für welche man immer der Hausgemeinde den Grund angeben sollte, ist kein so schweres Geschäft. Man kann sich auch eingangsweise mit den Mitbetenden, wenn sie einmal zum Beten willig geworden sind, über das zu wählende Gebet besprechen und so auf eine ungesuchte Weise zur Andacht einlenken. Sie wissen dann, um was man betet, und die Worte kennen sie auch. So wird es leicht für sie, laut oder leise mitzubeten.

60. Aber plappern können sie dann auch.

Wohl, sie können, und wenn sie es thun, ist es schlimm. Aber habe keine bekannten und ständigen, keine wiederkehrenden, habe immer neue Gebete — sieh zu, ob dann dein Gesinde nicht in eben so große Sünde und noch größeren Nachtheil geräth. Sieh in unsre Kirchen! Um dem Plappern zu begegnen, that man die stehenden und immer wiederkehrenden Gebete hinweg. Man führte eine große Abwechselung der zu lesenden Gebete ein. Was ist gewonnen? Kein Mensch plappert mehr in den Kirchen, aber — das Volk betet auch nicht mehr. Die neuen, mannigfaltigen Gebete und ihre Sprache sind dem größten Theile der Kirchgänger fast so unverständlich als wenn sie lateinisch wären. Man gibt nicht auf sie acht! Man steht in einem todteren Formendienste da, als sonst, da man bekannte Gebete plappern, aber doch auch beten konnte, wenn man wollte; man wartet nur das Amen ab, man hält das Gebet für ganz überflüßig, die Predigt hat vollständig gesättigt. Die Möglichkeit eines seligen Zusammen-

betens **für Alle** ist dahin, seitdem man die alten, bekannten ständigen Gebete hinwegthat. — Drum ists Jammerschade, zumal die alten Gebete kurz, wahr und unvergleichlich schöner sind, als die neuen zu sein pflegen.

61. Aber ists nicht unnatürlich, aus dem Buche oder Auswendiggelerntes zu beten? Liest denn auch ein Kind seinem Vater die Bitte, die es gerade anbringen möchte, aus dem Buche ab? Oder lernt es die Bitte auswendig, um sie aufzusagen?

Eine von den heut zu Tage gewöhnlichen Einwendungen, welche aber jedenfalls keinen größeren Werth hat als den, daß sie weit verbreitet und von sehr vielen nachgesagt ist. Eine Mutter lehrt das Kind gar oft Worte und Weise wie es den Vater bitten soll, und es macht dann eine solche Bitte den Endruck der Unkindlichkeit nicht. Im Gegentheil! Ob aber eine Mutter mündlich ihr Kind unterrichtet, wie es den Vater bittet, ob es ihm die Worte ins Gedächtniß prägt, — oder ob die Mutter Kirche den großen Kindern, die nicht beten, nicht allezeit recht frei beten, wohl aber lesen können, die Worte sichtbar, im Buche gibt: was ist da für ein Unterschied? Die Unkindlichkeit ist auf Seite derer, welche die Einwendung machen, zumal man Gott kein Gebet vorliest und nicht der pure Leser, sondern der gilt, welcher beten lernte, was er liest. Das Auge kann im Buche, das Herz muß vor Gott sein. Was liegt am Auge, was am Buche, was daran, ob deine Worte ein anderer vor dir, mit dir sagt, wenn du sie nur auch und zwar von Herzen sagst! Möchtest du nur die alten Gebete recht im Geist und in der Wahrheit beten und so in die Glaubens- und Kirchengemeinschaft derer eintreten, die sie auch gebetet haben, nun aber ohne Unterlaß vor Gottes Throne ewige Gebete beten.

62. Aber die längst Verstorbenen beten nicht mehr aus Büchern, brauchen auch nicht mehr die mühseligen Vorbereitungen, von denen du sprichst.

Ganz wohl. Sie brauchen keine Bücher und keiner Vorbereitung, aber wir bedürfen beide, wenn wir auch keiner mühseligen Vorbereitung bedürfen. Sich zum Gebete bereiten, ist zunehmende Seligkeit — und ist für uns arme zerstreute Seelen ganz nöthig. Oder ist etwa auch die Vorbereitung zum Gebete unnatürlich, unkindlich?

63. Etliche, die gerne ohne Aufenthalt vor den Vater treten, sagen es wenigstens.

Aber mit Unrecht, zumal vor den himmlischen Vater auch der tritt, welcher sich vorbereitet. — Es widerspricht der herzigen Kindlichkeit eines Knaben nicht, wenn er sich, bevor er den Vater zu bitten geht, besinnt, was und wie er bitten will, wenn er sich dazu mit kindlicher Furcht und Liebe bereitet. Eben so wenig ist es unnatürlich, wenn einer, der Gott bitten will, vorher mit sich — und wenn er mit andern beten soll, auch mit diesen — eins wird, was und wie zu bitten sei, und wie man vor Gott in rechter Bereitung erscheinen wolle. Laß dich, mein Freund, Gottes Schwätzer (denn so möchte ich viele allzeit fertige freie Beter und Vorbeter anderer nennen) nicht irre machen! Ich meines Theils bin so gar nicht der verächtlichen Meinung von der Vorbereitung zum Gebete, daß ich dir vielmehr noch eine vortreffliche Vorbereitung zum Gebete mittheilen möchte. — Versteh, ich läugne nicht, daß man manchmal sprungweise ins Gebet kommt, aber der Sprung ist nicht keine, sondern nur eine kurze Vorbereitung zum Gebete. Daß ich aber kurze Vorbereitungen oben ausdrücklich zugegeben habe, wird dir noch erinnerlich sein.

64. Da wir einmal so lange mit einander geredet haben, so bitte ich dich auch noch um Mit-

theilung der von dir angedeuteten weiteren Art der Vorbereitung zum Gebete.

Es ist die, welche man vor Alters Andachts- oder Himmelsleiter nannte, weil sie so sehr zur Andacht fördert.

65. Und was versteht man darunter?

Den rechten, seligen Gebrauch des göttlichen Wortes, wie es in der heiligen Schrift oder auch in menschlichen Büchern, dem Katechismus 2c. vorkommt.

66. Ich gestehe dir, daß ich nun doch nicht weiß, was du meinst?

Sieh, dieser selige Gebrauch der göttlichen Wahrheit besteht in drei Theilen: 1. in der Betrachtung, 2. in der Prüfung, 3. im Gebet. Man kann die Schrift schnell lesen und das hat seinen eigenen Vortheil und ist nöthig. Aber man soll auch jene drei Theile des seligen Gebrauchs der Schrift nicht verabsäumen. Es liegt viel daran! —

67. Nun wohlan! Also wie übst du die Betrachtung?

a) Ich nehme vor mich einen bekannten Spruch, einen Liedervers, ein Stück aus dem Katechismus, ein Gebet 2c. Ich lasse kein Wort unerwogen vorüber gehen, sondern bedenke und beherzige eines nach dem andern.

b) Damit ich desto tiefer und gründlicher in den Sinn und Verstand der vorgenommenen Worte hineindringen möge, so wiederhole und überlege ich sie langsam, mit andächtiger Aufmerksamkeit etliche male, theile auch den Spruch in gewisse Fragen, frage nach allen Umständen (wer? was? wo? warum? 2c.)

c) Ich erinnere mich dabei aus der Schrift, dem

Gesangbuch, dem Katechismus anderer Stellen, welche mit der vorgenommenen übereinstimmen, und bewege auch diese in meinem Herzen.

d) Ich bedenke, was ich aus meinem Spruche, Verse ꝛc. für eine Lehre, Vermahnung, Trost nehmen könne.

68. Wie übst du die Prüfung?

Ich frage, ob der Spruch auch mich angehe. Das erkenne ich sonderlich dadurch, daß ich die Personen*) ansehe, von welchen oder zu welchen der Spruch gesagt ist. Gehöre auch ich zu ihnen, so gehört der Spruch auch mir. Ich wende und deute ihn dann ganz auf mich, wie wenn er zu mir insonderheit gesprochen wäre. Alle Fragen, die ich bei der Betrachtung gethan habe, beantworte ich noch einmal mit Beziehung auf mich. Bin ich aber unter den Personen nicht, auf welche sich der Spruch bezieht, so ziehe ich ihn auch nicht auf mich. Und zwar, ist's ein Trostspruch, so deute ich ihn nicht eher auf mich, als bis ich es darf, d. i. bis ich ein solcher Mensch geworden bin, welcher sich des Trostes annehmen kann. Ich fange deshalb sofort meine Besserung an, indem ich zu Gott um Gnade und Bekehrung seufze. Ist der Spruch, der mich nicht angeht, ein Strafspruch, so danke ich zwar Gott, daß ER mich vor der gestraften Sünde behütet hat, bitte Ihn aber auch, Er wolle mich ferner behüten, meine andern Sünden und Schwachheiten mir gnädig vergeben. —

69. Wie übst du das Gebet?

Was ich bei Betrachtung und Prüfung gefunden habe, das fasse ich vor Gott in ein Gebet zusammen.

---

*) Eben so kann man auch Tugenden und Laster ꝛc. erforschen, von denen die Rede ist, und sich prüfen, ob man sie an sich habe oder nicht ꝛc.

70. Wie schreitest du dann aus dieser Vorbereitung zur Herzensandacht weiter?

Die Tugenden des inwendigen Lebens, an welche der Spruch erinnert, benütze ich sogleich zur Herzensandacht, zu dem friedlichen, seligen Werke meines inwendigen Sabbaths. Die Sünden und Laster, welche bezeichnet werden, fasse ich ins Auge, vermaledeie, verwerfe sie und bitte Gott, daß ich dies mehr und mehr von ganzem Herzen thun könne, und daß meine Seele von Lust und Liebe zu ihnen abgeschieden sein und ruhen möge. So bin ich über die drei Stufen der Himmelsleiter zur vierten, d. i. durch die Vorbereitung zur wahren Herzensandacht gekommen. Und wenn ich nun durch geistliches Entfernen vom Bösen, durch Nahen zum Guten, durch die selige Bewegung meiner Seele im Herzensgebete gestärkt worden bin, so gehe ich hin an mein Tagwerk und übe auch äußerlich das Gute und hasse und lasse das Böse. —

71. Eigentlich sagst du mir mit dieser von dir sogenannten Himmelsleiter nichts neues. So sollte man immer die heilige Schrift gebrauchen und sich durch sie zu Feierstunden des inwendigen Lebens, zum Vorschmack des ewigen Lebens leiten lassen.

Freilich ist es nichts neues. Aber wer gebraucht die heilige Schrift so? Was ist leichter, als dies Betrachten, Prüfen, Beten — und was macht weiser, stärker, seliger im Guten? Wie wird man da die Kräfte der zukünftigen Welt inne, welche im Worte verborgen liegen! Wie wird da das Wort süßer denn Honig und Honigseim! — Die Sache ist nicht neu. Aber für viele Christen mag die Ausübung ganz neu sein. Wollte Gott, daß diese Himmelsleiter, dieser Gebrauch des göttlichen Wortes allgemeiner, geübter und be-

liebter wäre! Man würde es an allen Orten und in allen Stücken spüren.

72. Ich wünschte, du zeigtest mir an einem oder einigen Beispielen den Gebrauch der Himmelsleiter.

Ich möchte dich doch fürs erste zu eigenen Versuchen ermahnen. Vielleicht könnte ich dir später eine oder einige Betrachtungen, Prüfungen, Gebete vorlegen. Man lernt hier aus fremdem Beispiel mehr, wenn man durch Versuch und Erfahrung diejenigen Punkte gefunden hat, welche einem besonders schwer werden. — Die Uebung ist übrigens nach der dir gegebenen Anleitung ganz leicht.

73. Nur um ein einziges Beispiel bitte ich dich. Wie wendest du etwa Betrachtung und Prüfung bei dem Spruche Joh. 3, 16.: „Also hat Gott die Welt geliebt" rc. an?

Fragen zur Betrachtung sind diese:

Wer hat die Welt geliebt? — Was hat Er geliebt? — Wie, wie sehr hat Er sie geliebt? — Was heißt: „Er gab Seinen Sohn? — In welcher Absicht hat er Seinen Sohn gegeben? — Was heißt: „verloren werden?" — Was heißt: „das ewige Leben haben?" — Wer soll nicht verloren werden? — Was heißt: „an den Sohn glauben?" — Wer unter denen, die an Jesum glauben, ist ausgenommen von der Verheißung des ewigen Lebens? — — Welche andere Sprüche stimmen mit diesem Spruche? rc.

Bei der Prüfung kann man etwa sprechen:

Geht dieser Spruch auch dich an, o meine Seele? Er Er geht dich eines Theils an, weil du zur Welt gehörst, welche Gott so sehr geliebt hat. Also geht dich auch das herrliche „Also" an. Also auch für dich ist der Sohn, — der Eingeborene — gegeben. Also

auch du sollst nicht verloren gehen ꝛc. — Aber du würdest doch verloren gehen, wenn du nicht zu den Gläubigen gehörtest. Die selige Verheißung des ewigen Lebens geht dich nicht an, wenn du nicht an Jesum Christum glaubst. Geht dich also der Spruch mit seiner seligen Verheißung wirklich an? Glaubst du? — Ist dein Glaube rechtschaffen? ꝛc. —

74. Aber ist das nicht eine pure Katechese?

Ja, aber eine solche, bei welcher Lehrer und Schüler eine und dieselbe Person ist. Da klingen die Fragen ganz anders und die Antworten desgleichen. Das dringt mächtig vom Herzen und geht zum Herzen.

75. Es kann aber doch auch pure Kopfsache sein.

Es kann, aber das ist dann Schuld der Menschen selbst, und dann ists freilich eine pure Schulmeisterei. Aber treib es nur mit rechtem Ernste, in abgeschiedener Stille, als einer der Gott sucht. Du wirst einen großen Segen finden. Auch muß ja nicht gerade alles gefragt sein. Noch viel weniger muß alles in Fragen geschehen. Ich setze nur Kürze halber die Fragen. Uebe dich und du wirst bald merken, daß bei der ganzen Sache eine selige Freiheit herrscht; alles ängstliche, sclavische Wesen verschwindet bald.

76. Ich habe dich noch nicht gebeten, mir zu zeigen, wie man nach Betrachtung und Prüfung über Joh. 3, 16. alles im Gebet zusammenfasse.

Du hast wohl gethan. Denn das braucht kein Muster, zumal im Beten noch weniger als bei Betrachtung und Prüfung Aengstlichkeit obwalten soll.

77. Du verweisest mich nun auf Uebung und Erfahrung? —

Ganz und gar. Ein anderes Urtheil als das,

welches aus Erfahrung hervorgeht, gilt hier nicht. — **Geh hin, prüfe, erprobe,** was du gelernt hast!

Anzeige einiger wichtigerer Punkte.

(Die Zahlen deuten auf die Fragen.)

Allgemeine Gebete.

1.

Um die Gnade, recht zu beten.

Ps. 50, 15.

Rufe mich an in der Noth, so will Ich dich erretten, und du sollst mich preisen.

Ach lieber HErr, Du großer, ewiger Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi, ich erkenne und bekenne demüthiglich, daß ich nicht würdig bin, meine Augen, Hände und Mund gegen Dich aufzuheben, und mit meinem armen Gebete vor Deiner hohen Majestät zu erscheinen, sintemal ich nichts denn Erd und Aschen und dazu von Natur ein Kind des Zorns und großer Sünder, also unreiner Lippen und unreines Herzens bin. Ich weiß aber auch aus Deinem heiligen Worte, daß Du bist gut, barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue, dazu nahe allen, die Dich mit Ernst anrufen. Denn wiewohl Du Dich so hoch gesetzt hast, daß der Himmel Dein Stuhl und die Erde Deine Fußbank ist; so siehest Du doch an den Elenden und der zerbrochenes Geistes ist und wendest Dich zum Gebete der Verlassenen.

Du hast uns auch mit sonderem Ernste befohlen, daß wir Dich in der Noth anrufen und unsre Herzen vor Dir ausschütten, ja daß wir ohne Unterlaß beten sollen, mit angefügter trostreicher Zusage, daß Du das Gebet Deiner Gläubigen gewiß erhören und sie ihrer Bitte gnädiglich gewähren wollest. Ueber das hast Du uns durch Deinen eingebornen Sohn im heiligen Vater unser Wort und Weise gelehrt, wie wir mit Dir reden sollen. Auf solch Deinen Befehl und Verheißungswort, wie auch auf die von Dir selbst uns vorgeschriebene Anweisung zu beten, komm ich nun ganz getrost und mit aller Zuversicht zu Dir und bitte Dich herzlich, weil ich ja aus und von mir selbst nicht weiß, was und wie ich beten soll, dazu der böse Geist, die arge Welt und mein eigen Fleisch mir immerdar allerlei Hinderniß legen, so daß ich zum Gebete oftmals sehr kalt und nachläßig bin, Du wollest Deiner Zusage nach (Zachari 12, 10.)

den Geist der Gnaden und des Gebetes über mich ausgießen,

der mich nicht allein zu unabläßigem, ernstlichen Gebete erwecke und antreibe, sondern auch dasselbe in meinem Herzen anzünde und formire, ihm Wort und Ausdruck gebe, und mich auf's beste vor Dir vertrete mit unaussprechlichem Seufzen.

O HErr, mein Hort und mein Erlöser, laß Dir wohlgefallen das willige Opfer meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor Dir. Laß mein Gebet vor Dir taugen wie ein Rauchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer. Höre meine Worte merke auf meine Rede, vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott, denn ich will vor Dir beten. HErr, frühe wollest Du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu Dir schicken und darauf merken. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu Dir schreie; sei mir gnädig und verbirg Dich nicht vor meinem Flehen. Merke auf mich und erhöre mich, denn ich rufe täglich zu Dir. Erfreue die Seele deines Knechtes (deiner Magd), denn nach Dir, HErr, verlanget mich. Meine Seele wartet auf Dich von einer Morgenwache bis zur andern. Mein Herz hält Dir vor Dein Wort:

> „Ihr sollt mein Antlitz suchen. Thue deinen Mund weit auf, ich will ihn füllen. Ps. 81, 11. Bittet, so wird euch gegeben. Suchet, so werdet ihr finden. Klopfet an, so wird euch aufgethan.“

Auf solch Dein Wort thue ich auch meinen Mund weit und getrost auf und bitte Dich herzlich: O HErr, gib mir, was mir zu meiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt nöthig und nützlich ist. Auf Dein Wort suche ich: o HErr,

laß mich Dein Vaterherz finden. Auf Dein Wort klopfe ich an: thue mir, o HErr, auf die Thür deiner Gnaden hie in dieser Welt und öffne mir endlich die Thür deines ewigen Himmelreiches, um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes willen, in dessen Namen ich mit allen gläubigen Christen bete, wie er mich selbst gelehrt hat: Vater unser 2c.

Hilf Gott, daß mir's gelinge,
Du edler Schöpfer mein,
Und mein Gebet erklinge
Jetzt in den Ohren Dein,
Ja, daß es in Dein Herz eindring
Und wie Du mir versprochen,
Alles von Dir erzwing.

Dr. Georg Zeämann's
biblische Ehrenkron.

2.

Das heilige Vater-unser.

a.

Lucä 11, 1—4.

Es begab sich, daß Er war an einem Ort und betete. Und da Er aufgehört hatte, sprach Seiner Jünger einer zu Ihm: HErr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrete.

Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprechet:

Unser Vater im Himmel,
Dein Name werde geheiligt.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.
Gib uns unser täglich Brod immerdar.
Und vergib uns unsere Sünden; denn auch
wir vergeben allen, die uns schuldig sind.
Und führe uns nicht in Versuchung,
Sondern erlöse uns von dem Uebel.

b.

Matthäi 6, 5—15.

Wenn du betest, sollt du nicht sein wie die Heuchler, die da gerne stehen und beten in den Schulen und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin.

Wenn aber du betest, so gehe in dein Kämmerlein und schleuß die Thür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen, und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich.

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhöret, wenn sie viele Worte machen.

Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen. Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bittet.

Darum sollt ihr also beten:

Unser Vater in dem Himmel.
Dein Name werde geheiliget.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.
Unser täglich Brod gib uns heute.
Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

*

Anmerkung für den Beter.

Weil Luc. 11. das Vater-unser ohne, Matth. 6 aber mit der Lobpreisung von dem HErrn gegeben ist: so betet die Kirche, gehorsam beiden Anordnungen, zuweilen, wie z. B. bei dem Vater-unser der Consecretion im Sacrament des Altars, des heilige Gebet ohne, zuweilen aber, ja meistens mit der Lobpreisung. Es ist beides dem Worte Christi treu und recht. — Die Form, wie wir im Deutschen das Vaterunser gewöhnlich beten, ist älter als die lutherische Bibelübersetzung und wird, da auch sie ganz richtig ist, ohne Tadel beibehalten. Luther im kleinen Katechismus behält sie selbst bei und spricht: „Vater unser, der Du bist im Himmel. Geheiliget werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brod gib uns heute. Und verlaß uns unsre Schuld, als wir verlassen unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen." — Mancherlei Worte, aber Ein Sinn!

3.

Betende Ausführung des heiligen Vater-unsers.

Vater unser,
Unübertrefflich in der Schöpfung,
Süß in der Liebe,
Reich nach dem Erbe!

Der Du bist im Himmel,
Ein Spiegel der Ewigkeit,
Eine Krone der Freuden.
Ein Schatz der ewigen Seligkeit!

Geheiligt werde Dein Name,
Daß er sei Honig im Munde,
Eine Harfe in den Ohren,
Eine Andacht im Herzen!

Zu komme Dein Reich,
Fröhlich ohne Mischung,
Ruhig ohne Betrübniß,
Sicher, ohne je verloren zu werden!

Dein Wille geschehe als im Himmel auch auf Erden.
Daß wir alle Dinge
Hassen, die Du hassest,
Lieben, die Du liebest,
Vollbringen, die Dir nach Deinem Willen wohlgefallen.

Unser täglich Brod gib uns heute,

Das Brod { der Erkenntniß,
der Reue,
der Vergebung,
der Nothdurft unsers Leibes!

Vergib uns unsre Schulden, als wir vergeben unsern Schuldigern,

Vergib die Schulden wider Dich, wider unsern Nächsten, wider uns, die wir häuften, sei's durch Begehung des Unrechts oder durch Unterlassung des Guten;

Wie wir vergeben denen allen, die uns erzürnt haben und gekränkt
mit Worten oder Werken,
durch Nehmen oder Geben,
geistlich oder leiblich!

Führe uns nicht in Versuchung

der Welt,
des Fleisches,
des Teufels!

Sondern erlöse uns vom Uebel.

dem leiblichen und geistlichen,
der zeitlichen und ewigen Trübsal!

Amen.

4.

Die deutsche Litanei Dr. Martin Luthers mit den Litaneiencollecten.

Kyrie. Eleison.
Christe. Eleison.
Kyrie. Eleison.
Christe. Erhöre uns.

HErr Gott Vater im Himmel. HErr Gott Sohn der Welt Heiland. HErr Gott heiliger Geist.	Erbarm Dich über uns.

Sei uns gnädig. Verschon uns, lieber HErre Gott.

Sei uns gnädig. Hilf uns, lieber HErre Gott.

Vor allen Sünden. Vor allem Irrsal. Vor allem Uebel. Vor des Teufels Trug und List. Vor bösem schnellen Tod. Vor Pestilenz und theurer Zeit.	Behüt uns, lieber HErre Gott.

Vor Krieg und Blut. Vor Aufruhr und Zwietracht. Vor Hagel und Ungewitter. Vor dem ewigen Tod.	Behüt uns, lieber HErre Gott.

Durch Dein heilig Geburt. Durch Deinen Todeskampf und blutigen Schweiß. Durch Dein Kreuz und Tod. Durch Dein heiliges Auferstehen und Himmelfahrt. In unsrer letzten Noth. Am jüngsten Gericht.	Hilf uns lieber HErre Gott.

Wir armen Sünder bitten. Du wollest uns erhören, lieber HErre Gott.

Und Deine heilige christliche Kirche regieren und führen. Alle Bischöfe, Pfarrherren und Kirchendiener in heilsamen Wort und heiligem Leben behalten. Allen Rotten und Aergernissen wehren. Alle Irrigen und Verführten wiederbringen. Den Satan unter unsre Füße treten. Treue Arbeiter in Deine Aernte senden. Deinen Geist und Kraft zum Wort geben. Allen Betrübten und Blöden helfen und trösten.	Erhör uns, lieber HErre Gott.

Allen Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben.
Unserm Volke steten Sieg wider seine Feinde gönnen.
Unsern Landherrn mit allen seinen Gewaltigen leiten und schützen.
Unsern Rath und Gemeine segnen und behüten.

Erhör uns, lieber HErre Gott.

Allen, so in Noth und Fahr sind, mit Hilf erscheinen.
Allen Schwangern und Säugern fröhliche Frucht und Gedeihen geben.
Aller Kinder und Kranken pflegen und warten.
Alle Gefangene los und ledig lassen.
Alle Wittwen und Waisen vertheidigen und versorgen.
Aller Menschen Dich erbarmen.

Erhör uns, lieber HErre Gott.

Unsern Feinden, Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren.

Erhör uns, lieber HErre Gott.

Die Früchte auf dem Felde geben und bewahren.
Und uns gnädiglich erhören.

Erhör uns, lieber HErre Gott.

O JEsu Christ, Gottes Sohn.	Erhör uns, lieber HErre Gott.
O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt.	Erbarm Dich über uns.
O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt.	Erbarm Dich über uns.
O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt.	Verleih uns steten Fried.

Christe. Erhöre uns.
Kyrie. Eleison.
Christe. Eleison.

Beide Chöre.

Kyrie, Eleison. Amen.

Vater unser.

Collecten zur Litanei.

1.

HErr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden.
Und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.

Oder:

Wir haben gesündiget mit unsern Vätern.
Wir haben mißgehandelt und sind gottlos gewesen.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du nicht Lust hast an der armen Sünder Tod, lässest sie auch nicht gern verderben, sondern willst, daß sie bekehret werden und leben: Wir bitten Dich herzlich, Du wollest die wohlverdiente

Strafe unsrer Sünde gnädiglich abwenden, und uns hinfort zu bessern Deine Barmherzigkeit mildiglich verleihen. Um JEsus Christus, unsers HErrn willen. Amen.

2.

HErr, gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knecht.
Denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.

Oder:

Hilf uns, Gott unsers Heils, um Deines Namens willen.
Errette uns und vergib uns unsre Sünde um Deines Namens willen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch Deinen heiligen Geist die ganze Christenheit heiligst und regierest: Erhöre unsre Bitte, gib uns gnädiglich, daß sie mit allen ihren Gliedern in reinem Glauben durch Deine Gnade Dir diene. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

3.

HErr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden.
Und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat.

HErr, allmächtiger Gott, der Du der Elenden Seufzen nicht verschmähest und der betrübten Herzen Verlangen nicht verachtest: Sieh doch an unser Gebet, welches wir zu Dir in unsrer Noth vorbringen, und erhöre uns gnä-

diglich, daß alles, so beide von Teufel und Menschen wider uns strebt, zunichte und nach dem Rathe Deiner Güte zertrennet werde, auf daß wir, von aller Anfechtung unversehrt, Dir in Deiner Gemeinde danken und Dich allezeit loben. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

4.

HErr, geh nicht ins Gericht mit Deinem Knecht.
Denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.

Oder:

Hilf uns, Gott unsers Heils, um Deines Namens willen.
Errette uns und vergib uns unsre Sünde um Deines Namens willen.

HErr Gott, himmlischer Vater, Du weißest, daß wir in so mancher und großer Gefahr vor menschlicher Schwachheit nicht mögen bleiben: Verleih uns beide an Leib und Seele Kraft, daß wir alles, so uns um unsrer Sünden willen quält, durch Deine Hülfe überwinden. Um JEsu Christi, Deines Sohnes, unsers HErrn, willen. Amen.

5.

Rufe mich an in der Noth.
So will ich dich erretten und du sollst mich preisen.

Allmächtiger HErre Gott Vater, wir

bitten Dich, Du wollest unsrer Sünde gnädiglich verschonen, und wiewohl wir ohn' Unterlaß sündigen und eitel Strafe verdienen, so verleihe doch gnädiglich, daß das ewige wohlverdiente Verderben von uns abgewandt, zu Steuer und Hülfe unsrer Besserung geändert werde. Um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers HErrn, willen. Amen.

6.

Pro pace.

Man soll auch nach der Litanei, so oft man will, und es von Nöthen, das deutsche Da pacem („Verleih uns Frieden gnädiglich — alleine") singen. Dann betet man am Ende folgende Collecte:

Gott gib Fried in Deinem Land.
Glück und Heil zu allem Stand.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke schaffest: Gib Deinen Dienern Fried, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsre Herzen an Deinen Geboten hangen und wir unsre Zeit durch Deinen Schutz still und sicher vor Feinden leben. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

Andere Collecten zur Litanei.

Aus der Kirchenordnung von Oesterr. u. E. 1571.

(Die Versikel wie oben.)

7.

Barmherziger HErre Gott, der Du bist

ein Trost der Traurigen und eine Stärke der Schwachen: Laß vor Dein Angesicht kommen die Bitte aller, die in Bekümmerniß und Anfechtung zu Dir seufzen, daß sie Deine gnädige Hülfe in aller Noth empfinden. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

8.

Allmächtiger, ewiger Gott, ein Beschützer aller, die auf Dich hoffen: Mehre über uns Deine Barmherzigkeit, auf daß, so Du unser Regierer und Führer bist, wir dermaßen durch die zeitlichen Güter wandern, daß wir die ewigen nicht verlieren. Um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers HErrn, willen. Amen.

9.

HErr Gott, himmlischer Vater: Wir bitten Dich, Du wollest uns den Geist der Wahrheit und des Friedens verleihen, auf daß wir von ganzem Herzen, was Dir gefällt, erkennen und dem mit allen Kräften allein nachfolgen mögen. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

10.

Allmächtiger, ewiger HErre Gott, der Du den Irrenden das Licht der Wahrheit lässest leuchten, auf daß sie zu dem rechten Weg kom-

men mögen: Verleihe allen denen, so Christen genennet werden, daß sie alles, was diesem Namen zuwider, meiden, und was ihm gemäß, dem allein nachfolgen mögen. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

5.

Herr Gott, Dich loben wir.

Deutsch von Dr. Martin Luther.

Erster Chor.	Zweiter Chor.
HErr Gott, Dich loben wir,	HErr Gott, wir danken Dir.
Dich, Vater in Ewigkeit,	ehrt die Welt weit und breit.
All Engel und Himmelsheer	und was dienet Deiner Ehr,
Auch Cherubim und Seraphim	singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser Gott!	Heilig ist unser Gott!

Beide Chöre.

Heilig ist unser Gott, der HErre Zebaoth!

Erster Chor.	Zweiter Chor.
2. Dein göttlich Macht und Herrlichkeit	geht über Himmel und Erden weit.
Der heiligen zwölf Boten Zahl	und die lieben Propheten all,
Die theuren Märtrer allzumal	loben Dich, HErr, mit großem Schall,

Erster Chor.	Zweiter Chor.
Die ganze werthe Christenheit	rühmt Dich auf Erden allezeit:
Dich, Gott Vater, im höchsten Thron,	Deinen rechten und einigen Sohn,
Den heiligen Geist und Tröster werth	mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
3. Du König der Ehren, Jesu Christ,	Gott Vaters ewiger Sohn Du bist;
Der Jungfrau Leib nicht hast verschmäht,	zu'rlösen das menschlich Geschlecht;
Du hast dem Tod zerstört sein Macht,	und all Christen zum Himmel bracht;
Du sitzst zur Rechten Gottes gleich	mit aller Ehr ins Vaters Reich;
Ein Richter du zukünftig bist	alles, das todt und lebend ist.
4. Nun hilf uns, HErr, den Dienern Dein,	die mit deim theurn Blut erlöset sein;
Laß uns im Himmel haben Theil,	mit den Heiligen in ewigem Heil;
Hilf Deinem Volk, HErr Jesu Christ,	und segen, das dein Erbtheil ist:
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit,	und heb sie hoch in Ewigkeit.
5. Täglich, HErr Gott, wir loben Dich,	und ehrn Dein Namen stetiglich.
Behüt uns heut, o treuer Gott,	vor aller Sünd und Missethat!

Erster Chor.	Zweiter Chor.
Sei uns gnädig, o HErre Gott,	sei uns gnädig in aller Noth.
Zeig uns Deine Barmherzigkeit,	wie unsre Hoffnung zu Dir steht;
Auf Dich hoffen wir, lieber Herr,	in Schanden laß uns nimmermehr.

Beide Chöre.

Amen!

6.

Das kleine Gloria.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste,
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

7.

Das deutsche Sanctus
oder
das Dreimal-Heilig.

Nach Jesaia 6. von Dr. Martin Luther.

Jesaia, dem Propheten, das geschah,
Daß er im Geist den HErren sitzen sah
Auf einem hohen Thron in hellem Glanz,
Seines Kleides Saum den Chor füllet ganz.
Es stunden zween Seraph bei ihm daran;
Sechs Flügel sah er einen jeden han;
Mit zween verbargen sie ihr Antlitz klar,
Mit zween bedeckten sie die Füße gar,
Und mit den andern zween sie flogen frei;
Gen ander riefen sie mit großem G'schrei:
„Heilig ist Gott, der HErre Zebaoth!
Heilig ist Gott, der HErre Zebaoth!
Heilig ist Gott, der HErre Zebaoth!
Sein Ehr die ganze Welt erfüllet hat!"
Von dem G'schrei zittert Schwell und Balken gar;
Das Haus auch ganz voll Rauchs und Nebel war.

I.

Die heilige Zeit.

7.

Das deutsche Sanctus

oder

das dreimal Heilig.

Nach Jesaia 6 von Dr. Martin Luther.

Jesaia dem Propheten das geschah,
Daß er im Geist den Herren sitzen sah
Auf einem hohen Thron in hellem Glanz,
Seines Kleides Saum den Chor füllet ganz.
Es standen zween Seraph bei ihm daran,
Sechs Flügel sah er einen jeden han;
Mit zween verbargen sie ihr Antlitz klar,
Mit zween bedeckten sie die Füße gar,
Und mit den andern zween sie flogen frei;
Gen ander riefen sie mit großem Geschrei:
„Heilig ist Gott, der Herre Zebaoth!
Heilig ist Gott, der Herre Zebaoth!
Heilig ist Gott, der Herre Zebaoth!
Sein' Ehr' die ganze Welt erfüllet hat."
Von dem Geschrei zittert Schwell' und Balken gar;
Das Haus auch ganz voll Rauchs und Nebel war.

A.

Der heilige Tag.

8.

Sprüche,

am Morgen zu sprechen.

HErr, frühe wollest Du meine Stimme hören.
Frühe will ich mich zu Dir schicken und darauf merken. Ps. 5, 4.

Laß meinen Mund Deines Ruhmes
Und Deines Preises voll sein täglich.
Ps. 71, 8.

Fülle uns frühe mit Deiner Gnade,
So wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. Ps. 90, 14.

Das ist ein köstlich Ding dem HErrn danken,
Und lobsingen Deinem Namen, Du Höchster,
Des Morgens Deine Gnade,
Und des Nachts Deine Wahrheit verkündigen.
Ps. 92, 2. 3.

HErr erhalte meinen Gang auf Deinen Fußsteigen,
Daß meine Tritte nicht gleiten. Ps. 17, 5.

Leite mich in Deiner Gerechtigkeit um meiner
Feinde willen,
Richte Deinen Weg vor mir her. Ps. 5, 9.
HErr, zeige mir Deine Wege,
Und lehre mich Deine Steige.
Leite mich in Deiner Wahrheit und lehre mich,
Denn Du bist der Gott, der mir hilft.
Täglich harre ich Dein. Ps. 25, 4. 5.
Erhalte mein Herz bei dem Einigen,
Daß ich Deinen Namen fürchte. Ps. 86, 11.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste,
Dem Dreieinigen, ewigen Gott,
Wie es war im Anfang und jetzt und immerdar
sein wird von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Halleluja!
Amen.

9.

Der Lobgesang des heiligen Zacharias

aus Luc. 1., genannt das Benedictus,

am Morgen zu sprechen.

Gelobet sei der HErr, der Gott Israel, Denn
Er hat besucht und erlöset sein Volk;
Und hat uns aufgericht ein Horn des Heils
In dem Hause seines Dieners David,

Als Er vor Zeiten geredt hat Durch den Mund Seiner heiligen Propheten,

Daß Er uns errettet von unsern Feinden Und von der Hand aller, die uns hassen,

Und die Barmherzigkeit erzeigete unsern Vätern Und gedächte an seinen heiligen Bund,

Und an den Eid, den Er geschworen hat Unserm Vater Abraham, uns zu geben,

Daß wir, erlöset aus der Hand unsrer Feinde, Ihm dieneten ohn Furcht unser Leben lang

In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist.

Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heißen, Du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du seinen Weg bereitest,

Und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk, Die da ist in Vergebung ihrer Sünde,

Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, Durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe,

Auf daß er erschiene denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, Und richte unsre Füße auf den Weg des Friedens.

Lob und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist,

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

10.

Beim Aufgang der Sonne.

O HErr JEsu, Du Schöpfer aller Dinge, Du Glanz der Herrlichkeit Deines himmlischen Vaters, ich danke Dir von Herzen, daß Du mich das fröhliche Sonnenlicht wieder schauen lässest. O du helle Sonne der Gerechtigkeit, geh auch in meinem Herzen auf, damit ich in Deinem Glanze als ein Kind des Lichtes und als am Tage wandeln und Dich dermaleinst im ewigen Freudenlichte selig schauen möge! Amen.

11.

Wie ein Hausvater
sein Gesinde soll lehren morgens sich segnen.

Aus Dr. M. Luthers kleinem Katechismus.

Des Morgens, so du aus dem Bette fährst, sollt du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen:

Das walt Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Darauf knieend oder stehend den Glauben und Vater unser. Willst du, so magst du dies Gebetlein dazu sprechen:

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch JEsum Christum, Deinen

lieben Sohn, meinen HErrn, daß Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Fahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß Dir all mein Thun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seel und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde! Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen und etwa ein Lied gesungen, oder die zehn Gebote oder was Deine Andacht gibt.

12.

Ein tägliches Morgengebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Gelobt sei die heilige und ungetheilte Dreifaltigkeit nun und in Ewigkeit. Amen.

Laß mich früh hören Deine Gnade, denn ich hoffe auf Dich.
Thue mir kund den Weg des Lebens, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach Dir. Ps. 143, 8.

O HErr, dessen Barmherzigkeit kein

Ende hat, sondern alle Morgen neu ist (Klagl. 3. 22, 23.), ich bekenne Dir, daß ich viel Sünde gegen Dich begangen habe in Gedanken, Worten und Werken. Vergib mir aber alle meine Schuld und mach mich in Zukunft treuer. Mach mich ehrerbietig und gehorsam gegen meine Vorgesetzten, fleißig, gegen jedermann freundlich, namentlich gegen die Armen, und verleihe mir Deine Hülfe alle Tage meines Lebens, durch JEsum Christum, unsern HErrn! Amen. O sey mir gnädig, allmächtiger Gott, und vergib mir alle meine Sünden und bring mich zum ewigen Leben, durch JEsum Christum, unsern HErrn! Amen.

Vater unser ꝛc.

O Gott, segne meinen theuern Vater, meine liebe Mutter, meine Brüder N. N., meine Schwestern N. N., alle meine Verwandten und Freunde, meine Wohlthäter und alle, für die ich zu beten habe, um JEsu Christi willen. Segne unsern Seelsolger N. N., welchen Du uns geschenket hast, und alle Diener Deines heiligen Wortes in Deiner ganzen Kirche. Segne unsere Obrigkeit und alle, welche Du zu Herren gemacht hast. Der Du nicht schläfst, noch schlummerst, wache über allen, bewahre diese alle, für die wir hiemit beten, vor Gefahr und Sünde, und verleih ihnen ihr Lebenlang Dei-

nen Frieden, durch JEsum Christum, unsern HErrn! Amen.

Ich glaub an Gott Vater, allmächtigen Schöpfer ꝛc.

(Hier magst du auch einen Psalm und einen Text aus dem Neuen Testament lesen.)

HErr JEsu, Dir übergeb ich meinen Leib, meine Seele, meine Habe, meine Ehre, meine Freude, meine Freiheit und mein Leben. Thue mit mir und all den Meinen, wie es am besten ist vor Dir, wie es zu Ehren Deines heiligen Namens dient. — Dein heiliger Engel schirme und behüte mich vor allem Schaden und wehre ab von mir alle Mächte der Finsterniß, um JEsu Christi willen. Amen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfang und jetzt und immerdar sein wird in die ewigen Ewigkeiten! Amen.

13.

Gebet

um einen guten Vorsatz und göttliche Regierung. An die heilige Dreifaltigkeit.

Jeden Tag zu sprechen.

Herr Gott, himmlischer Vater, ich weiß, daß des Menschen Thun nicht stehet in seiner Gewalt, und stehet in niemandes Macht, wie

er wandele oder seinen Gang richte. Denn des Menschen Herz schlägt zwar seinen Weg an, aber Du, HErr, allein gibst, daß er fort gehe, und jedermanns Gang kommt von Dir. Daher ich auch bekennen muß, daß es mit mir und meinen eignen, natürlichen Kräften ganz verloren ist. Demnach ergebe ich mich ganz und gar Deiner grundlosen Barmherzigkeit und bitte Dich demüthiglich, Du wollest diesen Tag und die ganze Zeit meines Lebens meinen Verstand erleuchten, mein Herz und meinen Willen nach Deinem Herzen und Willen regieren und mich in allen meinen Gedanken, Reden und Geberden, in meinem Thun und Lassen leiten und führen, damit ich alle meine Sachen weislich und klüglich führe und nichts anders vornehme, suche, gedenke oder begehre, denn das Dir gefällig, mir selber und meinem Nebenmenschen heilsam und nützlich sey. Regiere mich, daß ich mich nicht auf meinen Verstand, oder auf mein eigen Herz, sondern auf Dich von ganzem Herzen verlasse und Dir vertraue, daß ich mich nicht dünken lasse, weise zu sein, sondern Dich fürchte und vom Bösen weiche.

O HErr JEsu, der Du bist der große Rath und die ewige Weisheit des Vaters, der Weg, die Wahrheit und das Leben, zeige mir den rechten Weg, den ich wandeln soll, damit ich weder in Irrthum des Glaubens, noch in

Laster des Lebens falle, sondern dir mit reinem und getreuem Herzen diene, folge und anhange. Lehre mich Deine Rechte, und unterweise mich den Weg Deiner Gebote, daß ich derselben nicht fehle, sondern sie bewahre bis ans Ende und von ganzem Herzen halte. Führe mich auf dem Steige Deiner Befehle, denn ich habe Lust dazu. Wende mein Herz zu Deinen Zeugnissen und nicht zum Geiz. Laß Deinen Knecht (Deine Magd) Deine Gebote festiglich für Dein Wort halten, daß ich Dich fürchte, und erwähle, was Dir wohl gefällt, und Deinen Bund fest fasse. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß. O daß mein Leben Deine Rechte mit ganzem Ernste hielte. O daß Dein heiliges Wort mir jederzeit ein Zeichen in meiner Hand und ein Denkmal vor meinen Augen wäre.

O heiliger Geist, komm mit Gnaden in die Herberg meiner Seelen. Sei Du mein Lehrer, mein Erinnerer, mein Wegweiser. Erleuchte mich Du heiliges Licht, erquicke mich Du himmlische Gnadenluft, gib mir in all' meinem Vorhaben Rath, Kraft, Stärke, Weisheit und Erkenntniß.

Zünd mir ein Licht an im Verstand, gib mir ins Herz der Liebe Brunst, das schwach Fleisch in mir, Dir bekannt, erhalt fest Dein Kraft und Gunst.

Führe mich allezeit auf ebener Bahn und

laß mich ja nicht vom höllischen Geist, der stets, wie ein brüllender Löwe umher gehet, noch von der argen Welt und von mir selbst regiert werden, auf daß ich Dich nicht betrübe, noch mit Sünden wider Gewissen von mir jage; und wenn ich endlich aus dieser Welt fahren soll, so begleite und führe mich in die ewige Freude und Seligkeit. Amen.

Seufzer.

O HErr Gott, himmlischer Vater, segne mich und behüte mich! O Du Sohn Gottes, laß Dein Angesicht leuchten über mir und sey mir gnädig! O HErr Gott, heiliger Geist, heb Dein Angesicht über mich und gib mir Frieden. Amen.

Führ mich, Herr, auf den rechten Steig,
Mein Herz zu Dein Geboten neig.
Vor'm Geiz behüt mein Herz und Sinn,
Daß ich in Sünd nicht fall dahin.
Laß mich nicht folgen meinem Rath,
Sondern gib Du selbst Rath und That,
HErr JEsu, nach dem Willen Dein,
Daß ich verbleib im Glauben rein.

Dr. Georg Zeämann.

14.

Ein tägliches Gebet

von Dr. M. Luther.

Lieber himmlischer Vater, ich bekenne es

allewege und Du siehest auch und weißest es, daß ich allenthalben, wo ich gehe oder stehe, inwendig und auswendig, mit Haut und Haar, mit Leib und Seel in das höllische Feuer hineingehöre. Das weißest Du auch, o Vater, daß meinethalben nichts Gutes in mir ist, nicht ein Haar auf meinem Haupte: es gehört doch alles in den Abgrund der Hölle zu dem leidigen Teufel. Was soll ich viel Worte davon machen? Aber, lieber Vater, ich bitte wieder allewege, ich sei meinethalben, was ich wolle, so bitte ich dennoch und will es von Dir auch gebeten haben alle Tage, daß Du Dein Aufsehen und Aufmerken nicht haben wollest auf mich und wollest Deine Augen nicht kehren und wenden auf mich als auf einen solchen Sünder, wie ich bin. O es ist sonst mit mir verloren und verdorben, und wenn hundert tausend Welten auf meiner Seite wären. Sondern das bitte ich, Du wollest Deine Augen kehren, wenden und richten auf das Angesicht Deines liebsten Sohnes Jesu Christi, Deines Gesalbten, meines Mittlers, Hohenpriesters und Fürsprechers, meines Heilandes, Erlösers und Seligmachers, und wollest mir um Seinetwillen, ich bitte Dich, lieber Vater, gnädig und barmherzig sein, und wollest mir um Deines lieben Sohnes JEsu Christi willen verleihen ein seliges Ende und eine fröhliche Auferstehung

und mir hier und dort helfen am Leib und an der Seele. Und um Seines theuern Blutes willen, das Er so mildiglich am Stamm des Kreuzes zur Verzeihung und Vergebung meiner Sünden vergossen hat, bitte ich, lieber himmlischer Vater, daß Du dasselbige Blut JEsu Christi, Deines lieben Sohnes, an mir armen Creatur meiner mannigfaltigen Sünden halben, die da nicht auszusprechen noch auszurechnen sind, nach Deiner Gerechtigkeit nicht wollest lassen verloren sein, sondern wollest es nach Deiner grundlosen Barmherzigkeit den Nutzen und die Frucht lassen schaffen und ausrichten, dazu es von Dir in Ewigkeit ist verordnet und von Deinem lieben Sohn JEsu am Kreuz auch vergossen ist, als nämlich, daß Du mir es wollest gereichen und kommen lassen zur Vergebung meiner Sünden, auf daß, welche Stunde und welchen Augenblick bei Nacht oder bei Tag Du kommest und anklopfest und meinen Geist, welchen Du mir erstlich hast eingeblasen, wiederum hinwegfordern wolltest, (so bitte ich Dich allewege, lieber Vater,) daß Du Dir denselben meinen Geist und meine Seele wollest ja lassen befohlen sein in Deine Hände. Amen.

15.

Tägliche Erinnerung an die heilige Taufe.

HErr JEsu Christe, Gottes ewiger Sohn, der Du in Deiner zarten Menschheit selbst die Taufe am Jordan um unsertwillen angenommen, und uns dies Sacrament zum Bund des guten Gewissens mit Gott gestiftet, geordnet, und uns dadurch versichert hast, daß Gott unser gnädiger Vater, Du unser lieber Bruder und Heiland, der heilige Geist unser Tröster und Helfer sein will: wir danken Dir für Deine große Wohlthat, und bitten Dich, Du wollest uns in solchem Gnadenbunde stark und fest erhalten, daß wir nimmermehr daraus fallen. Gib, HErr JEsu, ob wir ja aus Schwachheit unser Gelübde brechen und sündigen, daß wir uns von Herzen bald wieder bekehren, diesen Gnadenbund, als einen festen Anker unserer Seelen in wahrer Buße und Glauben ergreifen, und durch Dein theures Blut, mit welchem wir in der heiligen Taufe von Sünden abgewaschen sind, zum ewigen Leben erhalten werden mögen. Amen.

16.

(Gebet junger Kinder.)

HErr JEsu Christe, Du liebes Kind Gottes, der Du die Kindlein zu Dir bringen heißest,

meine Eltern haben mich zu Dir in meiner heiligen Taufe gebracht, und da Du mich gesegnet und angenommen hast, o lieber HErr, und ich noch in dieser Welt und Feindschaft der bösen Geister lebe; so leite und erhalte mich auch mit Deiner Hand, laß mich in Deiner Erkenntniß wachsen, Dich wahrhaftig anrufen und preisen von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

17.

(Desgleichen.)

Ewiger Gott, gnädiger Vater, der Du mich hast auf Deine Barmherzigkeit taufen und mit Deines Sohnes Blute besprengen und mit Deinem Geiste versiegeln lassen, daß ich aus Gnaden Dein Kind und ein Miterbe aller himmlischen Güter würde: erhalte mich, lieber Vater, bei dem Bunde des guten Gewissens und bei der Unschuld Deines Sohnes, mit welcher Du mich bekleidet hast. Laß mich auch nicht vergessen, was ich Dir durch meine Pathen versprochen habe, und laß mich bei Deinem Worte und meinem Taufgelübde beharren, der Du alle Getaufte, die an Dich glauben und in Zuversicht auf JEsum Christum, Deinen Sohn, sehnlich zu Dir schreien, aus Gnaden selig machen wirst, — der Du bist hochgelobt in Ewigkeit! Amen.

18.

Vor dem täglichen Bibellesen.

Erleuchte, HErr, meine Augen,
Daß ich nicht im Tode entschlafe. Ps. 13, 4.
Oeffne mir die Augen,
Daß ich sehe die Wunder an Deinem Gesetze.
Ps. 119, 18.
Laß leuchten Dein Antlitz über Deinem Knecht,
Hilf mir durch Deine Güte. Ps. 31, 17.

HErr JEsu Christe, der Du befohlen hast, daß wir in der Schrift suchen, und verheißen, daß wir in ihr Glauben und ewiges Leben finden sollen, der Du allein würdig bist, zu nehmen dies Buch und aufzuthun seine sieben Siegel: öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an Deinem Gesetze. Zeige mir den Weg Deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Sende mir Deinen Geist von Deinem heiligen Himmel, und aus dem Thron Deiner Herrlichkeit sende Ihn, daß Er bei mir sei und mit mir arbeite, auf daß ich erkenne, was Dir wohlgefalle, und mein Werk in Deinem Namen und zu Deinen Ehren recht verrichte, mein Herz mit wahrem Glauben, Liebe, Hoffnung, Demuth, Geduld, Sanftmuth, Got-

tesfurcht und aller Gottseligkeit erfüllet werden möge! Amen.

19.

Beim Elfuhrläuten.

O HErr JEsu Christe, der Du in der Mittagsstunde am Stamm des Kreuzes hingest, während die Welt in dichte Finsterniß gehüllt war, gib uns allezeit für Leib und Seele jenes Licht, das uns zum ewigen Leben führt, der Du, mit dem Vater und Geiste Ein wahrer Gott, gelobt bist in Ewigkeit. Amen.

20.

HErr JEsu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes, der Du an Deinem Kreuze fürs Heil der Welt mit Essig und Galle getränkt wurdest: wie Du in Deinem Sterben, da alles vollbracht war, Deinen Geist in des Vaters Hände befahlest, also befehle ich in der Stunde meines Todes meine Seele in Deine frommen Hände, daß Du sie aufnehmest im Frieden und zu den Haufen Deiner Auserwählten bringest, der Du lebst und regierest mit Gott dem Vater, in der Einigkeit des heiligen Geistes Ein wahrer Gott, gelobt in Ewigkeit. Amen.

21.

Um Frieden
beim Schall der Mittagsglocke.

HErr, mein Gott, auf Dich hoffe ich.
Decke mich mit Deinen Fittichen,
Daß ich nicht erschrecke vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,
Und vor der Seuche, die im Mittag verderbt.
Ps. 91, 2. 4. 5. 6.
Denn Mitternacht und Mittag hast Du geschaffen.
Du hast einen gewaltigen Arm,
Stark ist Deine Hand, und hoch ist Deine Rechte.
Ps. 89, 13. 14.

22.

Um Frieden im Allgemeinen.

O Gott, du Stifter des Friedens und Brunn der Liebe, wer Dich erkennt, der lebt; wer Dir dient, der regiert. Beschütze Deine Demüthigen, behüte sie vor dem Anlauf des Feindes, auf daß wir keine Waffen der Feindschaft fürchten, die wir uns auf Deinen Schutz verlassen, durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

23.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke

schaffest, gib Deinen Dienern Frieden, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen, und wir unsre Zeit durch Deinen Schutz still und sicher vor Feinden leben, durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

24.

O HErr, Gott Zebaoth, mache Du alles still, friedlich und einig in unserm Herzen, in unsrer Gemeinde, in unserm Lande, in unsern Häusern, und hole uns zur seligen Stunde in das stille, ruhige und friedliche Land der ewigen Freude und Herrlichkeit. Amen.

25.

Wider den Krieg.

Allmächtiger, gütiger Gott, der Du Licht machst und Frieden gibst, der Du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker, der Du den Kriegen in aller Welt steuerst, Bogen zerbrichst, Spieße zerschlägst und Wagen mit Feuer verbrennst: Wir bitten Dich, Du wollest als der rechte Friedensgott die Herzen der Mächtigen also lenken und leiten, daß sie sich christlicher Eintracht befleißigen, den Frieden suchen und ihm nachjagen, auf daß Kirchen

und Schulen sammt dem weltlichen Regimente in gutem Stand erhalten werden, und wir in reiner Lehre und heiligem Wandel ohne Furcht dir unser Leben lang dienen mögen. Behüte uns vor Unfrieden, Empörung und Blutvergießen. Wehre allem bösen Rath unruhiger, blutgieriger Leute, die den Weg des Friedens nicht kennen wollen, sondern nur mit Unglück, Verderben und Schaden schwanger gehen. Mache ihre Anschläge zur Narrheit und laß ihr Unglück auf ihren Kopf kommen und ihren Frevel auf ihren Scheitel fallen. Zerstreue die Völker, die da gerne kriegen, und gib uns Ruhe von allen unsern Feinden umher, daß ein jeder unter seinem Weinstock und Feigenbaum ohne Scheu wohne und niemand wider uns stehen dürfe. Mache fest die Riegel unsrer Thore und laß Deine Furcht kommen über alle Königreiche im Lande. O Du HErr des Friedens, schaffe unsern Grenzen Friede. Gib Friede in unserm Lande allenthalben und auf allerlei Weise, daß wir sicher mögen schlafen und uns niemand erschrecke. Verleihe auch Deine göttliche Gnade, daß die entstandene Zwietracht und Verbitterung durch friedliche Rathschläge und ordentliche Mittel gestillt werde. Ach, unser liebes Vaterland zittert und alle, die darin wohnen. Ach HErr, halte Du seine Säulen feste. Erwecke und sende Du uns Heilande,

Die uns helfen und erlösen, daß wir in unsern Hütten wohnen mögen wie vorhin. Erhöre uns in der Noth und Dein heiliger Name schütze uns. Sende uns Hilfe vom Heiligthum und stärke uns von Deiner heiligen, herrlichen Wohnung. Gib, daß in unserm Lande, in unsern Städten Ehre wohne, daß Güte und und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, daß Treue auf Erden wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Mache Dich auf, HErr zu richten und hilf allen Elenden und Bedrängten auf Erden. Stehe auf und hilf uns mit Deiner starken Hand. Thue wohl allen Landen, darin Dein Wort wohnt, und laß ja nicht den Weinberg, welchen Du unter uns gepflanzt hast, verwüstet werden. O lieber HErr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. — Stärke Dein Reich, das Du unter uns aufgerichtet hast, und erhalte uns und unsre Nachkommen bei reiner Lehre. Sey uns gnädig, o HErre Gott. Zeig uns Deine Barmherzigkeit, wie unsre Hoffnung zu Dir steht. Dieses unsers herzlichen Gebetes wollest Du uns gnädiglich gewähren, o gütiger, barmherziger Gott, um des theuern Verdienstes Deines eingeborenen allerliebsten Sohnes, des rechten Friedefürsten willen, welcher mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt

und herrschet, wahrer Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Tischgebete.

Alle Creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird. Denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes.

1. Tim. 4, 4. 5.

26.

Das Benedicite.

Aus dem kleinen Katechismus Luther's.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefaltenen Händen und züchtig vor den Tisch treten und sprechen:

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine milde Hand auf und sättigest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Darauf das Vater unser und das nachfolgende Gebet:

HErr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen. Durch Jesum Christum, unsern HErrn! Amen.

27.

Gebenedeiet sei Gott, der uns alle von Jugend auf ernährt, der allem Fleisch seine

Speise gibt! Er erfülle unser Herz mit Freud und Fröhlichkeit, daß wir allezeit genug haben und uns genügen lassen mit dem, was da ist! Amen.

28.

Sprüchwörter 30, 7. ff.

Zweierlei bitt ich von Dir, die wollest Du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe:

Abgötterei und Lügen laß ferne von mir sein. Armuth und Reichthum gib mir nicht; laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verläugnen und sagen: „wer ist der HErr:“ oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

Das Gratias nach Tisch.

29.

Wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den HErrn, deinen Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat. 5. Mose 8, 10.

Nach dem Essen sollen Kinder und Gesinde gleicher Weise züchtig und mit gefaltenen Händen sprechen:

Danket dem HErrn, denn Er ist freundlich und Seine Güte währet ewig-

lich, der allem Fleische Speise gibt, der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen; der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten und auf seine Güte warten.

Darnach das Vater unser und dies nachfolgende Gebet:

Wir danken Dir, HErr Gott Vater, durch JEsum Christum, unsern HErrn, für alle Deine Wohlthat, der Du lebst und regierest in Ewigkeit. Amen.

30.

Ehre sei Dir, Du heiliger Gott! Ehre sei Dir, Du höchster Gott! Ehre sei Dir, Du König Himmels und der Erden, der Du uns so väterlich speisest! Erfülle uns mit Freud und Fröhlichkeit im heiligen Geist, auf daß wir vor Deinem Angesichte angenehm, ohne Schand und Fluch erfunden werden, wenn Du einem jeglichen nach seinen Werken vergelten wirst! Amen.

Der Arme gedenke auch seiner Wohlthäter und bete:

„Verleihe, o HErr, in Gnaden allen denen, die uns Gutes erwiesen haben, um Dei-

nes Namens willen Heil und ewiges Leben. Amen."

31.

Wir sagen Dir Dank, o himmlischer Vater, der Du mit Deiner unaussprechlichen Macht alles geschaffen hast, mit Deiner unaussprechlichen Weisheit alles regierest, mit Deiner unerschöpflichen Gütigkeit alles speisest und gedeihen lässest, und bitten Dich, verleihe Deinen Kindern, dereinst in Deinem Reiche mit Deinem Sohne den Trank des ewigen Lebens zu trinken, den Du verheißen und bereitet hast allen, die Dich lieben. Durch JEsum Christum. Amen.

32.

Gottes Wort nach Tisch.

Sprüchwörter 15, 15.

Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag, aber ein guter Muth ist ein tägliches Wohlleben. Es ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn, denn großer Schatz, darin Unruhe ist. Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochse mit Haß.

1. Tim. 6, 6.

Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist und lässet ihm begnügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar

ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.

33.

Danklied Sirachs 50, 24.

Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns vom Mutterleibe an lebendig erhält und thut uns alles Gutes. Er gebe uns ein fröhlich Herz und verleihe immerdar Friede zu unsrer Zeit, und daß Seine Gnade stets bei uns bleibe und erlöse uns, so lange wir leben.

34.

Danksagungsverse.

Wir danken Gott für Seine Gaben, die wir von Ihm empfangen haben, und bitten unsern lieben HErrn, Er woll' uns hinfort mehr bescheer'n, Er woll' uns speisen mit Seinem Wort, daß wir satt werden hier und dort. Ach lieber Gott, Du wollst uns geben nach dieser Welt das ewig Leben. Amen.

35.

Um drei Uhr Nachmittags,
wenn die Stunde schlägt.

HErr JEsu Christe, der Du um die

neunte Tagesstunde vom Stamme des Kreuzes dem bußfertigen Schächer Aufnahme ins Paradies versprachest: flehentlich, unter dem Bekenntniß unsrer Sünden bitten wir Dich, Du wollest auch uns nach unserm Abschied fröhlich lassen eingehen zu den Freuden des Paradieses, der Du mit dem Vater und heiligen Geiste, Ein wahrer Gott, lebest und herrschest in Ewigkeit. Amen.

36.

Beim Schall der Vesperglocke.

HErr JEsu Christe, der Du am Abend mit Deinen Jüngern in den Garten hinausgingst, um für das verlorene menschliche Geschlecht zu leiden, es durch Dein Leiden und Sterben mit Deinem himmlischen Vater zu versöhnen und für das Leben zu gewinnen, aus dem es entfallen war: gib mir beständig Dein bitteres Leiden also zu bedenken, daß es niemals an mir vergeblich und verloren sei, sondern mir und allen Deinen Auserwählten zum ewigen Leben gereiche, welches Du uns mit Deinem Leiden und Sterben für uns arme Sünder wieder hast gewinnen wollen! Amen.

Stundengebete.

Um tägliche Todesbereitschaft.

37.

So oft ich hör den Glockenschlag, hilf, Gott, daß ich betrachten mag, daß abermal meins Lebens Frist ein Stunde kürzer worden ist. Ach lehre mich bedenken, daß mich der Tod wird kränken, und nehmen von der Erden, ach laß mich ewig selig werden. Amen.

Ach meine Seel kann ihre Ruh in Zeitlichem nicht finden; was ich da vornehm oder thu, wie Rauch pflegt zu verschwinden. Unsterblich ist die Seel, und muß unsterblich sein, was ohn Verdruß dieselbe soll vergnügen.

Nun ist nichts auf der Welt bewußt, was solche Ruh könnt geben, nicht Augenlust, nicht Fleischeslust, nicht hoffärtiges Leben. Drum will ich auch nicht denken drauf, und mein Gemüth zu Gott hinauf und Seiner Fülle richten.

O höchstes Gut, sei hier und dort mein Reichthum, Lust und Ehre. Gib, daß in mir sich fort und fort das Sehnen nach Dir mehre, daß ich Dich stets vor Augen hab, mir selbst und allem sterbe ab, das mich von Dir will ziehen.

Hilf, daß ich meinen Wandel führ, bei

Dir im Himmel oben, da ich werd ewig sein bei Dir, Dich schauen und Dich loben; so kann mein Herz zufrieden sein und findet, Gott, in Dir allein, die wahre Ruh und Freude.

Hiezu gib mir von Deinem Thron, o Vater, Gnad und Stärke. Zerstör, o JEsu, Gottes Sohn, des Satans Reich und Werke! O heilger Geist, steh Du mir bei, daß mein Begehren dies nur sei, Gott über alles lieben.

38.

HErr JEsu, Du wahrer Fürst des Lebens, ich bitte Dich demüthiglich, Du wollest mir Deines heiligen Geistes Gnade geben, daß ich in dieser Welt nicht mir, sondern Dir allein zu Ehren lebe; alle Stunden und Augenblicke an den Tod, und was bei Bösen und Frommen darauf folgt, gedenke; die rechte, selige Sterbekunst, ehe ich sterbe, wohl erlerne, auch endlich getrost und selig übe und aus dieser Welt Pilgrimschaft in das himmlische Vaterland meine selige Heimfahrt halten möge. Amen. HErr JEsu, leite mich im Leben und Sterben. Was Du erworben hast, das laß mich ererben. Amen.

39.

Ach du lieber Gott und HErr, ich lebe, aber ich weiß nicht, wie lange. Ich muß ster-

ben und weiß nicht, wann. Du, mein himmlischer Vater, weißt es. Wohlan, soll dieses Stündlein oder dieser Tag etwa der letzte (diese Nacht etwa die letzte) meines Lebens sein: HErr, Dein Wille geschehe. Der ist allein gut. Nach demselben bin ich bereit, in wahrem Glauben an Christum, meinen Erlöser, zu leben und zu sterben. Nur, lieber Gott, gewähre mir diese Bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen Sünden sterben und verderben. Gib mir rechtschaffene Erkenntniß, Reue und Leid über meine begangenen Sünden und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen, damit sie mir nicht am jüngsten Tage unter Augen gestellt, und ich vor Engeln und Menschen zu Schanden werden möge. Verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Uebertretung von Herzen erkennen, bekennen und derselben Vergebung und Trost aus Deinem seligmachenden Worte erlangen möge.

Ach, barmherziger Vater, verlaß mich nicht. Nimm ja Deinen heiligen Geist nicht von mir. Mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist Dir, o Herzenskündiger, wohl bekannt. In derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wann Du willst, Verleihe mir nur ein vernünftiges und sanftes, seliges Ende. Amen. HErr JEsu, nimm

meine Seele in Deine Hände und laß sie Dir befohlen sein. Amen.

40.

Beim Untergang der Sonne.

Gedenke Gott, an Deine Gemeine,
Die Du vor Alters erworben und Dir zum Erbtheil erlöset hast.
Du bist mein König von Alters her,
Der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht,
Tag und Nacht ist Dein;
Du machst, daß beide, Sonne und Gestirne, ihren gewissen Lauf haben. Ps. 74, 2. 12. 16.

HErr JEsu, du helle Sonne der Gerechtigkeit, gehe mir ja nicht unter mit dem Glanze Deiner Gnaden und Deines kräftigen Trostes. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe, und laß mich fröhlich erwachen nach diesem zu dem ewigen Leben, um Deines theuern Namens willen. Amen.

41.

O Gott, heiliger Geist, die Sonn am Himmel geht unter; laß die Sonne meiner Gerechtigkeit, JEsum Christum, in meinem Herzen niemals untergehen. Verkläre ihn mir, daß ich sein ohne Unterlaß gedenke. Laß mich nie vergessen, daß ich in Ihm gewißlich habe

Vergebung der Sünden und Hoffnung der Auferstehung des Fleisches zum ewigen Leben. Regiere auch mein Herz, daß ich in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist, mein Leben beschließe. Amen.

42.

Dein ist der Tag, o HErr, und Dein ist die Nacht; laß die Sonne der Gerechtigkeit in unsern Herzen immerwährend leuchten und die Finsterniß unheiliger Gedanken verscheuchen. Durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

43.

O HErr, wenn die Finsterniß hereinbricht, dann gehe uns auf in unsern Herzen die Morgenröthe Deiner Gerechtigkeit, auf daß wir, die wir nach vollbrachtem Tageslaufe Dir anbetend danken, auch am Morgen vor Deinem Angesichte erscheinen und die Gelübde des Dankes bezahlen. Durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

44.

Wenn man die Lichter anzündet.

Du, HErr, erleuchtest meine Leuchte,
Der HErr, mein Gott, macht meine Finsterniß
Licht. Ps. 18, 29.

In Deinem Lichte — Sehen wir das Licht. Ps. 36, 10.
Sende Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich leiten
Und bringen zu Deinem heiligen Berge und zu Deiner Wohnung. Ps. 43, 3.
Auch Finsterniß nicht finster ist bei Dir,
Und die Nacht leuchtet wie der Tag,
Finsterniß ist wie das Licht. Ps. 139, 12.

Allmächtiger, ewiger Gott, am Abend, am Morgen und Mittag beten wir Deine Majestät demüthig an und flehen, Du wollest alle Finsterniß der Sünden aus unserm Herzen treiben und uns zu Christo, dem wahren Lichte, gelangen lassen. Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

45.

Täglicher Abendpsalm.

Der Lobgesang Marien, der Mutter Gottes, oder das Magnificat. Aus Luc. 1, 46—55.

Meine Seele erhebt den HErrn,
Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.
Denn er hat seine elende Magd angesehen.
Siehe von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskind.
Denn er hat große Ding an mir gethan, der da mächtig ist, Und des Namen heilig ist.

Und Seine Barmherzigkeit währet immer für und für Bei denen, die Ihn fürchten.
Er übet Gewalt mit Seinem Arm, Und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl Und erhebet die Elenden.
Die Hungrigen füllet er mit Gütern, Und lässet die Reichen leer.
Er denket der Barmherzigkeit Und hilft Seinem Diener Israel auf,
Wie er geredt hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen, ewiglich.
Lob und Preis sey Gott dem Vater, und dem Sohn, Und dem heiligen Geist, Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar Und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Halleluja.

46.

Wie ein Hausvater

sein Gesinde soll lehren abends sich segnen.

Aus Dr. M. Luthers kleinem Katechismus.

Des Abends, wenn du zu Bette gehst, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen:

Das walt Gott Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

Darauf knieend oder stehend den Glau-

ben und Vater unser. Willst du, so magst du dies Gebetlein dazu sprechen:

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, daß Du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, — und bitte Dich, Du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Und alsdann flugs und fröhlich eingeschlafen.

47.

Ein tägliches Abendgebet.

Beim Eingang in's Schlafzimmer.

Verleihe mir der allmächtige Gott eine ruhige Nacht und ein christliches Ende! Amen. O HErr, Du wollest mich diese Nacht von Sünde rein behalten. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen. Gelobt sei der Name der heiligen und ungetheilten Dreifaltigkeit nun und in Ewigkeit! Amen.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist; verwirf mich nicht von Deinem Angesichte und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir.

Mein Gebet müsse vor Dir taugen, wie ein Rauchopfer, mein Händaufheben, wie ein Abendopfer. Ps. 141, 2.

Verleih mir durch Deine Gnade wahre Reue und vergib mir alle meine Sünde, auch alles, was ich durch Unwissenheit und Läßigkeit wider Dich mißhandelt und den ganzen Tag verschuldet habe, um JEsu Christi willen. Amen. Der allmächtige und barmherzige Gott verleihe mir und Seiner ganzen Kirche Gnade, Vergebung und Absolution von allen unsern Sünden, durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen. — Vater unser ꝛc.

O Gott, segne mein trautes Gemahl, meine lieben Kinder, meinen theuern Vater, meine liebe Mutter, meine Brüder N. N., meine Schwestern N. N., alle meine Verwandten und Freunde, meine Wohlthäter und alle, für die ich zu beten habe, um JEsu Christi willen! Amen.

Ich glaube an Gott Vater, allmächtigen Schöpfer ꝛc.

(Ein Text aus dem N. T. wie 1. Petri 5, 8. 9.)

Alle, welche in die Würde gesetzt sind, nimm unter Deine Obhut.

O HErr, suche heim diese Wohnung und treibe fern von uns alle List des Feindes. Laß Deine heiligen Engel in ihr wohnen, die uns im Frieden bewahren, und Dein Segen sei immerdar über uns, durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

HErr JEsu, Dir übergeb ich meinen Leib, meine Seele, meine Habe, meine Ehre, meine Freiheit und mein Leben. Thue mit mir und all dem Meinen, wie es am besten ist vor Dir, wie es am meisten zu Ehren Deines Namens dient. — Sei mir gnädig, o HErr, nun und in der Stunde des Todes.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war am Anfang und jetzt und immerdar sein wird in die ewigen Ewigkeiten! Amen.

Hilf uns, HErr, wenn wir wachen; behüte uns, wenn wir schlafen, auf daß wir mit Christo wachen und ruhen im Frieden! Amen.

48.

Beim Niederlegen.

Wenn du dich legst, so bezeichne dich mit dem heiligen Kreuze und sprich:

Ich lege mich nun zu meiner Ruhe im Namen unsers HErrn JEsu Christi, der mich mit Seinem theuern Blute erlöset hat. Der

segne, behüte, beschütze mich und führe mich nach diesem elenden, jammervollen Leben zum ewigen Leben. Amen.

Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, Beschirme mich unter dem Schatten Deiner Flügel. Ps. 17, 8.

In Deine Hände Befehle ich meinen Geist. Ps. 31, 6.

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, Denn allein Du, HErr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. Ps. 4, 9.

Ich liege und schlafe und erwache, Denn der HErr hält mich. Ps. 3, 6.

Mit diesen Worten schlaf ein und ruhe im Namen des HErrn.

49.

Um Lauterkeit und Reinigkeit der Seele.

Gerechter Gott, richte meinen Muth und Sinn dahin, daß ich Dich fürchte und Dir allein diene aus Liebe, von ganzer Seele. Mache mich fromm von inwendig heraus ins Auswendige; kehre ab von mir, was nicht lauter Dein ist. Senke mich in Dich, daß ich meinen Willen Dir überlasse, auf daß ich von Dir regiert werde, denn meine und aller Creaturen Hülfe kann mir nicht rathen. Schaffe, daß ich

nicht in Sünden gerathe oder darin verharre. Gib, daß in mir erlösche der Durst aller zeitlichen Dinge. Reute aus eigene Ehre und Eigennutz, treibe aus Haß und Neid, haue ab alle Lust und Anhänglichkeit an diese Welt. Sammle meine Seele zu Dir ein und erhalte mich bis an mein letztes Seufzen in einem reinen, friedlichen Gewissen. Lob, Preis, Weisheit, Dank, Ehre, Gewalt und Stärke sei Dir, o Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

50.

In der Nacht.

Beim Erwachen.

Deinen Frieden, o HErr, gib uns vom Himmel, und Dein Friede, o Christe, bleib in unsern Herzen. Laß uns schlafen im Frieden und wachen in Dir, auf daß wir vor keinem Grauen der Nacht uns fürchten, der Du, mit dem Vater und Geiste Ein wahrer Gott, lebest und herrschest in Ewigkeit. Amen.

51.

Wach über uns, Du ewiger Erlöser, auf daß uns nicht erhasche der listige Versucher; denn Du bist worden für uns ein Helfer in Ewigkeit. Amen.

52.

Gib uns, o HErr, wir bitten, eine ruhige Nacht, auf daß nach Finsterniß und Dunkel ein froher Tag in Lobgesängen folge. Durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

53.

St. Petri Hahnenschrei.

1. Petri 5, 8. 9.

Seid nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Dem widerstehet fest im Glauben, und wisset, daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt ergehen.

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

B.

Die heilige Woche.

54.

Zum Beginn der neuen Woche.

Gelobet sei der HErr, mein Gott, der mich aus lauter Güte und Barmherzigkeit eine neue Woche fröhlich und gesund hat erleben lassen. Ich bitte Dich, lieber Gott und Vater, gib mir auch in dieser angehenden Woche Deine Gnade, daß ich sie durch Deines heiligen Geistes Beistand Dir zu Ehren und meinem Nächsten zum Besten in Friede und Gesundheit christlich anfahen, mitteln und vollenden möge. Amen.

55.

Zum Eingang der Arbeitswoche.

So walte denn Gott, der Vater, der uns erschaffen, und wie alle andern Creaturen nicht zum Müssiggang, sondern zur Arbeit verordnet hat, und segne einen jeden in seinem Beruf. Er, der die ganze Welt regiert, regiere auch unsre liebe Obrigkeit und stehe ihr mit seiner Kraft und Weisheit gnädig bei.

Es walte Gott, der Sohn, der uns erlöst, und unsre Sünden versöhnt hat. Er nehme die Last der Sünden, welche wir in der vorigen Woche begangen haben, gnädiglich von uns und gebe uns seinen Frieden. Er, der oberste Bischof und Erzhirt unsrer Seelen, helfe allen Dienern seines Wortes in dieser und allen Gemeinden auf Erden arbeiten und viele Frucht schaffen fürs ewige Leben.

Es walte Gott, der heilige Geist, der uns geheiligt und in der Taufe wiedergeboren hat. Er schaffe in uns ein reines Herz und gebe uns einen neuen gewissen Geist, daß wir nichts Böses aus der alten in die neue Woche mit herüber nehmen, sondern allen Vorsatz und Neigung des alten Menschen tödten. Er regiere in unsern Herzen kräftiglich, und so für einen unter uns mit dieser Woche das Ende gekommen ist, dem helfe er im bittern Stündlein, erfülle sein Herz mit der Gnade, welche besser ist, als leben, lehre seine Hände streiten und siegen wider den letzten Feind und verleihe ihm in Christo JEsu die Ruhe und den Triumph des ewigen Sabbaths.

Der dreieinige, ewige Gott sei und bleibe bei uns und seiner Gemeine ewiglich. Ihm sei Lob, Preis und Ehr immer und ewiglich. Amen.

*

56.

Die heilige Woche des Christen.

Mit einem Lectionarium.

Die Woche mit ihren einzelnen Tagen erinnert an die Tagewerke der Schöpfung und an die darauf folgende Ruhe des Schöpfers. Das Gedächtniß der Schöpfung und die Erwägung eines jeden einzelnen Tagewerks nach 1. Mos. 1. 2. und Psalm 104 dient zur Heiligung der Wochentage.

Die Woche mit ihren einzelnen Tagen ist aber auch ein Bild des Lebenslaufes Christi und insonderheit der unvergeßlichen letzten Woche unsers HErrn. Jeder Sonntag erinnert an die großen Thatsachen der Auferstehung JEsu und der Ausgießung des heiligen Geistes. Jeder Mittwoch erinnert an den Vertrag, welchen Judas zur Schande Israels und des menschlichen Geschlechts mit den Hohenpriestern schloß. Der Mittwoch ist ein wöchentlicher Bußtag der Christen. Jeder Donnerstag erinnert an den Blutschweiß JEsu in Gethsemane, aber auch an die Einsetzung des heiligen Mahles und an die Himmelfahrt des HErrn, also zugleich an die tiefe Erniedrignng und an die höchste Erhöhung JEsu, so wie an den Heilbrunnen der streitenden Kirche, an das Sacrament des Altars. Die Freude überwiegt die Traurigkeit an diesem Tage. Jeder Freitag ist der Gedächtnißtag der Leiden JEsu, ein Bruder des Charfreitags, wie jeder Sonntag ein Bruder des Ostertags ist. Jeder Sonnabend feiert die Ruhe des Erlösers im Grabe und im Paradiese, wie die Ruhe des Schöpfers nach der Schöpfung. So hätten also die meisten Tage der Woche ihren kirchlichen Character. Wenn du willst, kannst du allen Tagen, auch dem Montag und Dienstag, einen Character geben, denn an den letzteren zwei Tagen hat Christus

sein Lehramt beschlossen, seine letzten Reden, welche die Evangelisten aufgezeichnet haben, gesprochen.

Da feiere denn, lieber Christ, jeden Tag nach seinem Character und bediene dich dazu, wenn du willst, auch der nachfolgenden Lectionen.

Lectionen für vier Wochen.

1. Sonntag.

Am Morgen.	Am Abend.
I. 1. Mos. 1, V. 1—5. Jesaia 45, V. 5—13. Offb. 4, V. 1—11.	I. 1. Mos. 1, V. 1—5. Jesaia 40, V. 12—31. Joh. 1, V. 1—3 oder Offb. 1, V. 1—8.
II. 1, Mos. 1, V. 1—5. Ebräer 1. Matth. 28, V. 1—7.	II. 1. Mos. 1, V. 1—5. Ebräer 11. V. 8—19. Lucä 24, V. 30—49.
III. 1. Mos. 1, V. 1—5. Jesaia 11, V. 1—10. Apostg. 2, V. 14—36.	III. 1. Mos. 1, V. 1—5. Ezech. 11, V. 14—25. oder 36, V. 22—27. Apostg. 2. V. 37—47.
IV. 1. Mos. 1, V. 1—5. Matth. 12, V. 1—21. 1. Cor. 16, V. 1—4.	IV. 1. Mos. 1, V. 1—5. Matth. 6, V. 16—23. 2. Cor. 9, V. 6—15.

2. Montag.

Als erste Lection immer: 1. Mos. 1, V. 6—8.

I. Matth. 21, V. 18—22. 2. Theff. 3, V. 1—18.	I. Matth. 21. V. 23—32. 1. Theff. 4, V. 1—12.
II. Lucä 19, V. 11—28. 1. Cor. 12, V. 4—30.	II. Marc. 10, V. 17—27. 1. Cor. 9, V. 1—23.
III. Marc. 10, V. 28—31. 2. Cor. 6. V. 3—10.	III. Apstg. 4, V. 19—37. 2. Cor. 8, V. 7—15.
IV. Apstg. 6, V. 1—7. 1. Cor. 16, V. 13—24.	IV. Apstg. 6, V. 8—15. 2. Tim. 4, V. 1—8.

3. Dienstag.

Als erste Lection durchweg: 1. Mos. 1, V. 9—13.

I. Math. 22, V. 23—33. 1. Cor. 7, V. 25—40.	I. Matth. 23, V. 1—12. 2. Petr. 2, V. 1—8.

Am Morgen.	Am Abend.
II. Matth. 23, V. 13—33. 2 Petr. 2, V. 9—22.	II. Mtth. 24, V. 1—14. 2. Petr. 3, V. 3—18.
III. Matth. 24, V. 29—36. 1. Theſſ. 5, V. 1—28.	III. Matth. 24, V. 37—51. 2. Theſſ. 2, V. 1—17.
IV. Matth. 25, V. 14—30. Jak. 1, V. 22. — 2, V. 13.	IV. Matth. 21, V. 33—46. Brief Judä.

4. Mittwoch.

Erſte Lection: 1. Moſ. 1, V. 14—19.

I. Joh. 11, V. 45—57. Apſtg. 7, V. 35—49.	I. Joh. 12, V. 1—11. Apſtg. 11, V. 15—26.
II. Marc. 14, V. 1—11. Apſtg. 3, V. 11—26.	II. Joh. 12, V. 20—50. Apſtg. 4, V. 5—14.
III. Joh. 13, V. 1—15. Phil. 2, V. 1—11.	III. Joh. 13, V. 16—30. Phil. 3, V. 1—21.
IV. Joh. 13, V. 31—38. Phil. 4, V. 1—23.	IV. Mtth. 26, V. 47—50. Röm. 8, V. 28—39.

5. Donnerſtag.

Als erſte Lection durchgehends: 1. Moſ. 1, V. 20—23.

I. 2. Sam. 15, V. 10—30. Luc. 22, V. 39—54.	I. Luc. 24, V. 44—53. Eph. 1, V. 3—23.
II. 2. Sam. 16, V. 1—14. Ebr. 10, V. 28—39.	II. Matth. 28, V. 16—20. 1. Cor. 12, V. 1—13. od. Röm. 6, V. 1—10.
III. 1. Moſ. 6, V. 11—22. 1. Petr. 3, V. 15—22.	III. Joh. 6, V. 53—71. 1. Cor. 10, V. 15—22.
IV. 2. Moſ. 12, V. 1—20. 1. Cor. 5, V. 1—13.	IV. Luc. 22, V. 13—23. 1. Cor. 11, V. 26—32.

6. Freitag.

Erſte Lection: 1. Moſ. 1, V. 24—31.

I. 1. Moſ. 2, V. 4—7. Joh. 3, V. 1—15.	I. Matth. 4, V. 1—11. Ebr. 4, V. 14 — 5, V. 10.
II. 1. Moſ. 2, V. 8—18. Joh. 3, V. 16—21.	II. Joh. 1, V. 29—36. 1. Petr. 1, V. 13—25.

Am Morgen.		Am Abend.	
III.	1. Mos. 2, V. 19—24. Ephes. 5, V. 22—33.	III.	Joh. 2, V. 13—25. Ebr. 9, V. 1—12.
IV.	1. Mos. 3, V. 1—8. Ebr. 9, V. 11—28.	IV.	Joh. 3, V. 22—36. Offb. 5, V. 1—14.

7. Sonnabend.

Erste Lection: 1. Mos. 2. V. 1—3.

I.	2. Mos. 20, V. 8—11. Ebr. 3, V. 1—4, V. 11.	I.	Matth. 27, V. 57—66. 1. Cor. 15, V. 35—58.
II.	Amos 5, V. 21—27. Col. 2, V. 1—20.	II.	Joh. 14, V. 1—14. 2. Cor. 5, V. 1—10.
III.	Jona 2, V. 1—11. Matth. 12, V. 38—50.	III.	Joh. 17, V. 1—16. Ebr. 12, V. 18—29.
IV.	Luc. 23, V. 50—56. 1. Cor. 15, V. 19—35.	IV.	Joh. 17, V. 17—26. Offb. 21, V. 1—27.

Morgen- und Abendsegen an den einzelnen Wochentagen.

I.

Der Tag des HErrn.

Morgensegen.

57.

Es segne mich heut und allezeit Gott der Vater, der mich geschaffen hat: Es segne mich Gott der Sohn, der mich erlöset hat: Es segne mich Gott der heilige Geist, der mich geheiliget hat. Amen.

O Du hochgelobte Dreifaltigkeit! in Deine Barmherzigkeit befehle ich Dir heut diesen Sonn-

tag meine Seele, meinen Leib, mein Gehen, Wandeln und all mein Thun und Vornehmen, und bitte, Du wollest mir Herz und Mund also öffnen, daß ich Deinen Namen, der allein heilig ist unter allen Namen, möge loben und preisen. Und weil Du mich geschaffen hast zum Lobe Deines heiligen Namens, so laß mich mein Leben Dir zu Ehren zubringen und Dir dienen in Deiner Liebe und Furcht. Amen.

Ewiger, allmächtiger Gott und Vater, ich sage Dir vom Herzen Lob und Dank, daß Du mich in dieser vergangenen Nacht und alle vorige Zeit, durch Deine heiligen Engel vor allem Uebel und Gefahr Leibs und der Seelen gnädiglich behütet hast, und bitte Dich, von Grund meines Herzens, vergib mir alle meine Sünde, damit ich Dich je erzürnet habe, und zünde mein Herz an mit Deinem heiligen Geiste, daß ich in Deiner Erkenntniß täglich wachse und zunehme. Verleihe mir auch Gnade, daß ich mich diesen angehenden Tag über vor Sünden und Schanden hüte und in Deinem heiligen Willen erfunden werde, damit ich also möge wandeln, daß ich, vor allem Uebel behütet, Dich stets und ohn Unterlaß in meinem Herzen und Gedanken behalte, und wann sich endlich mein Sterbstündlein herzu nahet, daß ich von hinnen soll scheiden, wollest Du mich in Deines lieben Sohnes JEsu Christi recht-

schaffener Erkenntniß seliglich lassen entschlafen zum ewigen Leben. Amen.

58.

O ewiger, heiliger Gott, dessen Werke herrlich und dessen Gedanken wunderbarlich und unerforschlich sind: es ist nichts Besseres und Köstlicheres, als Deinen Namen loben und preisen und Deine Gnade früh verkündigen am Tage Deiner heiligen Ruhe. Es ist auch Dein Wille, daß wir diesen Tag in Deiner Furcht heiligen sollen zu Deinem Dienste und zu Deiner Ehre, daß wir uns dankbarlich erinnern, wie Du nicht allein die ganze Welt erschaffen habest durch die Macht Deines Wortes, sondern auch uns arme Menschen in derselben erlöset durch den Tod Deines Sohnes JEsu Christi. O HErr, Dir gebühret die ewige Ehre, Herrlichkeit, Macht, Dank, Sieg und Majestät. Alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist Dein: Dein ist das Reich und Du bist ein HErr über Alles. Aller Reichthum und alle Ehre kommt von Dir, und in Deiner Hand ist Kraft und Macht, alle Dinge zu vermehren und zu stärken. O mein Gott, ich danke Deinem heiligen und herrlichen Namen, daß Du mich Armen, der Deine Majestät so vielfältig durch seine Missethat zu Zorn bewegt, dennoch um Deiner Güte

willen zu Gnaden angenommen, meiner Sünde vergessen und auch diesen Tag der Ruhe hinzugethan hast zur Vermehrung und Verlängerung meines Lebens. Du wollest mir, o gnädiger Gott, um des Verdienstes Deines Sohnes JEsu Christi willen alle meine Missethaten und Uebertretungen gnädiglich vergeben und meine Seele reinigen von dem Unflath meiner Sünden durch das reine Blut des Lammes, das der Welt Sünde trägt, auf daß der heilige Geist mich erneuere zu Deinem Ebenbilde, Dir zu dienen in einem neuen und heiligen Leben. Ich bitte Dich, nachdem Du mich durch Deine Barmherzigkeit hast diesen Tag erleben lassen, verleih mir, daß es ein Tag sei der Versöhnung zwischen meiner armen, sündhaften Seele und Deiner heiligen Majestät, ein Tag der Reue und Buße, ein Tag der Güte und Verzeihung, an dem ich mich auch erinnere, daß die Heiligung dieses Tages von Deinem Befehl herkomme, und von Deinem eigenen Finger in die Tafel des Gesetzes geschrieben worden, damit ich heute Deine herrlichen Werke und insonderheit die Werke der Schöpfung und Erlösung der Welt preisen und Deine Gebote möge halten lernen. Und wenn ich nun bald vor Dir in Deinem Hause erscheinen werde, Dir mit Deiner heiligen Gemeine ein frühes Lobopfer zu bringen und an-

zuhören, was Dein heiliger Geist uns durch die Predigt Deines Wortes vorhalten wird; so gib, daß meine Sünde nicht sei eine dicke Wolke, vor der mein Gebet nicht aufsteigen und Deine Gnade in mein Herz herabkommen könne. Ich weiß wohl, lieber HErre Gott, und gedenke daran mit Zittern, daß fast drei Theile des guten Samens in ein bös Erdreich fallen: laß deßwegen nicht zu, daß mein Herz gleich sei einem gebahnten Landwege, der von wegen seiner Härte und seines Unverstandes den guten Samen nicht annehme und darnach der böse Feind komme und denselben wegraffe; — daß ich auch nicht sei wie ein steinichter Acker, der nur auf eine Zeit lang den Samen annehme, zur Zeit der Verfolgung aber abfalle; — noch wie ein dornichter Acker, auf dem der betrügliche Reichthum und die vergeblichen Sorgen dieser Welt den Samen Deiner Worte ersticken; sondern daß ich gleich sei einem fruchtbaren Erdreich und Dein Wort höre und behalte in einem feinen, guten Herzen und Frucht bringe nach der Maße, wie es Deiner Weisheit gefällig und mir zu meiner Seelen Trost nützlich sein wird. Oeffne die Thür Deines Wortes Deinem Diener, den Du uns hast vorgesetzt, auf daß unsre Augen aufgethan und wir aus der Finsterniß zu dem Lichte, aus der Gewalt des Satans zu Dir geführt werden,

zur Vergebung der Sünden und zur Gemeinschaft derer, die durch den Glauben an Christo JEsu geheiligt sind. Gib, daß ich ihm gehorsame und mich selbst seinem Amt allezeit unterwerfe, so oft er meine Seele entweder durch Deine Strafe erschreckt, oder durch Deine Barmherzigkeit tröstet. Gib, daß ich ihn ehren und lieben möge als den, welcher für meine Seele wacht und Dir, seinem Herrn, Rechenschaft für dieselbe geben muß. Verleih, daß ich mich heiliglich und rühmlich verhalte in Deiner Gemeine, als vor Deinem Angesicht und Deinen heiligen Engeln. Laß mein Herz stets munter und nahe bei Dir, dagegen aber alle irdischen und bösen Gedanken ferne von mir sein. Heilige mein Gedächtniß, daß dasselbe Deine heiligen Lehren begreife und behalte, und ich durch den Beistand des heiligen Geistes dieselben also in's Werk setzen und alle meine Lebtage mich darin üben möge, daß ich in Glückseligkeit dieselben nicht vergesse, in Widerwärtigkelt sie meinen Trost sein lasse. Verleih mir auch in Kraft Deines heiligen Wortes, daß ich diesen heutigen Tag in Deinem Dienste heiliglich zubringe, wenn ihn schon andere ruchlose Leute zu fleischlichen Ueppigkeiten und Wollüsten anwenden, daß ich auch nicht nach meinen Lüsten, sondern nach Deinem Willen wandele und also von Sünden und von

der Arbeit meines zeitlichen Berufes mich enthalte, daß ich den Anfang des rechten, ewigen Sabbaths allhier schmecken und denselben zu seiner Zeit mit allen Deinen heiligen Engeln in unaussprechlicher Freude feiern und Dich darin ewiglich anschauen und preisen möge. Durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

59.

Abendgebete.

Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit gehe ich abermal schlafen: dieselbe segne und bewahre, schütze und schirme, leite und führe mich in das ewige Leben. Amen.

O lieber Gott und Vater! in Deine Hände befehl ich meinen Geist, durch JEsum Christum meinen Heiland. HErr JEsu Christe! Du bist für mich gestorben und auferstanden, Du hast mich erlöset, Du getreuer Gott: Dein bin und bleibe ich, heute diese Nacht und allezeit. Amen.

HErr allmächtiger Gott, himmlischer Vater, ich danke Dir von Grund meines Herzens, für alle Deine Güte und Wohlthat, die Du mir heut diesen Tag so väterlich erzeiget, und daß Du vor allem Uebel mich frisch und gesund behütet hast. Und bitte Dich ferner, als Dein liebes Kind, Du wollest mich bei

Deinem allein seligmachenden Wort, bis an mein letztes Seufzen gnädiglich erhalten, und mein Herz mit Deinem heiligen Geist erleuchten, daß ich möge erkennen, was gut oder böse ist, und wollest auch alle meine Sünde, so ich heute wissentlich oder unwissentlich gethan habe, auch die verborgenen Fehler, durch Deine Barmherzigkeit vergessen, und mir die zukünftige Nacht eine christliche Ruhe verleihen, daß ich frisch und gesund zu Deinem Lob wieder aufstehe. Hilf auch lieber Vater, daß ich durch Deine Gnade ein neu, Dir wohlgefällig Leben anfange, zu meiner Seelen Seligkeit in JEsu Christo, Deinem lieben Sohne, unserm einigen Helfer. Amen!

60.

HErr, allmächtiger Gott, barmherziger Vater, ich danke Dir herzlich, daß Du mich diesen heutigen Tag so gnädig behütet, erhalten und Gnade verliehen hast, Dein heiliges, seligmachendes Wort zu meiner Erbauung zu betrachten, Deinen Namen anzurufen und zu loben, ja, auch der leiblichen Ruhe und Erquickung zu genießen. HErr, wie groß ist Deine Güte, die Du uns armen Menschen erweisest. Du hast alles weislich geordnet und die Erde ist voll Deiner Güter. Vergib mir, o lieber Vater, alle meine Sünde um Christi willen

und regiere mich durch Deinen heiligen Geist, daß ich demjenigen, was ich heute aus Deinem heiligen Worte gelernt, in beständigem Glauben, gottseligem Leben und fröhlicher Geduld fleißig und von Herzen nachkomme. Und gleichwie Dein lieber Sohn, mein einiger Heiland JEsus Christus, an diesem Tage fröhlich von den Todten auferstanden ist, also verleihe mir Gnade, daß ich auch in's Künftige je länger je mehr von den Sünden auferstehe zu einem neuen Leben. Behüte mich, mein Gott, daß ich ja nimmermehr in Sünden entschlafe, sondern allezeit wacker sei, in einem neuen Leben zu wandeln, und in der That beweise, daß ich nunmehr der Sünde abgestorben sei und lebe Gott in Christo JEsu, unserm HErrn. Ich bitte Dich auch, lieber Vater, Du wollest heint, diese Nacht, in Deinen väterlichen Schutz nehmen meinen Leib und Seele und alles, was Du mir gegeben hast, daß der böse Feind und seine Werkzeuge keine Macht an mir finden. Dein heiliger Geist erleuchte mich, daß ich Dein nimmermehr vergesse. Deine allmächtige Hand erhalte mich. Dein heiliger Engel beschütze mich. Deine väterliche Güte segne und erquicke mich, damit ich des folgenden Tages gesund und mit Freuden aufstehen und Dir nach Deinem Willen dienen möge. Und wenn ich im zeitlichen Tod werde entschlafen sein, so gib

durch die Auferstehung JEsu Christi, daß ich an jenem Tage fröhlich aus dem Tode wiederum hervorgehen möge zur ewigen Herrlichkeit. Amen.

II.

Der Montag.

Morgensegen.

61.

Nun hilf, Gott Vater, mein Ernährer! Nun hilf, Gott Sohn, mein Lehrer! Nun hilf, Gott heiliger Geist, mein Bekehrer! Nun hilf, Du heilige Dreifaltigkeit, zu Glück und Seligkeit. Amen.

O HErr JEsu Christe! sei heut und die ganze Zeit meines Lebens, ein Anfang aller meiner Arbeit und Werke, sei mein Tröster, mein Helfer, mein Segen, mein Beistand, und bewahre mich und die Meinen vor allem Uebel, daß der böse Feind und böse Leute keine Macht an uns finden. Amen.

O Du frommer getreuer Gott und himmlischer Vater, ich lobe, ehre und preise Dich von Grund meines Herzens, daß Du mich diese vergangene Nacht hast sicher ruhen und schlafen lassen, und durch Deine väterliche Liebe mich frisch und gesund wieder erweckt hast.

Ich bitte Dich von Herzen, Du wollest mich, (sammt meinen lieben Eltern, Brüdern und Schwestern ꝛc.) und alle fromme Christen, heut diesen Tag und allezeit, vor allem Uebel und Gefahr, Leibes und der Seele, auch gnädiglich behüten, damit ich alle Tage in Deinem Willen möge erfunden werden. Denn ich befehle mich, meinen Leib, Seel, Herz, Sinn, Muth und Gedanken, all mein Dichten und Trachten, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, meinen Eingang und Ausgang, mein Leben und Sterben, und alles, was ich bin und vermag, in Deinen göttlichen Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel sei und bleibe bei mir, daß mir kein Unglück an Seel und Leib widerfahren möge. Solches verleihe mir, um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes, willen. Amen.

62.

Abendsegen.

Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, die Liebe Gottes des Vaters, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit mir und allen gläubigen frommen Christen. Amen.

In Deinem Namen, mein lieber HErr JEsu, lege ich mich jetzt zu dieser meiner zeitlichen Ruhe: gib mir aus Gnaden auch einmal die ewige Ruhe, daß ich in Dir möge selig einschlafen, fröhlich

wiederum auferstehen und zur ewigen Herrlichkeit eingehen. Amen.

Barmherziger Gott und gnädiger Vater, ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mich heut diesen Tag bis auf gegenwärtige Stunde vor allem Unglück Leibes und der Seelen gnädiglich behütet hast, und bitte Dich um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes, willen, Du wollest mir aus Gnaden vergeben alle meine Sünde, so ich heute diesen Tag abermal mit Gedanken, Worten und Werken wider Dich gethan habe, und derselbigen in Ewigkeit nicht gedenken. Und weil ich mich nun will zur Ruhe niederlegen, so wollest Du mich heute diese Nacht vor allem Uebel Leibes und der Seelen auch väterlich behüten, daß ich, vor des Teufels List und Gewalt, vor bösen unnützen schändlichen Träumen behütet, sicher ruhen und schlafen und zu Deinem Lob frisch und gesund wieder erwachen möge. Nun in Deine göttliche Hand befehl ich mich ganz und gar: Du hast mich erlöset, Du getreuer Gott. Amen.

III.

Der Dienstag.

Morgensegen.

63.

Die Gütigkeit des Vaters beschirme mich.

Die Weisheit des Sohnes erquicke mich. Die Freudigkeit des heiligen Geistes erleuchte mich, hie zeitlich und dort ewiglich. Amen.

O gekreuzigter HErr JEsu Christe, beschütze mich mit Deiner rechten Hand, gib mir den lebendigen Glauben, und hilf, daß ich laufe den Weg Deiner Gebote mit freudigem Herzen und in meinen Sitten mich so verhalte, wie Deinem Tempel und der Wohnung des heiligen Geistes geziemt und gebührt. Amen.

HErr JEsu Christe, Du einiger Heiland der Welt, zu Dir erhebe ich mein Herz, Muth und Sinn und danke Dir abermal, daß Du mich durch Deine unerschöpfliche Barmherzigkeit und Liebe in dieser Nacht wider des bösen Feindes List und Gewalt frisch und gesund behütet hast. HErr JEsu Christe, Du bist mein Gut und mein Erbtheil, mein Heil steht in Deinen Händen: ich weiß auch von keinem Helfer weder im Himmel noch auf Erden, denn von Dir allein. Darum bitte ich Dich um Deiner unaussprechlichen Marter, Angst und allerschmählichsten bittern Todes willen, den Du, lieber HErr JEsu Christe, für mich armen Sünder aus großer Liebe hast gelitten, Du wollest mir gnädig und barmherzig sein und mich heut diesen Tag und die ganze Zeit meines Lebens, segnen, fristen, behüten und bewahren vor al-

lem Uebel, von dieser mühseligen elenden Zeit an, bis Du mich zur ewigen Freude und Seligkeit gnädiglich abforderst, um Deines allerheiligsten Namens willen. Amen.

64.

Abendsegen.

Der Segen Gottes des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes, der hochgelobten Dreifaltigkeit und unzertheilten Einigkeit, sei und bleibe heute diese Nacht und allezeit über mir. Amen.

O himmlischer Vater, komme mir zu Hülfe heut und allezeit. O heiliger Gott! O heiliger starker Gott! O unsterblicher Gott! Erbarme Dich über mich armen Sünder und bewahre meinen Leib und Seele von nun an bis in Ewigkeit, zum ewigen Leben. Amen.

O ewiger, barmherziger und reicher Gott vom Himmel, der Du aus großer Gnade und väterlicher Fürsorge mich abermal diesen Tag frisch und gesund hast lassen vollenden, ich danke Dir dafür billig von ganzem Herzen; und weil ich leider nicht diesen ganzen Tag, zu Deinem Lob und Ehre und zu Nutz meines Nächsten zugebracht habe, sintemal meine verderbte Natur allezeit eher zum Bösen, als zum Guten geneigt ist; so hilf, Du getreuer Gott, daß ich, der ich

aus sündlichem Samen gezeuget bin, meine Gebrechlichkeit erkenne und Deiner göttlichen Gnade theilhaftig werde, und lehre mich, daß ich oft und viel an mein Ende gedenke, daß ich mich zu demselben in wahrer Buße gefaßt mache, und wann dasselbe herzu nahet, daß ich möge getrost und seliglich aus diesem Elende abscheiden und mit allen gläubigen Christen in das himmlische Paradies versetzet werden. Indeß wollest Du mich, so lang ich noch hie zu leben habe, in Deinen allmächtigen Schutz nehmen, und vor allem Schaden und Gefahr, an Leib und Seel gnädiglich behüten, um JEsu Christi willen. Amen.

IV.

Der Mittwoch.

65.

Morgensegen.

Der heilige Name Gottes des Vaters segne mich. Das theure Verdienst meines HErrn JEsu begnade mich. Der Odem des heiligen Geistes führe, regiere und erhalte mich, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

O liebster HErr JEsu, Dein theures Blut, Deine heiligen, tiefen Wunden behüten meinen Leib und Seele heut und zu allen Stunden. Hilf,

daß die höllischen Feinde, die Du selber hast überwunden, heut und allezeit müssen gefangen sein und gebunden, daß sie gar keine Macht wider mich finden mögen. Amen.

O allmächtiger, barmherziger Gott und gnädiger Vater im Himmel, daß Du mich abermal, durch den Schutz Deiner himmlischen Diener und Geister, der lieben Engel, diese Nacht also behütet hast, daß ich diesen Tag frisch und gesund erlebt habe, dafür sage ich Dir vom Herzen Lob, Preis und ewigen Dank: und bitte Dich nochmals, lieber, himmlischer Vater, in dessen Willen ich all mein Thun und Lassen, Anfang und Ende setze, Du wollest Dich meiner forthin auch gnädiglich erbarmen, und all mein Dichten und Trachten, Herz, Sinn, Muth und Gedanken, all meine Worte und Werke, mit Deinem heiligen Geist regieren, daß ich verstehen möge, was gut oder böse ist, und daß ich in dieser bösen und verkehrten Welt, heut also möge wandeln und leben, daß ich, vor allen Dingen los von meinen Sünden, nach dem ewigen Vaterland, welches mir Christus, mein Heiland, erkauft und erworben hat, ein herzliches Verlangen trage, und dasselbe, mit meinem bösen, sündlichen Leben nicht verscherze. Dazu wollest Du mir gnädiglich helfen, mit Deiner göttlichen Liebe und Kraft des heiligen

Geistes, um JEsu Christi Deines lieben Sohnes willen. Amen.

66.

Abendsegen.

Die süße Liebe Gottes des himmlischen Vaters, der heilsame Friede meines HErrn JEsu Christi, und die kräftige Beiwohnung Gottes des heiligen Geistes sei um und bei mir diese Nacht, und allezeit. Amen.

HErr Gott himmlischer Vater, erbarme Dich heute diese Nacht und allzeit über mich, Deinen Diener, der (Deine Dienerin, die) leider in Sünden empfangen und geboren ist. HErr JEsu Christe, sieh gnädiglich an Deinen Diener, den (Deine Dienerin, die) Du mit Deinem theuren Blut erlöset hast! HErr Gott heiliger Geist, erquicke meine Seele und Herz mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe, Gnade und Wahrheit. Amen.

Ich danke Dir, o großmächtiger Gott und gütiger Vater! daß Du mich abermals heut diesen Tag über an Seel und Leib vor allem Schaden und Uebel gnädiglich behütet hast. Ich bitte Dich, durch Deine göttliche Güte, Du wollest alles, was ich heute mit Herz und Mund und sonderlich wider Dich und Deine heiligen Gebote gesündiget habe, zudecken und mich, Dein Geschöpf, welches Du mit dem

Blute Deines lieben Sohnes JEsu Christi theuer erkauft hast, nicht verlassen, und mich diese Nacht unter Deine allmächtigen Gnaden-Flügel, wider den bösen Feind, welcher um mich hergehet wie ein brüllender Löwe, mich zu verschlingen, beschützen, daß ich unter dem Schatten Deiner Güte und Barmherzigkeit sicher ruhen und schlafen möge, auf daß sich der böse Feind zu mir nicht dürfe nahen, und mir keinen Schaden thun könne. Amen.

V.

Der Donnerstag.

67.

Morgensegen.

Es segne mich die grundlose Liebe des Vaters; das hochwürdige Verdienst des Sohns, die theure Gnade und Kraft des heiligen Geistes regiere, bewahre und erleuchte mich diesen ganzen Tag und vergebe mir alle meine Sünde. Amen.

Ich befehle mich heut diesen Morgen und allezeit meines Lebens Dir Gott dem ewigen Vater, der Du mich erschaffen hast: Dir Gott dem ewigen Sohne, der Du mich erlöset hast: Dir Gott dem ewigen heiligen Geiste, der Du mich in meiner Taufe geheiligt hast. O heilige Dreifaltigkeit! O unzertheilte Einigkeit! O ewige Allmächtigkeit! O unerforschliche Weisheit! bereite

mich, heut und allezeit, wie Du mich haben willst dort in der ewigen Seligkeit. Amen.

Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, Du hochgelobte heilige Dreifaltigkeit, Dir ergeb ich mich mit Leib und Seele, von nun an bis in Ewigkeit, und sage Dir großen Dank, daß Du dem bösen Feinde nicht hast zugelassen, daß er mich diese Nacht hat können beschädigen; sondern, durch den Schutz Deiner lieben Engel bin ich frisch und gesund behütet worden. Was soll ich Dir vergelten? womit soll ich Dich dafür loben? Ich will Dir ein geängstetes und zerschlagenes Herz geben voll blutrother Sünden, mit Reu und Leid; das wollest Du gnädiglich annehmen, mit dem edlen Blute Deines lieben Sohnes, meines Erlösers, schneeweiß waschen und in seine heiligen unschuldigen Wunden verbergen, und also mir Vergebung aller meiner Sünden gnädiglich widerfahren lassen. Hilf auch, daß ich heut und alle Tage in christlicher Bereitschaft sei, (denn ich nicht wissen kann, wann Du kommen, wie und wo Du mich von hinnen abfordern wirst:) daß ich zur ewigen Freude seliglich geführet werde. Solches verleihe mir, gnädiger Gott und Vater, um JEsu Christi willen. Amen.

68.

Abendsegen.

Deine Gnade, o HErr JEsu Christe; Deine Liebe, o himmlischer Vater; Dein süßer Trost, o Gott heiliger Geist, sei mit mir und bleibe in meinem Herzen diese Nacht, immerdar und in Ewigkeit. Amen.

O HErr JEsu, mein höchster Trost, Dein bin ich todt und lebendig. Leb ich, so leb ich Dir: sterb ich, so sterb ich Dir: das ewige Leben hast Du mir durch Dein Blut und Tod erworben. Erhalte mich in Deiner Liebe und umfahe mich mit Deiner Gnade. Laß mich Dein Eigenthum sein hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Barmherziger, sanftmüthiger Gott und ewiger Vater, wie trägst Du doch so eine herzliche Liebe und väterliche Sorge für mich armen Sünder, indem Du mich alle Tage und Stunden, von Jugend an bis auf gegenwärtige Zeit vor allerlei des Teufels und der gottlosen, bösen Welt Gefahr und Schaden so gnädig behütet hast! Ich bitte Dich demüthiglich, Du wollest alles dessen, was ich heute wider Dich gethan habe, nach Deiner väterlichen Liebe, so Du gegen mich hast, nun und in alle Ewigkeit nicht gedenken, sondern mir alles aus Gnaden erlassen und mir um Deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, welcher für alle meine

Sünden ist Bürge worden, gnädig sein, und diese Nacht mich und alle die Meinen vor einem bösen schnellen Tod, vor Feuers- und Wassers-Noth, Pestilenz und vor allem Unglück sicher behüten. Darum befehle ich mich, meinen Leib und Seele, und alles, was ich habe, in Deinen väterlichen Schutz. Dein heiliger Engel sei bei mir, daß ich kein Unglück fürchte. Amen.

VI.

Der Freitag.

69.

Morgensegen.

Der Segen und Schutz und die heiligende Kraft Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes sei über mir, und behüte mich und die ganze Christenheit ewiglich. Amen.

In Deinem Namen, o herzliebster HErr JEsu Christe, stehe ich auf: Dein heiliger Leichnam, Dein hochwürdiges Blut, Deine grundlose Barmherzigkeit wolle mich heut und allezeit vor allem Uebel an Leib und Seele behüten und geben, was uns fördern und bestätigen mag in allem Guten, zum ewigen Leben. Amen.

In Deinem Namen, Du gekreuzigter HErr JEsu Christe, bin ich armer großer Sünder

jetzt aufgestanden, der Du für mich am Stamme des heiligen Kreuzes als das rechte geduldige Schlachtlamm den allerschmerzlichsten Tod erlitten und mich mit Deinem rosinfarben Blute von allen meinen Sünden, Tod, Teufel und Hölle erlöset hast. Regiere mein Herz durch Deinen heiligen Geist, erfrische es mit dem himmlischen Thau Deiner Gnade, bewahre mich mit Deiner göttlichen Liebe heut diesen Tag, und verbirg mich mit Leib und Seele in Deine heiligen Wunden, wasche mich von allen meinen Sünden rein ab, erhalte mich in allen guten Werken und führe mich aus dem Jammerthale dieser Welt in die ewige Freud und Herrlichkeit, Du getreuer Heiland, JEsu Christe, mein einiger Trost, Hoffnung und Leben. Amen.

70.

Danksagung für die Leiden Christi.

Wir danken Dir, HErr JEsu Christe, wahrer Gott und Mensch, daß Du uns arme Sünder und verdammte Menschen ohne all unsre Werke, Verdienst und Würdigkeit durch Dein heiliges Leiden, Sterben und Blutvergießen erlöset hast. O HErr JEsu Christe, wie groß ist Dein Leiden, wie schwer ist Deine Pein, wie viel ist Deiner Marter, wie tief sind

Deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist Dein Tod. Wie unaussprechlich ist Deine Liebe, damit Du uns Deinem himmlischen Vater versöhnt hast, da Du am Oelberg blutigen Schweiß vor großer Todesangst geschwitzt hast, daß die Blutstropfen auf die Erde gefallen, und daselbst, von allen Deinen Jüngern verlassen, in die Hände der schnöden Juden und gottlosen Schaar dich willig für uns gegeben, welche Dich hart und ungeschwungen gebunden, von einem ungerechten Richter zum andern unbarmherzig geführt haben. Daselbst bist Du fälschlich verklagt und verurtheilt, verspeit, verhöhnt und mit Fäusten ins Angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen, gegeißelt, mit Dornen gekrönt und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einen Menschen ähnlich gewesen. Denn Du warst der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit, also daß es auch ein heidnisch Herz erbarmt hat, zu sagen: „Seht, welch ein Mensch ist das." Du bist von wegen unserer Mißhandlung mitten unter zwei Uebelthäter gerechnet und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in Deinem höchsten Durst mit Essig und Gallen getränkt, und mit großen Schmerzen hast Du Deinen Geist aufgegeben,

auf daß Du unsre Schuld bezahltest und wir durch Deine Wunden geheilt würden. O HErr JEsu Christe, für diese und alle andere Deine Marter und Pein sagen wir Dir Lob und Dank, und bitten Dich, laß Dein heiliges bitteres Leiden an uns nicht verloren sein, sondern gib, daß wir uns desselben zu jeder Zeit von Herzen trösten und rühmen, es auch also begehen und betrachten, daß alle böse Lust in uns ausgelöscht und gedämpft, dagegen aber alle Tugend eingepflanzt und gemehrt werde, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben und Deinem uns gelassenen Fürbilde nachfolgen, in Deine Fußstapfen treten, das Uebel mit Geduld vertragen und das Unrecht mit gutem Gewissen leiden. Amen.

71.

Abendsegen.

In das liebreiche Herz meines himmlischen Vaters, in die eröffnete Seiten und Wunden meines Heilandes JEsu Christi, und in die Flügel der himmlischen Taube, des heiligen Geistes, ergebe ich mich, heut diese Nacht und allezeit. Amen.

O du Seligmacher Christe, mache Du mich selig, der Du mich erlöset hast durch Dein Kreuz und Dein eigenes Blut. O unser Gott, komm mir zu Hülfe heut und allezeit. O heiliger Gott,

O unsterblicher Gott! erbarme Dich über mich armen Sünder und bewahre mir Leib und Seel von nun an bis in alle Ewigkeit und zum ewigen Leben. Amen.

Herr JEsu Christe, Du geduldiges Schlachtlamm und heiliges Sühnopfer für alle meine Sünden, ja, nicht allein für meine, sondern auch für der ganzen Welt Sünde! Dir danke ich abermal vom Grunde meines Herzens, daß Du mich an Leib und Seele durch Deinen Schutz diesen Tag so väterlich behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mir alle meine Sünden, so ich heut, diesen Tag, aus Schwachheit meiner verderbten Natur und Anreizung des bösen Geistes gethan habe, welche mein Herz und Gewissen sehr beschweren und drücken, gnädiglich verzeihen und vergeben. Und weil ich mich nun zur Ruhe und Schlaf will niederlegen, wollest Du Deine Gnade über mich ausbreiten und helfen, daß ich darunter in Fried und Ruhe diese Nacht mit dem Leib schlafe, mit der Seele aber allezeit zu Dir wache, und Deiner herrlichen Zukunft zum jüngsten Gericht warnehme, und mit herzlichem Seufzen auf Dich warte, bis ich dermaleinst gar zu Dir seliglich von hinnen fahre. Dazu hilf mir, treuer Heiland, mit dem Vater und heiligen Geist hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

VII.

Der Sonnabend.

72.

Morgensegen.

Die Allmacht Gottes, des Vaters, segne mich: die Wahrheit des Sohnes benedeie mich: die Liebe Gottes, des heiligen Geistes, behüte mich zu dem ewigen Leben gnädiglich. Amen.

O JEsu Christe, Gottes Sohn, laß mich heut abermals Dir mit Leib und Seele befohlen sein und verleihe mir endlich ein seliges Stündlein, von diesem Jammerthal abzuscheiden, daß ich unsträflich und unbefleckt vor Deinem heiligen Angesichte erfunden werde und höre die fröhliche Stimme, da Du sagen wirst: Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenig getreu gewesen; ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines HErrn Freude. Amen.

O Du getreuer Vater im Himmel, daß ich Dich genugsam sollte loben und könnte Dir danken für alle Wohlthaten, so Du mir die Zeit meines Lebens bis auf diese Stunde väterlich erzeiget hast: das ist in meinem Vermögen und Kräften nicht; denn ich bin Fleisch und Blut, welches nichts, denn Böses thun kann, Du aber lässest mir täglich über die Massen viel Gutes widerfahren, und sonderlich, wo

Du in dieser Nacht nicht wärest mein Schild und Beistand gewesen, so hätte mich des Teufels Gewalt vielfältig beschädiget, daß ich nicht gesund hätte wieder aufstehen mögen. Aber durch Deinen gnädigen Schutz bin ich unversehrt behütet worden. Nun bitte ich Dich ganz inniglich, Du wollest mir auch an diesem Tage Deine Gnade widerfahren lassen, und mich, Dein durch Christi Blut erworbenes Gut, fortan bis ins ewige Leben gnädiglich behüten. Amen. HErr JEsu, nimm meine Seel in Deine Hände und laß sie Dir befohlen sein. Amen.

73.

Abendsegen.

In dessen Namen ich diesen Tag und diese nun vergangene Woche angefangen habe, will ich ihn auch vollenden. HErr Gott, Vater meines Lebens, behüte mich. HErr Gott Sohn, mein Heiland, beschütze mich. HErr Gott, heiliger Geist, tröste und erhalte mich, daß meine Augen nicht im Tod entschlafen. Amen.

O HErr JEsu Christe! Bedecke Du mich diese Nacht mit Deinem theuren blutigen Verdienste Sei bei mir, wenn ich bete; stärke mich im Gebet, wie Dich ein Engel vom Himmel am Oelberg in Deinem blutigen Todeskampf gestärkt hat. Sei bei mir, wenn ich in Todesangst gerathe, und

stärke mich, daß mir weder Teufel noch Welt Schaden zufügen mögen. Amen.

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater, ich sage Dir abermal von Herzen Lob und Dank, daß Du Dich meiner die Zeit meines Lebens so väterlich angenommen, und mich diesen Tag über und sonderlich die ganze Woche bis auf diese Stunde vor allem Unglück Leibes und der Seele gnädiglich behütet hast, und bitte Dich ferner, Du wollest alle meine Sünden, so ich heut und die ganze Woche wider Dich und meinen Nächsten wissentlich und unwissentlich gethan, durch Deine Gnade, welche alle bußfertigen Sünder bei Dir haben, zudecken und derselbigen nimmermehr gedenken. Hilf auch gnädiglich, daß ich aus der alten Woche in ein neu christlich Leben trete, Dir und allen Auserwählten im Himmel gefallen möge, und laß mich diese angehende Nacht in Deine gnädigen Arme befohlen sein, daß ich sicher ruhen und schlafen, auch nachmals frisch und gesund zu Deinem fernern Lob wieder aufstehen möge. Und wenn mein Stündlein vorhanden ist, nimm mich zu Dir, HErr JEsu Christ; denn bin ich Dein und Du bist mein; wie gern wollt ich bald bei Dir sein. Amen.

Schluß der Woche.

74.

Feierabend.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, daß ich noch eine Woche meines Elends durch Deine Güte zurückgelegt habe, daß ich nicht mit den Gottlosen in meinen Sünden dahingerissen bin. Ach, mein HErr und mein Gott, der Du die Zeit und Tage ordnest und änderst, verändere auch mein Herz und Sinn durch Deinen heiligen Geist, daß ich diese Woche und Tage eine rechte Wechselwoche sein lasse, mich von der vorigen Unbußfertigkeit, Weltliebe und Lust zu Dir wende, im Glauben und Liebe Dir allein anhange, auf daß, so diese Woche die letzte wäre, ich das verwesliche, sündliche Leben ablege und das unverwesliche, heilige Leben in Christo anlegen möge. Amen.

Ausgang aus der Woche.

75.

Barmherziger Gott und Vater, ich danke Dir von Herzen, daß Du mich abermal durch Deine Gnade eine Woche hast zurücklegen und meinem Sterbestündlein etliche Tage näher kommen lassen. Ich bekenne auch vor Deinem

allerheiligsten Angesicht mit herzlicher Reue, daß ich Dich in der vergangenen Woche wissentlich und unwissentlich vielfältig beleidigt und erzürnt, viel Böses begangen und viel Gutes unterlassen habe. HErr, sei gnädig meiner Missethat nach Deiner unendlichen Barmherzigkeit, und laß mich der theuern Marterwoche Deines lieben Sohnes genießen, so will ich Dich ehren und preisen hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

76.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer, getreuer, lieber Vater, weil nun abermals eine Woche dahin ist und immer eine Zeit die andere schnell dahinjagt, auch ich selber mit meiner Zeit dahin fahre und meinem letzten, mir gesetzten Stündlein weder entgehen noch entrinnen mag; so wollest Du Dich für und für über mein sündliches und unvollkommenes Leben gnädig erbarmen und mir insonderheit alles, womit ich Dich diese vergangene Woche in Gedanken, Worten und Werken erzürnt habe, väterlich verzeihen und nachlassen. Ich bekenne Dir, o HErr und Vater, vor Deinem Angesicht meine böse, verkehrte Art, und daß mein arger Wille dem Deinen, der doch alleine gut und gerecht ist, in viele Wege widerstrebt hat, daher denn auch ohne Unterlaß mancherlei Un-

friede, Zank, Unzucht, Ungehorsam und ein liederlich, elend Leben bei mir erfolget. Das wollest Du aber, allmächtiger Gott und HErr, mir um Deines lieben Sohnes willen zu keinem Argen nimmermehr gedenken. Und worin je die Werkstätte meines ganzen Lebens und Haushaltens die vergangene Woche verwirrt und in Unordnung gekommen ist, da hilf mir jetzund, lieber Vater, aufräumen, alles Uebel ausfegen, und alles wieder in seine rechte, Dir gefällige Ordnung bringen, auf daß mein ganzes Leben nichts sei, als ein heiliger Rüsttag zu der verheißenen, künftigen Ruhe, ewigen Freude und Seligkeit. Das aber alles bitte ich von Dir, o höchster Gott, im Namen und Verdienst Deines lieben Sohnes, meines einigen HErrn, Heilandes und Erlösers JEsu Christi. Amen.

77.

Gelobt sei Gott und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut in Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade, welche uns reichlich widerfahren ist, und hat uns wissen lassen das Geheimniß Seines Willens nach Seinem Wohlgefallen, durch welchen wir auch zum Erbtheil kommen sind, und

versiegelt werden mit dem heiligen Geiste der Verheißung, welcher ist das Pfand unsers Erbes, zu unserer Erlösung, daß wir Sein Eigenthum würden zu Lobe Seiner Herrlichkeit. Der erfülle uns mit Erkenntniß Seines Willens in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand, daß wir wandeln würdiglich, dem HErrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seien in allen guten Werken, und wachsen in Erkenntniß Gottes, und gestärket werden mit aller Kraft, nach Seiner herrlichen Macht, bis auf den herrlichen Tag unsers HErrn JEsu Christi, zu Ehre und Lobe Gottes. Demselben wahren Gott, dem ewigen Gott, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehr und Preis in Ewigkeit. Amen.

Das heilige Jahr.

Vorbemerkung.

Das Jahr wird von dem Christen entweder als das natürliche oder als das kirchliche Jahr betrachtet. Jenes beginnt mit dem ersten Januar, dieses mit dem ersten Sonntag des Advents, d. i. an dem vierten Sonntag vor Weihnachten, der immer auf den Sonntag zunächst vor oder zunächst nach Andreä kommt. Bei Betrachtung des natürlichen Jahres regiert 1. Mos. 8, 22. „Same und Aernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter" wird betend und dankend in's Auge gefaßt und so geheiligt. So wird dann durch Gebet und Dank auch das natürliche Jahr ein heiliges Jahr. — Das kirchliche Jahr ist durch die Feiern der Kirche ein Abbild des Lebens JEsu von Seiner Empfängniß bis zur Ausgießung Seines Geistes geworden. Es ist ein lebendiges Andachtsbuch über die Geschichte JEsu. Gedenkend, feiernd und anbetend durchlebt die Kirche alljährlich auf's Neue das ganze Leben ihres HErrn. Das Leben ihres HErrn heiligt ihre Jahre, macht jedes zu einem heiligen Jahre. — Dies Betbuch lehrt dich nun zuerst Gebete zur Heiligung des natürlichen Jahres, dann solche für das kirchliche Jahr.

A.

Das natürliche Jahr.

78.

Am Neujahrstage.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, lieber Vater, wir haben jetzt abermals ein Jahr unsers Elends und unsrer Pilgrimschaft in diesem irdischen Leben zu Ende gebracht und fangen in Deinem Namen ein neues an. Ach HErr und Gott, wie groß ist Deine Güte, die Du uns bisher aus väterlichem Herzen so überschwänglich bewiesen hast, da wir doch mit unsern Sünden nichts als Strafe bei Dir verdient haben. Dein heiliges Wort hast Du uns samt dem rechten Gebrauch der Sacramente rein erhalten, friedliches Regiment beschert, tägliche Nahrung gegeben, unsere Herzen mit Speis und Freud erfüllet, allerlei Seuchen, Pestilenz, feindlichen Ueberfall und viel Unglück in dieser betrübten Zeit von uns gnädiglich abgewendet, Haus und Hof vor Feuersnoth und mancherlei Uebel behütet. Und wie können wir alle Deine großen väterlichen Wohlthaten erzählen, die Du uns dies vergangene Jahr erzeigt hast. Du hast uns zwar gezüchtigt um unserer viel-

fältigen Sünde willen, aber Deine Gnade hast Du nicht von uns gewendet. Für solche Deine Barmherzigkeit sagen wir Dir Lob und Dank und bitten Dich demüthiglich, rechne uns doch nicht zu unsre vorigen alten Sünden, mit denen wir Dich so oft erzürnt haben. Vergib sie uns um unsers HErrn JEsu willen. Regiere uns, daß wir keine alte Unreinigkeit und Missethat in das neue Jahr bringen, sondern den alten Menschen aus und den neuen anziehen, der nach Gott geschaffen ist. Fahe an, lieber Vater, uns auf's neue zu segnen. Gib uns neugeborene Herzen. Verneuere Deine väterliche Lieb und Treu an uns. Gib heiligen Muth und rechte Werke. Nimm von uns alles Herzeleid und wohlverdiente Strafen. Und weil im künftigen Jahre, wie in unserm ganzen Leben, keine Stunde und kein Augenblick vergeht, da wir ohne Deinen Schutz nicht in großes Elend gerathen könnten; so halte Deine Gnadenhand väterlich über uns. Barmherziger Gott und Vater, erhöre unser Gebet, erbarm Dich aller Menschen. Erhalt uns Dein reines Wort, heilige alle Lehrer und Prediger, erbaue Kirch und Schule. Behüte uns vor falscher Lehre, stärke alle treuen Regenten, fördere guten Rath und That. Segne Väter und Mütter, regiere Kinder und Gesinde. Bewahre uns vor Krieg und Blutvergießen. Wende ab Pest und Theu-

rung. Steure dem Grimm des Teufels, sende uns Deine heiligen Engel. Beschere gut Wetter. Kröne das Jahr mit Deinem Gute. Gib Fried im Lande, unsern Herzen Freude, unserm Leibe Gesundheit, unsrer Gemeinde Einigkeit. Benedeie unsre Nahrung. Fördere das Werk unsrer Hände. Nähre treue Arbeiter. Bekehre die Sünder, kräftige die Frommen, bringe zurecht die Irrigen. Erleuchte unsre Feinde, wehre allen Verfolgern, schütze Wittwen und Waisen. Versorge die Armen, speise die Hungrigen, tränke die Durstigen, erquicke die Verjagten, erlöse die Gefangenen, tröste die Elenden, erfreue die Traurigen, pflege der Kranken, hilf den Hilflosen, errette die Bedrängten, hilf den Gebärenden, bewahre die Reisenden, sei bei den Sterbenden. Durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Heiland und Erlöser. Amen.

79.

Am Geburtstage.

Lieber Vater in dem Himmel, ich danke Dir vom Herzen, daß Du mich in diese Welt und zu einem vernünftigen Menschen geschaffen hast, daß ich von christlichen Eltern gezeugt und geboren und Deiner heiligen Kirche einverleibt bin. Nun jährt sich der Tag meiner Geburt,

und weil Du mich den wieder hast erleben lassen, weil ich wieder ein Jahr meiner Pilgrimschaft zurückgelegt habe; so danke ich Dir vom Herzen und spreche mit Freuden David nach: „Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, Seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er Dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen; der Dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit." Ps. 103, 1—4.

Ich bitte Dich aber auch, o lieber Vater, weil ein jeder Tag unsers Lebens ein Schritt näher zum Tode ist, der mich noch vor Abend, ja in der Minute treffen könnte; so wollest Du mich jedweden Tag, den ich noch zu leben habe, so regieren, daß ich Deinem Begehren nach wandle als am Tage, daß ist zuvörderst in Deinem Licht, hernach vorsichtiglich, ehrbar und verantwortlich, kurz in allem als ein rechter Christ, gleichförmig dem Versprechen, das ich vormals in meiner heiligen Taufe Dir, meinem lieben Gott, gethan habe. Ist aber dieses mein letztes Jahr und das letzte Mal, daß ich meinen Geburtstag begehe, so stelle ich Dir's heim in Deine göttliche Fürsorge. Wenn Du willst, daß ich soll ausgelebt haben, so habe ich mir auch genug gelebt; denn wenn's Dir genug

ist, ist es mir auch genug; bin ich Dir alt genug, so bin ich mir auch alt genug. Die Meinigen würdest Du dennoch wohl versorgen, wenn ich gleich ihr Hausvater nicht mehr sein sollte. Hiemit trete ich auf's Neue in Deinen Schutz und Schirm, in Deine hohe, ewige Gewalt. Lebe ich dies Jahr durch, so laß mich Dir leben; sterbe ich, so laß mich Dir sterben, auf daß ich in Dir lebe, webe und sei, und also, ich mag leben oder sterben, Dein sei, Dein bleibe ewiglich. Amen.

Auf die vier Jahreszeiten.

Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen, denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebet, wie ich gethan habe. So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Aernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. 1. Mos. 8, 21. 22.

80.

Beim Eintritt des lieblichen Frühlings.

Ich danke Dir, mein lieber Gott und Vater, daß Du mich abermals die liebliche Frühlingszeit gesund und fröhlich erleben lässest, da Du die ganze Welt erneuerst und den erstorbenen Erdboden wieder lebendig machst und mit Kräutern, Gras und Blumen füllest und zie-

rest. Ich bitte Dich demüthiglich, Du wollest alle schädliche kalte Luft und Unglück väterlich abwenden und mich solcher Deiner Wohlthaten auch in diesem Jahr fröhlich und dankbar genießen lassen. Verleihe mir auch Deine Gnade, daß ich mich Deiner väterlichen Güte und Versorgung allezeit kindlich getröste und mich auf den kommenden schönen Frühling des jüngsten Tages herzlich freue. Denn da wird nach dieser zeitlichen Unbeständigkeit und vergänglichen Freude ewige, unaufhörliche Schönheit und Herrlichkeit erfolgen, wenn in der seligen Auferstehung mein Gebein fröhlich wieder hervor grünen wird und mein nichtiger sterblicher Leib wird ähnlich werden dem verklärten Leib unsers HErrn JEsu Christi. Dann will ich für alle Deine Wohlthaten Dich sammt Deinem lieben Sohn und Deinem werthen heiligen Geiste loben, rühmen und preisen in alle Ewigkeit. Amen.

81.

Beim Eintritt der schönen Sommerzeit.

Ich preise Dich, mein HErr und mein Gott, für Deine unermeßliche Güte, die Du in der schönen Sommerzeit uns armen Menschen so gnädig erweisest, da Du den Erdboden mit lieblichen Früchten, die Deine Hand bereitet

hat, so reichlich und überflüssig erfüllest. Laß mich, das bitt ich Dich von Herzen, diese anmuthige Zeit bei guter Gesundheit, im Frieden, bei gutem fröhlichen Gewissen, Dir zu Ehren und meinem Nächsten zum besten Wohl anwenden. Fülle unser Land väterlich mit Deinem reichen Segen und wende alles gefährliche Ungewitter, Donner, Blitz, Hagel, Schlossen und Sturmwind gnädiglich von uns ab. Vor allem aber ermuntere mein Herz durch diese Deine zeitlichen Wohlthaten zur Erkenntniß des durchdringenden Donners Deines Gesetzes und des gnadenreichen Regens Deines heiligen Evangeliums; labe und erquicke mein Herz in aller Last und Hitze des Kreuzes kräftiglich durch Deinen Trost; und laß mir die andächtige Betrachtung der vergänglichen Schönheit dieser Erde und des leiblichen Segens gedeihen zur Erkenntniß Deiner ewigen Ehre und seligen Freude, die kein Aug gesehen, kein Ohr gehört, noch in keines Menschen Herz gekommen, welche Du bereitet hast denen, die Dich lieben. Endlich vollende mich selber ganz und gar, daß ich in der himmlischen Freudenärnte und Heimführung zu Deiner Herrlichkeit Dich meinen himmlischen Vater sammt Deinem lieben Sohn und dem werthen Tröster, dem heiligen Geiste, rühmen und preisen möge in alle Ewigkeit. Amen.

82.

Beim Eintritt des segensreichen Herbstes.

Gelobet sei der HErr, der allein Wunder thut, und gelobet sei Sein heiliger Name ewiglich, der mich nach vollendetem Sommer fröhlich zu dieser herbstlichen Zeit gebracht hat. HErr, ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, welche Du mir auch in diesem Stück erweisest. Ich bitte Dich aber von Herzensgrund in kindlicher Demuth, Du wollest, o lieber Vater, alle schädliche Luft und ansteckende Seuchen abwenden und mich bei Mittheilung Deines reichen Segens zugleich mit Gesundheit, Friede, einem fröhlichen Herzen und gutem Gewissen begnadigen, auf daß ich Deiner Güter dankbarlich genieße, Deine reichen Gaben Dir zur Ehr und meinem Nächsten zum besten Wohl anlege und unaufhörlich Dir gefällige Früchte bringe. Laß mich auch in dieser Zeit der Weinlese des einigen Keltertreters, meines lieben Erlösers und Seligmachers JEsu Christi, mich getrösten, bei den welken und fallenden Blättern mich meiner Sterblichkeit erinnern, mich bei Zeiten zu einem seligen Ende gebührend bereiten, diese unbeständige, vergängliche Welt, sobald es Dir gefällt, mit Freuden verlassen, zu Deiner Herrlichkeit eingehen und Dich mit allen Engeln

und Auserwählten für alle Deine Wohlthaten loben, rühmen und preisen in Ewigkeit. Amen.

83.

Am Aerntefeste.

Herr Gott Himmels und der Erden, Du bedeckst den Himmel mit Wolken, gibst Regen auf Erden und lässest Gras und Wein wachsen auf den Bergen, Du machst die Erde fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Samen zu säen, Brot zu essen und Wein zu trinken, und läßest Gras wachsen für das Vieh, Saat und Wein zu Nutz den Menschen, daß Du Brot und Wein aus der Erden bringest. Du erfüllest des Menschen Herz mit Speise und Freude und gibst uns allerlei Gutes reichlich zu genießen, nach Deinem Wort und gnädiger Zusage: „So lang die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Aernte," welches Du, gnädiger Gott, auch an uns in diesem Jahre erfüllt hast. Unsern Samen haben wir auf Hoffnung ausgesäet, und siehe, nun ärnten wir durch Deinen Segen reichlich ein. Für solche Deine Gnade und Wohlthat danken wir Dir von Herzen und sagen: „Nun danket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns vom Mutterleibe an lebendig erhält und thut uns alles Gute." Preise, Jerusa-

lem, den HErrn. Lobe, Zion, deinen Gott, der deinen Grenzen Friede schafft und sättigt dich mit dem besten Waizen. Dank sei Dir, o treuer Gott, daß Du in diesem Jahre den Himmel erhört hast und der Himmel die Erde erhört, und die Erde Korn, Most und Obst erhört hat und dieselbigen uns erhört und erfreut haben. Dank sei Dir, o treuer Gott, daß Du unserm Samen, den wir auf den Acker gesäet, Regen gegeben, Brot und Wein von des Ackers Einkommen, und von allem volle Genüge. Dank sei Dir, o treuer Gott, daß Du uns im Frieden diese Aernte hast erleben und halten lassen. Lasset uns doch den HErrn, unsern Gott, fürchten, der uns Früh- und Spatregen zu rechter Zeit gegeben und uns die Aernte auch in diesem Jahre so getreulich behütet hast. Behüte auch, lieber Gott, unser eingesammeltes Getreide in den Scheunen und auf den Böden, wie auch den Wein in den Kellern. Gib Gnade, daß wir's genießen und anwenden Dir zu Lob und Preis, uns und unsern armen Nächsten zu nothwendiger Erhaltung, und laß uns sein Zweige Deiner Pflanzung und ein Werk Deiner Hände zum Preis, auf daß wir im Alter zu Grabe kommen und wie Garben eingesammelt werden, auch endlich am jüngsten Tage durch Deine heiligen Engel als guter Weizen in Deine Scheunen gesammelt werden. So

wollen wir Dir mit allen Heiligen ein ewiges Benedictus und vollkommnen Lobgesang erklingen lassen und singen: Hochgelobet in Ewigkeit! Amen.

84.

Beim Eintritt des rauhen Winters.

HErr, allmächtiger Herrscher Himmels und der Erden, ich danke Dir von Herzen, daß Du mich Deiner Güter, damit Du das Jahr bisher reichlich gekrönt hast, mildiglich genießen lassen. Und weil es Deiner göttlichen Weisheit also gefallen, daß nicht aufhören soll Samen und Aernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht, so lange die Erde steht; so bitte ich Dich demüthiglich, Du wollest mich auch in dieser angehenden kalten, finstern und betrübten Winterzeit gnädiglich erhalten und uns allen den lieben Frieden väterlich gönnen, damit nicht etwa unsre Flucht vor dem Feinde geschehe im Winter oder wir durch Feuersnoth und andern Jammer verjagt, in Frost und Schnee verderben müssen. Erbarme Dich aller Nothleidenden, Nackten und Dürftigen, und bewahre mein Herz, daß ich in diesen letzten bösen Zeiten, da die Ungerechtigkeit täglich überhand nimmt und die Liebe in Vielen erkaltet, vor den Werken der

Finsterniß mich ernstlich hüte und ja keinem Dürftigen die Werke der Barmherzigkeit versage, sondern allezeit gern gebe und helfe, so viel in meinem Vermögen ist. HErr, HErr, hilf mir auch, wenn endlich meine Augen dunkel werden und alle natürliche Wärme aufhört, daß ich in der finstern Todesnacht die Sonne der Gerechtigkeit erblicke, mit den Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit meines HErrn und Heilandes JEsu Christi bekleidet und mit Seinem heiligen Blut von Sünden gewaschen und schneeweiß erfunden werde, der ewigen Höllenpein und äußersten Finsterniß entgehen und am schönen Frühling des jüngsten Tages Deines ewigen Freudenreiches genießen und Dich, meinen lieben Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, für alle Deine Gnade und Treue loben, rühmen und preisen möge in alle Ewigkeit. Amen.

85.

Danksagung für alle Wohlthaten Gottes.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du nicht geschaffen, nicht geboren, sondern von Anfang und von Ewigkeit her bist, ich bete Dich an, ich ehre, lobe und preise Dich und sage Dir Dank von Grund meines Herzens für alle Deine Wohlthaten, und sonderlich, daß

Du Himmel und Erde, Sonne und Mond und alle Creaturen durch Deine Allmacht und Dein göttliches Wort geschaffen hast, durch Deine Weisheit regierst und erhältst. HErr, wie lieblich und herrlich sind alle Deine Werke. Es lebt alles und bleibt für und für, und alle Dinge sind Dir gehorsam, wozu Du ihrer bedarfst. Die Sonne, wenn sie aufgeht, verkündigt sie den Tag; sie ist ein Wunderwerk des HErrn. Es muß ein großer HErr sein, der sie gemacht hat, und hat sie heißen so schnell laufen. Und die hellen Sterne zieren den Himmel, durch Gottes Wort halten sie ihre Ordnung und wachen sich nicht müde. Ich danke Dir, Gott, daß Du die Erde sammt allen Creaturen durch Deine Güte und Barmherzigkeit dem menschlichen Geschlechte zu Dienst geschaffen und ausgetheilt hast. Insonderheit lobe ich Dich, mein Schöpfer und HErr, daß Du auch mich zu einem vernünftigen Menschen nach Deinem Bilde geschaffen, mir Leib und Seele und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hast und noch bewahrst. Groß und wunderbar ist Deine Güte an mir, der Du mich im Mutterleibe erhalten und ernährt und von dannen heraus gezogen hast, mich nicht blind, taub, stumm, lahm oder gebrechlich hast lassen geboren werden. — Wer kann die großen Thaten des HErrn ausreden und alle Seine löblichen

Werke preisen? Wer kann all Sein Lob erzählen? Niemand ist, der all Seine Wohlthaten auszusprechen vermag. Obschon aber ich armer Sünder Dich nicht loben kann, so viel und hoch Du würdig bist und ich schuldig bin; so will ich doch darum nicht schweigen, sondern Deinen heiligen Namen ohne Unterlaß rühmen. Ich will Deine Gerechtigkeit, Gnade und Barmherzigkeit rühmen, so lange ich lebe; und so lange ein lebendiger Odem in mir ist, will ich nicht vergessen, was Du Gutes an mir gethan hast. Meine Zunge, die Du mir erschaffen hast, soll Deiner Ehren voll werden und immer sagen: „Ich danke dem HErrn in Seinem Heiligthume. Ich lobe Ihn in der Feste Seiner Macht und preise Ihn in Seinen Thaten. Ich rühme Ihn in Seiner großen Herrlichkeit. Alles, was Odem hat, lobe den HErrn. Halleluja.“

B.

Das Kirchenjahr.

86.

Advent.

Bereitet den Weg des HErrn. Halleluja.
Und machet Seine Steige richtig. Halleluja.

Lieber HErr Gott, wecke uns auf, daß wir bereit seien, wenn Dein Sohn kommt, ihn mit Freuden zu empfahen und Dir mit reinem Herzen zu dienen. Durch denselben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

O HErr Christe, heut freuet sich billig die ganze werthe Christenheit, weil sie Deinen heiligen Advent (Deine heilige Zukunft) festlich begeht. Die liebe Kirche jauchzt als Deine Braut, weil Du, ihr lieber, himmlischer Bräutigam, zu ihr kommst. Wir armen irrenden Schäflein springen vor Frohlocken, daß Du, o Hirt und Bischof unsrer Seelen, mitten unter uns Deine gnädige Gegenwart sehen lässest. Wir Kranken freuen uns, weil Du uns besuchest, o heilsamer Arzt aller Menschen. Wir Armen jubeln, weil Du, obwohl ein reicher HErr, dennoch so brüderlich mit großen, herrlichen Ge-

schenken bei uns einkehrst. Ach HErr, weiche nicht von uns mit Deiner Gnade, laß uns die Zeit Deiner gnädigen Heimsuchung dankbar erkennen und uns Deine Zukunft stets gnadenreich und heilsam sein. Komm täglich zu uns in unsre Kirchen, in unsre Schulen, auf unsre Rathhäuser und in unsre Wohnungen — mit Deinem reinen Wort, mit Deinen heiligen Sacramenten, mit Deiner Weisheit, mit Beistand, Glück, Segen und Gnade. Ja, weil Du bereits in unsre Herzen kommen bist, wie wir denn solches durch unfehlbares Zeugniß Deines heiligen Geistes zu großem Trost empfinden; so laß uns Deiner nie wieder ledig und ohne Trost erfunden werden. Endlich weil Du einmal kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten, so regiere uns, daß wir uns bereiten und unsern Lauf also beschließen, daß wir Deine Zukunft mit Freuden erwarten und Dich nicht als einen gestrengen Richter, sondern als einen freundlichen Erlöser anschauen und Erben Deines Reiches werden mögen. Amen.

87.

Weihnachten.

Uns ist ein Kind geboren. Halleluja.
Ein Sohn ist uns gegeben. Halleluja.

Euch ist heute der Heiland geboren. Halleluja.
Welcher ist Christus der HErr. Halleluja.

Das Wort ward Fleisch. Halleluja.
Und wohnte unter uns. Halleluja.

Am Vorabend.

O Gott, der Du uns durch die jährliche Wartezeit auf die Geburt unsers Heiles erfreuest: verleihe, daß wir Deinen Eingebornen, den wir freudenvoll als unsern Erlöser empfangen, auch bei seiner Zukunft zum Gericht im sichern Frieden schauen mögen. Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und herrschet, wahrer Gott, immer und ewiglich. Amen.

Bei nächtlicher Zeit.

O Gott, der Du diese geweihte Nacht im Glanz des wahren Lichts hast scheinen lassen: verleihe, daß wir dort im Himmel die Freuden jenes Lichtes inne werden, dessen Heimlichkeiten Du uns hier auf Erden offenbart hast. Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum, der da ist das wahrhaftige Licht und mit Dir lebt und herrschet, wahrer Gott, immer und ewiglich. Amen.

Beim Morgenroth.

Allmächtiger Gott, der Du uns mit dem neuen Lichte Deines Wortes, welches Fleisch geworden ist, erleuchtest: gib, daß in unsern Werken wiederscheine, was durch den Glauben in unsern Seelen scheint und leuchtet. Durch denselben, Deinen lieben Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Oder:

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten Dich, verleih uns, die wir mit dem gnadenreichen Lichte Deines neugebornen Sohnes JEsu Christi begnadigt sind, daß wir auch mit der That vollbringen, was wir im Herzen glauben und mit dem Munde bekennen. Durch denselben, Deinen lieben Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Am hohen Festtag.

Allmächtiger, ewiger Gott, hilf, daß wir von unsrer alten sündlichen Geburt entledigt, der neuen leiblichen Geburt Deines lieben Sohnes theilhaftig werden und ewig bleiben, durch denselben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

O HErr Christe, Du treuer Heiland, lieber neugeborner JEsu, Du hast aus großer, inbrünstiger Liebe Dich von Deinem Himmelsthrone zu uns auf Erden herabgelassen, bist wahrer Mensch und unser lieber Bruder worden, auf daß Du uns den Frieden mit Gott, Gerechtigkeit und ewiges Leben erwürbest. Deine Liebe ist unaussprechlich, Deine Barmherzigkeit unergründlich. Denn Deine Feinde, große Sünder, hast Du geliebt und mit Gott wieder vereinigt. Durch Deine heilige Geburt hast Du uns zum ewigen Reiche wiedergeboren, und wie wir durch unserer ersten Aeltern Missethat aus dem Paradies verjagt sind, so

hast Du uns durch Deine Zukunft ins Fleisch die Pforte des Himmels wieder aufgethan, daß wir nicht ewig in unserm Elend bleiben müssen. HErr JEsu Christe, für solche Deine große Gnade danken wir Dir, so viel wir schwache Menschen können und vermögen. Wir freuen uns und sind fröhlich in Dir, weil Du unser Elend angesehen und unsre Seelen in so großer Noth erkannt und errettet hast. Wir bitten Dich, erleuchte unsre Herzen, daß wir uns Deiner seligen Geburt stets freuen und wider Sünde, Tod, Teufel und Hölle damit trotzen. Gib uns auch durch Deinen heiligen Geist, daß wir sonderlich in unsern letzten Nöthen uns Deiner heiligen Geburt kräftig trösten und selig darauf einschlafen mögen. Solches verleihe uns, o treuer JEsu, um Deiner gebenedeiten Menschwerdung und Geburt willen, der Du bist hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

88.

Herzliebster Immanuel, HErr JEsu Christe, Du Sohn des Allerhöchsten, und der Jungfrau Sohn, wir danken Dir, daß Du Dich des Jammers unsrer sündlichen Geburt so herzlich angenommen, von Deines Vaters Thron zu uns in dies Elend herabgekommen bist, unser Fleisch und Blut an Dich genom-

men und uns dadurch Deiner göttlichen Natur theilhaftig gemacht hast. Nun hat Dein himmlischer Vater sein liebreiches Herz mit uns getheilt. Nun ist groß Fried ohn Unterlaß, und Sein Zorn ist durch Dich gestillt. Wir sind nun durch Deine heilige Geburt zum Himmel wiedergeboren und Du bist ein rechter Himmelspförtner geworden, durch welchen wir offenen Zugang zu unserm Vater und reichlichen Eingang zu Seinem Reiche haben. Ach so hilf, Du liebster HErr und freundlichster Immanuel, daß wir das gottselige Geheimniß Deiner Offenbarung im Fleische recht erkennen, Deine große Liebe und Neigung zu uns, Deine Armuth, Deine Dürftigkeit allzeit bedenken, uns Deiner gnadenreichen Geburt von Herzen freuen und trösten und ihre Kraft reichlich empfinden. Oeffne auch selbst unsre Herzen, Zung und Mund, daß wir mit den lieben Engeln, die nun wieder unsre Freunde geworden sind, Dich anbeten, loben und preisen und Deinem Vater in Dir, dem Geliebten wohlgefallen, auch endlich in den ewigen Himmelsfreuden bei Dir sein und bleiben mögen. Amen. Gelobet sei der HErr, der Gott Israel. Gelobet sei Sein herrlicher Name. Alle Lande müssen Seiner Ehre voll werden. Amen. Amen. Amen. Halleluja.

89.

Beschneidungstag Christi.

JEsus Christus, gestern und heute. Halleluja.
Und derselbe in alle Ewigkeit. Halleluja.

Er soll JEsus heißen. Halleluja.
Denn er wird Sein Volk selig machen von ihren Sünden. Halleluja.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du Deinen lieben Sohn unter das Gesetz gethan hast, auf daß er die, so unter dem Gesetze waren, vom Fluch erlösete: hilf, daß wir seiner Erlösung theilhaft werden und bleiben. Durch denselben Deinen Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

HErr JEsu Christe, Du Heiland der Welt, wir danken Dir von Herzensgrund, daß Du Dich um unsertwillen so tief erniedrigt, Dich mit unserm Fleisch und Blute bekleidet, dem Gesetze unterworfen und schon in Deiner zarten Kindheit so schmerzliche Plage auf Dich genommen hast, damit Du unser JEsus und Heiland sein und heißen möchtest. O HErr JEsu, wie Dein Name, so ist auch Dein Ruhm bis an der Welt Ende. Groß sind Deine Wunder und Deine Gedanken, die Du an uns bewiesen hast. Solches rühmen wir billig und reden von Deiner Wahrheit und von Deinem Heil, und bitten Dich, Du wollest das

heilige Verdienst Deiner Beschneidung unserm Glauben zur Gerechtigkeit rechnen und uns Deinen heiligen Geist geben, daß wir unser unbeschnittenes Herz Dir demüthig übergeben. Du aber wollest es erneuern und mit Deinem Geist begaben, damit wir Dir hinfort in einem neuen Leben dienen, Deiner immer neuen Güte und Treue uns alle Morgen trösten, dieselbe rühmen und preisen und endlich durch Dich würdig werden, im himmlischen neuen Jerusalem Dein ewiges neues Jahr zu halten. Das thue, herzliebster Heiland, um Deines holdseligen und hochgelobten JEsusnamens willen. Amen.

90.

Erscheinungstag Christi.

Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen. Halleluja.
Und ein Scepter in Israel aufkommen. Halleluja.
Die Heiden werden in Deinem Lichte wandeln. Halleluja.
Und die Könige im Glanz, der über Dir aufgeht. Halleluja.
Lobet den HErrn, alle Heiden. Halleluja.
Preiset ihn, alle Völker. Halleluja.

Am Vorabend.

Unsre Herzen, o HErr, erleuchte der Glanz des nahenden Festes und mache uns tüchtig, zu entsagen der Finsterniß dieser Welt und zu gelangen zum Vaterland der ewigen Herrlichkeit. Durch

unsern HErrn JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, wahren Gott immer und ewiglich. Amen.

Am Festtage selbst.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du an diesem Tage Deinen eingeborenen Sohn JEsum Christum den Heiden durch Leitung des Sterns offenbart hast: verleih uns gnädiglich, daß wir dem seligen Lichte der Heiden immerdar nachwandeln und endlich alle zur Anschauung Deiner göttlichen Majestät und Herrlichkeit gelangen. Durch denselben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

HErr Gott, Du Licht aller Heiden, der Du am heutigen Tage Deinen Eingebornen den Heiden durch Leitung des Sterns offenbart hast: verleihe Deinen Völkern, sich in beständigem Frieden zu freuen, und gieß auch in unsre Herzen das helle Licht aus, welches Du den Weisen und ihren Geschlechtern vergönnt hast. Durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

Großer Himmelskönig JEsus Christus, wir danken Dir, daß Du Dir aus Juden und Heiden eine Kirche gesammelt und aus unserm Munde Dir ein Lob zugerichtet hast. Erhalte uns bei der himmlischen Weisheit, die Du den Weisen geoffenbart hast. Gib uns Deinen heiligen Geist, daß wir Dich und Dein Reich mit Andacht suchen. Hilf, daß wir Deinem heiligen Worte, als dem leuchtenden Wunderstern, folgen. Laß uns Deinen heiligen Namen vor Freunden und Feinden bekennen. Regiere uns

mit Deinem heiligen Geiste, daß die angezündete Christfreude in uns groß werde. Erhöre unser Seufzen und Gebet. Nimm an unsre Opfer, die Du uns selbst gegeben, das Gold des Glaubens, den Weihrauch unsers Gebetes und die Myrrhen unsrer zerschlagenen Herzen. Behüte uns vor allen schädlichen Sündenwegen; Dein heiliger guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Verleihe uns allen nach diesem Leben das große Neujahr und fröhliche Jubeljahr im ewigen Leben; so wollen wir Dich und Deinen Vater samt dem heiligen Geiste loben und preisen immer und ewiglich. Amen.

91.

(Zum Gedächtnis der Taufe JEsu.)

HErr JEsu Christe, ich danke Dir, daß Du als das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, die Taufe im Jordan annehmen und alle Gerechtigkeit erfüllen und zugleich uns ein seligmachendes Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes stiften wolltest. Ich bitte Dich von Herzen, laß auch mir die heilige Taufe sein und bleiben eine rothe Fluth mit Deinem Blut gefärbet, die allen Schaden heilen thut, von Adam her geerbet, auch von mir selbst begangen, damit ich auf solchen Trost fröhlich sterben und Dein ewiges Reich ererben möge. Amen.

92.

Marien Lichtmeß.

Groß ist der HErr und hochberühmt. Halleluja.
In der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge. Halleluja.

HErr, nun lässest Du Deinen Diener im Friede fahren. Halleluja.
Denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen. Halleluja.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten herzlich, gib uns, daß wir Deinen lieben Sohn erkennen und preisen, wie der heilige Simeon ihn leiblich in Armen genommen und geistlich gesehen und bekannt hat. Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

O lieber HErr JEsu Christ, der Du bist das wahre Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen: Wir bitten Dich, erleuchte unser Herz mit Deinen Gnaden, auf daß wir Dich mit dem heiligen Simeon als unsern Heiland erkennen und nach dieser Welt Dunkelheit bei Dir in ewiger Klarheit ewiglich bleiben. Der Du lebst und herrschest mit dem Vater und heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

HErr Christe, Du freundliches, hellleuchtendes Licht der Heiden, der Du heute mit Deiner lieben Mutter Deine Kirchfahrt in den Tempel gehalten, wir danken Dir, daß Du Dich unsertwegen unter das Gesetz gethan hast.

Wir bitten Dich, erleuchte uns, daß auch wir uns Dir zum Opfer ergeben, das lebendig, heilig und Dir wohlgefällig sei, und mit brünstiger Andacht zu Deinem Tempel uns halten. Gib uns, daß wir uns reinigen von allen sündlichen Lüsten und Begierden. Und weil wir so schwach sind zu solchem heiligen Werke, so reinige Du selbst unsre sündliche Natur durch Deinen heiligen Geist und Dein unschuldiges Blut. Verleihe uns, daß wir Dich als das Licht der Welt mit kindlichen Augen anschauen, nie in Finsterniß wandeln, in allem Elend und Anfechtung, in allen Schrecken und Furchten des Gewissens Dich mit den Armen des wahren Glaubens ergreifen, in unser Herz schließen und uns Dein gänzlich trösten. Zünde in uns an das Licht der Erkenntniß Deines göttlichen Willens und herzlicher Anrufung, auch eines thätigen Glaubens, der durch gute Werke vor den Menschen leuchte, auf daß Gott im Himmel dadurch gepriesen werde. Treibe durch den Glanz Deiner Herrlichkeit alle Finsterniß und Schwachheit aus unserm Gemüthe, daß wir uns täglich durch Deine Gnade verneuen und nicht unrein vor Deinen Augen erfunden werden. Erleuchte unsre Augen, daß wir im Tode nicht entschlafen, und wenn das Ende unsers irdischen Lebens herzunaht, so halte Du uns auch, o treuer Erlöser, fest in Deinen heiligen

Armen und Händen und laß uns nimmermehr daraus entfallen, daß uns auch der Satan mit seinen Anfechtungen in Ewigkeit nicht daraus reißen könne. Beschere uns eine stille, fröhliche und friedliche Hinfahrt, wie dem alten Simeon, daß unser Sterben in einen sanften Schlaf verwandelt werde und wir Dich im ewigen Lichte mit allen Auserwählten schauen mögen. Amen.

HErr Christe, Dein Diener ich bin. Mit Fried und Freud fahr ich dahin, weil Sterben sein wird mein Gewinn. Amen.

93.

Marien Verkündigung.

Dies ist der Tag, den der HErr gemacht hat. Halleluja.
Lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein. Halleluja.

Siehe, eine Jungfrau ist schwanger. Halleluja.
Und wird einen Sohn gebären. Halleluja.

Das Wort ward Fleisch. Halleluja.
Und wohnete unter uns. Halleluja.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du gewollt hast, daß Dein Sohn im Leibe der Jungfrau Maria sollte menschliche Natur an sich nehmen: wir bitten Dich, verleihe uns, daß unsre sündliche Empfängniß durch seine heilige Empfängniß ge-

reinigt werde. Durch denselben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

O lieber HErr Gott, der Du gewollt, daß Dein Sohn sollt aus der heiligen Jungfrau Maria auf Verkündigung des Engels das Fleisch an sich nehmen: verleihe uns zu glauben, daß sie Gottesgebärerin sei, damit wir auch den Nutz und die Frucht seiner Menschwerdung mögen überkommen. Durch denselben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Wache auf, meine Seele, freue dich in Gott, deinem Heiland, danke deinem Gott, der die Zusage von der Erlösung des menschlichen Geschlechts erfüllt und seinen Sohn ins Fleisch gesandt. Sei fröhlich über deiner Würdigkeit, daß Gott ist Mensch worden und so viel an dich gewendet hat. Wer kann die Leutseligkeit Gottes, die er in Sendung seines Sohnes uns bewiesen hat, genugsam preisen? O HErr Christe, Du holdseliger Menschenfreund, ich danke Dir, daß Du in dem zarten, reinen, geheiligten Leib Marien menschliche Natur an Dich genommen und uns mit Deinem Vater wieder versöhnt hast, ob wir's gleich um Dich nicht verschuldet und verdienet. Du hast eine selige Reise auf Dich genommen; aus dem Himmel bist Du kommen in den Leib Marien; aus dem Leib Marien auf die Erde; von der Erde ans Kreuz; vom Kreuz ins Grab; vom Grab wieder in Dein Himmelreich. Und sol-

ches alles um uns armer Sünder willen; denn Du bist von Deinem Thron zu uns herniederkommen, auf daß wir einmal zu der himmlischen Herrlichkeit erhoben würden; Du hast Dich sehr gedemüthiget, auf daß wir ewig herrschen möchten. Du hast uns alle sehr hoch geehrt, Du bist unser Bruder worden, auf daß wir Gottes Kinder seien. Du hast uns nicht verschmähet, die wir Staub und Asche sind. Größere Liebe hättest Du uns nicht erweisen können. Süßer Heiland und Immanuel, ich freue mich des je von Herzen und hoffe gewiß, Du werdest mit mir nicht zürnen und Dein eigen Fleisch und Blut nicht hassen. Ich tröste mich Deiner Heiligkeit, ob ich gleich sündig und unheilig bin: Du hast durch Deine heilige Menschwerdung einen ewigen unzertrennlichen Bund mit Gott und uns gemacht. Du hast als wahrer Gott auch menschliche Natur an Dich genommen, auf daß Du als der rechte Mittler zwischen Gott und uns handeln, Gott versöhnen, unsere Noth und Jammer erkennen, und uns reichlich trösten könntest. Du freundlicher Bruder JEsu Christe, komm auch zu mir mit Deiner Gnade, verachte mich nicht, denn ich bin Dein, und begehre auch, Dein stets zu bleiben. Wo nun mein Fleisch und Blut herrschet, da werde ich auch durch Dich in Ewigkeit herrschen und regieren. Amen.

94.

Passionszeit.

Er rufet mich an, so will ich ihn erhören.
Ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen.

Christus ist um unserer Missethat willen verwundet.
Und um unsrer Sünde willen zerschlagen.

Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten.
Und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet.
Sondern ihn für uns alle dahin gegeben.

O HErr Gott, Vater aller Barmherzigkeit, wir bitten Dich, Du wollest gnädiglich sehen auf dies Dein Volk und Hausgesinde, um welches willen Dein lieber Sohn JEsus Christus sich nicht geweigert hat, übergeben zu werden in die Hände der Sünder und zu dulden die schmähliche Pein des Kreuzes. Der mit Dir lebt und herrschet, wahrer Gott, in Einigkeit des heiligen Geistes, ewiglich. Amen.

Allmächtiger ewiger Herre Gott, der Du für uns hast Deinen Sohn des Kreuzes Pein lassen leiden, auf daß du von uns des Feindes Gewalt triebest: verleih uns, also zu begehen und zu danken seinem Leiden, daß wir dadurch der Sünden Vergebung und vom ewigen Tode Erlösung erlangen. Durch denselben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Barmherziger, ewiger Gott, der Du Deines einigen Sohnes nicht verschonet hast, sondern für uns alle dahin gegeben, daß er unsre Sünd am

Kreuze tragen sollte: verleihe uns, daß unser Herz in solchem Glauben nimmermehr erschrecke noch verzage. Durch denselben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

O gütiger Gott, Du willst viel lieber Deinem Volke gnädig sein, als Deinen Zorn über jemand ausgießen: verleihe allen Auserwählten durch das Leiden Deines Sohnes zu hassen ihre Sünde, auf daß sie Deinen Trost empfangen mögen. Durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O HErr JEsu Christe, der Du uns armen verlorenen Sündern durch Dein heiliges, unschuldiges Leiden Gnade bei Deinem himmlischen Vater erworben und das ewige Leben wiedergebracht hast: wir danken Dir von Grund unsrer Herzen für Dein ganzes Leiden und Deinen schmerzlichen Tod und für die große Lieb und Treue, so Du uns darin erzeigt hast. Wir bitten Dich, erhalte uns um Deines Leidens und Todes willen in Deiner ewigen Liebe und gib uns Gnade durch den heiligen Geist, daß wir diese theure Erlösung und große Wohlthat mit dankbarem Herzen erkennen, loben, rühmen und preisen, und laß uns dadurch im Glauben gestärkt, in der Hoffnung erfreut, in der Liebe gegen Dich entzündet, in der Geduld ermuntert, im Gehorsam willig

und beständig werden, unsern Sünden absterben und Dir unserm Heiland, als dankbare Christen unser Leben lang dienen in Heiligkeit und Frömmigkeit. Endlich hilf auch gnädiglich, daß wir uns Deines blutigen Todes an unserm letzten Ende zur ewigen Seligkeit freuen und trösten, o JEsu Christe, treuer Heiland und Erlöser. Amen.

95.

Gründonnerstag.

Was er ordnet, das ist löblich und herrlich.
Und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder.
Der gnädige und barmherzige Herr.

Ach du lieber HErr Gott, der Du uns bei Deinem wunderbarlichen Sacrament Deines Leidens zu gedenken und zu predigen befohlen hast: verleih uns, daß wir solch Deines Leibes und Blutes Sacrament also mögen brauchen, daß wir Deine Erlösung in uns täglich fruchtbarlich empfinden. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn Amen.

HErr JEsu Christe, der Du uns zum Gedächtniß Deines Leidens Dein Brot zu genießen und Deinen Kelch zu trinken gelassen hast: wir bitten Dich, Du wollest uns erleuchten, daß wir durch rechte Prüfung unser selbst, in wahrer Erkenntniß Deiner, solches Abendmahl würdig mögen empfahen. Der Du mit dem Vater und hei-

ligen Geiste Ein wahrer Gott, lebst und herrschest in Ewigkeit. Amen.

HErr, ewiger Gott, verleihe Deiner Gemeinde, die im heiligen Geiste versammelt ist, daß sie, obwohl durch feindliche Pfeile des Teufels betrübt, nicht überwunden, sondern durch Deine Kräfte gestärkt und allezeit gemehrt werde. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

Wir danken Dir, HErr JEsu, daß Du Deine liebe Gemeinde so wohl bedacht und uns auf Erden einen so heiligen Tisch und ein so tröstliches Sacrament gestiftet und verordnet hast. Wir danken Dir, Du heiliges, einiges Opfer für unsre Sünde, daß Du in diesem heiligen Abendmahle selbst unser Osterlamm bist und uns arme, hungrige Menschen mit Deinem heiligen Leibe speisest und tränkest und uns so tröstlich zueignest und versiegelst alle Deine erworbenen Güter und Wohlthaten. Ja, unser HErr, das Brot, das wir brechen, ist die Gemeinschaft Deines Leibes, und der Kelch, welchen wir segnen, ist die Gemeinschaft Deines Blutes. Wie sollen wir Dir's vergelten, daß Du Dich so nahe zu uns thust und eine so himmlische, göttliche Gemeinschaft mit uns aufrichtest, durch welche wir nicht allein mit Dir, sondern auch durch Dich mit der ganzen heiligen Dreifaltigkeit vereinigt und verbunden werden. Indem Du uns mit Deinem

Leibe und Blute speisest und tränkest, vereinigst und verbindest Du Dich mit uns fest, daß wir hinfort Deine Glieder, Deines Fleisches und Gebeines sind. Du theilst so mildiglich mit uns, daß nun Dein ganzer Gehorsam, Verdienst und Gerechtigkeit unser eigen ist, und wir dadurch vor unserm Gott so gerecht und angenehm sind, als wären wir selber Dir gleich, Du Mittler des neuen Bundes. Ja, Du, vereinigst Dich mit uns so sehr, daß Du nun allezeit in uns wohnen, uns durch Deinen heiligen Geist lebendig machen und nimmermehr von uns lassen willst. Wie tröstlich stärkst Du unsern Glauben, wie lieblich erweckst Du unsre Zuversicht. Hilf, HErr JEsu Christe, daß unsre Gemeinschaft je länger, je fester werde, daß wir uns Deines Verdienstes und Deiner Wohlthaten je länger, je freudiger trösten, daß wir Dir je länger, je inniger einverleibt werden und Deine unablöslichen Glieder bleiben, daß wir durch Dich mit Deinem und unserm Vater und mit Deinem heiligen Geiste je länger, je kräftiger vereinigt und verbunden sein und bleiben mögen bis in Ewigkeit. O wohne und lebe in uns, HErr JEsu, samt dem Vater und heiligen Geiste, erzeige Dich kräftig in uns ohn Unterlaß und mache uns recht lebendig, heilig und selig, daß wir mit reinen, abgewaschenen Herzen, mit heili-

ligem Verstande, mit neuen Zungen, mit thätigen Händen und Füßen Deinem Namen fröhlich dienen, daß unsre Glieder mit Lust thun und vollenden alles, was Dir gefällig ist, auf daß wir anheben, als neue Creaturen Dir unserm HErrn und Haupte gleichförmig zu sein, und durch Gottes Kraft und Macht zur ewigen Vollkommenheit bewahrt und erhalten werden. Amen.

96.

Charfreitag.

Festsprüche und Collecten s. Passionszeit. S. auch Freitagsgebet von Dr. J. Habermann in der heiligen Woche.

Danksagung für das Leiden JEsu Christi und für die Versöhnung mit Gott.

Ach HErr JEsu Christe, du heiliges, zartes, unbeflecktes und unschuldiges Lämmlein Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, ich danke Dir von Herzen für Dein allerheiligstes Leiden und Tod, für Deine große Traurigkeit, da Deine Seele betrübt war bis in den Tod, da aller Welt Traurigkeit auf Dich gefallen war, aller menschlichen Herzen Angst, Furcht, Schrecken, Zittern und Zagen. Ach wer kann dieses Dein inwendiges Seelenleiden, so Du an Deiner hochbetrübten Seele und Geist gelitten, ausdenken und ausreden? O

Seelennoth, o Herzeleid, o Geistesangst, o Todeskampf, o blutiger Schweiß, mit was dankbarem Herzen soll ich Dich aufnehmen? O HErr, Du hast wahrhaftig für uns alle den Tod schmecken, und aller Menschen Todesangst empfinden müssen. Dich hat der Stachel des Todes, die Sünde, gequält, ja aller Menschen Sünde und die Kraft der Sünden, das ist, das Gesetz mit seinem Dräuen, mit seinem Schrecken, mit seinem Fluch: dafür danke ich Dir, Du getreues Herz. Ich danke Dir auch für Dein kräftiges Gebet und demüthigen Fußfall, da Du auf die Erde fielest, auf Dein Angesicht im Garten, und Dich dem Willen Deines himmlischen Vaters gar aufopfertest; ich danke Dir für Deine Bande, da Du als ein Uebelthäter um meinetwillen Dich binden ließest, auf daß Du mich von den Banden des ewigen Todes erlösetest. Ich danke Dir für die Schläge, die Du um meinetwillen gelitten, für die Geißelung, für die große Geduld, Sanftmuth und Demuth, damit Du meinen Ungehorsam, Hoffart und Ehrgeiz, Zorn und Rachgier gebüßt und bezahlt hast. Ich danke Dir, daß Du Dich um meinetwillen zum schmählichen Tode des Kreuzes verurtheilen lassen und mich dadurch von dem gestrengen Gericht Gottes und schrecklichem letzten Urtheil erlöset hast. Ich danke Dir für Deine

Dornenkrone, die Du mir zu gut getragen, auf daß Du mir die Krone der Ehren erwürbest. Ich danke Dir für Deine willige Kreuzigung, daß Du Dich so geduldig mit Händen und Füßen hast lassen ans Kreuz nageln, und bist ein Fluch worden am Holz, auf daß Du mich vom ewigen Fluche erlösetest. O Du heiliges Opfer, o Du unbefleckter Leib, o zartes Herz, wie haben Dich meine Sünden zugerichtet und gekränket. O Du glorwürdigstes Haupt, wie bist Du mit Dornen zerrissen. O Du schönstes Angesicht, wie jämmerlich ist Deine Gestalt. O ihr sonnenklaren Augen, wie sehet ihr so kläglich. O reine, züchtige Ohren, was müßt ihr für schreckliche Lästerung hören. O ihr hilfreichen, gebenedeiten Hände, wie seid ihr durchgraben. O ihr Füße des Friedens, wie seid ihr so durchnagelt. O heiliger Leib, zarter Tempel Gottes, wie bist Du so gräulich verwundet, nacket und bloß und voller blutigen Striemen. Hie hat Gott seines einigen Sohnes nicht verschonet, auch nicht mit dem allergeringsten Schmerzen, auf daß er vollkömmlich zahlete mit innerlichen und äußerlichen Leiden. Ach Gott, wie groß ist Dein Zorn wider die Sünde; ach Christe, wie ist Deine Liebe so groß: inwendig leidet die Seele Angst, Schrecken und Pein, auswendig leidet der heilige Leib unausdenkliche Schmerzen; Leib und

Seele schmecket der Höllen und des Todes Bitterkeit. Darum schreist Du: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ Dafür danke ich Dir von Herzensgrund. Ich danke Dir auch herzlich für Deine liebreiche Fürbitte für die, so Dich gekreuzigt haben. Ach mein Gott und HErr, ich auch habe Dich gekreuzigt mit meinen Sünden, und Du hast für mich gebeten. Ich danke Dir für das tröstliche Wort: „Heute wirst Du mit mir im Paradiese sein“; ich bitte Dich, HErr, gedenke auch an mich in Deinem ewigen Reich, eröffne und zeige mir das Paradies in meiner letzten Noth. Ich danke Dir für das Wort, das Du sprachest zu Johanne: „Siehe, das ist Deine Mutter“; Du wirst ja auch für mich sorgen und mich in meinem Kreuze trösten. Ich sage Dir herzlich Dank für die große Seelennoth, da Du riefest: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen“; ach verlaß mich nicht in meiner letzten Noth, sondern laß mich empfinden, daß Du mein Gott seist, auch in meinen größten Nöthen. Ich danke Dir für Deinen heiligen Durst, da Dich nach meiner Seligkeit gedürstet hat; stille meinen Durst mit dem Wasser des Lebens und sei mir ein Brünnlein, das ins ewige Leben quillt. Ich danke Dir inniglich für das tröstliche Wort: „Es ist vollbracht“, dadurch alles erfüllt ist, was zu

unser Seligkeit gehöret. Ich danke Dir für Dein letztes Wort am Kreuz: „Vater, ich befehle meinen Geist in Deine Hände", damit Du Deinen Geist aufgabest, und durch Deinen unschuldigen Tod meine Sünde bezahlt hast. Ich danke Dir für Deine heiligen Wunden in Händen und Füßen und in Deiner Seite, und für den theuern Schatz Deines heiligen Blutes, so daraus geflossen, welches ist das Lösegeld und Bezahlung unsrer Sünde. O mein HErr JEsu, dies ist die vollkommene Bezahlung, die gleichgeltende, ja die überflüssige Bezahlung für meine Sünden. Wie könnte eine Sünde so groß sein, die durch ein solches Leiden und Tod einer so hohen Person nicht sollte überflüssig bezahlt sein. Wie könnten der Sünden so viel sein, daß sie nicht durch dies überwichtige Lösegeld sollten abgetragen sein. Wie könnten die Sünden so schrecklich sein, daß sie durch diesen unschuldigen und doch so schrecklichen und schmählichen Tod nicht sollten hinweggenommen sein? Diese vollkommene Bezahlung, o Vater, hast Du einmal angenommen für meine Sünde. Du wirst ja hinfort die Zahlung nicht von mir fordern; Deiner Gerechtigkeit ist vollkommene Genüge geschehen, auf daß Deine Barmherzigkeit reichlich über mich käme. Dies Versöhnopfer ist ja heilig und unbefleckt, dadurch Du vollkömmlich versöhnt

bist, und wirst nun in Ewigkeit nicht mehr zürnen. Laß auch mir Deine Güte und Treue begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, daß auch ich mit allen Heiligen bekenne und sage: „Im HErrn HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke.“ Dir sei Lob und Dank in alle Ewigkeit. Amen.

97.

Ostern.

Der HErr ist auferstanden. Halleluja.
Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

Der HErr ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.
Und Simoni erschienen. Halleluja.

Er ist um unserer Sünden willen dahingegeben. Halleluja.
Und um unserer Gerechtigkeit willen wieder auferwecket. Halleluja.

Christus, von den Todten auferweckt, stirbt forthin nicht mehr. Halleluja.
Der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen. Halleluja.

Christus hat dem Tode die Macht genommen. Halleluja.
Und das Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. Halleluja.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Halleluja.
Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat. Halleluja.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet. Halleluja.
Er wird mich hernach aus der Erden auferwecken.
Halleluja.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß wir, die wir Ostern halten, von himmlischer Begier entzündet, nach der Lebensquelle dürsten, unserm HErrn Christus, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott, lebt und herrschet immer und ewiglich. Amen.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß wir, die wir das Fest der Auferstehung unsers HErrn feiern, durch Erneuerung Deines heiligen Geistes vom Tod der Seelen auferstehen.

O allmächtiger Gott, der Du durch Deinen eingebornen Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, uns nach überwundenem Tod hast eröffnet den Eingang zum ewigen Leben und durch das österliche Geheimniß seiner Auferstehung der ganzen Welt Heil verliehen und einen Bund unsrer Versöhnung dabei gemacht: wir bitten Dich, Du wollest unsre Begierde zur schönen Ewigkeit erwecken und die himmlische Gabe der vollkommenen Freiheit verleihen, auf daß wir dasselbe geheimnißvolle Wunder der Auferstehung im Wandel führen, welches wir im Glauben empfangen haben, und daß wir dem so wir durch unser Bekenntniß preisen, auch mit der That nachfolgen. Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

O ewiger Gott, der Du uns durch Deinen einigen Sohn eröffnet hast den Zugang zum ewigen Leben, nachdem er den Sieg des Todes be-

halten hat: erwecke die Begier unsers Herzens zur schönen Ewigkeit und hilf sie uns vollführen. Durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Allmächtiger Gott, der Du durch den Tod Deines Sohnes die Sünde und den Tod zunichte gemacht und durch sein Auferstehen Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, auf daß wir, von der Gewalt des Teufels erlöset, in Deinem Reiche leben: verleihe uns, daß wir solches von ganzem Herzen glauben und, in solchem Glauben beständig, Dich allezeit loben und Dir danken. Durch denselben Deinen Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

HErr JEsu Christe, Du starker Löwe vom Stamme Juda, Du unüberwindlicher Held, Du mächtiger Siegesfürst, Du starker Simson, Du Sündentilger, Du Ueberwinder des Todes, Du Schlangentreter und Zerstörer der Höllen: ich sage Dir herzlich Dank für Deine sieghafte, fröhliche Auferstehung, dadurch Du dem Tode die Macht genommen und ein ewiges, unvergängliches Wesen wieder an's Licht gebracht hast. Du hast Dich bewiesen als ein allmächtiger HErr, der da hat die Schlüssel der Höllen und des Todes, der da aufschleußt und niemand zuschleußt. Du warest todt, und siehe, nun lebst Du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du hast Dein Volk vom Tode errettet und aus der Höllen erlöset. Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg?

Dir sei Dank, daß Du uns den Sieg gegeben hast. Du bist dem Tode ein Gift gewesen und der Hölle eine Pestilenz, Du hast den Tod verschlungen ewiglich, und alle unsre Thränen von unsern Augen abgewischt. Kommet, laßt uns zu dem HErrn gehen, Er hat uns geschlagen, Er wird uns wieder verbinden; Er hat uns verwundet, Er wird uns wieder heilen, Er wird uns wieder aufrichten am dritten Tage, Er wird uns lebendig machen nach zweien Tagen, daß wir vor Ihm leben werden. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, denn Gott hat Deine Seele nicht in der Hölle gelassen, und nicht zugegeben, daß Sein Heiliger die Verwesung sehe. Du bist eine kleine Zeit von Gott verlassen gewesen, aber nun mit Ehren und Schmuck gekrönt; Du bist aus der Angst und dem Gerichte hinweggerissen, wer will Deines Lebens Länge ausreden? Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein worden, und das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen. Man singet mit Freuden in den Hütten der Gerechten: die rechte Hand des HErrn ist erhöhet, die rechte Hand des HErrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HErrn Werk verkündigen. Du hast getrunken vom Bach auf dem Wege, darum hast Du Dein Haupt empor gehoben.

Du bist wahrhaftig die Auferstehung und das Leben, wer an Dich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Du bist der Gläubigen Leben, darum können sie nimmermehr sterben, denn Du, ihr Leben, stirbest nicht, darum können sie ihr Leben nicht verlieren. Ach mein HErr JEsu, Du bist hervorgebrochen wie die schöne Morgenröthe, majestätischer Weise bist Du auferstanden in einem Erdbeben, Deine heiligen Engel eröffnen und zeigen das Grab und sagen: „Was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten? Kommet her, sehet die Stätte, da der HErr gelegen.“ Ach, welche glänzenden, eifrigen Diener sind um Dein Grab her, die heiligen Wächter, die auf ihren HErrn warten, wenn er auferstehet. Ach freundlicher HErr, Du erscheinest Marien Magdalenen und Petro und sprichst: „Gehe hin und sage meinen Brüdern: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.“ Du wirst ein Pilgrim zu Emmaus, und legst Deinen betrübten Jüngern alle Schrift aus. Du kommst zu den Aposteln im verschlossenen Hause, zeigst ihnen Hände und Füße, Deine Seite und Deine Wundenmaale und heilst damit die Wunden ihres Unglaubens, issest mit ihnen aus lauter Liebe, zum Zeugniß, daß Du wahrhaftig lebest, auf daß Du sie speisest mit

den Früchten Deiner Auferstehung; denn Du theilest dieselbigen Früchte aus durch Deinen ewigen Frieden, welcher alle himmlischen Güter in sich begreift, Gottes Huld und Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Sieg, Trost, ewige Freude und ewiges Leben. Dagegen erweisest Du, daß Sünde, Tod, Teufel, Zorn, Fluch, Hölle und Verdammniß überwunden und hinweg sei, sonst könnte kein Friede zu uns kommen. O liebreicher, holdseliger, trostreicher, lebendiger Friede, Du edle Frucht der Auferstehung JEsu Christi, komm in mein Herz, erfreue meine Seele, denn über diesen Frieden wird man sich freuen, wie man sich freut in der Aernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austheilt. Du, mein HErr Christe, hast als ein Siegesfürst nach erhaltenem Siege die rechte Beute der Unsterblichkeit ausgetheilt, die schönen Feierkleider der Verklärung, wie Simson in seiner Hochzeit, da er die Philister schlug. Laß uns auch, o HErr, mit Dir durch wahre Buße auferstehen, laß uns Theil haben an der ersten Auferstehung, auf daß der andre Tod an uns nicht Macht habe, stehe Du in uns auf, lebe Du in uns, siege und überwinde in uns die Welt, Sünde, Tod, Teufel und Hölle, tröste unsere Seele in Angst und Traurigkeit durch Dein Wort und Deinen Geist des Friedens. Erwecke auch am jüngsten

Tage durch Kraft Deiner Auferstehung meinen Leib zum ewigen Leben. Im Grabe liege ich ohne Klage, und schlafe bis an den jüngsten Tag, dann wirst Du mein Grab entdecken und mich zur ewigen Freude erwecken. Da wirst Du sagen: „Wachet auf und rühmet, die ihr schlafet unter der Erden, denn mein Thau ist ein Thau des grünen Feldes.“ Alsdann wird mein nichtiger, verweslicher, sterblicher Leib anziehen Unverweslichkeit, Unsterblichkeit, Kraft und Ehre, und wird ähnlich sein Deinem verklärten Leibe. Denn unser Leben ist in Dir verborgen; wenn aber unser Leben wird offenbar werden, so werden wir auch offenbar werden in der Herrlichkeit. Amen.

98.

Freundlicher HErr JEsu Christe, Du triumphirender Osterkönig, wir preisen und rühmen Deine unaussprechliche Liebe, nach welcher Du Dich Deinen Freunden am Tage Deiner Auferstehung so oft gezeigt und ihre betrübten Herzen mit kräftigem Troste erfreut hast. Wir bitten Dich auch, sei unser Gefährte auf der Wallfahrt des Lebens, sei unser Gast im Hause und segne die Speise. Sei unser Schatz in den Herzen und erleuchte sie durch den Glanz Deines seligmachenden Wortes, daß sie vor Liebe feurig werden und in wah-

rem Glauben brennen. Wenn auch die Sonne unsers Lebens und der Tag dieser Welt sich neigen wird, so bleibe bei uns mit Deiner Gnade und führe uns aus diesem mühseligen Jammerthal in das himmlische Jerusalem, daß wir Dich in Deiner Klarheit sammt Vater und heiligem Geiste von Angesicht zu Angesicht erkennen und ewig schauen mögen. Amen.

99.

Himmelfahrt.

Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater. Halleluja.
Zu meinem Gott und zu eurem Gott. Halleluja.

Gott fährt auf mit Jauchzen. Halleluja.
Der HErr mit heller Posaune. Halleluja.

Er ist in die Höhe gefahren. Halleluja.
Und hat das Gefängniß gefangen. Halleluja.

Er ist in die Höhe gefahren und hat das Gefängniß gefangen. Halleluja.
Und hat Gaben empfangen für die Menschen. Halleluja.

Am Vorabend.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß unser Sinn allezeit dahin stehe, wohin der HErr des kommenden Festes mit Ruhm und Preis ist eingegangen, und daß wir dort, wohin wir hier im Glauben trachten, unsern ewigen Aufenthalt finden. Durch denselben unsern HErrn JE-

sum Christum, der in Einigkeit des heiligen Geistes mit Dir lebt und herrschet, wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

Am Festtage selbst.

O allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß wir auch mit dem Gemüth im Himmel wohnen, was himmlisch ist, suchen und gesinnet seien, wie wir glauben, daß Dein eingeborner Sohn, unser Seligmacher, gen Himmel ist aufgefahren. Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum, der in Einigkeit des heiligen Geistes mit Dir lebt und herrschet, wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

Allmächtiger HErr Gott, verleihe uns, die wir glauben, daß Dein einiger Sohn, unser Heiland, gen Himmel gefahren sei, daß wir mit ihm geistlich im geistlichen Wesen wandeln und wohnen. Durch denselben Deinen Sohn, JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

HErr JEsu Christe, allmächtiger HErr und Gott, wir danken Dir, daß Du nach erhaltenem Siege wider alle Deine Feinde Deine fröhliche Himmelfahrt mit großer Majestät, mit Triumph und Jubel der heiligen Engel gehalten und Dich zur Rechten Deines himmlischen Vaters gesetzt hast. So hat Dein Kreuz und Leiden ein seliges Ende genommen: Du bist durch den Tod zu Deiner ewigen Herrlichkeit eingegangen. Lieber Heiland, Du bist am Ufer, wir sind noch auf dem wilden Meere;

Du bist im Siege, wir sind noch im Streit. Gib uns doch Deine Gnade, daß wir mit unsern Herzen und Gedanken Dir nachsehen, auf daß unser Herz sei, wo unser Schatz ist. Laß uns alles Weltliche mit Füßen treten, damit wir uns mit herzlichem Gebete, Seufzen und Flügeln des wahren Glaubens zu Dir in die Höhe schwingen können. Wir glauben und trösten uns festiglich, Du werdest uns als Deine Glieder nicht hier im Elend lassen, sondern endlich, wenn wir unsern Lauf vollendet und im wahren Glauben beschlossen haben, uns auch zu Dir nehmen. Denn Du hast ja Deinen himmlischen Vater vor Deinem heiligen Leiden so inbrünstig gebeten und gesagt: „Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die Du mir gegeben hast, auf daß sie meine Herrlichkeit sehen.“ Und weil Du nicht allein zu Deinem, sondern auch zu unserm Vater aufgefahren bist, und Deinen Jüngern und uns verheißen hast: „Ich will wieder kommen und euch zu mir nehmen, daß ihr seid, wo ich bin“; so erfülle Deine tröstliche Zusage, lieber Erlöser, und hole uns bald zu Dir, denn uns verlangt von Herzen nach Dir. Wie gerne wollten wir bei Dir in unserm himmlischen Vaterlande sein, wie viel lieber wollten wir das, als länger in dieser elenden Pilgrimschaft wallen. Gerne wollten wir unsre irdischen

Hütten ablegen. Denn wir sehnen uns nach unsrer Behausung, die im Himmel ist, und daß das Sterbliche vom Leben verschlungen würde und wir daheim wären bei Dir. Wir sagen alle Tage mit David: „Wann werden wir dahin kommen, daß wir Gottes Angesicht schauen"? HErr wir warten. Bis aber unsre Stunde kommt, wollen wir mit unserm Gemüth in den Himmel dringen und mit dem Verlangen daheim sein bei Dir, der Du bist unsers Herzens Freud und Wonne, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

100.

Pfingsten.

Du läßest aus Deinen Odem, so werden sie geschaffen. Halleluja.
Und verneuerst die Gestalt der Erde. Halleluja.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz. Halleluja.
Und gib mir einen neuen gewissen Geist. Halleluja.

HErr, lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen. Halleluja.
Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Halleluja.

Der HErr ist Gott, der uns erleuchtet. Halleluja.
Schmücket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars. Halleluja.

Wir haben einen kindlichen Geist empfangen. Halleluja.

Durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater. Halleluja.

Am Vorabend des Festes.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich, verleihe, daß der Glanz Deiner Herrlichkeit über uns scheine und durch Erleuchtung Deines heiligen Geistes Licht von Deinem Lichte die Herzen derer bestätige und stärke, welche durch Deine Gnade neugeboren sind. Durch JEsum Christum, in der Einigkeit desselben heiligen Geistes. Amen.

Am Feste selbst.

O Gott, der Du die Herzen Deiner Gläubigen mit Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt und eine christliche Gemeinde versammelt hast, gib uns, daß wir in demselben Geist recht gesinnt seien und uns seiner Tröstung allzeit freuen, daß Er durch seine Kraft und Beistand unsre Herzen gnädiglich reinige und vor allem Widerwärtigen beschütze, auf daß Deine Gemeinde in keinerlei Weise durch Anlauf der Feinde abgeführt, sondern in alle Wahrheit geleitet werde, wie Dein Sohn, unser lieber HErr JEsus Christus, gnädiglich verheißen hat, der mit Dir in Einigkeit desselben heiligen Geistes lebt und regiert, wahrer Gott, immer nnd ewiglich. Amen.

HErr Gott, lieber Vater, der Du Deiner Gläubigen Herzen durch Deinen heiligen Geist erleuchtet und gelehrt hast: gib uns, daß wir auch durch denselbigen Geist rechten Verstand haben und zu aller Zeit seines Trostes und seiner Kraft uns freuen. Durch Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Allmächtiger ewiger Gott, der Du durch Deinen heiligen Geist die ganze Christenheit heiligst und regierst, erhöre unsre Bitte und gib gnädiglich, daß sie mit allen ihren Gliedern in reinem Glauben durch Deine Gnade Dir diene, durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

Ach Du mein freundlicher, holdseliger HErr JEsu Christe, wie kann ich Dir genugsam danken für die hohen, herrlichen, göttlichen Gaben Deines heiligen Geistes, welchen Du verheißen hast. Du sprichst: „Ich will Wasser gießen auf die Durstigen und Ströme auf die Dürre, ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, daß sie sollen wachsen wie Gras am Wasser; meine Söhne und Töchter sollen weissagen, ihre Jünglinge sollen Gesichte sehen und ihre Aeltesten sollen Träume haben.“ Du hast Deinen heiligen Geist verglichen einem kühlen, frischen Wasser: ach, erquicke und tränke unsere dürren Herzen mit demselben, daß unsere Seelen grünen wie Gras; Du hast Deinen heiligen Geist in Feuerflammen herab gesandt und der Apostel Zungen feurig gemacht und sie mit dem Feuer des heiligen Geistes getauft. Ach erwärme, erleuchte und entzünde unsre Herzen im Glauben, in der Liebe, in Andacht, im Gebet, im Lobe Gottes, laß Dein Wort Feuer in unserm Herzen werden, daß es davon

brenne und leuchte. Du hast Deinen heiligen Geist in einem Winde und in einem lieblichen Brausen vom Himmel gesandt; wehe uns an und mache uns mit dem Odem Deines Mundes lebendig. Wie Du Deine Jünger anhauchtest und in der ersten Schöpfung einen lebendigen Odem dem Menschen einbliesßest und ihn zum natürlichen Leben lebendig machtest, also mach uns lebendig durch Deinen heiligen Geist ins ewige Leben. Ach Du liebliches Gotteslämmlein, erleuchte uns. Ach Du lebendiges Wasser, erquicke uns. O Du Odem Gottes, mach uns lebendig. O Du heiliger Finger Gottes, schreib Dein lebendiges Wort in die Tafel unsers Herzens. O Du Kraft aus der Höhe, stärke uns in unserer Schwachheit. O Du himmlisches Freudenöl, tröste und erfreue uns in unsrer Traurigkeit; Du lieblicher Himmelsthau, erquicke unsre verwelkten Herzen; Du gnädiger Regen, befeuchte unsre verdorrten Seelen. O HErr JEsu, geuß über uns aus den Geist der Gnaden und des Gebets, der in uns seufze, unserm schwachen Gebet zu Hülfe komme, der uns bei Gott vertrete mit unaussprechlichem Seufzen, der da Zeugniß gebe unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. Denn er ist ja der Geist der Kindschaft, das Siegel Gottes, das Pfand unsers Erbes, mit welchem wir versiegelt sind bis auf den Tag unsrer Erlösung,

durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater; an welchem wir erkennen, daß Du in uns bleibest, dieweil Dein Geist in uns bleibet. Laß auch diesen Deinen heiligen Geist mit siebenfältigen Gaben in uns ruhen, denn uns zu gute ruhet über Dir der Geist der Weisheit, des Verstandes, der Klugheit, des Raths, der Kraft, der Stärke, der Furcht Gottes. Er ist ein Geist des Friedens, laß uns durch ihn ein friedsam Herz und Gewissen haben; er ist ein Geist der Liebe und Einigkeit, laß uns durch seine Kraft in Liebe und Einigkeit verbunden bleiben, daß er uns zu Einem Leibe, ja zu Deinem Leibe, HErr JEsu Christe, als Glieder zusammen verbinde. Er ist ein Geist des Vaters und des Sohnes, denn der Vater und Sohn senden ihn, darum vereinigt er uns mit dem Vater und dem Sohn, und machet uns zum Tempel und Wohnung der heiligen Dreifaltigkeit. Er ist ein Geist der Wiedergeburt, darum machet er uns zu neuen Creaturen. Deshalb, o heiliger Geist, wende unser Herz ab von der Welt zum himmlischen Leben, schaffe in uns neue göttliche Bewegung, fahe in uns an das ewige Leben, richte in uns auf das Reich Gottes, welches ist die Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist; erneure in uns das Bild Gottes in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit; und wenn uns aller Trost in

dieser Welt verläßt, so bleibe Du, unser wahrer und einiger Tröster, bei uns ewiglich, nach der Verheißung unsers HErrn JEsu Christi. Lehre, leite, führe, stärke, heile, erquicke und mache uns lebendig; sei unser Fürsprecher, Beistand und Rath, Kraft und Trost, sei unsrer Seelen Licht und Freude in Traurigkeit. Du bist ja unser himmlisches Freudenöl, mit welchem wir gesalbet sind, Du bist unsre Himmelstaube mit dem Oelblatt göttlicher Gnade, ruhe über uns wie über dem HErrn JEsu Christo. Du bist unsre himmlische Salbung, die uns alles lehret; sei unsers Geistes Stärke, daß wir die Lüste unsers Fleisches dämpfen, die Früchte aber des Geistes in uns wachsen mögen, Glaube, Liebe, Hoffnung, Demuth, Geduld, Andacht, Gebet und Gottesfurcht. O Du einige Freude unsrer Seelen, hilf, daß wir Dich nimmermehr betrüben noch von uns treiben, sondern daß wir Dich allezeit mögen bei uns behalten, wir schlafen oder wachen, gehen oder stehen, leben oder sterben, daß Du in unsern Seelen ewig bleibest in diesem und jenem Leben, denn Du bist Gottes Siegel, damit uns Gott versiegelt hat ewiglich. Du Geist der Herrlichkeit Gottes, ruhe über uns, laß uns mit St. Stephano Gottes Herrlichkeit sehen, hie im Geist und Glauben, dort aber von Angesicht zu Angesicht. Amen.

101.

Fest der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der HErre Zebaoth. Halleluja.
Alle Land sind seiner Ehren voll. Halleluja.
Wir loben Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist. Halleluja.
Und preisen ihn von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja.

O allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns Deinen Dienern aus Gnaden gegeben hast, im Bekenntniß des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen und die Einigkeit gleicher Gewalt und Majestät anzubeten: wir bitten Dich, verleihe, daß wir durch Beständigkeit solches Glaubens allezeit bestätigt werden gegen alle Widerwärtigen. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns gelehrt hast, im rechten Glauben zu wissen und zu bekennen, daß Du in drei Personen gleicher Macht und Ehren ein einiger ewiger Gott und dafür anzubeten bist: wir bitten Dich, Du wollest uns bei solchem Glauben allzeit fest erhalten wider alles, was dagegen uns mag anfechten. Der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, Vater unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, der Du mit dem Sohne und heiligen Geiste Himmel und Erde, Engel und Men-

schen und alle Creaturen erschaffen, auch noch erhältst, und Dich aus großer Güte dem menschlichen Geschlechte in Deinem heiligen Wort geoffenbart hast, daß Du ein einiger, ewiger Gott bist, in dreien Personen, gleiches Wesens, gleicher Macht und Ehren: Dich, o Gott Vater, Sohn, heiliger Geist, Du heilige und zu allen Zeiten gebenedeite Dreifaltigkeit, rufen wir an, in rechtem, wahrem Glauben; Dich ehren und bekennen, rühmen und preisen wir, jetzt und allezeit, und sondern uns mit unserm gläubigen Gebet und reinen Bekenntniß ab von Heiden, Juden, Türken und allen Gottlosen, die Dich wahren, lebendigen Gott nicht erkennen noch ehren, sondern ihnen selbst Götter erdichten und Deinen allerheiligsten Namen schänden und lästern.

O ewiger Vater, der Du von Ewigkeit einen Sohn geboren und durch ihn den Beschluß von unsrer Seligkeit eröffnet, auch Deinen eingebornen Sohn zum Mittler und Erlöser des ganzen menschlichen Geschlechts verordnet: wir kommen vor Dich mit demüthigem Herzen, bitten und flehen: ach HErr sei uns allen gnädig und barmherzig, vergib uns allen unsre Sünde. HErr Gott Zebaoth, laß leuchten Dein Antlitz, so genesen wir. Du wollest, o HErr, Dir für und für eine Kirche sammeln, aus dem menschlichen Geschlechte, und also auch aus

unsrer Mitte allhier Dir einen heiligen Samen übrig behalten.

Laß Dir ja in Gnaden befohlen sein das weltliche Regiment, in diesen letzten sorglichen Zeiten, insonderheit unsern König und sein Haus. Gib ihm friedsame Regierung, beständige Gesundheit und alle selige Wohlfahrt, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Du ewiger Sohn Gottes, Deines himmlischen Vaters wesentlich Ebenbild und der Glanz seiner Herrlichkeit, der Du aus unaussprechlicher Liebe menschliche Natur an Dich genommen und in derselben für alle unsre Sünden bezahlt hast: wir sagen Dir Lob und Dank für all Deine Güte und Treue, und erkennen, daß wir Dir nimmermehr genugsam dafür danken können. O gütigster HErr und Heiland JEsu Christe, erbarm Dich unser, reinige uns mit Deinem theuern Blute von allen unsern Sünden. Erhalte uns bei Deinem heiligen Wort und rechtem Brauch der hochwürdigen Sacramente. Behüte uns vor Irrthum und falscher Lehr. Wehre allen Feinden Deines Wortes, die uns jetzund bedrängen, daß sie ja nicht Macht über uns bekommen, uns zu verführen und zu verderben. Schütze und errette Deine arme Christenheit, gib auch Glaubens-Beständigkeit, Geduld und Trost in

aller Widerwärtigkeit, nnd führe uns aus diesem Jammerthal in das Reich der Glorie und Herrlichkeit.

O Gott heiliger Geist, der Du vom Vater und Sohne gesandt wirst in unsre Herzen, dieselben zu erneuern: erleuchte uns, und zünde an den wahren seligmachenden Glauben. Regiere, führe und leite uns in Deiner Wahrheit, erhalt uns auch dabei wider alle Anfechtung, Abfall und Aergerniß beständig bis ans Ende.

O barmherziger, treuer Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, heilige hochgelobte Dreifaltigkeit, verleihe uns allen Deine göttliche Gnade, recht zu gläuben, christlich zu leben und seliglich zu sterben, auf daß wir nach diesem elenden mühseligen Leben, in der seligen Freuden-Gemeinschaft der heiligen Engel und Auserwählten, Dich von Angesicht zu Angesicht anschauen und ohne Aufhören lieben, loben und preisen mögen. Amen.

102.

Fest Johannis des Täufers.

Bereitet dem HErrn den Weg. Halleluja.
Und machet seine Steige richtig. Halleluja.

Allmächtiger, ewiger Gott, verleihe, daß Dein Volk auf dem Wege des Heils wandele und durch Gehorsam gegen das Wort des Vorläufers Johan-

nes zu dem gelange, von dem er geweissagt hat, zu unserm HErrn JEsu Christo, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

O Gott, der Du uns diesen Tag durch die Geburt des heiligen Johannes werth und theuer gemacht hast: gib Deinen Völkern die Gnade geistlicher Freuden und lenke die Herzen aller Gläubigen auf den Weg des ewigen Heiles. Durch unsern HErrn JEsum Christum, Deinen Sohn. Amen.

Barmherziger Gott, Der Du Zachariam und Elisabeth mit ihrem Sohne Johannes, dem Täufer, sehr erfreut und geehrt hast: bescheere allen frommen Aeltern nach Deinem Willen gehorsame Kinder, daran sie ihre Lust und Freude haben mögen. Weil auch Johannes Dich mit Fingern gezeiget, der Pharisäer falsche Lehr und Herodes gottlos Leben eifrig gestraft und die Wahrheit bis in den Tod bekannt hat; so gib uns Deine Gnade, daß wir nur nach Deinem Sohne JEsu Christo stets sehen und trachten, weil Er das Lamm Gottes ist, das der Welt Sünde trägt, auch daß wir der Wahrheit ein beständiges Zeugniß geben bis an unser Ende. Bescheere uns auch fromme Nachbarn und gute Freunde, die sich mit uns freuen, wenn es uns wohl geht, und Mitleid mit uns tragen, wenn es uns übel geht. Thue uns auf unser Herz und Mund, daß wir Dich mit Za-

charia wegen Deiner Wahrheit und Barmherzigkeit loben, dieweil Du uns mit Gnaden aus der Höhe heimgesucht hast. Verleihe uns in Christo, Deinem Sohn, Erkenntniß des ewigen Heils, die da ist in Vergebung unsrer Sünden, daß wir Dir dienen ohne Furcht unser Leben lang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist. Erhalte uns auch bei der Lehre Deines heiligen Evangeliums, welche Johannes im neuen Testament zuerst gepredigt hat, und steure allen Feinden und Verfolgern der göttlichen Wahrheit, so uns jetzt grausam bedrängen, um Deines Namens Ehre willen. Amen.

103.

Danksagung am Gedenktage der Augsburgischen Confession.

Allmächtiger, barmherziger Gott, groß und herrlich sind Deine Wunder und Gedanken, die Du an uns beweisest: wie ist ihrer so so eine große Summa und viel mehr, denn des Sandes am Meer. Darum danken wir Dir für Deine unaussprechliche Gnade und Liebe und preisen Dich von Grund unsrer Herzen. Denn nachdem das christliche und in Deinem heiligen Worte unbeweglich gegründete Glaubensbekenntniß im Jahre 1530 zu Augsburg

dem römischen Kaiser um diese Jahrszeit von den evangelischen Ständen des Reiches mit großer Freudigkeit übergeben und abgelesen worden, daß Du dasselbige bald hernach auch in unsre liebe Gemeinde nach Absonderung der irrigen Lehre gepflanzt werden lassen und bis hieher unter so vielen Gefahren, Gewalt und List unsrer Feinde gnädiglich und rein erhalten; so bitten wir Dich nun mit demüthigem Herzen im Namen Deines lieben Sohnes, unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi, Du wollest uns unsre schweren Sünden und undankbares Leben, damit wir bisher wider Dich gehandelt, gnädiglich verzeihen und vergeben und uns derselben im Zorne nicht entgelten lassen. O getreuer Gott und Vater, laß Deine Güte und Treue ferner über uns walten, sonderlich durch Erhaltung des edeln Kleinods der seligmachenden Lehre Deines heiligen Wortes. Stärke das Reich Deiner Gnade bei uns, denn es ist Dein Werk. Halte den Weinstock Deiner Kirche, den Deine Rechte gepflanzt und erwählt hat, ferner im Bau. Behüte uns die theure Beilage der Wahrheit und bewahre uns vor aller falschen Lehre. Wehre allen Verfolgern und Feinden Deines Gesalbten. Befestige Deinen Gnadenbund mit uns und unsern Nachkommen, daß wie jetzo wir, auch sie nach uns mit Freuden sagen können: „Durch Hülfe Got-

tes ists uns gelungen und stehen im Zeugniß der Wahrheit bis auf diesen Tag.“ Hilf, daß unsre Gemeinde bis ans Ende der Welt sei und bleibe Deine Stadt, in welcher für und für herrliche Dinge gepredigt werden. Schaffe auch in uns reine, gewisse und gehorsame Herzen, die nach Deinem Willen und Geboten zu wandeln Lust haben. Tröste alle Betrübten, Verfolgten und Verjagten kräftiglich. Erleuchte die armen Leute, die noch in Blindheit und Irrthum stecken und versiegle alle wahren Christenherzen in Einfalt und Einigkeit des Glaubens, daß wir Dich sammt Deinem eingeborenen Sohn und werthen heiligen Geist je mehr und mehr erkennen, uns Dein freuen und trösten, Dir allein recht christlich zu Ehren leben, Dich lieben, Dir vertrauen, an Dir beständig bleiben, geduldig leiden, selig sterben, fröhlich zum Leben auferstehen und in der triumphirenden Himmelskirche Dich für alle Deine Wohlthaten ewig selig loben und preisen. Amen. Amen.

104.

Marien Heimsuchung.

Meine Seele erhebet den Herrn. Halleluja.
Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes. Halleluja.
Mein Herz dichtet ein feines Lied. Halleluja.

Ich will singen von einem Könige. Ps. 45, 2. Halleluja.

Ich freue mich in dem HErrn. Halleluja.
Und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott. Halleluja.

Selig bist du, die du geglaubet hast. Halleluja.
Denn es wird vollendet werden, was zu dir gesagt ist vom HErrn. Halleluja.

Allmächtiger, barmherziger Vater, der Du aus überschwänglicher Güte die Jungfrau Maria, die Mutter Deines Sohnes, bewegt hast, Elisabeth zu grüßen und Johannem den Täufer, der noch im Mutterleibe verschlossen war, heimzusuchen: wir bitten Dich, verleihe uns, daß auch wir durch Deine Barmherzigkeit mit dem heiligen Geist erfüllt, von allem Uebel erlöst werden und Deiner gnadenreichen Heimsuchung nimmermehr vergeßen. Durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

„Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe." Mit diesen Worten, o Du allerliebster HErr JEsu Christe, welche Deine liebe Mutter nach dem Fleisch als eine geistliche Davidstochter am Ende ihres Lebens soll angestimmt haben, trete ich jetzt auch vor Dein heiliges Angesicht und ermuntere alles, was in mir ist, zu loben Deinen heiligen Namen. Ich danke Dir, mein

Heiland, von ganzem Herzen, daß Du Dich so gnädig durch Maria, Elisabeth und Johannes offenbart und mir auch, soferne ich Deine heiligen Wohlthaten mit wahrem Glauben ergreife und mir zueigne, die ewige Seligkeit versprochen und zugesagt hast. Ich freue mich und bin fröhlich in Deinem Heil und bitte Dich, Du wollest mich in solcher heilsamen und so fest bekräftigten Lehre beständig erhalten, den Glauben in mir stärken und mehren, rechtschaffene Gottesfurcht und Demuth in mir wirken und mich auch zu einem Tempel des heiligen Geistes machen, der da erfüllt sei mit Glauben und Liebe, Friede und Freude über Deine großen Wohlthaten, daß ich davon allzeit rede, singe und rühme, ohn Unterlaß an Dich gedenke, Deine Versammlung nicht verlasse und endlich zur Versammlung aller heiligen Kinder Gottes vor Deines Vaters Thron als ein gläubiger Israelit aus dem Staube dieser Eitelkeit fröhlich und selig erhaben werde. Da wird mein Mund voll Lachens und Jubilierens und meine Zunge voll Rühmens sein; da will ich singen und sagen: „Der HErr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich.“ Nun HErr, mein Gott, ich lobsinge Dir, so viel ich in dieser Schwachheit vermag; dort aber will ich Dir völlig danken in Ewigkeit. Amen.

105.

Allmächtiger Gott, der Du die heilige Mutter Deines geliebten Sohnes einen weiten Weg über das jüdische Gebirg durch Deine lieben Engel hin und her geleitet hast: wir bitten Dich, behüte auch uns auf unsern Wegen und Reisen durch Deine himmlischen Heerschaaren, daß uns kein Unglück treffe. Regiere uns, daß wir uns von Herzen gern und freundlich grüßen, einander in Lieb und Leid besuchen und von Deinen Werken, Deiner Liebe und Barmherzigkeit heilige Gespräche halten, vor allen gottlosen und ärgerlichen Reden aber uns fleißig hüten. Treibe alle Traurigkeit des Herzens von uns ab und gib uns einen fröhlichen Geist, daß sich unsre Seelen in Dir, unserm Gotte, freuen mögen. Siehe an unsern Jammer und Elend, dem wir in diesem Leben unterworfen sind, und errette uns daraus durch Deinen gewaltigen Arm. Thue große Dinge an uns, wenn Deine Feinde Dein Volk und Häuflein vertilgen wollen. Stoße die Gewaltigen, die Dir und Deinem Worte zuwider sind, vom Stuhle. Laß uns in unsers Herzens Sinn nicht hoffärtig sein, damit wir nicht von Dir gestraft und zerstreuet werden. Erfülle uns mit Deinen Gütern, die wir hungrig und durstig sind an Leib und Seele. Erhalte uns

in Deiner Furcht, auf daß Deine Barmherzigkeit für und für bei uns bleibe. Amen.

106.

Michaelistag.

Von den Engeln.

Lobet den HErrn, alle seine Engel. Halleluja.
Preiset ihn, alle seine Heerschaaren und Diener, die ihr seinen Willen thut. Halleluja.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir. Halleluja.
Daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Halleluja.

O allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott, der Du wunderbarer Weise der Engel und Menschen Dienste geordnet hast: wir bitten Dich, verleih uns gnädiglich, daß unser Leben hier auf Erden behütet und beschirmt werde von denen, die Deiner göttlichen Majestät allezeit beiwohnen im Himmel. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du Deine Engel zum Schutz der Menschen wider des Teufels Tyrannei und Bosheit geordnet hast: wir bitten Dich, Du wollest solchen Schutz gnädiglich über uns erhalten und durch Deinen heiligen Geist helfen, daß Dein Wille bei uns Menschen auf Erden, wie im Himmel von Deinen Engeln, geschehe, auf daß wir hie nach Deinem Willen leben und dort ewiglich mögen loben Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

Heiliger, großer Gott, wir danken Dir, daß Du nach Deiner göttlichen Weisheit und väterlichen Liebe gegen uns die himmlischen Heerschaaren uns zu Dienern verordnet und uns bisher durch ihre Wacht wie mit einer feurigen Mauer umgeben und vor aller feindlichen Gewalt bewahrt hast. Du hast uns alle von unserer Jugend auf vor schweren, tödtlichen Fällen und manchem listigen Anlauf des Teufels gnädig beschirmt und aus vieler und großer Gefahr errettet. Lieber Vater, laß diese Deine starken Helden und himmlischen Heerschaaren sich ferner um uns und Deine liebe Kirche lagern, daß sie allen feindlichen Anfall des höllischen Geistes und seiner Glieder und Diener mächtig abtreiben und verjagen. Ziehe mit Deinen lieben Engeln in unsere Hütten und Häuser ein, wie bei Abraham und Sara. Laß sie uns auf unsern Wegen nnd Reisen begleiten, wie Tobiam. Laß sie uns aus Lebensgefahr reißen, wie die drei Männer aus dem feurigen Ofen, Daniel aus dem Rachen der Löwen und Petrus aus dem Gefängniß. Laß sie uns auf unrechten Wegen verhindern und zurückhalten wie den Bileam. Laß sie in Kriegsgefahr feurige Rosse und Wagen um uns her sein, wie um Elisa und seinen Knaben. Laß uns auch alle Stunden dieser unserer von Dir verordneten lieben Wächter von Herzen uns

freuen und uns eines engelischen, heiligen und reinen Lebens befleißigen, damit wir sie nicht mit Sünd und Schanden von uns jagen und den höllischen Geistern über uns Macht einräumen. Laß sie auch ferner unsre Wächter sein, damit sie uns auf unsern Wegen in aller Noth und Gefahr, an Seel, Leib, Ehr und Gut, im Leben und Tod wider den Teufel beschützen. Laß sie an unserm letzten Ende auf unsere Seelen warten, dieselben in Deine Hände tragen und am jüngsten Tage uns als Deine edlen Waizenkörner aus unsern Gräbern sammeln, in die glänzende Scheune des Himmelreichs mit sich führen und in ihre heilige, ewige Gesellschaft aufnehmen, auf daß wir sammt ihnen und allen Auserwählten Dich in Ewigkeit herrlich loben und preisen mögen. Amen.

107.

Martinstag.

Allmächtiger und grundgütiger Gott, wir danken Dir von Herzen, daß Du unsre lieben Vorfahren sammt uns aus der päbstischen Finsterniß geführt und am Abend der Welt unserm werthen Vaterlande durch Dein theures Rüstzeug Martin Luther ein großes Licht angezündet hast. In Deines Geistes Kraft hat er den Brunnen Israels gereinigt, die selig-

machende Wahrheit von aller Verführung abgesondert, die heilige Schrift deutlich übersetzt, den Antichrist mit seinen Greueln geoffenbart, den Stand der lieben Obrigkeit gerettet, und viel gutes mehr zu Deiner Ehr und Deiner lieben Gemeinde Erbauung und zur Beruhigung der geängsteten Gewissen ausgerichtet. Danket dem HErrn Zebaoth, daß Er so gnädig ist und thut immerdar Gutes. Preise, Jerusalem, den HErrn. Lobe, Zion, deinen Gott, der sein Wort gibt mit großen Schaaren Evangelisten, und alle, die den HErrn fürchten, sollen sagen: „Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit.“ Nun, Du treuer Gott, Du hast uns bisher wider so manche Gefahr, Verfolgung und Verwirrung in diesem Licht gnädig erhalten, so bewahre es ferner und erhalte den Heilbrunnen der allein seligmachenden Lehre in Fried und Ruhe bei uns und unsern Kindern, daß die Stadt Gottes fein lustig bleibe mit ihren Brünnlein. Erwecke auch bei uns alle wahre Gottseligkeit, daß wir behalten, was wir haben, und unsern Schatz nicht, wie viele andere, durch Undank verscherzen, sondern recht evangelisch desselben würdig leben und wandeln, und für alle Deine Wohlthaten hier und dort Dich ewigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, loben und preisen mögen in alle Ewigkeit. Amen.

108.

Aposteltage.

Seid fröhlich in dem HErrn, euerm Gott Halleluja.
Der euch Lehrer gibt zur Gerechtigkeit. Halleluja.

Allmächtiger, himmlischer Vater, wir danken Deinem heiligen Namen, daß Du durch Deine lieben Apostel Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben hast verkündigen lassen, — und bitten Dich herzlich, Du wollest uns durch Deinen heiligen Geist regieren, daß wir ihrer Lehre, Glauben und Geduld gerne folgen und in solchem Glauben beständig bis an unser Ende verharren, durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unHErrn. Amen.

Ewiger Gott, weil sich die Gottlosen allenthalben mehren und Deine Diener verfolgen, so siehe an ihr Dräuen und gib Deinen Knechten, mit aller Freudigkeit zu reden Dein Wort, so daß Du allein gefürchtet und recht erkannt werdest, zu Lob und Preis Deines Namens, der Du lebst und regierest, Gott, gewaltiglich in Ewigkeit. Amen.

Barmherziger HErr JEsu Christe, der Du nicht des Sünders Tod willst, sondern daß er sich bekehre und lebe; der Du auch willst, daß alle Menschen genesen, und deßhalb vom Himmel gekommen, Mensch geworden, am Kreutz gestorben und von den Todten wieder auferstanden und gen Himmel gefahren bist und hast Deine zwölf Boten in alle Welt ab-

gefertigt, zu predigen das Evangelium aller Creatur: wir bitten Dich, nachdem die Ernte groß, und der getreuen Arbeiter wenig sind, und Dein arm, elend Volk zerstreuet geht, wie die irrenden Schafe, Du wollest aus milder Güte, Gnade und Barmherzigkeit, getreue Arbeiter in die Ernte senden und Deine zerstreuten Schafe wiederum zusammenbringen, mit heilsamer Weide, mit Deinem göttlichen Worte speisen und trösten, auf daß alle Menschen Deinen heiligen Namen loben, ehren und preisen und Dir für solche Güte und Wohlthat danken. Der Du mit dem Vater und heiligem Geiste herrschest und lebest in Ewigkeit. Amen.

109.

Kirchweihtag.

Barmherziger Gott, ewiger Vater, wir danken Dir mit Herz und Mund, daß Du uns Dein heiliges, seligmachendes Wort geoffenbart und nun wieder ein Jahr bei dieser Gemeinde rein, lauter und unverfälscht hast erschallen lassen, wodurch die Ehre Deines Namens erhöht, unsre Seelen erbaut und unsre Seligkeit befördert worden ist. Daneben bitten wir demüthig, Du wollest diese Deine Gemeinde ferner in Deinen treuen, väterlichen Schutz nehmen und alles, was in ihrer Mitte

auf Deinen Befehl gehandelt wird, Dir gnädiglich gefallen lassen. Dein Wort wollest Du selbst in der Lehrer Mund legen und es durch Deinen werthen Geist in den Herzen der Hörer kräftiglich versiegeln, daß sie demselben ohne Zweifel glauben und in völligem Gehorsam nachwandeln. Die, welche vor Deinem Angesichte in dieser Gemeinde erscheinen, und in ihren Anliegen zu Dir seufzen oder für andere beten, wollest Du nicht verschmähen, sondern jederzeit Deine Augen über diese Gemeinde lassen offen stehen und das Gebet mitleidig erhören. Die armen Kindlein, welche an diesem Orte durch die heilige Taufe zu Deiner Gemeinschaft gebracht werden, wollest Du in Deinem Gnadenbunde mächtig erhalten. Den Erwachsenen wollest Du Buße verleihen, sie durch die tröstliche Absolution von allen Sünden nach Deiner großen Barmherzigkeit entbinden und ihnen das allerheiligste Sacrament des wahren Leibes und Blutes Christi zum Troste und zur Erquickung ihrer betrübten Seelen und zur Stärkung ihres schwachen Glaubens reichlich gedeihen lassen. Den Verlobten, für welche hier gebetet wird, und allen Gliedern dieser Gemeinde wollest Du Deinen milden Segen mittheilen, und alle, die bei uns ein- und ausgehen, durch Deine lieben Engel geleiten und behüten. — Segne alle Amtsar-

heit Deiner Knechte. Laß uns unter solchem Segen unser Leben selig beschließen, und uns durch denselben gefördert werden in die liebliche Wohnung des himmlischen Jerusalems, nach welchem unsre Seele verlangt, — und schenke uns dort die ewige Freude. Durch JEsum Christum. Amen.

110.

Dank für alle Wohlthaten Gottes.

O HErr, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, wie groß ist Deine Gnade und Barmherzigkeit. Du hast den Menschen nach Deinem Ebenbild erschaffen und zu einem HErrn über alle sichtbaren Dinge geordnet; aber der Teufel hat unsere ersten Eltern jämmerlich betrogen, er hat sie aus dem Licht in die Finsterniß, aus der Gerechtigkeit in die Sünde, aus dem Leben in den Tod geführt. Und wenn nun damals alle Engel und Erzengel gekommen wären, so hätten sie uns doch nicht helfen können; Dir aber danken wir, allmächtiger, ewiger Gott, daß Du uns nicht hast sterben und umkommen lassen, sondern uns mit den Augen Deiner Barmherzigkeit angeblickt. Denn Du hast uns Deinen lieben Sohn, von Maria der Jungfrau geboren, aus wunderbarem Rath und unermeßlicher Barmherzigkeit

zu einem Versöhner und Mittler verordnet und nimmst uns um seinetwillen zu Gnaden an. O sei uns um Deines Sohnes willen gnädig. Sammle Dir eine ewige Kirche unter uns. Regiere und erhalte uns in Deinem Wort. Laß uns nicht gehen nach unsers Herzens Sinn und Gedanken, sondern laß unsern Gang gewiß sein in Deinem Wort und laß die Sünde nicht über uns herrschen. Erhalte unsern Gang auf Deinen Fußsteigen, daß unsre Tritte nicht gleiten, und wir nicht in Sünd und Schande gerathen. Amen.

O JEsu Christe, ein ernstes Urtheil wird über die gefällt, die undankbar sind. Denn also zeuget der heilige Geist: „denen, die nicht danken für die Wohlthat, wirds nicht wohlgehen.“ Desgleichen: „wer Gutes mit Bösem vergilt, von des Hause wird das Böse nicht lassen.“ So behüte mich, HErr JEsu, vor Undank, und stärke mein Herz, daß ich Dir, meinem Erlöser, für alle Deine Wohlthat täglich danke, alle zeitlichen und geistlichen Wohlthaten, die ich aus Deiner milden Hand empfange und genieße, dankbarlich annehme und rühme. Dich lobe, Dich preise ich, daß Du zu unsern ersten betrübten Eltern gekommen, ihnen im Paradiese Deinen gnädigen Willen geoffenbart und darnach zu bestimmter Zeit Dich in unserm Fleisch zur blutigen Passion eingestellt, den

Zorn Gottes versühnet hast, den Teufel geschlagen, die Hölle geplündert, den ewigen Tod erwürgt und Deine heilige christliche Kirche bis auf diese Stunde unter so viel Tyrannei erhalten hast. Ach sei uns ferner gnädig; erhalt uns zeitlichen Frieden; gib uns das tägliche Brot, wie Du uns denn von Jugend auf aus Deiner milden Hand gar reichlich gespeist und ernährt hast; straf uns nicht in Deinem Grimm; erlöse Deine Kirche und führe sie zu Deinem himmlischen Vater. So wollen wir Deiner Majestät ewiglich Lob und Dank sagen. Amen.

O heiliger Geist, göttliches Feuer, Du wahrer Tröster aller Verlassenen, der Du vom ewigen Vater und Sohn ausgehst und über die Apostel sichtlich ausgegossen bist, wir danken Dir, daß Du unsre Herzen bereitest, Gottes Wort mit freudigem und beständigem Muthe zu hören und es im Glauben anzunehmen, daß Du uns zu wahrer Anrufung Gottes und zu allen guten Werken leitest, und in uns die Freude wirkest, durch welche wir auf und in Gott beruhen, von ihm allerlei Gaben und Wohlthaten erbitten und ihrer gewärtig sind. Wir bitten, Du wollest uns in wahrer Erkenntniß und Anrufung Gottes beständig erhalten, wie denn von Dir und Deinem Amt geschrieben steht: „ich will über euch ausgießen den Geist der Gnaden und des Gebetes.“ Sei

unser stäter und getreuer Beistand, Fürsprecher und Tröster in allem unsern Vorhaben, bekümmerlichen Anstößen und Nöthen und entzünde unsre Herzen, daß wir mit wahrem Gehorsam den Vater unsers HErrn JEsu Christi, Seinen Sohn, unsern Heiland und Erlöser, und Dich, den heiligen Geist, stets ehren, rühmen und preisen. Verleihe uns auch, daß wir unsern Nächsten allezeit lieben und ihm Gutes und gebührliche Dankbarkeit erzeigen. Stärke unsern Glauben, daß er alle Hilf und Trost bei Dir in Nöthen suche, und Dich für und für ehre und lobe, der Du lebst mit Gott, dem Vater und dem Sohne, wahrer Gott in Ewigkeit. Amen.

II.

Das heilige Leben.

II.

Das heilige Leben.

A.

Allgemeine Gebete

für das heilige Leben des Christen.

111.

Für die heilige Kirche.

O Vater aller Barmherzigkeit, der Du Dir eine heilige Gemeine und Kirche auf Erden durch Dein Wort und Deinen heiligen Geist sammelst und erhältst: ich bitte Dich, Du wollest Deine kleine Heerde, das arme Häuflein, das Dein Wort durch Deine Gnade angenommen hat, ehrt und fördert, bei der rechten, erkannten, reinen und allein seligmachenden Lehre, auch bei rechtem Brauch der hochwürdigen Sacramente stät und fest erhalten wider alle Pforten der Hölle, wider alles Wüthen und Toben des Satans, wider alle Bosheit und Tyrannei der argen Welt. Erhalte Dein Schifflein sammt Deinen Christen mitten auf dem ungestümen Meere, unter allen Wellen und Wasserwogen, daß es nicht sinke und untergehe. Laß Deine Kirche fest und unbeweglich stehen auf dem Grundfels, darauf

sie erbaut ist. O Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, siehe an und suche heim Deinen Weinstock und halte ihn im Bau, den Deine Rechte gepflanzt hat, den Du Dir festiglich erwählt hast, auf daß sein Gewächs ausgebreitet und seine Zweige groß werden. Verzäune ihn mit Deinem Schild, und nimm uns, Deine Schafe in Deinen Schutz, daß uns niemand aus Deiner Hand reiße. Behüte uns vor allen denen, die da suchen Vertilgung rechter Lehre und Aufrichtung ihrer schändlichen Abgöttereien. Laß Dein liebes Wort, das helle und unwandelbare Licht, das uns jetzt scheint, nicht unterdrückt noch ausgelöscht werden; sondern thue Hilfe durch Deinen großen ausgereckten Arm und erhalte Deine Kirche und Gemeine unter so vielen Anstößen, auf daß Du unter uns hie auf Erden auch habest ein Volk, das Dich erkenne, ehre und anbete. Ach HErr, laß uns nicht entgelten unsere Sünden, der du die Missethat vormals vergeben hast Deinem Volk und all ihre Sünde bedeckt, der Du vormals hast allen Deinen Zorn aufgehoben und Dich gewendet von dem Grimm Deines Zorns. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von Deiner Ungnade über uns. Beschütze Deine Christenheit, die sich auf Dich verläßt. Thue es um Deines Namens willen, auf daß er nicht entheiligt werde.

Thue es um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes willen. Amen.

112.

Danksagung
für die Freiheit, Gottes heiliges Wort und reinen Gottesdienst öffentlich zu üben.

Gott redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh. Ps. 60, 8.

Wir danken Dir, HErr Gott, himmlischer Vater, von ganzem Herzen, im Rathe der Frommen und in der Gemeine. Wir gedenken und danken Deiner Güte und des großen Gutes, das Du uns gethan hast durch Deine Barmherzigkeit, und verkündigen Deinen Ruhm und Deine Wunder für und für. Wir freuen uns und jauchzen, daß Dein Name so nahe ist, insonderheit, daß Du uns Dir und dem Lamme zu Erstlingen erkauft hast aus den Menschen und vor vielen andern Völkern von der Finsterniß zu Deinem wunderbaren Licht und Gemeinschaft Deines Reichs so gnädiglich berufen und zu Deinem Erbtheil angenommen hast. Denn siehe, Finsterniß bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über uns geht auf und erscheint Dein Licht und Deine Herrlichkeit, indem Du das Geheimniß Deines hei-

ligen Evangeliums, welches von der Welt und von den Zeiten her verschwiegen gewesen und noch den Weltweisen und Klugen verborgen ist, uns Unmündigen reichlich geoffenbart und Deinen Namen bei uns über alles herrlich gemacht hast durch Dein Wort. Ja, Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor Dir, um Deines Worts willen und nach Deinem Herzen hast Du solches gethan. Darum bist Du auch groß geachtet, HErr Gott, denn es ist keiner wie Du, und ist kein Gott denn Du. O welch eine Tiefe des überschwänglichen Reichthums Deiner Gnade durch Deine Güte über uns. Denn siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel und die Erde und alles, was darinnen ist und darauf wohnet, das ist Dein. Dennoch hast Du Lust gehabt unter uns zu wohnen, und von uns in Deiner Herrlichkeit erkannt und geheiliget zu werden. Uns hast Du zubereitet, daß wir ein heiliges Volk, ein Volk des Eigenthums, ein auserwähltes Geschlecht und königlich Priesterthum sein sollten und über alle andern Völker gerühmt und gepreiset würden, und Du, HErr, bist unser Gott worden. So sind wir nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau

ineinandergefüget, wächst zu einem heiligen Tempel in dem HErrn. Wohl, wohl und ewig wohl dem Volke, des Du, HErr, ein Gott bist; wohl dem Volk, das Du zum Erbe erwählet hast und zu Dir lässest, daß es wohne in Deinen Höfen. Denn es hat reichen Trost von Deinem Hause, Deinem heiligen Tempel, und lobet Dich immerdar. O wie selig und gesegnet sind auch wir, Du heiliger, gütiger Gott, daß Dein Reich zu uns gekommen, und daß Du uns zu Deinem Eigenthum und zur Schnur Deines Erbes angenommen, ja uns Dir selbst zugerichtet und als einen Gürtel um Deine Lenden gegürtet hast, daß wir Deinen Ruhm erzählen und Dein Volk sein sollten zu Deines Namens Lob und Ehre. Denn uns ist das Wort des Heils gesandt, hie ist nichts anders denn Gottes Haus und hie ist die Pforte des Himmels. O selig sind unsere Augen, daß sie sehen, und unsere Ohren, daß sie hören: wer ist uns gleich? O heiliger Gott, unser höchster Schatz, vollführe das gute Werk, so Du in uns angefangen hast, und regiere uns durch Deinen heiligen Geist, daß wir im wahren, seligmachenden Glauben bis ans Ende steif und fest verharren und Dir die ganze Zeit unsers Lebens gehorsamlich dienen, auch durch Dich ewig selig werden. Amen.

Dr. Geo. Zeämann's bibl. Ehrenkron auf der erzfürstl. tyrol. Festung Ehrenberg. 1632.

113.

Ruf zur Danksagung für den reinen Gottesdienst.

(Aus dem Psalter Davids zusammen gelesen.)

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Wer kann die großen Thaten des HErrn ausreden und alle seine löblichen Werke preisen? Danket dem HErrn und prediget seinen Namen. Verkündiget sein Thun unter allen Völkern. Singet von ihm und lobet ihn, redet von allen seinen Wundern. Rühmet seinen heiligen Namen. Es freue sich das Herz derer, die den HErrn suchen. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Wortes. Singet fröhlich Gott, der unsere Stärke ist; jauchzet Gott, unserm Heiland. Singet, rühmet und lobet, danket seinem großen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist. Singet dem HErrn ein neues Lied. Singet dem HErrn und lobet seinen Namen, prediget einen Tag am andern sein Heil. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder. Kommet herzu, laßt uns dem HErren frohlocken und jauchzen dem Hort unsers Heils. Laßt uns mit Danken und Frohlocken vor sein Angesicht kommen und mit

Psalmen ihm jauchzen. Kommt, laßt uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat. Erhebet den HErrn, unsern Gott; betet an zu seinem Fußschemel, denn er ist heilig. Frohlocket mit Händen und jauchzet mit fröhlichem Schall. Lobsinget, lobsinget Gott; lobsinget, lobsinget unserm König. Lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich. Bringet her dem HErren Ehre und Macht, bringet her die Ehre seinem Namen. Betet ihn an im heiligen Schmuck, denn der HErr ist ein großer Gott und hoch zu loben, ein großer König und wunderbarlich über alle Götter. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm und gehet gewaltig und löblich zu in seinem Heiligthum. Der HErr ist sehr löblich und seine Größe ist unaussprechlich. Groß sind auch seine Werke; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Er sieget mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. Er ist herrlich geschmückt und hat sein Reich, soweit die Welt ist, bereitet und zugerichtet, daß es bleiben soll. Er läßt sein Heil verkündigen; den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren. Er sendet seine Rede auf Erden, sein Wort läuft schnell. Er ist unser Gott; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. Er hat uns zu seinem Erbtheil erwählet. Er hat sein Gezelt

und Wohnung unter uns aufgerichtet und hat Lust bei und unter uns zu wohnen. Er zeiget uns sein Wort und läßt uns wissen seine Rechte. Er ist bei uns bekannt. Sein Name ist herrlich in unserer Kirche. Groß ist der HErr und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge. Herrliche Dinge werden in Dir gepredigt, du Stadt Gottes. O HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name in allen Landen, da man Dir danket im Himmel? Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast Du eine Macht zugerichtet um Deiner Feinde willen, daß Du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Wie wirs gehört haben, so sehen wirs an der Stadt des HErrn Zebaoth. Gott erhalte dieselbe ewiglich. Gott, wir warten Deiner Güte in Deinem Tempel. Gott, wie Dein Name, so ist auch Dein Ruhm bis an der Welt Ende. Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit. Dein Name währet ewiglich. Dein Gedächtniß, HErr, währet für und für. Unsere Kinder und Kindeskinder werden Deine Werke preisen und von Deinen herrlichen Thaten reden und Deine Herrlichkeit erzählen. Sie werden preisen Deine große Güte und Deine Gerechtigkeit rühmen, denn Du, HErr, bist freundlich und Deine Gnade währet ewig und Deine Wahrheit für und für. Danket dem

HErrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

Seufzer.

O wie herzlich freuen wir uns, daß wir in des HErrn Haus und Heiligthum gehen sollen, darin Gott durch den Mund seiner Diener mit uns redet. O HErr, wie lieblich sind Deine Wohnungen; unser Leib und Seel freuen sich in Dir, dem lebendigen Gott. Wohl denen, die in Deinem Hause wohnen und von Herzen Dir nachwandeln. Wohl denen, die Deine Kirche lieben und die ihr wünschen, daß ihrs wohlgehe. Unsere Augen sehnen sich nach Deinem Heil und nach dem Worte Deiner Gerechtigkeit. Denn Dein Wort ist eine rechte Lehre, Heiligkeit ist die Zierde Deines Hauses ewiglich. Wohl auch uns, so die übrigen von unserm Samen Jerusalem (die Kirche) sehen werden in ihrer Herrlichkeit. O selig sind wir, denn Gott hat uns seinen Willen offenbaret.

Dr. Geo. Zeämann.

114.

Für die gegenwärtige Noth der Kirche.

(Beim Abendläuten zu sprechen.)

O HErr, barmherziger, ewiger Vater

unsers HErrn JEsu Christi, der Du vormals gnädig warest Deinem Volk und vergabest ihnen ihre Sünde; sei auch jetzt gnädig den Deinen, welche die Last ihrer Sünden und Deine strafende Hand fühlen und zu Dir flehen. Der Du Israel um ihrer Sünden willen nach Babel verstoßen, aber auch ihr Schreien gehört und sie wieder heim geführt hast ins liebe Land und zu Deinem heiligen Berge Zion; siehe, wie auch wir im Elend wohnen und uns nach Deinem Zion sehnen. Ja, Deine arme Kirche wohnt in Babel und Babels Kinder wohnen unter ihren Kindern. Die wir ehedem bei mancherlei schweren Sünden doch einig waren im Wort und Bekenntniß; wir hören nun auch nicht mehr den einmüthigen Posaunenhall Deines Wortes und des lauteren Bekenntnisses, der unsre Väter fest und treu gemacht hat in Deiner Wahrheit. Wir harren lange, aber es will nicht wiederkehren der alte Ruhm. Es sind vorlängst Rotten eingekommen und falsche Lehren, und die Uneinigkeit der Hirten und Lehrer hat Dein Volk verwirrt. So sind sie nun wieder zu Tausenden irrende Schafe geworden; ein jedes sieht auf seinen Weg, abgewendet sind sie vom Hirten und Bischof ihrer Seelen und den Weg des Friedens wissen sie nicht. Wie sollen sie einmüthiglich glauben, so sie nicht einhellig gelehret werden, sintemal der

Glaube aus der Predigt, aus falscher Predigt, falscher Glaube, aus mancherlei Predigt mancherlei Glaube, Rotten und Zwiespalt kommen muß? Wie sollen sie Eins in Liebe, Eine Heerde und Ein Leib werden, so sie nicht Eins sind im Geist und Glauben? Ach HErr, wie groß ist unser Elend, daß man Deine Braut kaum zu erkennen vermag und darum auch nicht mehr zu ihr sich sammeln können die Kinder des Todes. Denn wo ist sie? Wie soll sie gefunden werden, da Deine Zeichen, Dein Licht und Recht, Dein lauteres Wort, das einhellige Bekenntniß und einträchtige Lehre nicht mehr bei ihr sind? Ach HErr, so erhöre uns doch und alle, die mit uns in dieser Stunde einerlei Klage und Flehen vor Deine Ohren in JEsu Namen bringen, und weil es Abend werden will, so laß es Licht werden am Abend. Laß Deinen heiligen Geist ausgehen von Deinem hohen Himmel, daß er austilge aus den Herzen aller, die Deinen Namen lieben, mancherlei Lehre und eigene Gedanken. Nimm weg aus den Seelen aller, die mit uns Ein Brot essen und aus Einem Kelche trinken, was sie hindert, Eins zu werden in Deiner Wahrheit. Reinige, läutere, stärke auch unsre Herzen, die wir Lust haben zu dem einigen wahren Frieden Deines Wortes; gib uns Maß, Bescheidenheit, Geduld, daß wir nicht in der Unart der Seelen Deinem Geist wider-

streben und, anstatt zu bauen, zerstören, was Deine Hand an Einigkeit und Frieden noch übrig gelassen hat. Stärke insonderheit alle, die sich Dir ergeben haben, Zwietracht zu bekämpfen, wahre Einigkeit zu suchen. Gib ihnen Weisheit und Verstand, Muth und Beständigkeit, wache Sinnen und unbestechliche Seelen, daß sie sich in keiner Weise verstricken lassen in dieser Welt scheinende Klugheit und gleißende Verführung. Ach HErr hilf, laß wohl gelingen. Laß uns auf Erden erkennen Deinen Weg und führe uns Deine Steige. Zeige Deinen Knechten Deine Werke und Deine Ehre ihren Kindern. Je mehr die Welt von Dir weicht und dahin fällt in ihren eigenen Sinn und Dünkel, desto einträchtiger erschalle aus dem Munde Deiner Knechte Dein Wort, Dein Bekenntniß, Deine Lehre, und wirke in immer weiteren Kreisen Einigkeit im Wort, im Lehren, Glauben und Bekennen. Je länger, je mehr versammle die Deinigen zu Einem Geist und Leib, zu Einem Wollen und Wirken, zu einerlei Gebet und Flehen, zu einerlei Kampf um Deinen Frieden, der da ist alleine in Christo JEsu, Deinem eingebornen Sohn. Und je mehr, je öfter und brünstiger wir beten, desto mehr hilf und erhöre uns, die wir nichts anderes wollen und begehren, als daß Dein Name geheiliget werde, Dein Reich komme

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Vater unser ꝛc.

Amen.

115.

Um und für getreue Lehrer und Prediger.

Die Ärnte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter. Darum bittet den HErrn der Ärnte, daß er Arbeiter in seine Ärnte sende.

Barmherziger Gott, der Du uns durch Deinen eingebornen Sohn befohlen, Dich um Arbeiter in Deine Aernte anzurufen, ich bitte Dich herzlich, Du wollest uns, Deinen Schäflein, Hirten geben, nach Deinem Herzen, die uns weiden mit Lehre und Weisheit. Setze über Deine Gemeine gelehrte Bischöfe, christliche Pfarrherren und fromme Lehrer, die uns den rechten Weg zum ewigen Leben treulich weisen; begnade sie mit Deinem heiligen Geiste, daß sie das theure werthe Wort des heiligen Evangeliums mit großem Nutzen verkündigen und Dein Werk rechtschaffen treiben, auch zur Zeit des Zorns den Riß aufhalten. Verleihe ihnen ein unerschrocken Herz, daß sie ihre Stimme getrost erheben und den Widersachern das Maul stopfen. Thue ihrem Wort

die Thür auf, daß sie mit viel Segen geschmückt werden und einen Sieg nach dem andern erhalten, auch ihrer anbefohlenen Heerde mit gutem Exempel vorleuchten. Gieb mir und allen Zuhörern ein dankbares Herz, daß wir denen, so uns mit dem Wort unterrichten, allerlei Gutes mittheilen und eine Freude an ihnen haben und sie ja nicht verlassen, damit Du uns hingegen Deiner Verheißung nach segnest in allen Werken unserer Hände, die wir thun. Behüte uns vor Miethlingen, vor bösen Arbeitern und Heuchelpredigern, so das Herz der Gerechten fälschlich betrüben, die Du nie betrübet hast, und hingegen die Hände der Gottlosen stärken, daß sie sich von ihren bösen Werken nicht bekehren. Laß uns ja nicht unserer reinen Prediger um unsers großen Undanks willen beraubt werden, sondern siehe an die Ehre Deines heiligen Namens, ja siehe an das Reich Deines Gesalbten, damit dasselbe unter uns bis ans Ende der Welt erhalten werde. Amen.

Dr. Geo. Zeämann.

116.

O Jerusalem, ich will Wächter auf Deine Mauern bestellen, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nimmer stillschweigen sollen, und die des HErrn gedenken sollen.

O HErr JEsu, der Du das heilige Pre-

digtamt selbst eingesetzt und in Deinem Namen Buße und Vergebung der Sünden zu predigen befohlen hast: ich bitte Dich, Du wollest getreue Wächter auf Deine Kirchenmauern bestellen, die Deiner Hut warten und bis ans Ende der Welt Deiner gedenken. Wir sind, o HErr, Dein Ackerwerk und Gebäu; sende uns rechtschaffene Arbeiter und Bauleute, die uns auf Dich, den einigen Grund, bauen. Erfülle die, so Du uns sendest, mit wahrem Verstand Deines Wortes und sei mit ihrem Geiste, daß sie Deine Gemeine, so Du durch Dein eigen Blut erworben hast, treulich weiden, die Sündhaftigen zur Buße bekehren, die Blöden trösten, auch mächtig seien zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher. Gib ihnen ein freudiges Herz, daß sie Dein heiliges Wort ohne Furcht und Scheu, desgleichen ohn alle Heuchelei und Ansehen der Person predigen, die Wahrheit lauter verkündigen und die Laster alles Ernsts strafen, wie sichs gebührt. Erhalte sie in christlichem Wandel, daß sie niemand Aergerniß geben, sondern ein Vorbild seien der Heerde. Stärke sie an Leib und Seele, auf daß sie uns lange Zeit mit großem Nutzen mögen vorstehen, und wenn sie ihren Lauf wohl vollendet, einen guten Kampf gekämpfet und Glauben gehalten, so gib ihnen die Krone der Gerechtigkeit, daß sie leuchten

wie die hellen Sterne und wie des Himmels Glanz immer und ewiglich. Amen.

Dr. G. Zeämann.

117.

Ruf einer Gemeinde, die Hirten bedarf.

Bittet den HErrn der Ärnte, daß er rechtschaffene Arbeiter in seine Ärnte sende.

Allmächtiger HErr und Gott über alles lebendige Fleisch, der Du uns unsern getreuen Pfarrer und Seelsorger (oder Prediger) durch den zeitlichen Tod (oder Erforderung an einen andern Ort) aus den Augen gerückt hast, daß wir nunmehr sind wie die Schaafe, die keinen Hirten haben: wir bitten Dich herzlich, Du wollest diesen Riß ergänzen und einen andern Mann (Männer) über diese Gemeine setzen, der vor uns aus- und eingehe und uns aus- und einführe und für unsere Seelen treulich wache. Regiere uns, daß wir ihm eine Ehr und Freude und Krone seien und in allem, so er uns aus Deinem Befehl vorhalten wird, gehorchen und folgen, auf daß er sein Amt möge mit Freuden thun und nicht mit Seufzen. Gieb, daß wir auch unserer vorigen Lehrer, so uns Dein Wort gesagt haben, in allen Ehren gedenken, ihr Ende anschauen und ihrem Glauben nachfolgen. Amen.

118.

Ruf der Pfarrkinder für die Heerde.

Seid Thäter des Worts und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

Ich danke Dir, barmherziger Gott, von Grund meines Herzens, daß Du Dein heiliges Wort und den rechten, unverfälschten Gebrauch der hochwürdigen Sakramente uns so väterlich mitgetheilet hast. Ich bitte Dich demüthiglich, Du wollest mir mein Herz und Ohr eröffnen, daß ich bei allen Predigten mit besonderem Eifer und mit Lust aufmerke und gierig sei nach der lautern und vernünftigen Milch als ein jetzt geboren Kindlein, auf daß ich durch dieselbe zunehme. Nimm von mir allen Verdruß und alle Herzens-Trägheit sammt dem Vorwitz und Ohrenjücken, daß ich mich nicht fremder neuer Lehre gelüsten lasse, noch meine Ohren von der Wahrheit abwende. Regiere mich mit Deinem heiligen Geist, daß ich nach dem angehörten Worte gottselig wandele und Deiner Stimme gehorche, und also rechtschaffen sei, gehorsam zu sein in allen Stücken, insonderheit aber, daß ich alle heilwärtige Lehr und Strafe, desgleichen alle treuherzige väterliche Vermahn- und Züchtigung gutwillig mit Herzenslust und Eifer an- und aufnehme, mich darauf bessere und von Sünden abstehe, auch sonst

die Priester, als Deine Diener, in allen Ehren halte und ihnen ihr Theil gebe, wie mir geboten ist, in Betrachtung, daß jeder Arbeiter seiner Speise und seines Lohnes werth ist, sonderlich die das Geistliche säen und arbeiten im Worte und in der Lehre. Erhalte mich und die ganze Heerde im wahren Glauben und christlichen Wandel, daß wir täglich darin wachsen und beständig bis an unser Ende verharren, um Jesu Christi willen. Amen.

119.

Wir ermahnen euch als Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfahet, denn er spricht, ich habe Dich in der angenehmen Zeit erhöret und habe Dir am Tage des Heiles geholfen. Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils.

Barmherziger, gütiger Gott, der Du uns zur Gemeinschaft am heiligen Evangelio berufen hast, wir bitten Dich herzlich, Du wollest uns Deine göttliche Gnad verleihen, daß wir Dein heilig Wort mit inbrünstiger Herzensandacht anhören und mit rechtem Eifer darauf Achtung geben, damit wir dadurch auf unsern allerheiligsten Glauben zum geistlichen Haus, ja zum ewigen Leben durch den heiligen Geist erbauet und in allen Stücken reich werden und volle Genüge haben in aller Lehre und in aller Erkenntniß und zu allerlei guten Werken. Gib

Deinen Geist und Kraft zur Predigt, damit der ausgesäete, himmlische, unvergängliche Same Deines lebendigen Wortes in unsern Herzen einwurzele und Frucht trage und allerlei Gnade unter uns reichlich sey. Wehre dem leidigen Teufel, daß er uns den edlen Samen nicht wiederum aus dem Herzen reiße, auch daß wir nicht zur Zeit der Anfechtung abfallen oder unter den Sorgen, Reichthum und Wollust dieses Lebens fruchtlos dahin gehen. Gieb, daß, wie wir den HErrn JEsum haben angenommen, wir auch also in ihm wandeln, wie sichs gebührt unserm Beruf, darinnen wir berufen sind, mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und einer den andern in der Liebe vertrage, auch einerlei Sinn haben und fleißig seien zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ermuntere uns, daß wir stets wachen, im Glauben stehen, wacker, männlich und stark, auch friedsam und unter einander unterthan seyn und all unser Ding in der Lieb geschehen lassen. Behüte uns, daß nicht Hader, Neid, Zorn, Zank, Afterreden, Ohrenblasen, Aufblähen unter uns sei, sondern daß wir seien ohne Tadel und lauter und Gottes Kinder, unsträflich mitten unter dem unschlachtigen und verkehrten Geschlecht. Gieb, daß wir unter einander unser selbst wahrnehmen mit Reizen zur Lieb und guten Werken und nicht

verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern uns unter einander vermahnen und bauen, daß wir die Kleinmüthigen trösten, die Schwachen tragen, die Ungezogenen aufmuntern und gegen Jedermann geduldig seien und das um so mehr, als wir sehen, daß sich der Tag nahet. O HErr JEsu, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils, hilf, daß wir Deine Gnade nicht vergeblich empfangen, sondern Dir würdiglich wandeln zu allem Gefallen und fruchtbar seien zu allen guten Werken. Hilf, daß wir an das Licht glauben und im Licht wandeln, dieweil wirs haben, auf daß uns die Finsterniß nicht überfalle, sondern daß wir als Kinder des Lichts nach diesem mühsamen Leben zum ewigen Licht gelangen mögen. Amen.

Dr. G. Zeämann.

120.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten und euch fürstehen in dem HErrn und euch ermahnen.

Wir danken Dir, lieber HErr, daß Du Dein heilig Wort so klar an Tag gegeben, welches ist die rechte himmlische Seelenspeise und eine Kraft Gottes, die da selig macht alle die daran glauben. Wir danken Dir auch herzlich, daß Du uns so treue Diener und Seelsorger bescheret hast, welche an uns treulich arbeiten

und ihnen ihr Amt mit rechtem Ernst lassen angelegen sein. Gieb, daß wir sie für Deine Knechte und Botschafter erkennen, die uns den Weg der Seligkeit verkündigen, und deßwegen sie aufnehmen, wie sichs ziemet den Heiligen, und zwiefacher Ehren werth halten, ihnen unterthan seien und in allem Geschäft, darin sie unser bedürfen, Beistand thun und auch friedsam mit ihnen seien. Regiere uns mit Deinem heiligen Geist, daß wir das Wort ihrer Predigt nicht als Menschenwort, sondern (wie es denn wahrhaftig ist) als Gottes Wort von ihnen willig an- und aufnehmen, auch täglich in der Schrift forschen und dadurch je mehr und mehr reich und erfüllet werden mit Erkenntniß Deines Willens in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand. Behüte uns, daß wir nicht unter dem Haufen der Spötter erfunden werden, die das Wort mit verstocktem Herzen und verkehrtem Sinn anhören und sich daran stoßen zu ihrem eignen Verderben. O HErr, der Du uns berufen hast zu Deiner Herrlichkeit, gib, daß unser Glaube je mehr und mehr wachse, und die Liebe eines jeglichen unter uns gegen einander zunehme, daß wir würdiglich vor Dir wandeln, alle Unsauberkeit und Bosheit ablegen und von der Ungerechtigkeit abtreten, insonderheit aber uns entziehen von einem jeglichen Bruder, der da unordentlich wandelt, und

nichts mit ihm zu schaffen haben, auf daß nicht der gute Name, darnach wir genannt sind, verlästert werde. O HErr, der Du das gute Werk in uns angefangen, verleihe, daß wir immer völliger und im Glauben befestiget werden, auf daß wir als Deine rechten Jünger an Deiner Rede bleiben und uns auf kein ander Evangelium abwenden, noch von jemand aufhalten lassen, sondern in Deiner Wahrheit bis an unser Ende beständig verharren. Amen.

Dr. G. Zeämann.

121.

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, als er uns die Schrift öffnete.

O HErr Jesu, der Du durch Deine Predigt bei den zweien Jüngern auf der Reise gen Emmaus eine solche Herzensinbrunst erweckt hast, daß sie sich nicht genug hören konnten: senke in mein Gemüth auch einen rechten Hunger und inniges Verlangen nach der himmlischen Seelenspeise, daß mein Herz auch vor Andacht brenne. Hilf, daß ich in Deiner Erkenntniß von Tag zu Tag wachse und gestärkt werde mit aller Kraft nach Deiner herrlichen Macht, in aller Geduld und Langmüthigkeit, auf daß ich in Dir gewurzelt und erbauet und im Glauben fest sei. Und nachdem Du von Deinen lieben Aposteln und ihren treuen Nachfolgern

gesagt hast: Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich; so verleihe mir auch ein gehorsames Herz, daß ich meine vorgesetzten Lehrer und Seelsorger für Deine Diener und Haushalter über Deine Geheimnisse erkenne und als Engel Gottes, ja als Dich selbst aufnehme. Insonderheit aber gib mir, daß ich ihnen folge und wider ihre Strafe nicht halsstarrig sei, noch ihre Züchtigung verwerfe, sondern mich derselben demüthig unterwerfe und mit David von Herzen sage: Der Gerechte schlage mich freundlich und strafe mich, das wird und soll mir so wohl thun, wie ein Balsam auf meinem Haupt. O mein liebster Heiland, mache Deine Wohnung in mir, damit ich bestehe vollkommen und erfüllet mit allem Willen Gottes. Regiere mich mit Deinem heiligen Geist, daß ich nicht allein Dein seligmachendes Wort mit Sanftmuth annehme, sondern auch nach demselben einen guten Wandel führe, auf daß ich sey lauter und unanstößig, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Dich geschehen (in mir) zur Ehr und Lobe Gottes. Amen. HErr JEsu! Amen.

Dr. G. Zeämann.

122.
Wider die Miethlinge.

Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.

Liebster HErr JEsu, wie vielfach finden sich hin und wieder leichtfertige Miethlinge und Verächter, welche nicht die Heerde, sondern sich selbst weiden und nicht Dir, sondern ihrem Bauche dienen und meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe, wovor Du uns, getreuer Heiland, sowohl mit eignem Munde als durch Deine heiligen Propheten und Apostel so treulich gewarnt hast. O welch eine böse, schädliche Art der Hirten! Denn siehe, HErr, sollen nicht die Hirten die Heerde weiden? Aber sie schlachten die Schaafe und haltens für keine Sünde, verkaufen sie und sprechen: Gelobet sey der HErr, wir sind nun reich. Sie fressen Dein Volk, daß sie sich nähren. Sie fressen das Fette und mästen sich vom Besten, und kleiden sich mit der Wolle und schlachten das Gemästete; aber die Schaafe wollen sie nicht weiden. Der Schwachen warten sie nicht und die Kranken heilen sie nicht, das Verwundete verbinden sie nicht, das Verirrte holen sie nicht und das Verlorene, Verschmachtete und

Zerschlagene suchen sie nicht, das Gesunde versorgen sie nicht, sondern streng und hart herrschen sie über sie. Sie fressen die Sündopfer und das Fleisch der Fetten und ihre Klauen zerreißen sie. Sie reißen Geld und Gut zu sich und begeben sich in Schwelgerei und Ueppigkeit und machen Dein Volk übertreten. Und Deine Schaafe, für welche Du Dein Leben gelassen, sind unter ihnen zerstreut und verschmachtet, als die keinen Hirten haben, und sind allen wilden Thieren zur Speise worden und gar zerstreuet, weil niemand nach ihnen fragt oder ihrer achtet. O liebster HErr und Heiland, behüte uns vor dergleichen bösen Arbeitern und starken Hunden, die nimmer satt werden können und dazu keinen Verstand wissen und sich Deiner so theuer erworbenen Heerde gar nichts annehmen, sondern nur auf ihren Weg sehen und lehren, was nichts taugt, um schändlichen Gewinns willen. Sie sind von der Welt, darum reden sie von der Welt, und die Welt höret sie. Sie machen den Leuten Kissen unter die Arme und Pfühle zu den Häupten, beiden, Jungen und Alten, die Seelen zu fahen, und entheiligen den Namen Gottes um einer Hand voll Gerste und einen Bissen Brods willen, stärken also die Hände der Gottlosen, daß sie sich von ihren bösen Wegen nicht bekehren. Denn sie trösten das Volk in ihrem

Unglück, daß sie es gering achten sollen, und sagen: Friede, Friede, so doch kein Friede ist. Sie predigen, es solle wohlgehen und kein Unglück kommen, wo man ihnen zu fressen gebe; wo man ihnen aber nichts in Maul giebt, da predigen sie, es müsse ein Krieg kommen. Sie sind Schand und Laster, prangen und prassen vom Almosen ohne Scheu, und weiden sich selbst und achten für Wollust das zeitliche Leben; haben Augen voll Ehebruchs, lassen ihnen die Sünd nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen Seelen, haben ein Herz durchtrieben mit Geiz, verlassen den richtigen Weg, gehen irre und folgen nach dem Weg Balaam. Sie sind Wolken ohne Wasser, von dem Wind umgetrieben, kahle, unfruchtbare Bäume, zweimal erstorben und ausgewurzelt. Sie gehen mit Lügen um und reden Gedicht, daß sie die Zeit vertreiben, und machen, daß sich das Volk auf Lügen verläßt, und stärken die Boshaftigen, auf daß sich ja niemand bekehre von seiner Bosheit. Denn wo sie bei Deinem Rath blieben und Deine Worte Deinem Volk predigten, so würde sich dasselbe von seinem bösen Leben und Wesen bekehren. Aber stumme Hunde sind sie, die nicht strafen wollen, sind dazu faul, liegen und schlafen gern, also daß sie nicht eine Thür umsonst zuschließen. Sie sind wie die Füchse in den Wüsten, sie treten nicht vor die

Lücken und stehen nicht im Streit am Tag des HErrn. Sie sind vom Weg abgetreten und geben groß Aergerniß, lehren andere und lehren sich selbst nicht; sie rühmen sich des Gesetzes und schänden Gott durch Uebertretung des Gesetzes. Wehe ihnen, denn sie gehen den Weg Kains und fallen in den Irrthum Balaams um des Genusses willen. O HErr JEsu, treibe sie von uns und errette Deine Schaafe aus ihrem Maul. Laße sie zu Spott und zu Schanden werden, daß sie ihr Maul verhüllen müssen. Oder, o HErr, thue an ihnen selbst Wunder Deiner Barmherzigkeit. Bekehre sie von ihrem bösen Wege, daß wir an ihnen unsre Lust sehen, daß abgethan werde das Aergerniß, und durch ihr Auferstehen Deine Gemeinde mehr erbauet werde, als sie zuvor durch ihren Fall verführt und an ihren Seelen geschädigt wurde. Erhöre uns um Deiner ewigen Liebe willen. Amen.

Dr. Geo. Zeämann.

B.

Das kirchliche Leben.

I.

Das Sacrament der heiligen Taufe.

123.

Der göttliche Befehl.

Matth. 28, 18—20.

JEsus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret (machet zu Jüngern) alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Und lehret sie halten alles, was Ich euch befohlen habe. Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Marc. 16, 14—16.

Zuletzt, da die Elfe zu Tische saßen, offenbarte Er sich und schalt ihren Unglauben und ihres Herzens Härtigkeit, daß sie nicht geglaubt hatten denen, die Ihn gesehen hatten auferstanden.

Und sprach zu ihnen:

Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Creatur.

Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.

124.

Offene Pforte für die Kindlein, zur Taufe des HErrn zu kommen.

Marc. 10, 13—16.

Sie brachten Kindlein zu Ihm, daß Er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen.

Da es aber JEsus sahe, ward Er unwillig und sprach zu ihnen:

Lasset die Kindlein zu Mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Wahrlich, Ich sage euch, wer das Reich Gottes nicht empfähet als (wie) ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen.

Und Er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

125.

Die Gebete der Kirche für die Täuflinge:

Vor der Taufe.

O Gott, Du unsterblicher Trost aller, die etwas fordern, Erlöser aller, die zu Dir flehen, und Friede aller, die Dich bitten, Leben der Gläubigen, Auferstehung der Todten! Ich rufe Dich an über diesen N., Deinen Diener, der Deiner Taufe Gabe bittet und Deine ewige Gnade durch die geistliche Wiedergeburt begehrt. Nimm ihn auf, HErr, wie Du gesagt hast: „Bittet, so werdet ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan.“ So reiche nun das Gut dem, der da anklopft, daß er den ewigen Segen des himmlischen Bades erlange und das verheißene Reich Deiner Gabe empfange, durch Christum, unsern HErrn.

Die Pathen und übrigen Anwesenden sprechen:

Amen.

126.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du hast durch die Sündfluth nach Deinem gestrengen Gericht die ungläubige Welt verdammt und den gläubigen Noah selbachte nach Deiner großen Barmherzigkeit erhalten; der Du den ver-

stockten Pharao mit allen den Seinen im rothen Meer ersäuft und Dein Volk Israel trocken durchhin geführt und damit das Bad Deiner heiligen Taufe voraus bezeichnet und angedeutet hast; der Du auch durch die Taufe Deines lieben Kindes, unsers HErrn JEsu Christi, den Jordan und alle Wasser zur seligen Sündfluth und reichlichen Abwaschung der Sünden geheiligt und eingesetzt hast: Wir bitten durch dieselbe, Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest diesen N. gnädiglich ansehen und mit rechtem Glauben im Geiste beseligen und stärken, daß durch diese heilsame Sündfluth an ihm ersäufet werde und untergehe alles, was ihm von Adam angeboren ist und er selbst dazu gethan hat, und er, aus der Ungläubigen Zahl gesondert, in der heiligen Arche der Christenheit trocken undsicher behalten, allzeit brünstig im Geist, fröhlich in Hoffnung Deinem Namen diene, auf daß er mit allen Gläubigen Deiner Verheißung ewiges Leben zu erlangen, würdig werde, durch JEsum Christum, unsern HErrn!

Hierauf antworten die Pathen und übrigen Anwesenden:

Amen.

88.

Nach der Taufe.

Allmächtiger barmherziger Gott und Vater, wir sagen Dir Lob und Dank, daß Du

Deine Kirche gnädiglich erhältst und täglich mehrest, und auch diesem Kinde verliehen hast, daß es durch die heilige Taufe wiedergeboren und Deinem lieben Sohn, unserm HErrn und einigen Heiland JEsu Christo eingeleibt, Dein Kind und Erbe Deiner himmlischen Güter geworden ist. Wir bitten Dich demüthiglich, daß Du uns und alle, die zur heiligen Taufe berufen und gebracht worden, sonderlich aber diesen N., welcher empfangen hat die selige Taufe, bei der empfangenen Gutthat gnädiglich wollest bewahren, damit wir endlich das versprochene Erbtheil im Himmel mit allen Heiligen empfangen, durch JEsum Christum!

Antwort: **Amen.**

128.

Schließung des Taufbundes in der heiligen Taufe.

Der Täufer spricht zu den Pathen:

Lieben Freunde in Christo! Ihr habt von wegen dieses N. begehrt, daß er im Namen JEsu Christi getauft und durch die Taufe in die heilige Gemeinde des Volkes Gottes aufgenommen werde. Nun ist euch, als Christen, unverborgen, daß derjenige, welcher sich zur christlichen Kirche thut, sich in einen geistlichen Streit begibt, darin wir nicht mit Fleisch und

Blut, sondern mit dem bösen Geist die Tage unsers Lebens hier auf Erden zu kämpfen haben. Weil wir jedoch diesen Streit ohne rechten Glauben an Gott Vater, Sohn und heiligen Geist nicht zu vollführen vermögen, ihr euch aber aus christlicher Liebe und Freundschaft dieses noch unmündigen N. angenommen habt und ihn in dieser öffentlichen christlichen Handlung vertretet; so wollet ihr mir auf meine folgenden nöthigen Fragen, die ich Taufbunds halber an das Kind zu richten habe, anstatt und aus der Seele desselben fröhlich Red und Antwort geben.

Entsagst du dem Teufel?

Antwort:

Ja, ich entsage.

Und allen seinen Werken?

Antwort:

Ja, ich entsage.

Und allem seinen Wesen?

Antwort:

Ja, ich entsage.

Glaubst du an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden?

Antwort:

Ja, ich glaube.

Glaubst du an JEsum Christum, Seinen einigen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria,

der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten?

Antwort:

Ja, ich glaube.

Glaubst du an den heiligen Geist, Eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und nach dem Tod ein ewiges Leben?

Antwort:

Ja, ich glaube.

Willst du auf diesen christlichen Glauben getauft werden?

Antwort:

Ja, ich will.

Hierauf nimmt der Täufer das Kind, begießt es reichlich mit Wasser und spricht mit heller, lauter, deutlicher Stimme:

N., ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Der Täufer reicht das Kind den Pathen wieder. Diese halten es über dem Taufbecken. Der Täufer legt demselben die Hände auf und spricht:

Der allmächtige Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Dich durchs Wasser

und den heiligen Geist aufs neue geboren und dir alle deine Sünde vergeben hat, stärke dich mit Seiner Gnade zum ewigen Leben!

Antwort der Pathen:

Amen.

Friede mit dir!

Antwort der Pathen:

Amen.

129.

Kirchliche Ermahnungen an die Taufpathen.

Der Täufer wendet sich zu den Pathen und spricht:

Ich vermahne euch, die ihr an des Kindes Statt bei der heiligen Taufe gethan habt, auf den Fall hin, daß es seiner Eltern durch Todes- oder andern Unfall beraubt würde, ehe denn es zum Gebrauch seiner Vernunft käme, daß ihr es fleißig und treulich wollet unterrichten und lehren: erstlich die zehn Gebote, auf daß es den Willen Gottes und seine Sünde dadurch lerne erkennen; darnach den christlichen Glauben, durch welchen wir Gnade, Vergebung der Sünde und den heiligen Geist empfangen, zuletzt auch das heilige Vater unser, damit es Gott anrufen und um Hülfe bitten könne, dem Satan Widerstand zu thun und christlich zu leben, bis Gott an

ihm erfülle, was Er jetzt in der Taufe angefangen hat, und das Kindlein selig werde.

Die Anwesenden antworten: Amen.

130.

Ihr Lieben im HErrn JEsu Christo, Eltern, Verwandten und Pathen des Kindes und wie viel euer sonst zugegen sind! Bedenket, daß dieß Kind nun nach der heiligen Taufe für nichts anderes zu erkennen und anzusehen ist, als für ein Kind des Allmächtigen und ein Gliedmaß JEsu Christi, dem auch die Engel Gottes dienen werden. Zweifelt auch nicht daran, daß alles, was ihr diesem Kinde thun werdet, es sei Böses oder Gutes, Gott selbst und unserm HErrn JEsu Christo gethan sein wird. Darum soll euch auch keine Mühe noch Arbeit reuen, die ihr dazu anwendet, ein jeder nach seinem Beruf und Verwandtschaft gegen dieses Kind, daß es dem HErrn wohl auferzogen, unterwiesen und gelehrt werde, zu halten alles, was der HErr zu halten befohlen hat. Daran ihr Eltern, Verwandten und Gevattern für euch selbst keinen Fleiß sparen sollet und das Kind, so es seine Jahre erreicht, in die Kirche und zum Katechismus getreulich fördern, damit es wohl und gründlich erkennen lerne, was großer, unaussprechlicher Gnaden

und Gaben ihm von Gott in der heiligen Taufe geschenkt und übergeben sind, und darnach seinen Glauben in der Gemeinde Gottes selbst gern und von Herzen bekenne und bejahe, wirklich und mit der That absage dem Teufel und der Welt mit allen ihren Werken und Lüsten, ergebe und stelle sich dar dem HErrn und Seiner heiligen Kirche in ganzem Gehorsam Seines heiligen Evangeliums, bleibe und lebe bei unserm HErrn Christo bis ans Ende und bringe als ein lebendiges Glied Christi und fruchtbare Rebe, die an dem Weinstock Christi gesund bleibt, viele Frucht zum Preise Gottes und zur Besserung Seiner heiligen Kirche! Amen.

131.

Gebet der Taufpathen vor der heiligen Taufhandlung.

O HErr JEsu Christe, du einiger Heiland und Seligmacher des ganzen menschlichen Geschlechtes, du hast gesagt: „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden,“ und abermal: „Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ Darum danke ich dir von Grund meines Herzens, daß du mich berufen hast, einem armen Kindlein zur heiligen Taufe und

damit zur Wiedergeburt aus Wasser und Geist zu dienen. Ich gehe nun hin mit Freuden, an Statt und im Namen meines Pathen dem bösen Feind und all seinem Anhang abzusagen und dich den wahren Gott mit Mund und Herz und wahrhaftigem Glauben zu bekennen. Ich will meinen lieben Pathen nach Leib und Seel, zeitlich und ewig in deinen gnädigen Schutz und Schirm befehlen und überantworten. Du hast gesagt: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich.“ So bringe und übergebe ich dir denn, o Gott, dies unmündige Kindlein, meinen lieben Pathen, daß du ihn mit dem Lichte deiner väterlichen Barmherzigkeit erleuchten, segnen, behüten und dein Angesicht von ihm nicht abwenden wollest, sondern ihn in die Arche Deiner Christenheit aufnehmen und ihn allhier zeitlich und dort ewig in Deiner Gnade erhalten und ihm nach diesem Leben die immerwährende Freude und Seligkeit geben wollest. Amen.

132.

HErr, dreieiniger Gott, der Du Deinen Dienern befohlen hast, daß sie taufen sollen im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, sei allenthalben bei dieser heiligen Handlung deiner Knechte und thue deinen

heiligen Himmel dabei auf, wie am Jordan, daß noch täglich zu Deiner Gemeine Seelen hinzugethan werden, die da selig werden. Regiere alle diejenigen, welche bei dieser heiligen Handlung zugegen sind, daß sie bedenken, die Taufe sei vom Himmel und nicht von Menschen, ob sie gleich durch Menschen verrichtet wird, damit sie in aller Demuth und Andacht derselben beiwohnen als einem Werk, das Du selbst gestiftet hast. Erhalte doch ferner unter uns den Gebrauch Deiner heiligen Taufe rein und unverändert. Laß niemandes Kind derselben beraubt werden. Oder so ja zuweilen etliche die Taufe nicht erreichen, sondern vom Tod übereilt werden, so tröste die Ihrigen aus Deinem Worte, daß sie darum an ihrer Seligkeit nicht zweifeln. Endlich, da wir alle Einen HErrn, Einen Glauben, Eine Taufe, Einen Gott und Vater haben, so gib, daß wir alle hier fleißig seien, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens, und mit allen Getauften zu einerlei Hoffnung unsers Berufes unsern Lauf einmüthig richten. Amen.

133.

Jachtaufe,

wie sie im höchsten Nothfall, da kein öffentlicher Diener der Kirche zu erreichen ist, von jedem confirmirten Christen männlichen Geschlechts, in Ermanglung einer männlichen Person auch von einer christlichen Weibsperson, z. B. der dazu unterwiesenen Hebamme, vollzogen werden soll.

(Alle Christen sollen also taufen können.)

Der Täufer ermahnt die Anwesenden, nachdem Wasser zur Taufe vorhanden ist, zur Andacht und zur Achtsamkeit auf sein Verfahren, da sie dem Pfarrer Rechenschaft thun müßten, im Falle das Kind beim Leben bliebe. Darauf spricht er:

Lasset uns beten: Vater unser, der Du bist ꝛc.

(Alle beten mit.)

Darauf spricht er:

O lieber HErr Christe, wir opfern Dir auf Deinen Befehl dieß Kindlein. Nimm es an und laß es einen Erben Deines Reiches werden, wie Du gesagt hast: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich.

Alle sprechen:

Amen.

Darauf ergreift der Täufer das Kindlein, begießt es dreimal reichlich auf dem Haupte, oder der Brust, oder dem ganzen Leibe mit Wasser und spricht:

Ich taufe Dich † im Namen des Vaters, † und des Sohnes, † und des heiligen Geistes.

Alle sprechen:

Amen.

Ist zu besorgen, daß diese Form für das davoneilende Leben des Kindes zu lang sein möchte, so spricht der Täufer:

O HErr JEsu Christe, nimm dies Kind an durch Deine Barmherzigkeit.

Alle:

Amen.

Darauf tauft er, wie gesagt.

In höchster Noth kann man auch ohne Weiteres zum Wasser greifen, taufen und sprechen:

Ich taufe dich † im Namen des Vaters, † und des Sohnes, † und des heiligen Geistes.

Alle sprechen:

Amen.

Bemerkung. Der Name wird dem Kinde bei der Bestätigung gegeben.

134.

Tägliche Gebete um Erfüllung des Taufgelübdes.

Lieber HErr und Heiland JEsus Christus, Du ewiger, wahrhaftiger Sohn Gottes, auf Deinen Tod sind wir getauft und all Deines Verdienstes theilhaftig worden, daß wir nun, von der Sünde erlöset, durch Dich wahrhaftiglich gerecht und heilig sind vor Deinem himmlischen Vater. Wir haben auch in unsrer Taufe zugesagt, der Sünde, die noch in uns übrig ist, abzusterben und in einem neuen Leben zu wandeln. Darum bitten wir, daß Du uns durch Deinen heiligen Geist wollest er-

leuchten und stärken, daß wir allen sündlichen Lüsten entsagen und nach Deinem Gefallen leben, der Du regierest sammt dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit! Amen.

135.

Ich bin getauft auf Deinen Namen,
Gott Vater, Sohn und heilger Geist;
Ich bin gezählt zu Deinem Samen,
Zum Volk, das Dir geheiligt heißt;
Ich bin in Christum eingesenkt,
Ich bin mit seinem Geist beschenkt.

Du hast zu Deinem Kind und Erben,
Mein lieber Vater, mich erklärt;
Du hast die Frucht von Deinem Sterben,
Mein treuer Heiland, mir gewährt;
Du willst in aller Noth und Pein,
O guter Geist, mein Tröster sein.

Doch habe ich Dir Furcht und Liebe,
Treu und Gehorsam zugesagt;
Ich habe mich aus reinem Triebe
Dein Eigenthum zu seyn gewagt;
Hingegen sagt ich bis ins Grab
Des Satans schnöden Werken ab.

Mein treuer Gott, auf Deiner Seite
Bleibt dieser Bund wohl feste stehn;
Wenn aber ich ihn überschreite,
So laß mich nicht verloren gehn;
Nimm mich, Dein Kind, zu Gnaden an,
Wenn ich hab einen Fall gethan.

Ich gebe Dir, mein Gott, aufs Neue
Leib, Seel und Herz zum Opfer hin;
Erwecke mich zu neuer Treue
Und nimm Besitz von meinem Sinn;
Es sey in mir kein Tropfen Blut,
Der nicht, HErr, Deinen Willen thut.

Weich, weich, du Fürst der Finsternissen,
Ich bleibe mit dir unvermengt;
Hier ist zwar ein befleckt Gewissen,
Jedoch mit JEsu Blut besprengt.
Weich, eitle Welt, du Sünde, weich;
Gott hört es, ich entsage euch.

Laß diesen Vorsatz nimmer wanken,
Gott Vater, Sohn und heilger Geist;
Halt mich in Deines Bundes Schranken,
Bis mich Dein Wille sterben heißt;
So leb ich Dir, so sterb ich Dir,
So lob ich Dich dort für und für.

136.

Die feierliche Erneuerung des Taufbundes bei der Confirmation.

Erneuerung des Taufbundes.

Der Pfarrer spricht: **Lasset uns beten!**

Darauf betet er mit der ganzen Gemeinde und den Kindern:

Vater unser, der Du bist ꝛc.

Nach dem Gebete wendet sich der Pfarrer zu den Kindern und spricht:

Entsagt ihr dem Teufel?

Antwort:

Ja, wir entsagen.

Pfarrer:

Und allen seinen Werken?

Antwort:

Ja, wir entsagen.

Pfarrer:

Und allem seinen Wesen?

Antwort:

Ja, wir entsagen.

Pfarrer:

Glaubet ihr an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erden?

Antwort:

Ja, wir glauben.

Pfarrer:

Glaubet ihr an JEsum Christum, Seinen einigen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten?

Antwort:

Ja, wir glauben.

Pfarrer:

Glaubet ihr an den heiligen Geist, Eine heilige, christliche Kirche, die Gemeine der Heili-

gen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und nach diesem ein ewiges Leben?

Antwort:

Ja, wir glauben.

Pfarrer:

Begehret ihr, bei demselben Glauben und bei der wahren (hier auf Erden evangelisch-lutherischen genannten) Kirche, welche ihn unverfälscht hat, hält und bekennt, zu verharren und in demselben dermaleins mit allen Gläubigen fröhlich und getrost zum ewigen Leben zu entschlafen?

Antwort:

Ja. Amen.

Pfarrer:

O HErr JEsu Christe, der Du gesagt hast: „So doch ihr, die ihr arg seid, könnet euern Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater den heiligen Geist geben denen, die Ihn darum bitten" und: „Wo zween auf Erden einträchtiglich etwas bitten, das wird ihnen von meinem himmlischen Vater gegeben werden": Wir bitten Dich, stärke diese Kinder mit Deinem heiligen Geiste, daß sie im Gehorsam Deines Evangeliums stets bleiben, wider den Teufel und eigene Schwachheit ohne Wanken streiten, den heiligen Geist nicht betrüben, Deine Kirche mit keinem Aergerniß verletzen, sondern

in derselben zu Deinem Lobe, zu ihrer Seligkeit und ihrer Brüder Besserung leben mögen!

Die Gemeinde antwortet:

Amen.

Pfarrer:

Der allmächtige Gott und Vater unsers HErrn JEsu Christi, der euch nach Seiner großen Barmherzigkeit zu Seinem Reiche berufen und durch Seine Taufe wiedergeboren hat, stärke euch mit Seiner Gnade zum ewigen Leben!

Die Kinder antworten:

Amen.

137.

Einsegnung bei der Confirmation.

Pfarrer:

Empfanget den Segen des HErrn!

Die Kinder stehen von den Knieen auf und sprechen miteinander, während die ersten zum Altare gehen und dort niederknieen:

Gott sei uns gnädig und segne uns. Er lasse uns Sein Antlitz leuchten. Sela. — Daß wir auf Erden erkennen Seinen Weg, Unter allen Heiden Sein Heil. — Es segne uns Gott, unser Gott, es segne uns Gott, Und alle Welt fürchte ihn!

Die Gemeinde antwortet:

Amen.

Hierauf legt der Pfarrer den Kindern die Hände auf und segnet sie ein. Er kann sich dabei abwechselnd folgender Segenssprüche bedienen:

a.

Der HErr segne dich und behüte dich! Der HErr lasse Sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig! Der HErr erhebe Sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!

Antwort des Gesegneten:

Amen.

b.

Der himmlische Vater erneure und vermehre in dir um JEsu Christi willen die Gabe des werthen heiligen Geistes zur Stärkung deines Glaubens, zur Kraft in der Gottseligkeit, zur Geduld im Leiden und zur seligen Hoffnung des ewigen Lebens!

Antwort: Amen.

c.

Der Gott aller Gnade, der dich berufen hat zu Seiner ewigen Herrlichkeit in Christo JEsu, derselbige wolle dich, der du in dieser Welt eine kleine Zeit lebst und leidest, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen! Demselbigen sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Antwort: Amen.

138.

Gebete für die Confirmirten.

Allmächtiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, der Du allein alles Gute in

uns anfängst, bestätigst und vollendest, wir bitten Dich für diese Kinder, die Du Deiner Kirche geschenkt, durch die heilige Taufe wiedergeboren und nun so weit erleuchtet hast, daß sie diese Deine Gnade und Güte und ihre Erlösung in Christo, Deinem lieben Sohne, unserm HErrn, auch selbst erkennen und vor Deiner Gemeinde bekannt haben: stärke dies Dein Wort, das Du in ihnen angefangen hast, — mehre in ihnen die Gabe des heiligen Geistes, auf daß sie in Deiner Kirche und Gemeine, in wahrem Glauben und Gehorsam Deines heiligen Evangeliums stätig bleiben und bis ans Ende beständig verharren, auch sich keine falsche Lehre, noch fleischliche Lust oder Betrug der Welt von der bekannten Wahrheit abführen lassen. Gib ihnen, daß sie zu Deinem heiligen Wohlgefallen an Christo, Deinem Sohne, unserm allgemeinen Haupte, immerdar wachsen und ihr vollkömmlich, männlich Alter erreichen in aller Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit, damit sie Dich und Deinen lieben Sohn, unsern HErrn, sammt dem heiligen Geiste — als den einigen, wahren Gott, — immer vollkommener erkennen, herzlicher lieben, und vor aller Welt mit Worten und all ihrem Leben freudig bekennen, fruchtbarlich rühmen und preisen. Und wie Du uns in Deinem Worte zugesagt hast, daß Du uns geben wollest, was wir Dich

im Namen Deines Sohnes bitten werden; so verleihe diesen Deinen Kindern, denen wir jetzt in Deinem Namen die Hände aufgelegt und damit Deiner gnädigen, väterlichen Hand und der Kraft und Hülfe Deines heiligen Geistes zum wahren christlichen Leben vertröstet haben, daß sie solches im rechten Glauben aufnehmen und nicht zweifeln, Du werdest allewege mit Deiner göttlichen Hand ob ihnen halten, sie schützen und vor allen Argen behüten, hingegen führen und leiten zu allem Guten und Deinen heiligen Geist nimmer von ihnen nehmen. Durch unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

139.

O allmächtiger, wahrhaftiger, lebendiger Gott, ewiger und barmherziger Vater unsers Heilandes JEsu Christi, der Du Dich uns aus großer Gütigkeit geoffenbart hast: Du sprichst von Deinem lieben Sohne JEsu Christo: „Das ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören“ — und Er, Dein lieber Sohn, hat Selbst gesagt: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes!“ Weil denn diese gegenwärtigen Kinder zu Deinem lieben Sohne JEsu Christo in der heiligen Taufe gebracht und in Seinen Tod getauft sind, mit Seinem Blute

gewaschen und durch die heilige Taufe mit Christo begraben worden; so bitten wir Dich, barmherziger Gott und Vater, Du wollest aus milder Gütigkeit in diesen Deinen Kindern den heiligen Geist, den Du über sie in der heiligen Taufe reichlich ausgegossen hast, wiederum erneuern, daß ihre Herzen mit dem Schein des heiligen Evangeliums erleuchtet werden. Vermehre in ihnen, o gnädiger Gott, die reine Erkenntniß Deines lieben Sohnes JEsu Christi und den rechten Glauben, daß sie an Dich, den wahrhaftigen Gott, und an JEsum Christum, Deinen Sohn, den Du gesandt hast, festiglich glauben, und an Dir mit unverrücktem Vertrauen beständig bleiben. Erlöse sie aus der Gewalt der Finsterniß und setze sie in das Reich Deines lieben Sohnes, darin wir haben die Erlösung und Vergebung der Sünde. Gieb ihnen den Frieden Christi und die Freude des heiligen Geistes in ihr Gemüth und die Liebe Gottes und des Nächsten. Erfülle sie mit den Gaben des heiligen Geistes, der sie lehre und leite in alle Wahrheit, und tüchtig mache, Dir in Deiner heiligen Gemeinde zu dienen, die Geschäfte des Fleisches zu tödten, den Teufel mit aller seiner List und Anfechtung zu überwinden, Dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist, zu dienen, daß sie die Zukunft Deines lieben Sohnes sammt allen Gläu-

digen mit fröhlichem Herzen und mit wachendem Gebete in Nüchternheit, Gerechtigkeit und Gottseligkeit mögen erwarten und hoffen, zu Deinen Ehren und Besserung Deiner armen Kirche, der Du lebst und regierst mit Jesu Christo, Deinem eingebornen Sohne, in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Antwort: Amen.

140.

Tägliche Erneuerung des Taufbundes eines frommen Christen mit Gott.

O du allerheiligste Dreifaltigkeit, ich erneure hiemit den Bund meiner heiligen Taufe und sage heute und allezeit ab dem Teufel und allen seinen Werken und allem seinen Wesen, der gottlosen, bösen Welt und meinem sündlichen Fleisch und Blut. Ich ergebe mich Dir auf's neue, o Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, mit Leib und Seele, ich befehle Dir meine und der lieben Meinigen zeitliche, geistliche und ewige Wohlfahrt.

O Gott, mein Vater, ich überlasse mich gänzlich Deiner Fürsorge, Barmherzigkeit, Liebe und Treue.

O HErr JEsu Christe, mein treuester Erlöser, ich wickle mich ein in Dein vollgiltiges

Verdienst, Blut, Wunden und selige Gemeinschaft.

O HErr Gott, heiliger Geist, mein liebreichster Tröster, ich befehle mich gänzlich in Deine gnädige Regierung, Kraft, Licht und Trost.

O dreieiniger Gott, Du bist mein, ich bin Dein; Du mein Vater, ich Dein Kind; Du mein Hirte, ich Dein Schäflein; Du mein HErr, ich Dein Eigenthum. Ach mein Gott, wie kann ich Dir genugsam danken, daß Du mich armen, sündhaften Menschen so hoch gewürdiget und mich durch die gnadenvolle Wiedergeburt des Sakraments der heiligen Taufe in den seligen Christen-Stand gesetzet hast! Ach bewahre und erhalte mich in demselbigen bis an mein seliges Ende! Gieb, mein Gott, daß ich mich dessen wider Teufel, Welt, Sünde und Tod allezeit tröste, denselben weit höher achte, als alle weltliche Ehre und irdische Hoheit, nach demselben ein heiliges und gottseliges Leben zu führen mich befleißige und endlich als ein wahrer Christ selig sterbe. Das verleihe mir, Gott Vater, um Deines geliebten Sohnes JEsu Christi willen in Kraft des heiligen Geistes! Dir dreieiniger Gott sei Ehre, Preis und Dank in Ewigkeit! Amen.

II.

Beichte und Absolution.

141.

Morgengebet am Beichttage.

Alles was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen JEsu und danket Gott und dem Vater durch ihn. Col. 3, 17.

Gerechter Gott im Himmel, Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, Dir danke ich von ganzem Herzen, daß Du in dieser Nacht meine Seele mit den Sündern nicht hingerafft, sondern mich bis auf diese Stunde beim Leben erhalten hast. Denn das ist der Tag, an welchem ich in Dein Haus gehen will auf Deine große Güte und mich durch wahre Buße los machen von meinen Sünden und ledig von meiner Missethat. Ach himmlischer Vater, wie oft ist es geschehen, daß der Mensch im Herzen ihm vorgesetzet, diesen oder jenen Tag sich zu Dir zu bekehren und sich dem Priester zu zeigen, und ist doch seine Seele zuvor von ihm genommen worden, daß er dahin gefahren ist wie ein Vieh. Daß aber mein Leben in dieser Nacht nicht als ein Weber-Faden abgerissen worden, noch der Odem meiner Nase ausge-

gangen ist, das hast Du, o Gott, gethan, und ich merke, daß es Dein Werk ist. Darum lobe ich Dich jetzt in der Stille und preise Deine Ehre von ganzem Herzen und rühme mich, daß Du, o Gott, mein Vater seist. Verlaß mich nicht, o HErr, mein Gott, und sei auch an diesem Tage nicht ferne von mir, daß ich zuvörderst ohne Wandel sei und unschuldig bleibe großer Missethat. Erhalte meinen Gang in Deinen Fußsteigen, daß ich also wandle, wie ich JEsum zum Vorbild habe, daß ich Dich und meinen Nächsten liebe und allezeit meine Hoffnung setze auf die Gnade, die mir angeboten wird durch die Offenbarung JEsu Christi. Behüte mich vor allem Uebel und laß kein Unrecht über mich herrschen; schütze mich aber vor denen, die sich wider mich setzen, und segne mich an diesem Tag mit Segen vom Himmel herab. Insonderheit vollführe das gute Werk, welches du in mir angefangen hast, damit ich fortfahre und heute noch hinzutreten kann zu dem Gnaden-Stuhl, um Barmherzigkeit zu erlangen und Hülfe zu finden zu der jetzigen Zeit, da mir Hülfe Noth ist; so bin ich gewiß, daß ich aus Deinem Hause werde gerechtfertigt hinweggehen in meine Hütte, und ich will Dir alsdann auch mit Freuden danken, daß Du meines Angesichts Hülfe und mein Gott bist. Amen.

142.

Um Erkenntniß der Sünde und wahre Buße.

Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich und erfahre, wie ich's meine, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem Wege! Ps. 139, 23. 24.

Himmlischer Vater, Du wollest mich um JEsu Christi willen mit Deinem heiligen Geiste erleuchten, daß ich aus dem hellen Spiegel des Gesetzes meine vielfältigen, schweren und großen Sünden recht erkennen, mit Ernst betrachten und wohl erwägen möge. Zeige mir, HErr, die verborgene, angeborene Seuche meiner grundverderbten, bösen Natur; laß mich sehen, wie aus dem bösen Schatze meines Herzens so viele böse Gedanken, Worte und Werke hervorgekommen sind. Gib mir zu erkennen den großen Jammer und die Noth, darein mich meine Sünden geführt haben; denn wir armen, blinden Menschen können es ohne Dein Wort weder wissen, noch glauben, daß wir so elend sind, daß Du so heftig und schrecklich wider die Sünde zürnest und sie so hart und ewig mit unaussprechlicher Qual, Angst und Marter im höllischen Feuer an allen Unbußfertigen strafen willst. Darum, lieber Gott und Vater, hilf Du mir zur Erkenntniß, daß ich nicht

mit der unbußfertigen Welt in Sicherheit dahinfahre und verderbe. Erweck' auch durch solche Erkenntniß in mir heilsame Furcht und Erschrecken vor meiner Sünde, vor Deinem gerechten Zorn und der ewigen Strafe; denn nur von Dir kommt solche heilsame Furcht. Gib mir die Opfer, die Dir gefallen, einen geängsteten Geist, ein geängstetes und zerschlagenes Herz, auf daß ich solche Opfer zu Dir bringe. Dann ziehe mich auch, o Vater, zu dem Sohne, daß ich, vor Verzweiflung behütet, im Glauben an Sein heiliges Verdienst Zuversicht zu Deiner Gnade und den Frieden finde, den die Welt nicht kennt, — daß ich auch durch den Glauben an Ihn die Welt und alles, was in der Welt ist, überwinde und bis ans Ende hasse, — daß ich endlich mit allen wahren Christen durch Gnade selig werde! Amen.

143.

Um Wahrhaftigkeit in Beurtheilung seiner selbst.

Insonderheit bitte ich Dich, barmherziger, lieber Vater, Du wollest um JEsu Christi willen bei meiner Selbstprüfung meine Seele behüten vor dem Betrug der Sünde, daß ich nicht etwa in Sünden wandele und mir meiner Seelen Gestalt und Gefahr verhehle. Du zeigst

uns unsre Sünden durch Dein Wort, wir aber drücken oftmals das Auge muthwillig vor solchem Lichte zu und wehren uns selbstsüchtig gegen die bessere Erkenntniß. So haben wir dann Augen und sehen nicht, Ohren und hören nicht, und unser Herz wird verstockt, darum, daß wir die Finsterniß mehr lieben als das Licht. Vor Anfechtung dieser Sünde, vor dem Geiste der Lüge und Unredlichkeit bewahre mich, lieber HErr Gott! Gib mir das Erste, was mir noth ist, ein Herz, das Deinem Geiste und Deiner Wahrheit nicht muthwillig widerstrebt, — gib mir ein wahrhaftiges, aufrichtiges Herz und einen guten Willen, mich im wahren Lichte zu sehen, ich sei auch, wie ich sei. Herr, Du heiliger, wahrhaftiger Gott, der Du die Lügner umbringst und hassest die Blutgierigen und Falschen, vor dem die Aufrichtigkeit angenehm ist und die Demuth, welche nur bei der Aufrichtigkeit wohnt: nimm hin mein Herz, meinen Verstand, mein Auge und laß mich um JEsu willen sehen, wie ich bin, auf daß ich rechte Buße thue und Gnade finde, die mir nöthig ist! Amen.

144.

An den Vater unsers HErrn JEsu Christi.

Mein himmlischer Vater, hier komme ich

zu Dir und bringe mit mir Deinen lieben Sohn, meinen Beistand und Vertreter, meinen Mittler und Hohenpriester, in gewisser Zuversicht und Hoffnung, daß Du mich armen Sünder in Seinem Namen werdest zu großen Gnaden annehmen, und um Seiner Genugthuung und reicher, überflüssiger Bezahlung willen mir alle meine Sünde vergeben und nimmermehr zurechnen. Zwar hab' ich's wohl um Dich mit meiner Sünde und vielfältigen Uebertretung verdient, daß Du mich von Dir stießest und mich keine Gnade bei Dir finden ließest; aber ich bin doch der gewissen, tröstlichen Zuversicht, weil ich in Deinem Sohne, meinem Erlöser, zu Dir komme, nicht in meinem, sondern in Seinem Namen, nicht in meiner, sondern in Seiner Gerechtigkeit; so werdest Du mich in Gnaden aufnehmen und mir Deine väterliche Güte und Barmherzigkeit erzeigen von wegen dieses Deines lieben Sohnes JEsu Christi. Amen.

An den Erlöser.

145.

Was hast Du verwirkt, o heiliges, unschuldiges Lamm Gottes, daß Du so jämmerlich angeklagt und zum Tode verurtheilt wirst? Was ist die Ursache alles Deines Leidens, o Du, an welchem der, welcher im Lichte wohnt,

Sein Wohlgefallen hatte? Warum stirbst Du dahin, der Du würdig bist, ewig zu leben? Ach, mein HErr JEsu Christe, ich, ich bin die Ursache Deiner Qualen, Deiner Strafen! Ich habe gesündigt, und Du zahlst meiner Sünden Schuld; ich habe das Leben verwirkt, darum stirbst Du. Ich bedecke meine Augen vor Scham und Reue, daß ich Dir so weh, so unaussprechlich weh gethan. Ich schweige vor Dir. Wer kann Deine Liebe ausdenken und ausreden? Alle Lande sind der Ehre Deines Leidens voll, aber Deines Leidens Herrlichkeit ist erhöht über alles Lob der Creaturen.

Eins aber bitte ich Dich, getreuer HErr JEsu Christe, Du wollest Dein Leiden und Sterben einsetzen zwischen mir und Deinem himmlischen Vater, mich bei Deinem Vater in Kraft Deines Verdienstes vertreten, Sein Herz, Seine Gnade mir zuwenden, meinen Glauben stärken, daß hinfort alle meine Hoffnung und all mein Trost in Dir beruhe, in Dir alleine, der Du mir vom Vater selbst gemacht bist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. Amen. O JEsu! Amen.

146.

O barmherziger, ewiger Gott! Ich bekenne und klage Dir alle meine Sünde. Denn

ich habe Dir alleine gesündigt, und meine Sünden richten und verdammen mich; an allen Orten, wo ich bin oder hinfliehe, folgen sie mir nach und stehen vor meinen Augen. O mein gütiger Gott, wie viele Sünden habe ich vor Dir vollbracht, die ich aus Scham und Furcht vor keinem Menschen vollbracht hätte! Auch bin ich in Sünden empfangen und geboren, und all' mein Leben, Thun und Lassen ist nichts denn Sünde. Dazu habe ich Dein Volk mit meinen Sünden oft beleidigt und betrübt. Darum sollte ich Dich billig fürchten und fliehen, als einen gestrengen Richter aller Bosheit. Aber ich weiß, daß Du ein gnädiger Gott bist, um der Sünden willen Mensch geworden, gekommen in diese Welt, zu berufen zur Buße nicht die Gerechten, sondern die armen Sünder. Du hast auch gesagt: „Kommet her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken!" Darum fließt nun meine Seele in Wankelmüthigkeit zwischen Furcht und Hoffnung: jetzt verzweifle ich aus Furcht vor der Sünde, die ich in mir erkenne und empfinde; dann werde ich wieder getröstet und erhoben durch Hoffnung auf Deine Barmherzigkeit. Jedoch, weil Deine Barmherzigkeit größer ist, als meine Dürftigkeit, so will ich allezeit hoffen auf Dich. Denn Du allein bist mein Gott und HErr, mein Seligmacher und

Tröster, mein Heiland und einzige Zuversicht. Darum bitte ich Dich demüthiglich und herzlich, um Deines Leidens und kostbaren Blutes willen, um Vergebung aller meiner Sünden, und daß Du seiest meine Hoffnung und Stärke jetzt und auch in der Stunde meines Abschieds! Amen.

147.

HErr JEsu Christe, Du einiger Arzt der Kranken, Du Genesung der verwundeten Gewissen, der Du in der Fülle der Zeit auf Erden gekommen bist, nicht die Gerechten, sondern die Sünder zur Buße zu rufen: wir armen, vom Stachel der Sünde tödtlich verwundeten Menschen kommen zu Dir in Zuversicht auf Deine unaussprechliche Güte und Liebe, welche Du an uns bis in den bittern Tod des Kreuzes gewendet hast. O Du, von dem Vater uns zaghaften, erschrockenen Sündern zum Gnadenstuhle aufgerichtet, vor Dein Angesicht bringen wir unser sündiges, boshaftes Herz, in der Vorhaut der Sünden. In uns wohnt das heimliche Laster des Unglaubens, der Eigenliebe, des Ungehorsams, der Widerspenstigkeit gegen Deinen heiligen Willen, der Verachtung aller geistlichen, himmlischen Güter. Wie hängt das Herz so fest an dieser Welt, sein Wohlgefallen an ihren Sitten und Gütern! Welch

eine große Sorge wenden wir auf dieses Leben, auf diese Zeit, auf unser sterbliches Fleisch, auf Deine Gaben, die wir hie zeitlich genießen. Darin stehen wir ganz vertieft und vergessen die geistlichen Güter und Gaben. Dazu gilt uns unsere Blindheit für Licht, unser Irrthum für Weisheit, unser Gutdünken für Geist, unsers Herzens Abgötterei für göttliche, ewige Wahrheit. Wir vertheidigen uns auch freventlich und wollen in nichts vor Dir Unrecht haben. Wir fliehen, was uns fördern könnte, und suchen, was uns je länger, je mehr von unserm Heil abwendet. Kalt sind wir und ohne Deinen heiligen Geist, ohne Gerechtigkeit, Fried und Freude, ohne Demuth, Furcht und Schrecken vor Deinem Urtheil. Widerwärtig ist uns alles, was Licht und Leben aus Gott heißt; all unser Wohlgefallen ist in Lüge, Finsterniß und Tod. Verachtung Deiner Herrlichkeit, Undank gegen Deine zahllosen, uns Verfluchten erzeigten Wohlthaten ist all unser Leben.

Wir bekennen Dir nun diese mannigfaltigen, ungestümen Wellen der bösen Begierde! Wir geben uns schuldig aller Früchte des bösen Baumes, unseres Herzens, von dem Dein Mund mit Wahrheit gesprochen hat, daß nur böse Gedanken und Werke von ihm kommen. Du kennst den bösen Baum, alle seine Wurzeln und Aeste und Früchte, unser arges Herz

mit allen seinen Krümmungen und Winkeln. Nimm uns wieder in Deine schaffenden, allmächtigen Hände; gib uns ein neues Herz, daß wir nicht ewig Dornen und Disteln tragen. Fülle uns bald mit Deiner Gnade, welche besser ist, als Leben. Laß durch Gnade unsere Sünde bedeckt, unsern Geist zu Deiner Lieb' und Furcht erneut werden! Laß ihn Deiner Gnaden Herrlichkeit preisen im Lande der Lebendigen und im Thale des Todes und unter der Menge der Seligen und Auserwählten! Amen.

Um ein versöhnliches Herz und Versöhnung mit dem Nächsten.

148.

O lieber HErr JEsu Christe, ich will Dir jetzt meine Gabe, ein zerknirschtes, bußfertiges, gläubiges Herz opfern, das wirst Du nicht verachten. Sollte nun mein Nächster etwas wider mich haben oder etwas wider mich gethan haben, um deßwillen ich ihm ungünstig oder feind wäre; so zeige mir's an, und Dein guter Geist erinnere mich daran, daß ich zuvor hingehe und mich mit meinem Bruder versöhne. Gleichwie ich hoffe, bei Dir in Christo JEsu Vergebung zu finden, so laß mich auch meinem Bruder seine Fehler vergeben von ganzem Herzen.

Siebenzig mal sieben mal laß mich, und so oft es sonst nöthig ist, ihn segnen, statt zu fluchen, ihm wohl thun, statt zu hassen, für ihn beten, statt ihm Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Laß mich niemals lange zürnen, sondern willfährig sein meinem Widersacher bald, dieweil ich mit ihm noch auf dem Wege bin. Laß mich allzeit meines Gebetes gedenken, da ich spreche: „Vergib uns unsre Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern!“ Und weil mein Fleisch und Blut mich oft zum Gegentheile reizt, weil oft mein Zorn und meine Rache entbrennen und es mir schwer werden will, zu vergeben und Vergebung zu suchen; so wollest Du mich, o HErr, mit Deinem heiligen Geiste stärken wider Fleisch und Blut, durch Deinen heiligen Geist mich treiben, zu thun Deinen Willen, versöhnlich zu leben, und also meinem Heilande nachzufolgen! Amen.

149.

Ach HErr JEsu, laß mich doch jetzt und allezeit dahin trachten, daß ich kraft Deiner herzlichen Liebe des Nächsten Bosheit mit Gütigkeit, seinen Zorn mit Liebe, seine Feindseligkeit mit Geduld überwinde, ihn durch mein Gebet und meine Thränen vor Gott, wie auch durch Ermahnen, Bitten und Flehen und Wohlthun gewinne, also den Satan ausstoße

und meines Nächsten Herz Dir, meinem JEsu, heimführen möge! Amen.

150.

Unterricht

aus Dr. Martin Luthers kleinem Katechismus, wie man die Einfältigen soll lehren beichten.

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich: eines, daß man die Sünden bekenne, das andere, daß man die Absolution oder Vergebung von dem Beichtiger empfahe als von Gott selbst und ja nicht daran zweifle, die Sünden seien dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünde soll man denn beichten?

Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater unser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die?

Da siehe Deinen Stand an nach den zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht seiest, ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seiest, ob du jemand leide gethan hast mit Worten oder Werken, ob du gestohlen, versäumet, verwahrlost, Schaden gethan hast.

Lieber, stelle mir eine kurze Weise zu beichten! — Antwort: So sollst du zu dem Beichtiger sprechen:

Würdiger, lieber Herr! Ich bitte euch, wollet meine Beichte hören und mir die Vergebung sprechen um Gottes willen.

Sage an:

Ich armer Sünder bekenne mich vor Gott aller Sünden schuldig, insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich ein Knecht, Magd rc. bin; aber ich diene leider untreulich meinem Herrn; denn da und da hab' ich nicht gethan, was sie mich hießen, habe sie erzürnt und zu fluchen bewegt, habe versäumt und Schaden lassen geschehen.

Bin auch in Worten und Werken schambar*) gewesen, habe mit meines Gleichen gezürnt, wider meine Frau gemurrt und geflucht rc. Das alles ist mir leid, und bitte um Gnad, ich will mich bessern.

Ein Herr oder Frau sage also:

Insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich mein Kind und Gesinde, Weib nicht treulich gezogen habe zu Gottes Ehren. Ich habe geflucht, böse Exempel mit unzüchtigen Worten und Werken gegeben, meinem Nachbar Schaden gethan und übel nachgeredt, zu theuer verkauft, falsche und nicht ganze Waare gegeben, — und was er mehr wider die Gebot Gottes und seinen Stand gethan rc.

*) d. i. schamlos.

Wenn aber jemand sich nicht befindet beschweret mit solchen oder größern Sünden, der soll nicht sorgen oder weiter Sünde suchen, noch erdichten und damit eine Marter aus der Beichte machen; sondern erzähle eine oder zwei, die du weißt. Also: Insonderheit bekenne ich, daß ich einmal geflucht; item, einmal unhübsch mit Worten gewesen, einmal dies N. versäumet habe. Also laß es genug sein.

Weißt du aber gar keine (welches doch nicht wohl sollt möglich sein), so sag auch keine insonderheit, sondern nimm die Vergebung auf die gemeine Beichte, so du vor Gott thust gegen den Beichtiger.

Darauf soll der Beichtiger sagen:

Gott sei dir gnädig und stärke deinen Glauben! Amen.

Weiter:

Glaubst du auch, daß meine Vergebung Gottes Vergebung sei?

Antwort: Ja, lieber Herr.

Darauf spreche er:

Wie du glaubest, so geschehe dir. Und ich aus dem Befehl unsers HErrn JEsu Christi vergebe dir deine Sünde im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen.

Gehe hin in Frieden!

Welche aber große Beschwerung des Gewissens haben, oder betrübt und angefochten sind, die wird ein Beichtvater wohl wissen mit mehr Sprüchen zu trösten, und zum Glauben reizen.

Das soll allein eine gemeine Weise der Beichte sein für die Einfältigen.

151.

Um rechte Andacht zu beichten.

Gedenke meiner, mein Gott, im Besten. Nehemia 13, 31.

So will ich nun, o ewiger, barmherziger Gott und Vater, in dem Namen JEsu auf Deine große Güte in Dein Haus gehen und Deinem Diener, meinem Seelsorger, meine Sünde beichten. Ein Mensch siehet, was vor Augen ist, der HErr aber siehet das Herz an. Behüte mich deßwegen, daß meine Buße keine Heuchelei sei. O gieb und verleihe mir, daß ich vor den Beichtstuhl bringe ein betrübtes und reuiges Herz. Da dorten der Engel des HErrn den Israeliten ihre Sünde vorhielt, hub das Volk seine Stimme auf und weinte. Wie oft hat mein Beichtvater, als ein Engel, von Dir gesandt, mir meine Sünde unter die Augen gestellt; ach, so gib, daß ich auch meine Stimme aufhebe und bitterlich weine mit Petro. Du heilest, die zerbrochenen Herzens sind, und ver-

bindest ihre Schmerzen. Zerschlage auch den harten Felsen meines Herzens mit dem Hammer des Gesetzes und mache es hernach durch Deine heilsame Gnade wieder gesund. Hilf mir, daß ich heute zum Beichtstuhl bringe ein recht gläubiges Herz, damit ich in meinen Sünden nicht verzweifle, wie Kain und Judas; sondern mich tröste und glaube, Du werdest mir die tröstliche Absolution aus dem heiligen Evangelium sprechen lassen und sagen: „Sei getrost, mein Sohn, dir sind deine Sünden vergeben.“ Im Glauben habe ich einen sichern Zugang zu der Gnade Gottes, darin wir stehen. Deßwegen mein Gott, weil der Glaube nicht jedermanns Ding ist, auch nicht ein Werk menschlicher, natürlicher Kräfte, so zünde du an das Licht des Glaubens in meinem Herzen, daß ich mit Paulo sagen möge: „Es ist gewißlich wahr und ein theuer, werthes Wort, daß JEsus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.“ Gieb, daß ich auch zu dem Beichtstuhle heute bringe ein ehrerbietiges und gehorsames Herz, und meinen Beichtvater für eine solche Person erkenne, daß er sei ein Botschafter an Christi Statt und Gott durch ihn vermahne, daß er sei mein getreuer Seelenhirte, der des Schwachen warte, die Kranken heile, das Verwundete verbinde, das Verirrte hole und das Verlorene suche.

Darum gieb, daß ich mit Andacht und Ehrerbietung anhöre alles, was ihm von dir befohlen ist. Ja mein HErr und mein Gott, du bist selbst gegenwärtig in dem Beichtstuhl, vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde. Ach so verleihe mir Deine Gnade, daß ich andächtig beichten und Deinem göttlichen Wort gehorsam folgen möge. Ach HErr, rede, denn Dein Knecht höret. Das Wort Deiner Versöhnung ist mir süßer denn Honig und Honigseim. Versiegele dasselbe in meinem Herzen, daß ich durch dessen Kraft alle Anfechtungen überwinde, gerecht und ewig selig werden möge. O Gott, Du höchster Gnadenhort, verleihe, daß mir Dein göttliches Wort zu Ohren und zu Herzen dringe, daß es seine Kraft und seinen Schein verbringe in Gottes Namen. Amen.

Beim Hinzutreten zum Beichtstuhle.

152.

Das erste Gebet zu Gott dem Vater.

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Du dem Donner Deines heiligen Wortes Kraft giebst, Du hast mir mein Herz mit Deinem Gesetz gerührt, daß ich nun meine Sünde erkenne, bereue und um gnädige Vergebung derselben ein herzliches Verlangen habe. Darum hast Du auch neben

dem gepredigten Wort den Beichtstuhl verordnet, daß ich armer, verderbter, sündhafter Mensch desto gewisser zum Reichthum Deiner himmlischen Gnaden kommen soll. So gehe ich nun hin, meine Sünde Dir zu bekennen und niederzulegen, dagegen Trost und Absolution zu empfangen, bitte deßhalb, Du wollest in mir eine rechte Andacht, Begierde und Verlangen nach Deiner Gnade entzünden und mir einen festen Glauben an Deine Verheißung geben, daß, ob ich wohl schwach, krank und verzagt bin, ich mich dennoch solches nicht lasse irren, sondern die Vergebung der Sünden mit starkem Glauben ergreife und dadurch komme zum rechten Vaterland. Amen.

153.

Das andere zu Gott, dem Sohne.

O HErr JEsu Christe, mein Erlöser, Du hast Deiner lieben Kirche auf Erden und deren getreuen Dienern das heilige Amt der Schlüssel hinterlassen mit tröstlicher Verheißung, was sie in Kraft desselben lösen oder binden werden, das solle auch im Himmel gelöset und gebunden sein. Für diese gnadenreichen Mittel sage ich Dir ewiges Lob, Ehre und Preis, und bitte von Grund meines Herzens, weil ich als ein armer, gebundener Sünder dieses tröstlichen Löseschlüssels bedürftig

bin, damit ich nicht unter den Fesseln des höllischen Kerkermeisters gehalten werde, Du wollest mir denselben durch meinen christlichen Beichtvater tröstlich widerfahren lassen, und mich von allen meinen Sünden um Deines Blutes und Todes willen gnädig entbinden, daneben mir Deinen heiligen Geist verleihen, daß ich die heilige Absolution in rechter Buße und ungezweifelter Zuversicht, gutem Vorsatz brüderlicher Liebe und Dankbarkeit fasse und endlich ewig selig werde. Amen.

154.

Das dritte zu Gott, dem heiligen Geiste.

O Gott heiliger Geist, Du frommer und barmherziger Gott, dieweil ich auf Erkenntniß meiner Sünden zur Stärkung meines Glaubens jetzt gleich zur Beicht gehe, allda die besondere Vergebung meiner Sünden zu empfahen, so bitte ich Dich von Herzen, erwecke in mir ein herzliches Seufzen nach diesem heilsamen, tröstlichen Gnadenwerk. Gieb mir auch dessen Kraft und Nutzen wohl zu erkennen, daß alles dasjenige, was der Diener Deines Worts in der Absolution aus Deinem Befehl mit mir redet und handelt, so gewiß und wahr sei, als wenn es von Dir selbst vom Himmel geschähe und Du mich selbst von meinen Sünden loszähltest; laß mich dessen in aller Widerwärtig-

keit, Anfechtung und Noth mich trösten, und mich fest darauf verlassen. O Gott, heiliger Geist, absolvire, wasche, reinige, stärke und erhalte mich auch jetzt durch Deine grundlose Güte und Kraft, auf daß ich diese große Gnade mit Freuden und Danksagung erkenne und gewiß glaube, weil ich von allen Sünden entbunden, daß ich nicht übel fahren, noch verloren werden könne. Dazu verhelfe mir das theure Verdienst JEsu Christi, meines Erlösers. Amen.

155.

Zwei Beichtformeln vor dem Beichtvater.

Ich armer, sündiger Mensch bekenne vor Gott und vor euch, daß ich wider alle Gebote Gottes mit Gedanken, Worten und Werken viel gesündigt habe und von Natur in Sünden empfangen und verdorben bin, unter Gottes Zorn, des ewigen Todes schuldig. Darum ist mein Herz betrübt und ist mir leid, daß ich Gott, meinen HErrn, erzürnt habe, und bitte von Herzen, Gott wolle mir alle meine Sünden um Seines lieben Sohnes, des HErrn JEsu Christi willen aus Gnaden vergeben, mein Herz mit dem heiligen Geiste erneuen, wie ich auf sein göttliches Wort glaube und

traue. Weil ihr denn von dem HErrn Christo Befehl habet, allen Bußfertigen ihre Sünde zu vergeben; so bitte ich euch durch Christum, ihr wollet mich mit Gottes Wort unterrichten und trösten, mir im Namen JEsu Christi die Vergebung der Sünden sprechen und Seinen Leib und Blut im Sacramente zur Stärkung meines Glaubens reichen. Ich will mich mit Gottes Hilfe bessern.

156.

Ich bekenne vor Gott, meinem himmlischen Vater, und euch, daß ich leider viel gesündigt habe von meinen kindlichen Tagen an bis auf diese gegenwärtige Stunde, wie denn Gott, mein HErr, solche meine Sünden an mir erkennt und ich sie nicht alle wissen, noch erkennen kann. Dieselben alle, sie seien mir bewußt oder unbewußt, reuen mich von Grund meines Herzens und sind mir leid, und ich bitte um Gnade, ich will mein Leben bessern. Und weil ich aus Gottes Wort gewiß bin, daß Vergebung der Sünden empfangen sollen alle, die an den HErrn Christum glauben, und der HErr Christus die Gewalt, die Sünden in Seinem Namen zu vergeben und zu behalten, Seiner Kirche und Gemeinde übergeben, auch dazu, damit wir der Vergebung der Sünden gewiß wären, das Nachtmahl eingesetzt hat; bitte ich

euch, ihr wollet mich aus Gottes Wort trösten und die Absolution über meine Sünden sprechen. Darauf ich denn zur Stärkung meines Glaubens das hochwürdige und theure Pfand solcher Gnaden, den wahren Leib und das wahre Blut Christi, mit andern Christen begehre zu empfangen.

157.

Vor der Absolution.

Des Menschen Sohn hat Macht, auf Erden die Sünden zu vergeben. Matth. 9, 6.

Du bist erhöhet, o HErr JEsu Christe, durch die rechte Hand Gottes zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden. Ich will auch jetzt hingehen auf Deine große Güte zu Deinem Diener und Haushalter über Deine Geheimnisse. HErr, du hast ihm des Himmelreichs Schlüssel gegeben; alles, was er auf Erden binden wird, soll auch im Himmel gebunden sein, und was er auf Erden lösen wird, soll auch im Himmel los sein. Laß ihn auch heute einen Lehrer sein nach Deinem Herzen, der mich weide mit Lehre und Weisheit. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die Du zerschlagen hast. Gieb meiner Seele große Kraft und Deine Gnade

müsse mein Trost sein. Sprich zu mir, o HErr JEsu: „Sei getrost, dir sind deine Sünden vergeben, dein Glaube hat dir geholfen, gehe hin im Frieden," so wird mir jetzt und ewig geholfen. Erhöre mich und laß mein Gebet durch die Wolken dringen; meine Buße ernstlich und meine Andacht rechtschaffen sein. Vernimm mein Geschrei, mein König und mein Gott. Ich gehe hin mit schwerer Last; ach HErr, entledige mich. Ich gehe traurig; ach Gott, laß mich mit freudigem Herzen wieder kommen. Ich bin verirrt; laß mich hier wieder zurecht gebracht werden. Lege Deine Hand auf mich, so werde ich an meiner Seele gesund und ewig gerecht werden. In JEsu Namen erhöre mich und laß mich empfinden Friede und Trost. Amen.

158.

Absolutionsformeln.

Nach geschehenem Unterricht des Beichtkindes fragt der Beichtvater dasselbe, ob es dem Evangelio, das es gehört hat, und den Verheißungen Gottes glaube? Antwortet es: Ja! so spricht er:

„Durch den Glauben an Christum hast du Vergebung aller Deiner Sünden, und ich, durch die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, der Seinen Leib für uns in den Tod gegeben und Sein Blut für uns am Kreuze vergossen hat

zur Vergebung der Sünden, verkündige dir Vergebung deiner Sünden. Gehe hin und sündige nicht mehr!"

159.

„Der allmächtige Gott hat sich deiner erbarmt, und durch das Verdienst des allerheiligsten Leidens, Sterbens und Auferstehens unsers HErrn JEsu Christi, Seines geliebten Sohnes, vergiebt er dir alle deine Sünden, und ich, als ein verordneter Diener der christlichen Kirche, verkündige dir aus Befehl unsers HErrn JEsu Christi solche Vergebung aller deiner Sünden im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen. Geh hin in Frieden! Dir geschehe, wie du glaubst!"

160.

Danksagungen nach empfangener Absolution.

Gelobet seist Du, König der Ehren, Christe JEsu, der Du die Stricke der Hölle zerrissen, und meine Seele erlöset, sie auch heute wieder von allen Sünden befreit und zu Gnaden angenommen hast. Dafür sei Dir unsterbliches Lob, Ehre und Dank gesagt, und ich befehle nunmehr heute den Tag und forthin allezeit meinen Leib und meine Seele in Deine

Hände. Erhalte, behüte und regiere mich durch Deinen heilgen Geist kräftiglich, daß ich alle Sünden von Herzen meide, damit ich nicht wieder in die Stricke und Banden der Hölle falle, sondern zum ewigen Leben unsträflich erhalten werde, durch Dein heiliges bittres Leiden und Sterben. Amen. HErr JEsu! Amen.

161.

Mein treuer Heiland JEsus Christus, wie freundlich hast Du mir durch Deinen Diener zusprechen lassen: „Fürchte dich nicht und zage nicht! Sei getrost, dir sind deine Sünden vergeben!“ Ach HErr, Deine Wunder sind groß, Dir ist nichts gleich. Wo ist ein solcher Gott, wie Du bist, der die Sünde vergibt und erläßt die Missethat den Uebrigen Seines Erbtheils? Darum erhebt Dich meine Seele, o Gott, und mein Geist freut sich Gottes meines Heilandes.

So bekräftige nun, HErr, Dein Wort in Ewigkeit, und verleihe mir Deine heiligende Gnade zum Beistand, daß ich meiner Dir gethanen Zusage stets eingedenk sei, das Böse hasse, das Gute liebe und in einem christlichen Leben und Wandel bis an mein letztes Ende verharre. Erhöre mich, o JEsu, um Deines Blutes und Todes willen. Amen.

162.

Ich fühle wohl große Sünden, die mir Gottes Gericht dräuen und mich schrecken; doch sind's nur saure, finstre Wolken. Aber Deine Gnade, lieber Gott, waltet und herrscht über uns; der Gnaden Himmel ist mächtiger, denn der Sünden Gewölke; der Gnaden Himmel bleibt ewiglich, der Sünden Gewölke vergeht. Gelobt seist Du, Gott, daß Deine Gnade über uns waltet und mächtiger ist, als unsere Sünde! Amen.

163.

Wenn man nach der Beichtandacht aus der Kirche nach Hause kommt, kann man also beten:

Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Ps. 50, 14.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, lieber, himmlischer Vater und gewaltiger Regierer Himmels und der Erden, der Du sitzest in Deinem höchsten Throne, siehest aber doch, was auf Erden klein und demüthig ist: ich danke Deiner ewigen Majestät von ganzem Herzen, daß Du mich dürftige und elende Creatur gnädiglich angesehen und mich wieder aus dem Staub und Koth meines sündlichen

Wesens aufgerichtet und zugleich aus der ewigen Verdammniß herausgerissen hast. O wie oft hast Du mir Irrigen aus herzlicher Liebe und Langmüthigkeit die Irrfahrt übersehen; wie oft mich Tauben berufen und mich Widerspenstigen so freundlich zu Dir ziehen und bekehren wollen! Wahrlich, ich hätte in meinem sündlichen Wesen und Leben sterben und verderben müssen, wenn Du mich in Deinem Zorn ergriffen und meine unzähligen Missethaten, wie vielen andern widerfahren, hättest strafen wollen! Ach ich armer, verlorner Sohn, der ich mich so weit von meinem Vater verlaufen, mein Hab und Gut verzehrt habe, so daß ich mich lang mit Sünden wie mit Träbern genährt habe, und mich dennoch nicht ersättigen können! Pfui mich an, daß ich mich nicht vorlängst aufgemacht und wieder zu Dir bekehret habe! Ach, was bin ich Dir demnach dafür schuldig! O gütiger HErr und Vater aller Gnaden, wie kann ich Dir vergelten, daß Du dennoch die schweren Banden meiner Sünden zerrissen und dazu durch Deinen Diener mich so freundlich getröstet hast, ja mich in das Reich der Gnaden und in den herrlichen Stand Deiner Erwählten wiederum an- und aufnimmst, daß ich mit Deinem himmlischen Vater kann versöhnet und wiederum zum verlornen Erbe gebracht werden. Darum alles, was in mir ist, lobt und

preiset Deinen heiligen Namen; denn Du bist gegen jedermann süß und freundlich; Deine Erbarmungen sind über alle Deine Werke. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt, also erbarmest Du Dich auch über mich und über alle, die Dich fürchten und auf Dich hoffen. Du bist gut, mild und gnädig, und Deine Barmherzigkeit währet ewiglich. Du vergissest meine großen Schulden und bist mir armen Sünder gnädig. Du heilst meine Krankheit, und erlösest meine Seele aus dem Tode, und krönest mich Unwürdigen mit Barmherzigkeit. Dessen will ich gedenken, mein Gott, und dankbar sein, so lange ich lebe, und bitte Dich ferner ganz demüthiglich, Du wollest forthin in mir bestätigen, was Du jetzt Gutes in mir angefangen und durch die Beichte zum Heil meiner Seelen gewirkt hast. Verleihe doch, gnädiger Vater, daß ich mit der Sünderin nach empfangener Vergebung hinfort in Friede und Besserung meines Lebens wandele, nimmermehr wieder in den leidigen Tod der Sünden falle, die Welt und mich selber nicht mehr, wie bis jetzt geschehen, liebe, sondern je länger je mehr der Sünde und sündlichen Begierde absterbe, nach Deiner Gerechtigkeit lebe und durch keine Anfechtung weder in Glück noch Unglück mich von Dir und Deiner Liebe mehr scheide. Solchen Geist und beständigen Eifer erhalte

und vermehre in mir, du himmlischer Vater, durch JEsum Christum, Deinen allerliebsten Sohn, unsern Heiland. Derselbe sei mit Dir und dem heiligen Geiste gelobt und geehrt jetzt und ewiglich von allen Creaturen. Amen.

164.

Am Abend des Beichttages.

Wie lieblich klang mir heute die Stimme Deines Evangeliums, mein Gott, da ich hörte: „Geh hin im Frieden! Dir sind deine Sünden vergeben!" Süßer als Honig und Honigseim ist dieses Wort meinem Herzen, lieber als viel tausend Stück Goldes und Silbers! Ich danke Dir für Dein allmächtiges Wort, das die Sünde wegnimmt und in Einem Augenblick aus dem Kinde des Zorns ein Kind der Gnade und einen Erben des ewigen Lebens schafft! Ich danke Dir, HErr JEsu, für Deine Menschenwerdung, für Dein Leiden und Sterben, für Deinen Sieg über Sünde, Tod, Teufel und Hölle! All Dein Verdienst, all Dein Sieg ist mir heute im Worte der Absolution gereicht worden, in einem unscheinbaren Wort eine Fülle ewiger Güter! Ich bin sehr arm von Natur, aber heute bin ich reich geworden an Schätzen, die Motten und Rost nicht verzehren! Ich war sehr in Schanden, aber heute

hobst Du mich hoch zu Ehren, gabst mir ein ewiges Heil! Ein Kleid der Gerechtigkeit, einen Fingerreif der Freiheit von allen Gefahren, einen Sitz der Ruhe und des Friedens, eine Freudenkrone hast Du mir gegeben! Dank sei Dir! Verleihe mir, daß mein Dank unsterblich sei!

Nun gehe ich hin und lege meine friedenvolle Seele in Deine Hände, meinen Leib aufs Lager, an Dem Du wachst, nicht schläfst, noch schlummerst, o Hüter Israels. Ich werde liegen und schlafen ganz mit Frieden, denn Du, HErr, hältst mich, daß ich sicher wohne. Deine Gnade deckt mich zu, Deine milde Hand wird mich wieder wecken, daß ich in Dein Haus gehe und in Deinen Vorhöfen Dir danke, und Gnade um Gnade aus Deiner Fülle nehme, Himmelsspeise und Himmelstrank empfahe, daß ich ewig lebe und im Tode nimmer entschlafe!

Gelobt sei der HErr, mein Gott, so lange ich lebe! Gelobt sei Er, wenn ich mich zu Bette lege, und wenn ich aufwache, wache Sein Lob mit mir auf. Und wenn ich schlafe, so sei auch dann mein Herz des Lobes voll! Und wenn ich sterbe, sei mein letztes Wort ein Lob Seiner Gnade, und von dem ersten Augenblicke meiner Ewigkeit an bis in alle Ewig-

keit sei gelobt der Name des HErrn, der meine Seele selig macht! Amen.

III.

Das Sacrament des heiligen Abendmahles.

165.

Morgengebet am Abendmahlstage.

Auf, meine Seele, dies ist der Tag, den der HErr macht; laß uns freuen und fröhlich darinnen sein. Danke dem barmherzigen, gnädigen Gott für seine Güte und sprich:

Allmächtiger und barmherziger Gott und Vater, ich danke Dir von Grund meines Herzens für Deinen Schutz und Schirm in dieser Nacht, für die sanfte Ruhe, für den frohen Morgen, welchen Du mich erleben lässest. Ich lobe Dich auch von Grund meiner Seele für Deine Barmherzigkeit, die Du mir gestern in der Vergebung meiner Sünden widerfahren ließest. Gelobet sei Deine Barmherzigkeit, die alle Morgen neu ist, die mich auch diesen Morgen zu Deinem Hause, zu Deinem Altare beruft und einlädt.

O HErr, weil ich nun mit den Haufen,

die da feiern, zu Deinem Abendmahle kommen will; so bereite Du mich selbst dazu. Willst Du eine reine Wohnung in mir finden, so reinige und heilige selbst meinen Leib und Seele. Leite mich auch mit Deinen Augen, führe mich mit Deiner Hand zum Reichthum Deiner Güte; tröste mich mit Deinem Angesichte und weiche nicht von mir. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, nach Dir.

Auf daß ich in meinem heiligen Vorhaben möge ungehindert bleiben, so empfehle ich Dir meinen Leib und meine Seele, Vernunft, Sinne und Gedanken, all mein Thun und Lassen, meinen Ausgang und Eingang, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, mein Tichten und Trachten, meinen Glauben und Bekenntniß, und was ich auswendig und inwendig bin und vermag. Ach Gott, erhalte mich in beständiger Andacht und wehre allem, was mich stören oder mir Hinderniß einwerfen mag. Nimm mich auf in Deinen besondern Gnadenschutz und fördere selbst in mir das begonnene Werk. Vollende es auch gnädiglich durch Deine Kraft zu Deiner Ehre und meiner Seelen Seligkeit. Bewahre mich vor bösen Gedanken, vor herumschweifenden Begierden und vor aller Unreinigkeit, damit ich in Deiner Furcht ein heiliges Leben anfange, und darin

beständig bleibe, mein Licht des Glaubens leuchten lasse vor jedermann, niemand mehr ärgere, sondern mit christlichem Wandel die Brüder erbaue und zum Guten weise.

Heiliger JEsu, vereinige Du Dich an diesem Tage mit meinem Leibe und mit meiner Seele. Speise mich mit Deinem Leibe, tränke mich mit Deinem Blute, auf daß mein schwacher Glaube gestärkt, und ich Deiner Gnade, der Vergebung meiner Sünden und der ewigen Seligkeit versichert werde. Bekleide mich mit dem Rock Deiner Gerechtigkeit und zieh mir an das rechte hochzeitliche Kleid, darin ich als ein würdiger Gast bei diesem himmlischen Liebesmahl erscheinen möge.

Nun, HErr, Gott Vater, sei mein Schutz und Beistand! HErr JEsu, sei meiner Seelen Speise, Licht und Leben! Und Du, HErr Gott, heiliger Geist, erleuchte mich und erhalte mich in der wahren Heiligung, daß ich in solchem Stande, darein ich heut aufs neue trete, Zeit meines Lebens verbleiben möge. Laß mich Dir sein eingesenkt; außer Dir mich alles kränkt; ach laß, liebster Heiland, mich stets vollkömmlich schmecken Dich! Amen.

166.

Wider die Hindernisse der Andacht.

Allmächtiger Gott, wie viele Hindernisse

begegnen uns armen Menschen, wenn wir uns aufmachen wollen, zu unserm himmlischen Vater zu gehen und uns im Gebete mit ihm zu vereinigen! Da wendet der Satan alle List an, uns zu stören; da versuchen böse Launen, Verdruß nnd Aergerniß, Sorgen und Lüste, wie böse Winde, unser Schifflein von dem Hafen hinweg zu drängen, nach dem wir steuern, und niemals mehr streben auch die Kinder der Welt, uns auf die breite Straße zu locken und zu schrecken, als wenn wir uns mit rechtem Ernst und Eifer zu der schmalen Straße schicken wollen. O darum, mein HErr und mein Gott, bedrohe Du nun die Winde und das ungestüme Meer, daß es stille werde, und sende meinem Fahrzeug günstige Lüfte, vergnügte Fahrt und seligen Einlauf zu dem Lande der grünen Aue, wo Du uns speisest und tränkest zum ewigen Leben. Erhöre mein Schreien, o HErr, dem Wind und Meer gehorchen, um Deiner Liebe willen! Amen.

167.

Um Reinigkeit des Herzens.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Psalm 51, 1. 2.

Liebster JEsus, dieweil nur die, welche reines Herzens sind, Gott schauen werden, so

bitte ich Dich kindlich, wasche mich von meiner Missethat und reinige mich von meiner Sünde, damit ich Theil an Dir haben möge. Die gefangene Esther reinigte sich sechs Monden mit Balsam und Myrrhen und sechs Monden mit guter Spezerei, ehe sie vor dem Könige Ahasverus erscheinen durfte, und Judith wusch und salbete sich mit köstlichem Wasser und zog all ihren Schmuck an, da sie vor Holofernes treten wollte. Sollte denn ich mich nicht reinigen, damit ich bei Deiner Tafel in einem würdigen Hochzeitkleide erscheinen möge? Aber wie soll ich mich reinigen, wie ein hochzeitliches Kleid aufbringen? O Du unbeflecktes Lämmlein JEsu Christe, reinige Du selbst mich von meinen todten Werken; Dein heiliges Blut mache mich rein von meinen Sünden; denn so Du willst, kannst Du mich wohl reinigen. Schaffe dann auch in mir ein reines Herz, schmücke mein Gemüth aus mit den reinen Gaben Deines heiligen Geistes, daß ich meine Glieder begebe nicht zur Unreinigkeit und von einer Ungerechtigkeit zu der andern, sondern wandele als am Tage, und als ein Kind des Lichtes in reinem Schmuck einhergehe. Meine Seele müsse weder heute, noch sonst jemals durch den unsaubern Geist befleckt, von der Welt mit ihrem Unrath besudelt, oder durch die Werke der Finsterniß verderbet werden. Du bist der schönste unter den

Menschenkindern; darum du auch eine unbefleckte Braut dir erwählest, die Hunde aber draußen lässest sammt allen, die sich mit dem Unflath der Sünden verunreinigen, und sich zu einem Scheusal und Greuel vor Gott, seinen heiligen Engeln und Auserwählten machen. Gott hat uns nicht zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung berufen; derselbe heilige auch mich durch und durch, daß mein Geist sammt Seele und Leib unsträflich behalten werden bis auf den Tag JEsu Christi, und ich rein und lauter erfunden werde diese Stunde, diesen Tag und die ganze Zeit meines Lebens und also mit einem keuschen Christenherzen meines Seelen-Bräutigams warte, und er auch seine Lust an mir sehen möge. Amen.

168.

Vorbereitungsgebete.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, weil wir Dir nur in Deinem geliebten Sohne, unserm HErrn JEsu Christo, wohlgefallen können; so heilige unsern Leib und unsere Seele, und gib uns, Seine selige Gemeinschaft in Seinem heiligen Abendmahle mit rechtgläubiger Begierde und Dankbarkeit zu empfangen, daß wir, Deiner ewigen Güte und Liebe gegen uns abermals versichert und getröstet und im neuen

Leben gestärkt, Dir zum Preis Deines göttlichen Namens und zur Besserung Deines Volkes mit mehr Fleiß und Frucht leben und dienen mögen, durch denselben unsern HErrn JEsum Christum! Amen.

169.

O HErr, ob ich zwar nicht würdig bin, daß Du in mein Herz eingehest, so bin ich doch nothdürftig Deiner Hülfe und begierig Deiner Gnade, daß ich möge fromm und selig werden. Nun komm ich in keiner andern Zuversicht, denn auf Dein Wort, da Du selbst mich zu diesem Tische lädst und mir Unwürdigen zusagst, ich solle Vergebung der Sünden haben durch Deinen Leib und Dein Blut, das ich esse und trinke in diesem Sacrament. O lieber HErr, ich weiß, daß Deine göttlichen Zusagen und Worte wahrhaftig sind; daran zweifle ich nicht, und darauf esse und trinke ich; mir geschehe nach Deinem Worte. O HErr JEsu, vereinige Dich mit mir, auf daß ich bleibe in Dir und Du in mir, und ich von Dir ungeschieden sei hier zeitlich und dort ewiglich. Dein heiliger Leib, HErr JEsu Christe, speise mich; Dein theures Blut tränke mich; Dein bitteres Leiden und Sterben stärke mich; HErr JEsu Christe, erhöre mich; in Deine heiligen Wunden verberge ich mich; laß mich von Dir

nimmermehr abgeschieden werden; vom bösen Feinde errette mich, in wahrem Glauben erhalte mich, auf daß ich Dich sammt allen Auserwählten lobe und preise, hier zeitlich und dort ewiglich! Amen.

170.

Die Worte des Testaments.

So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus:

Unser HErr JEsus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brot, danket und brachs und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin, esset. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, danket und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

171.

Gebete des Brotbrechens vor dem Vater unser in der Consecration.

Gelobet seist Du, HErr JEsu Christe, ewiger und allmächtiger Sohn Gottes, daß Du mit dem einmaligen und vollkommenen Opfer Deines Leibes und Blutes in Ewigkeit vollendet hast, die geheiliget werden, und hast des zum Gedächtniß und Siegel Dein heiliges Abendmahl verordnet, in welchem Du uns Dein Fleisch zu essen und Dein Blut zu trinken gibst, auf daß wir, in Dir seiend, gleichwie Du in uns, das ewige Leben haben und auferweckt werden am jüngsten Tage. Gnädiger, erhöheter Heiland, wir sind viel zu gering der Barmherzigkeit und Treue, die Du uns beweisest, und sind unserer Sünden halber viel zu unrein und schwach, Deine heilsame Gabe würdiglich zu empfahen. Heilige darum Du selbst uns an Leib und Seele durch Deinen heiligen Geist, und mache uns also bereit und geschmückt, Deinem Tische zu nahen Dir zur Ehre und uns zum Segen. Und was uns in solcher Schwachheit mangelt an rechter Buße und Reue über die Sünde, an festem Glauben und Vertrauen auf Dein Verdienst, an ernstlichem Vorsatz unser Leben zu bessern, das erstatte und erfülle Du gnädiglich mit dem Reich-

thum des Verdienstes Deines bitteren Leidens und Sterbens, auf daß also wir, die wir jetzt noch in der Welt auf dem Wege unserer Pilgerschaft Dich, unsern einigen Trost und Seligmacher, im heiligen Sacramente begehren zu genießen, dereinst auch dort in dem rechten Vaterland Dich von Angesicht zu Angesicht schauen, und sammt allen Gläubigen mit Dir leben mögen in Ewigkeit. Sei Du unser Fürsprecher und Vertreter, wenn wir in einhelligem Glauben mit der ganzen Christenheit auf Erden in Deinem Namen und mit Deinen Worten also beten: Vater unser, der Du bist 2c.

172.

Ja gelobet seist Du, HErr JEsu Christe, daß Du gekommen bist im Namen des HErrn, und täglich zu uns kommst in Deinem Worte und Sacramente, und einst wiederkommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten, Deine Gläubigen aber einzuführen in Dein ewiges, seliges Reich. Gelobet seist Du, daß Du Dein Fleisch, welches Du gegeben hast für das Leben der Welt, und Dein Blut, welches Du vergossen hast zur Versöhnung für unsere Sünden, in dem heiligen Abendmahle uns zu essen und zu trinken verordnet hast. Bereite uns durch Deinen heiligen Geist, daß wir zu dem Tische, den Du uns bereitet hast, mit rechtgläubiger Begier

und Dankbarkeit hinzutreten, und Dein heiliges Sacrament empfahen zum Trost und zur Stärkung unsres Glaubens, zum Wachsthum in der Liebe, zur Befestigung in der Geduld und Hoffnung. Du bist der Weinstock, wir die Reben; so laß uns denn in Dir sein und bleiben und Deinen Tod verkündigen immerdar, bis daß Du kommst. Laß uns auch unter einander, als Ein Leib und Ein Geist, fleißig sein zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens, damit wir, wenn Du erscheinen wirst in Herrlichkeit, Dir freudig entgegen gehen und sammt allen Gläubigen das große Abendmahl mit Dir feiern mögen in Deinem Reiche. Dir sei Ehre in der Gemeinde zu allen Zeiten von Ewigkeit zu Ewigkeit! In Deinem Namen beten wir: Vater unser rc.

173.

Ja heiliger und barmherziger Gott, Vater unseres HErrn JEsu Christi! Dieweil wir Dir nicht anders denn allein in Deinem geliebten Sohne wohlgefallen mögen, so bitten wir Dich, die wir jetzt sein heiliges Sacrament empfangen wollen: heilige unsern Leib und Seele, und gib uns Deines Sohnes wahren Leib und Blut in diesem heiligen Abendmahle mit rechtgläubiger Begier und Dankbarkeit zu empfahen, damit wir Seiner ewigen Liebe und Treue ge-

gen uns abermals getröstet, im rechten Glauben gestärkt und mit aller Gnade zum neuen Leben erfüllet werden, um Dir hinfort mit mehr Fleiß und Frucht zu leben und zu dienen, zur Ehre Deines Namens, zu unsrem Heil an Leib und Seele und zur Erbauung Deiner Gemeinde. Laß uns geduldig und treu ausharren bis ans Ende, damit wir Freudigkeit haben auf den Tag der Zukunft Deines lieben Sohnes, der unseren nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde Seinem verklärten Leibe, und damit wir endlich sammt allen Gläubigen mit ihm das große Abendmahl feiern mögen in Seinem himmlischen Reiche. Erhöre uns, wenn wir in Seinem Namen und mit Seinen Worten also beten: Vater unser 2c.

174.

Nach der Consecration.

Allmächtiger Gott, HErr JEsu Christe, ich glaube, daß in dem Brote gegenwärtig sei Dein heiliger Leichnam und in dem Wein Dein kostbares Blut! Ich glaub' auch, daß Du den Leib und das Blut an Dich genommen hast, Adam und allen seinen Samen zu erlösen von dem ewigen Tod — und hast uns beides hinterlassen in dem hochwürdigen Sacrament, zu bestätigen Deine wahrhaftige Zusage, die Sün-

den zu vergeben. Das bezeugen Deine Worte, jetzt gesprochen im Abendmahle: „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Nehmet hin und trinket, das ist mein Blut das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünde!" Auf solche tröstliche Zusage begehre ich von meinem ganzen Herzen, in rechter Zuversicht und gutem Vertrauen, daß Du mich nicht lassest heimgehen leer und hungrig, sondern mich geistlich speisest und tränkest mit Deinem heiligen Fronleichnam und rosinfarben Blut zur Vergebung aller meiner Sünden, auf daß ich in wahrer Liebe gegen Dich und brüderlicher Treue gegen meinen Nächsten bestätigt werde! Amen.

Hosianna! gelobet sei, der da kommt in dem Namen des HErrn! Gelobet sei das Reich unsers Vaters David, das da kommt in dem Namen des HErrn! Hosianna in der Höhe! — Amen. Amen.

175.

HErr JEsu Christe, mein einziger Trost, meine Hoffnung, mein Leben, meine Gerechtigkeit, meine Stärke und meine Burg! Ich bitte Dich, Du wollest mein Herz entzünden mit herzlichem Verlangen, Hunger und Durst nach der ewigen Speise meiner Seele, nach Deinem wahren Leibe und Blute, daß ich in

wahrer Erkenntniß meiner Sünde und starker Zuversicht zu Dir dies Dein hochwürdiges Sacrament oft und ohne Ueberdruß möge gebrauchen, daß ich damit ohne Unterlaß meine Seele und Gewissen möge stärken und versichern, bis ich dermaleins meine Reise vollende, das rechte Vaterland erlange, zu Dir komme, Dich von Angesicht zu Angesicht schaue und ewig bei Dir bleibe! Amen.

176.

O HErr JEsu Christe, Du ewiges Wort des Vaters, Du Heiland der Welt, Du wahrer, lebendiger Gott und Mensch, erlös uns durch Deinen heiligen Fronleichnam und rosinfarbes Blut von allen Sünden, hilf, daß wir erfüllen Deine Gebote zu aller Zeit und von Dir nicht geschieden werden in Ewigkeit! Amen.

177.

Nahen zum Altare.

Jetzt komme ich betrübter Sünder, HErr JEsu, richte Dein liebreiches Auge zu mir, erquicke mich und verstoße den nicht, der zu Dir kommt, wie Du verheißen hast: „Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinausstoßen.“ Amen.

178.

HErr JEsu, mein freundlicher Bruder und liebster Bräutigam, der Du gesagt hast: „Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibt in mir und ich in ihm“ Joh. 6, 56.; sei mir armen Sünder durch den Genuß Deines Leibes und Blutes gnädig und barmherzig, und hilf, daß ich's nicht zum Gerichte oder zur Verdammniß, sondern durch Deine Gnade zum Heil und zur Vergebung meiner Sünden empfahe, um Deines theuren Verdienstes willen. Amen.

179.

Du holdseliges Lamm, für meine und der ganzen Welt Sünde geschlachtet, ich bin ja leider nicht werth, daß Du unter mein Dach eingehest: darum bitte ich Dich inbrünstig, bereite mein Herz selbst durch Deine Gnade, daß ich Deinen allerheiligsten Leib und Blut würdiglich empfahe, damit meine matte Seele gestärkt, mein Glaube vermehrt und mein sündliches Leben gebessert werde, und Du in mir und ich in Dir lebe und bleibe von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

180.

O HErr JEsu Christe, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest in mein sündiges

Herz, Du weißt aber und erkennst meine große Armuth und Nothdurft, darum ich von Herzen begehre Deiner Gegenwart, zu speisen, zu trösten und zu stärken meine arme Seele. Sprich sie an mit einem Wort, so wird sie gesund. Amen.

181.

O HErr JEsu Christe, Dein heiliger, wahrer Fronleichnam, der für mich gelitten hat den bittern Tod, und der theure Schatz Deines heiligen, unschuldigen Blutes, damit ich erkauft und erlöst bin, der auch für mich vergossen ist zur Abwaschung meiner Sünden, der wolle mich jetzt speisen, ernähren, bewahren und führen in das ewige Leben und mir mittheilen Vergebung aller meiner Sünde! Amen.

182.

O Gott Vater im Himmel, erbarme Dich über mich und sei gnädig Deinem Kinde, welches jetzt kommt zu Deinem heiligen Altare mit kindlicher Furcht. Laß mich genießen Deine himmlische Mahlzeit, wie Du mir sie bereitet hast, nämlich zu der Seelen Seligkeit!

O Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme Dich über mich und laß mich jetzt ein angenehmer Gast sein bei Deinem heiligen Abendmahl! Gieb mir, was Du verheißen

hast, und laß mich nehmen, was mir von Dir beschieden ist, jenes nach Deiner Wahrheit und dieses zu meiner Gerechtigkeit.

O Gott heiliger Geist, erbarme Dich über mich, und verleihe mir Deine Gnade, daß ich dies heilige Sacrament würdig empfahe, damit meinen schwachen Glauben stärke, mein kaltes Herz mit Liebe entzünde, mein blödes Gewissen tröste, meine welke Hoffnung erfrische, mein sündhaftes Leben bessere und darauf selig werde. O HErr, hilf, o HErr, laß wohlgelingen! Amen.

183.

Von Gott kommt mir ein Freudenlicht, da Du mit Deinem Angesicht mich freundlich thust anblicken: O HErr JEsu, mein trautes Gut! Dein Wort, Dein Geist, Dein Leib und Blut mich innerlich erquicken! Tröst mich freundlich, hilf mir Armen mit Erbarmen, hilf in Gnaden: Auf Dein Wort komm ich geladen!

184.

O HErr JEsu, ich bitte Dich, In meiner Schwachheit heile mich; Was unrein ist, das mache rein Durch Deinen hellen Gnadenschein. Erleuchte mein verfinstert Herz, Zünd an die schöne Glaubenskerz; Mein Armuth in Reich-

thum verkehr und mir des Geistes Gaben mehr, daß ich das rechte Himmelsbrot, Dich, JEsu, wahrer Mensch und Gott, Mit höchster Ehrerbietung eß Und Deiner Liebe nicht vergeß. Lösch alle Laster aus in mir, Mein Herz mit Lieb und Glauben zier, Und was sonst ist von Tugend mehr, Das pflanz in mir zu Deiner Ehr.

185.

Empfang des heiligen Leibes.

Sei mir tausendmal willkommen, Du mein HErr JEsu Christe, mit Deinem allerheiligsten Leib, welchen Du auf dem hohen Altare des Kreuzes für meine und der ganzen Welt Sünde hast aufgeopfert, nach welchem meine Seele sehnlich hungert und herzlich verlangt. Sättige und bewahre Du damit meine Seele in wahrem Glauben durch Deine Gnade zum ewigen Leben! Amen. HErr JEsu! Amen. Amen.

186.

Sei mir willkommen, Du süßer HErr JEsu Christe, mit der edlen Speise Deines allerheiligsten Leibes, den Du mir jetzt im Brote zu essen giebst, wie Du ihn für mich in den bittern Tod gegeben hast, — Das laß mir gedeihen zum ewigen Leben. — HErr JEsu

Christe, Dein heiliger Leib stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben! Amen.

187.

Empfang des heiligen Blutes.

Sei mir willkommen, Du mein HErr JEsu Christe, mit Deinem allerheiligsten Blute, welches auf dem hohen Altare des Kreuzes mildiglich geflossen ist, — nach welchem meine Seele sehnlich dürstet und herzlich verlanget. Tränke und erquicke Du damit meine Seele in wahrem Glauben, durch Deine Gnade, zum ewigen Leben! Amen. HErr JEsu! Amen.

188.

Sei mir willkommen, Du süßer HErr JEsu Christe, mit dem edlen Trank Deines rosinfarben Blutes, das Du mir jetzt im Wein zu trinken gibst, wie Du es am Kreuze für mich vergossen hast zur Vergebung meiner Sünden. — Das laß mir gedeihen zum ewigen Leben! HErr JEsu Christe, Dein heiliges Blut stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben! Amen.

189.

Im Hinweggehen.

Mein Lebetage will ich Dich Aus mei-

nem Sinn nicht lassen, Dich will ich stets, gleichwie Du mich, Mit Liebesarmen fassen. Du sollst sein meines Herzens Licht, Und wenn mein Herz in Stücken bricht, Sollst Du mein Herze bleiben. Ich will mich Dir, mein höchster Ruhm, Hiemit zu Deinem Eigenthum Beständiglich verschreiben.

190.

Ich bin ein Glied an Deinem Leib, Des tröst ich mich von Herzen; Von Dir ich ungeschieden bleib In Todesnoth und Schmerzen. Wenn ich gleich sterb, so sterb ich Dir; Ein ewigs Leben hast Du mir Mit Deinem Tod erworben.

191.

Am Platz.

O JEsu Christe, Dein Leib, den Du für uns in den Tod gegeben hast, und Dein Blut, das Du für uns und für viele vergossen hast, gereiche uns nicht zum Gericht noch zur Verdammniß, sondern nach Deiner Güte zu einem Schirme der Seele und des Leibes und zu einer Arzenei des ewigen Lebens. Amen.

192.

Wir bitten, o HErr von Herzen, daß wir auch mit reinem Gemüthe annehmen, was wir

mit dem Munde empfangen haben, und daß uns diese zeitliche Gabe gedeihe zur ewigen Arzenei. Durch Christum, unsern HErrn. Amen.

193.

Dein heiliger Leichnam, HErr JEsu Christe, speise mich, Dein heiliges Blut tränke mich, Dein bitteres Leiden und Sterben stärke mich! HErr JEsu Christe, erhöre mich; in Deine heiligen Wunden verbirg mich; laß mich von Dir nimmer abgeschieden werden! Vom bösen Feind errette mich, auf daß ich Dich mit allen Auserwählten lobe und preise ewiglich! Amen.

194.

Einsegnung nach empfangenen himmlischen Gütern.

Der HErr, mein Gott und Vater, der mich im Abendmahle so väterlich gespeist und getränkt hat, segne und behüte mich!

Der HErr JEsus, mein Heiland, welcher in dem heiligen Abendmahle mit Seinem Leibe und Blute meine Speise und mein Trank gewesen, erleuchte Sein Angesicht über mich und sei mir gnädig!

Der HErr, der heilige Geist, mein Tröster, der mich dazu geleitet, darin aufgerichtet,

daraus gestärkt, damit versiegelt und dadurch getröstet hat, der erhebe Sein Angesicht auf mich und gebe mir Seinen Frieden.

O liebreicher Vater, sei Du mein Schild und großer Lohn!
O getreuer Heiland, bleib' Du mein Hort und Gnadenthron!
O edler Tröster, sei Du meine Freud' und Ehrenkron.

Ach HErr, unter Deine Flügel begebe ich mich, in Deine heilgen Wunden verberge ich mich, und auf Deinen Trost verlasse ich mich! Amen.

195.

O HErr JEsu Christe, gieb mir heut und allezeit Deinen heiligen göttlichen Segen, dadurch in mir behütet und bestätigt werde Dein heiliger Glaube, Liebe und Hoffnung, auf daß ich in meinem End und im letzten Gerichte Deinen Segen vollkommen empfange und die Frucht Deines Leidens und Verdienstes mit allen Heiligen ewiglich genieße, der Du lebst und herrschest mit dem Vater und heiligen Geiste, Ein wahrer Gott, in alle Ewigkeit! Amen.

Danksagungen.

196.

HErr JEsu Christe! Groß ist Deine

Liebe, unergründlich ist Deine Gnade und Güte gegen uns arme Menschen. Denn Du hast uns von Anbeginn der Welt so herzlich geliebt, daß Du nicht allein unserthalben Deinem Vater im Himmel einen demüthigen Fußfall gethan hast und für uns gebetet, sondern auch in Deiner zarten Menschheit am Stamme des Kreuzes den Tod für uns erlittest, Dich für unsere Sünden selbst aufopfertest und uns also mit Deinem Vater wieder aussöhntest und zu Gnaden brachtest. — Dessen zu beständiger Erinnerung und zur Bekräftigung Deiner großen Liebe gegen uns hast Du dies heilige Sacrament Deines Leibes und Blutes eingesetzt und befohlen, daß wir es gebrauchen sollen zu Deinem Gedächtniß und dabei Deinen Tod verkündigen, bis Du wiederkommen wirst, sichtbarlicher Weise, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Für solche unaussprechliche Gnade und Wohlthat danke ich Dir, mein lieber HErr JEsu Christe, von Grund meines Herzens, und bitte Dich, gieb mir zur vorigen Gnade auch diese, daß ich als ein dankbar Kind Dir von Herzen diene in einem neuen Leben und Dich über alle Dinge liebe und im kindlichen Gehorsam Dich lobe und preise mein Leben lang, der Du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit! Amen.

197.

Mein Heiland und Erlöser, HErr JEsu! Wie soll ich Dir vergelten alle Wohlthaten, die Du an mir gethan hast? Es ist Dir zu wenig, mein HErr und Gott, daß Du mich erschaffen, ernährt, versorgt und erhalten hast von Mutterleibe an! Es ist Dir zu wenig, mein Erlöser, daß Du meinen mannigfaltigen Sünden eine geraume Zeit mit großer Langmuth und göttlicher Geduld zugesehen und mich nicht in Deinem Zorn gestraft, nicht mit einem plötzlichen Tode übereilt, sondern mir Zeit zur Buße vergönnt hast! Es ist Dir zu wenig gewesen, mein JEsu, daß Du Deinen heiligen Leib und unschuldiges Blut an mich gewendet und mich von allen Sünden und aus der Gewalt des Teufels erlöset hast! Du thust über das Alles noch dieses hinzu, daß Du zur Versicherung meiner Seligkeit mir Deinen heiligen Leib und theures Blut verpfändest und im heiligen Abendmahl reichen lässest. Nun, HErr JEsu, ich bin viel zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die Du an mir gethan hast, — und weil ich nichts habe und vermag Dir zu geben, so falle ich Dir demüthig zu Deinen heiligen Füßen und lobe, rühme und preise Dich, als meinen einigen, getreuen, liebreichen, glorwürdigen Heiland. Nimm fürlieb, mein HErr

JEsu, in dieser Sterblichkeit, bis ich Dich nach diesem lobe und preise mit allen Engeln und Auserwählten in der seligen Ewigkeit! Amen.

198.

Ich danke Dir, o mein JEsu, daß Du mich zu dieser seligmachenden Speise berufen hast; ich danke Dir von ganzem Herzen, daß Du mir Verlangen und Andacht dazu gegeben hast; ich danke Deiner Gnade, daß Du mich mit Glauben und Liebe erleuchtet hast, und mich mit Dir selbst gespeiset und mit Deinem Blut getränket, und mich mit Dir selbst so innig verbunden hast. O Du treuer Heiland, bleibe bei mir, denn ich ergebe mich Dir und verlasse mich auf Dich, laß mich Dein sein ewig! Amen.

199.

Lieber Gott, Du hast mir Gnade zugesagt und ein gewisses Zeichen Deiner Gnade in dem Sacramente geschenkt. Dein Wort und Zeichen bekräftigen mir, daß Christi Leben meinen Tod in Seinem Tode überwunden, Sein Gehorsam meine Sünde durch Sein Leiden vertilgt, Seine Liebe meine Hölle in Seiner Gottverlassenheit zerstört habe. Dies Zeichen, dies Verheißen meiner Seligkeit, wird

mir nicht lügen noch trügen, denn es kommt beides von Deinem Munde, Deinen Händen, und Du kannst weder mit Worten noch mit Werken lügen. Darauf bleib' ich, darauf sterb' ich. Solches verleihe mir in Gnaden! Amen.

200.

Um neuen Gehorsam.

O frommer und treuer Gott, nachdem Du mich zu Gnaden angenommen und mich durch die himmlischen Gaben des Leibes und Blutes JEsu Christi meines Heils und Deiner Gnade gewiß gemacht hast, wollest Du mir fortan durch Deinen heiligen Geist beistehen, daß ich den Sünden täglich absterben, ihnen mit Gebet und Gottes Wort Widerstand thun, mein sündlich Fleisch und seine Lüste tödten und ihnen nicht mehr so nachhängen, sondern mein Leben bessern, in einem neuen Gehorsam wandeln, und Dir in und nach allen Deinen Geboten treulich dienen möge, bis ich einmal, aus dieser argen, bösen Welt, von meinem sündlichen Fleische durch den zeitlichen Tod erledigt, Dir mit allen heiligen Engeln und gläubigen Christen in jenem ewigen Leben in vollkommener Gerechtigkeit und Heiligkeit dienen und Dich wahren Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, loben, ehren und preisen werde immerdar und in alle Ewigkeit! Amen.

201.

Siehe zu, du bist gesund worden, sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas ärgeres widerfahre. Joh. 5, 14.

HErr Gott heiliger Geist, du Anfänger und Vollender alles Guten, der Du Deiner Gläubigen Herzen mit Trost, Freude und allen christlichen Tugenden erfüllest; ich bitte sehnlich, Du wollest mich armen sündigen Menschen erleuchten, Dir in meinem Herzen einen Tempel und Wohnung machen, dasselbe läutern und reinigen von allen fleischlichen Lüsten und Begierden und von allem, was Deinem Willen zuwider sein mag. Entzünde in meinem Gemüthe neue heilige Bewegung, wahre Gottesfurcht und ein Verlangen nach den himmlischen Gütern; denn ich weiß gar wohl, daß die, welche Deinem Willen widerstreben, Gott nicht gefallen, und daß die, welche die Werke der Finsterniß vollbringen, auch von Deinem Lichte in die ewige Höllen-Finsterniß sollen geworfen werden. Ach, so wollest Du mir, o treuer Beistand, Deine Hilfe verleihen, daß ich mich durch sündliches Leben nicht von JEsu, meinem Erlöser, absondern, sondern allezeit in wahrem Glauben und heiligem Wandel selig mit ihm vereiniget bleibe. Behüte mich vor allem gottlosen Wesen. Weise mir Deine Wege,

daß ich wandle in Deiner Wahrheit. Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich Deinen Namen fürchte. Laß mich ja in keine Sünde willigen und nicht wider Deine Gebote thun. Bewahre meine Seele vor Aberglauben, Zweifel, Fluchen, Lästern, Verachtung Deines Wortes, vor Hoffart, Ungeduld, Geiz, heimlichem Neid, Haß und Mißgunst, vor Ungehorsam und Widerspenstigkeit, vor Lügen und Ungerechtigkeit, vor Unreinigkeit in Gedanken, Worten und Werken, und vor allen Stricken des Satans. Dagegen bekräftige das Gute, welches Du aus Gnaden in mir angefangen hast. Treibe mich an zu allen christlichen Tugenden, die Deinem Willen gleichförmig sind, und laß mich von Tag zu Tag darin wachsen und zunehmen. Nimm weg von mir alles, was Dir mißfällt und mir schädlich ist; gieb mir, was Dir wohlgefällt und mir nützlich ist. Weil ich auch von mir selbst nicht weiß, was ich bitten soll, so bitte Du, Gott heiliger Geist selbst für mich. Tröste mich in meiner Anfechtung, richte mich auf in meiner Trübsal, erhalte und verlaß mich nicht in meinem Elend. Ja, in meiner letzten Todesstunde sprich zu meiner Seele: „Ich bin Dein Heil; ich will Dich nicht verlassen.“ Deine Barmherzigkeit, die da Himmel und Erden erfüllet, sei über mir armen Sünder; dieselbe schütze mich, segne und bewahre mich hie zeit-

lich und dort ewiglich, um des heiligen Leidens und Sterbens JEsu Christi willen. Amen.

202.

Gegen die Anfechtung, als habe man das heilige Sacrament unwürdig genommen.

Hilf mir, o Gott und HErr meines Lebens, wider alle unruhigen Gedanken meines zerschlagenen Herzens, mit welchen der Satan und mein Fleisch und Blut mich martern und plagen. Du weißt ja, daß ich Dir gerne mit aufrichtigem Herzen dienen wollte; ich bin auch in dem guten Vorsatz zu Deinem Abendmahle gekommen, Dich zu ehren und meiner Seele Rath und Hilfe zu schaffen. Aber ich bilde mir ein, ich habe es in dem einen oder andern Stück versehen: ich zweifle, ob ich genug gebetet, ob ich mich ehrerbietig genug erzeigt habe; ja viele andere zweifelhaftige Gedanken (die Du, o Herzenskündiger, wohl merkst) machen mich betrübt und traurig und verderben mir meine selige Freude an Deinem heiligen Abendmahle. O Gott, zieh Deine Hand nicht von mir ab, erleuchte mein Herz, und schaffe mir Ruhe vor den losen, bösen Einfällen und Anfechtungen des Satans. Freud' und Friede kommt von Dir, o Gott! Darum stille die Wellen meines Gemüths und

bekräftige mich durch Deine Gnade, daß ich glaube und nicht auf mein schwankendes Herz, sondern auf Deine seligen Verheißungen und auf Deine heiligen Gnadenzeichen im Sacramente traue. Nimm an mein Seufzen, erhöre mein Flehen — und weil auch mein Seufzen und Flehen Unvollkommenheit genug hat, damit mich der Satan anfechten und in Deiner Gnade irre machen könnte, so hilf mir nicht um meines unvollkommenen Lebens, noch um irgend eines Werkes, sondern allein um JEsu Christi, meines Heilandes willen, und stille meine Seele gegen des Satans Dräuen mit stiller Zuversicht, o Du, unter dessen Flügeln und Schatten ich sitze, meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich traue! Amen.

203.

Fester Glaube an Christi Wort und Sacrament.

O Du selige Dreifaltigkeit, laß Dir wohlgefallen unser Lob und Danksagung, mache fest und beständig das Werk, das Du in uns vollbracht hast. Hilf, daß es uns fruchtbar und förderlich sei in das ewige Leben! Amen.

O Du allerbarmherzigster HErr JEsu Christe, Schöpfer und Erlöser menschlichen Geschlechtes, geboren aus der reinen Jungfrau

Maria, wahrer Gott und Mensch. Ich bitte Dich durch Deinen Fronleichnam und kostbares Blut, das ich armer Sünder jetzt genossen habe, welches Du uns in Deinem letzten Nachtmahl und Testament aus großer Liebe zu einem Heil und Trost gegeben hast und gesprochen: „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch dargegeben wird! Nehmet hin und trinket alle daraus, das ist der Kelch des neuen Testamentes in meinem Blute, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ Du wollest nun durch dies kräftige, wahre Himmelsbrot Deines heiligen Leibes und den edlen Trank Deines Blutes meine Seele stärken im Glauben, in der Liebe, in der Hoffnung auf dem fernen Weg, der mir bevorsteht in ein unbekanntes Land. Ich bitte Dich, o HErr, daß Du mir durch solches Sacramentes Zusagen verzeihen wollest alle meine Sünden, sie seien mir bekannt oder unbekannt, ich habe sie gebeichtet oder nicht gebeichtet. Denn jetzo beichte ich Dir und bekenne, daß alles mein Leben nichts anderes denn Sünde ist gewesen. Ist aber etwas Gutes je an mir gewesen, so ist's Dein und nicht mein. O HErr, was Du mir in Deinem Testament verheißen hast, daß Dein Leib für mich und meine Sünde in den Tod dargegeben ist, Dein Blut zur Vergebung meiner Sünde vergossen, das nehm' ich hin,

und an solchen Worten und Zusagen Deines göttlichen Mundes zweifelt mir nicht, denn Du selbst die Wahrheit bist, und müßte eher Himmel und Erde vergehen, ehe Deine Worte unwahr würden. Darum, o HErr JEsu Christe, wie Du selbst auf solch Dein Wort gestorben bist und mir Deinen Leib und Blut zu einem Pfand und Wahrzeichen hinterlassen hast: also will ich auch sterben in solchem festen Glauben Deiner Zusage und gewiß durch Deine lautere Gnade und Barmherzigkeit, daß mir alle meine Sünde vergeben und verziehen und das ewige Leben mir zugesagt und mein ist. Denn Du sprichst: „Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben.“ Dieses meines Glaubens, o HErr, sollst Du Zeuge sein und Deine heiligen Engel, der Priester, welcher mir das Sacrament auf solchen Glauben gegeben hat, die Leute, die michs haben empfangen sehen. Es soll auch das mein letzter Wille sein, in solchem Glauben Deiner Zusage, auf Deine lautere Barmherzigkeit zu sterben, und ob ich durch Schmerzen, Unvernunft und Anfechtung würde oder wollte abfallen, so soll es nichts gelten. Es soll mein obgenannter Glaub und Wille unwiderrufen bleiben und nach solchem will ich von Dir nach Deiner Barmherzigkeit beurtheilt werden. So mag mir der Tod, die Hölle, die Sünde und der

Teufel nicht schaden! Dein Wort ist stärker, denn das alles. Ich weiß auch wohl, o gütiger HErr, daß Moses und Aaron zwei heilige und hochgeachtete Männer waren; aber um des willen, daß sie nicht anhingen Deinem Wort, Wasser aus dem Felsen zu bringen, wurden sie verhindert, einzugehen in das gelobte Land. Darum glaub ich Deinem Wort, Dein Leib sei für mich gegeben, Dein Blut für meine Sünde vergossen, auf daß Du mich einführest in die Kraft Deines Wortes, in das ewige Vaterland, das mir und allen Gläubigen verheißen ist. Amen.

204.

Abendgebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du allewege unsre Blödigkeit ganz väterlich bedenkest und daher neben andern unzählbaren Wohlthathen, die Du uns erzeigest, auch die Nacht zur nothwendigen Ruhe unsers müden Leibes gnädiglich verordnet hast: ich bitte Dich von Herzen, verzeihe mir und allen denen, welche Du heute mit himmlischer Speise und Trank begnadigt hast, alles, wodurch wir Deiner himmlischen Güte nach unsrer großen Schwachheit aufs neue unwerth geworden sind. Gieb uns, HErr, ein ernstlich Mißfallen aller unserer sünd-

lichen Gebrechlichkeiten, entzünde in uns durch Deinen heiligen Geist eine unauslöschliche Begierde nach der täglichen Besserung. Verleihe nun, o HErr und getreuer Vater, eine stille, sanfte, gute und ruhige Nacht in Deinem Frieden mir und allen freudenmüden Menschen, so wie auch denen, die ohne Deine besondere Gabe und Erhörung dieser Bitte vor Krankheit, Kummer, Herzeleid, Anfechtungen oder Leibesschmerzen nicht schlafen könnten. Wache Du über uns, Du getreuer Vater; erleuchte die Augen unsers Gemüthes, daß wir nicht im Tode der Sünden entschlafen, sondern wachen im lebendigen Glauben, welcher allezeit in der Lampe unsers Herzens brenne und seine nothwendige Nahrung habe von dem Oele Deines heiligen Geistes, auf daß, wenn Dein Sohn kommt und anklopft zu der Stunde, die uns verborgen, Dir aber allein bewußt ist, wir ihn ohne Verzug mit allen Freuden einlassen, ihm, unserm geliebten Bräutigam fröhlich entgegengehen und dann mit eingelassen werden in Deinen himmlischen Freudensaal, wo Du Dich mit allen Gläubigen in ewiger Liebe, Freude und Seligkeit vereinigen und erfreuen wirst bei Deinem ewigen Abendmahle! Amen.

C.

Das häusliche Leben.

205.

Gebet eines Jünglings oder einer Jungfrau.

HErr, allmächtiger Gott, der Du bist ein reines, keusches, unbeflecktes und ewiges Wesen, Du hast Gefallen an züchtigen Herzen und gottseligem Wandel. Ich bitte Dich, schaffe in mir ein reines Herz, bewahre mich vor aller bösen Lust, vor Hurerei und Unreinigkeit. Hilf, daß ich mich nicht lasse gelüsten fremder Gestalt und mich nicht ergebe der Wollust des Fleisches, Schande und Laster zu treiben mit unkeuschen Leuten, oder sonst in Unzucht falle. Dämpfe die bösen Lüste in meinem Herzen, lösch aus die Flammen fleischlicher Begierden, daß ich mich nicht umsehe nach schönen Menschen. Laß mich nicht in unzüchtige leichtfertige Gesellschaft kommen oder in Schwelgerei und Trunkenheit gerathen, daraus ein unordentliches Wesen folgt. Laß ferne von mir sein faul und unnütz Geschwätz, schandbare Worte

und Narrentheidinge oder Scherz, welche uns Christen nicht geziemen. Behüte mich vor hoffärthiger Pracht, vor Müßiggang und Faulheit als vor Stricken und Netzen des Teufels. Bewahre mich vor Anreizung, Orten und Stellen, so Ursach und Anleitung zur Unreinigkeit geben, daß ich nicht aus den Gliedern Christi Hurenglieder mache; sondern hilf, daß ich Dir mit reiner Seele und unbeflecktem Leib diene, wie der fromme und züchtige Joseph in Aegypten. Und wenn Du mich dermaleins nach Deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen in den heiligen Ehestand berufen wirst, so hilf, daß ich denselben in Deiner Furcht anfahe, nicht aus Fürwitz und um Unzucht willen, sondern um Deiner göttlichen Ordnung willen und aus Begierde der Frucht, dadurch Dein heiliger Name hie zeitig und dort ewiglich möge gepreiset werden. Beschere Du mir ein frommes und getreues Ehegemahl, mit welchem ich möge seliglich in Fried und Einigkeit leben. Du bist ein Herzenskündiger, weißest aller Menschen Gemüth und Eigenschaft: von Dir kommt ein vernünftiges Gemahl, denn es ist eine Gabe und Geschenk des Allerhöchsten. Deßhalb schrei ich zu Dir und bitte, Du wollest nach Deiner Barmherzigkeit mich vor den feindseligen und grimmigen Anläufen des Böfewichts behüten um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes willen. Amen.

206.

Gebet eines Mannes, (einer Jungfrau,) der (die) freien will.

O Gott, mein Vater, der Du Herzen und Nieren prüfest, Du kennst alle Menschen und bedarfst nicht, daß Dir jemand Zeugniß gebe von einem Menschen, denn Du weißest wohl was im Menschen ist. Ich bitte Dich, mein Gott, sieh Du mir ein frommes Kind aus, die (einen frommen Mann aus, der) Dich fürchtet und in Zucht und Ehren mich lieb haben und wohl haushalten kann. Mein Gott, zeige Du mir dieselbe (denselben) und neige mein Herz zu ihr (ihm) und ihres (seines) zu mir.* Mein HErr, ich bin ja zu wenig, mich selber zu berathen; berathe Du mich, mein Vater, so bin ich wohl berathen. Es kann ihm niemand etwas selber nehmen, es werde ihm denn gegeben von oben herab, vom Himmel; denn alle guten Gaben und alle vollkommenen Gaben kommen von Dir. Ei so gib mir, o Du allerliebster Gott, ein solches Ehegenoß, das Dich und mich von Herzen liebt und ehret, auf daß ich Dir dafür danken möge hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

---

* Die Braut betet: „Neige Du sein Herz zu mir, wie Du liebest die Gemeine, daß auch dies Geheimniß hier in uns beiden recht erscheine. Laß ihn mein, ich seine sein, schlage Händ und Herze ein!"

207.

Gebet des Bräutigams und der Braut nach der Verlobung.

O gütiger Gott, barmherziger Vater, der Du den heiligen Ehestand aus besonderem Rath Deiner göttlichen Weisheit eingesetzt und verordnet hast, daß Mann und Weib in ehelicher Gesellschaft beisammen wohnen sollen, vornehmlich zu Pflanzung Deiner heiligen Kirche und zu Erfüllung des Himmels: wir sagen Dir Lob und Dank, daß Du uns durch christliche, ordentliche Mittel in den heiligen Ehestand berufen hast und den Anfang allbereit so weit gemacht, daß wir nunmehr als ehelich Verlobte zu Vollziehung dessen mehr nicht als der öffentlichen Zusammengebung nach Brauch der Kirchen zu gewarten haben. Darum bitten wir Dich demüthiglich, erhalte uns unterdeß beiderseits bei guter Gesundheit, daß wir unsern christlichen Ehrentag und Kirchgang mit Freuden erleben und gebührlich verrichten können. Wollest uns auch inzwischen Gnad und Segen geben, daß wir als künftige Eheleute bedenken, wie wir unsern ehelichen Stand christlich anfangen, selig darin leben, Dir und unserm Nächsten mit gutem Gewissen darin dienen und Dich allzeit ehren und preisen mögen, durch JEsum Christum. Amen.

208.

Gebet eines verlobten Jünglings (oder Jungfrau).

Gütiger, mildreicher und getreuer Vater, Du Gott meiner Väter, ich hebe auf die Augen meines Herzens zu Dir und bitte Dich, weil ich nunmehr durch Deinen göttlichen Willen und Wohlgefallen einem zukünftigen Ehegatten verlobet bin, Du wollest mich erkennen lassen, daß nicht unreines Wesen zu verüben, sondern Deinen allerheiligsten Palast, das himmlische Jerusalem, mit Dir gefälliger Bürgerschaft zu erfüllen, der heilige Ehestand von Dir verordnet; wollest mir auch verleihen, daß ich in demselben, wenn Du mich vollends hineinsetzen wirst, Dir wohlgefällig leben, meinen Ehegatten herzlich lieben, und also mich immer Deiner Gunst versehen möge. Ach liebster Vater, komm nun, mache uns mit Deinem himmlischen Segen selber Hochzeit, statte uns mit himmlischer Hilfe getreulich aus, damit wir Dich allezeit für unsern Vater und Erhalter erkennen mögen, von welchem aller Segen kommt. Sprich zu unserm Vorhaben Deine segnenden Himmelsworte, welche Du zu unsern ersten Eltern gesprochen, behüte unsre vermählten Herzen vor Zwietracht und Abgunst, vor Sünden und vor Schanden, und laß uns Dir, Deinen heiligen

Engeln und frommen Menschen ein gefälliges Ehepaar sein, um der großen Vermählung willen Deines lieben Sohnes JEsu mit unsern Seelen. Amen.

209.

Gebet bei angehendem Hochzeittage.

HErr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir, daß Du uns zum heiligen Ehestand berufen und heutiges Tages denselben christlich zu vollziehen, uns Leben und Gesundheit verliehen hast. Wir bitten Dich um Christi willen, Du wollest mit dem heiligen Geist auch heute bei uns sein, unsre Herzen mit dem ehelichen Liebesbande unzertrennlich zusammen verbinden und zu angestelltem hochzeitlichen Ehrentag Glück und Segen geben. Weil wir auch zu unserm Ehrentage unsre liebsten Freunde und Gäste eingeladen, so bitten wir Dich lieber Gott, Du wollest mit Deinem lieben Sohn und heiligen Geist auch auf unsre Hochzeit kommen, als unser höchster liebster Gast bei uns einkehren und Deinen reichen Segen verleihen zu Speis und Trank, daß es alles wohl ausgehe und jedermann wohl gedeihe, und da etwa an Speis und Trank Mangel vorfiele, so ersetze Du ihn mit Deinem göttlichen Segen, wie Du, allmächtiger HErr JEsu, auf der Hochzeit zu Kana gethan hast. Wollest auch,

frommer Gott, dem unruhigen bösen Feinde steuern uud wehren, daß er keine Unlust noch Tumult anrichte; sondern hilf, daß alles fein friedlich, fröhlich und ehrlich zugehe und jedermann Deiner dargebotenen Gaben an Speis und Trank in gebührlicher Fröhlichkeit und mit guter Vernunft christlich gebrauche, und daß wir allerseits Dich loben, ehren und preisen, auch Dir von Herzen danken um alle Deine zeitlichen und ewigen, leiblichen und geistlichen Wohlthaten, der Du lebest und regierest, wahrer Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

210.

Gebet vor dem Kirchgang zur Trauung.

Gütiger, barmherziger Gott, der Du bist ein Gott der Ordnung, auch durch Dein theures Rüstzeug, den heiligen Apostel Paulus, vermahnest, daß wir alles ehrlich und ordentlich sollen zugehen lassen: nach Deiner göttlichen Ordnung und mit Anrufung Deines heiligen Namens, auch Gutachten meiner Anverwandten hab ich anfangs mich in diesen Stand begeben. Nach Deiner Ordnung und auf Dein Wort, da Du den Segen über die ersten Eheleute gesprochen und gesagt: „Seid fruchtbar und mehret euch 2c.,“ will ich nun in Dein Haus gehen und aus dem Mund Deines

Dieners mit gläubigem Herzen den Segen empfahen, eingedenk Deiner gnädigen Verheißung: „Wo ich meines Namens Gedächtniß stiften werde, da will ich zu Dir kommen und Dich segnen.“

Nach heilsamer Ordnung Deiner christlichen Kirche will ich durch die priesterliche Hand dies mein ehelich Versprechen bestätigen lassen. Gleichwie nun alles nach Deiner Ordnung und in Deinem Namen verrichtet werden wird, so bitte ich Dich, Du wollest Dein gnädig Gedeihen geben, durch die Hand des Priesters selber kräftiglich segnen, unsere Herzen mit wahrer, inbrünstiger, herzlicher, beständiger Liebe verbinden, daß wir in Lieb und Leid getreulich zusammen leben, das Kreuz, so Du nach Deinem wohlmeinenden Rath und väterlichen Willen uns zuschicken wirst, mit Gebet und Geduld überwinden, mit Deinem Segen uns überschütten, mit dem Schutz der heiligen Engel uns umgeben, dem Satan steuern, daß er weder für sich, noch durch seine Werkzeuge uns einigen Schaden zufügen möge. Durch JEsum Christum unsern HErrn. Amen.

211.

Gebet im angefangenen Ehestande.

O HErr, der Du von Anfang der Crea-

tur ein Männlein und Fräulein erschaffen hast, daß zwei ein Fleisch sein sollen; der Du Adam aus einem Erdenkloß gemacht und ihm Heva zu einer Gehilfin gegeben hast: wir danken Dir, daß Du uns auch zum heiligen Ehestand berufen und wunderbarlich zusammengefügt hast. Verleihe uns Deine Gnade, daß wir diesen Stand nicht wie die Heiden, die Dich verachten, sondern als Kinder der Heiligen in Deiner Furcht und in aller Zucht und Ehrbarkeit anfahen. Bescheere uns beiden Gesundheit, Nahrung und Segen, Fried und Einigkeit, Glück und Wohlfahrt in unserm Beruf, auch kräftigen Trost in allem Kreuz und Widerwärtigkeit. Wehre dem unruhigen höllischen Feinde Deiner Stiftung, daß er nicht Unkraut zwischen uns einsäe und uns gegen einander verbittere.

Gieb, daß wir einander herzlich lieben, im Schweiß unsers Angesichts unser Brot essen und in der Jugend sammeln, daß wir im Alter zu genießen haben, auch das Geringe fein zu Rathe halten. Deßgleichen wollest Du uns zu seiner Zeit nach Deinem väterlichen Willen junge frische Oelzweige, von unserm Geblüt und Stamm erzeugt und geboren, um unsern Tisch her bescheeren, daneben den güldenen Haus- und Ehefrieden sammt aller gedeihlichen Wohlfahrt zu Leib und Seel, und dann im

Kreuz, welches nicht ausbleibet, christliche Geduld verleihen, und in Summa mit Deiner väterlichen Hand ob uns halten und walten, damit wir eine glückliche gesegnete, fried-, freud- und gnadenreiche Ehe mit einander besitzen. Ordne uns zu Deine heiligen Engel, die starken Helden, die uns behüten auf allen unsern Wegen, damit uns kein Uebels begegne und keine Plage zu unsrer Hütte sich nahe. Erbarme Dich unser, daß wir beide gesund unser Alter mögen erlangen. Gott, sei uns gnädig und segne uns! Laß leuchten Dein Antlitz, so genesen wir! Amen.

212.

Gebet um Leibesfrucht.

HErr, himmlischer Vater, ewiger Gott, der Du mich und meinen lieben Ehemann nach Deinem göttlichen Willen zusammengebracht in diesem Deinem heiligen Ehestand, welchen Du auch anfänglich mit Früchten des Leibes gesegnet und bis auf diese Stunde geziert hast: ich bitte Dich, da es zu Deines göttlichen Namens Ehre und zu Vermehrung Deines Reichs gereichen mag, Du wollest um Deines lieben Sohnes willen, der auch eine Frucht des Leibes worden, mich mit meinem Ehemann segnen und uns vernünftige, gesunde, wohlgestalte

Kinder bescheeren, auf daß ich das menschliche Geschlecht mit meinem Kindergebären auch vermehren helfe und Deinen Segen und Gabe täglich rühmen und preisen möge um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes, unsern HErrn und Heilandes willen. Amen.

213.

Gebet bei eingetretenem Ehesegen.

HErr, HErr, Gott, barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte, Du hast mich nicht allein in den heiligen Ehestand gesetzt, sondern auch mein liebes Weib (mich) mit Leibesfrucht gesegnet und begnadigt, wofür wir Dir innigliches Lob und Dank sagen. Wir bitten Dich in dem Namen Deines Sohnes JEsu Christi, unsers einigen Heilandes und Seligmachers, von Grund unsers Herzens, Du wollest um Seines blutigen Verdienstes und Seiner theuern Fürbitte willen auch jetzt nicht mit uns handeln nach unsern Sünden und uns nicht vergelten nach unsrer Missethat, die wir von Jugend auf außer und in dem heiligen Ehestande, darin wir anjetzt leben, bis diese Stunde wider Dich und unsern Nächsten wissentlich und unwissentlich begangen haben. HErr, gedenke nicht der Sünden unsrer Jugend, noch unsrer Uebertretung, gedenk aber

unser, der Mutter und ihrer Leibesfrucht, nach Deiner Barmherzigkeit, um Deiner Güte willen. Du hast ja gesagt: ich will dich nicht verlassen noch versäumen; ach, so verlaß uns doch auch jetzt nicht und thu nicht von uns die Hand ab, Gott, unser Heil. Du Schöpfer aller Dinge, der Du selber jedermann Leben und Odem allenthalben giebst, laß nach Deinem gnädigen Willen die Frucht wohl geschaffen und gebildet werden, daß es ein Kind guter Art sei und bekomme eine feine Seele. Behüte uns vor einem ungeheuern Anblick, vor Schrecken und Unfall. Wehre dem Teufel und allen seinen Werkzeugen, daß er auf keinerlei Weise an uns allen, insonderheit an Mutter und Kind eine Macht finden möge. Wir können Dir das arme Würmlein noch zur Zeit durch nichts anders vortragen und Deiner Gnade befehlen als durch unser armes Gebet und Seufzen; wir wissen aber, daß Du überschwänglich thun kannst über alles, das wir bitten und verstehen. Bei uns ist weder Kraft, Rath, noch Hilfe: Du bist der einige Nothhelfer, HErr, meine Stärke, HErr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz. Du großer und starker Gott, HErr Zebaoth ist Dein Name, groß von Rath und mächtig von That, laß unser Gebet und Flehen vor Dich

kommen. HErr, so Du willst, kannst Du uns wohl helfen. Wo es nun nicht wider Deinen ewigen, allein weisen Rath und Willen ist, so wollest Du Deinen Segen gnädiglich erhalten, daß unser Kind lebendig an diese Welt geboren und durch die heilige Taufe ins Buch des Lebens eingezeichnet werden möge.

Du bist ja der rechte Vater über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden: so bescheere nun, Du lieber, frommer, himmlischer Vater, zu rechter Zeit eine erfreuliche Geburtsstunde und gnädige Entbindung. Stärke und erhalte Mutter und Kind und verleihe gnädiglich, daß wir uns jederzeit Deinem göttlichen allein guten Willen in starker Zuversicht gänzlich ergeben und Dir für alle Deine Wohlthaten in wahrer Demuth mit Herz und Mund, mit einem heiligen, Dir wohlgefälligen Leben bis an unser Ende danken und Dich jetzt und in Ewigkeit loben und preisen. Amen. O HErr, hilf! O HErr, laß alles wohl gelingen! Amen.

214.

Gebet für die ungeborenen Kindlein.

HErr, allmächtiger Gott und Vater über alles was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, Dir sei Lob, Preis und Dank für Deine unaussprechliche Güte, daß Du uns in un-

serm Ehestande mit den Augen Deiner Barmherzigkeit angesehen und mit Leibesfrucht gnädiglich gesegnet hast. Wir bitten Dich von Herzen, Du wollest dieses Dein väterliches Gnadengeschenk Dir in Deine allmächtige Hand befohlen sein lassen und dasselbe nicht allein kräftiglich stärken und vor allem Unfall bewahren, sondern auch zur rechten Zeit gnädige Entbindung und fröhlichen Anblick verleihen, damit es diese Welt frisch und gesund anschauen, die heilige Taufe erlangen und als Dein Kind und Erbe Deine Gnade und reichen Segen an Leib und Seele beständig empfinden, auch groß und fromm und ewig selig werden möge um Deines lieben Sohnes JEsu Christi willen. Es ist ja Dein Segen, lieber Gott, daß Deine Kreaturen fruchtbar sind und sich vermehren; Kinder sind Dein Geschenk und Gabe, sonderlich bei Deinen gläubigen Herzen, denen Du sowohl als Abraham verheißen hast: „Ich will dein Gott sein und deines Samens nach dir.“ Darum bitten wir Dich auch demüthiglich, Du wollest die gnädig geschenkte Leibesfrucht um des hochgebenedeiten Weibessamens willen, in welchem alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden, und um seiner heiligen Empfängniß und Menschwerdung willen väterlich segnen, dieselbe mit einer feinen vernünftigen Seele und vollkommenen, gesunden Gliedern bega-

ben, dem leidigen Satan und all seinem Schrecken, Bosheit, Furcht und unzähliger Gefahr mächtiglich steuern, und wenn das bestimmte Stündlein kommt, Kraft und Stärke zur Geburt verleihen, alle Dir wohlbekannte Angst und Schmerzen gnädiglich lindern, fröhlich helfen und unser gnädiger Gott und Vater sein und bleiben in alle Ewigkeit. Amen.

215.

Gebet um gnädige Entbindung.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, Du hast mir und dem ganzen weiblichen Geschlecht um der Sünde willen nach Deinem Wohlgefallen auferlegt, daß wir mit Kummer und Schmerzen sollen Kinder gebären und die Welt erfüllen. Weil denn solches Dein göttlicher Wille ist, so bitte ich Dich durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, Du wollest mir meine Schmerzen mit Geduld helfen tragen und überwinden, mich zu meiner Zeit mit einem fröhlichen Anblick der Frucht gnädiglich entbinden, und meine Traurigkeit in Freude verkehren. Und wenn die Stunde herzukommt, daß ich gebären soll, so hilf mir mit Gnaden hindurch, daß ich unverzagt, in wahrer Anrufung, getrost auf Deine göttliche Verheißung und Hilfe möge warten,

fröhlich genesen und eine lebendige wohlgeschaffne Creatur nach Deinem Bildniß zur Welt bringen. Und wollest derselbigen die heilige Taufe zu erlangen verleihen, um JEsu Christi, unsers HErrn, willen. Amen.

216.

Danksagung des Hausvaters, wenn ein Kind zur Welt geboren ist.

O mein treuer Vater im Himmel, ich sage Dir Dank, daß Du meine herzliche Hausfrau diese Zeit her vor allem Uebel und Schaden gnädiglich behütet, die Frucht ihres Leibes auch mit guter Gesundheit gedeihlich wachsen und zunehmen, und zu rechter vollkommener Zeit an diese Welt kommen lassen. Ob es aber bei der Geburt etlichermassen schwer ergangen, so hast Du, lieber Gott, die Schmerzen doch dergestalt gelindert, daß es die Mutter durch Deine Hilfe und Trost des heiligen Geistes hat ertragen können, und hast mich zu einem fröhlichen Vater gemacht, welches ich in kindlicher Demuth mit dankbarem Gemüthe erkenne. Ich bitte, o treuer Gott, Du wollest fortan Mutter und Kind Dir lassen in Gnaden befohlen sein, dem Kinde die heilige Taufe verleihen und der Mutter zu rechter, vollkommener, beständiger Gesundheit verhelfen und sie

darin nach Deinem göttlichen Willen erhalten, damit wir zusammen unsere lieben Kinder zu Deinen Ehren auferziehen und an ihnen hier auf dieser Erde Ehre und dortmals ewige Freude erleben mögen, um Deines lieben Sohnes JEsu Christi willen. Amen.

217.

Gebet der Eltern vor der Taufe ihres Kindes.

O holdseliger HErr JEsu Christe, Du bezeugest selber, daß Du ein herzlich Gefallen habest an den Kindlein und befiehlst, daß man dieselben zu Dir bringen solle, denn solcher sei das Himmelreich. Auf solch Dein Wort und göttlichen Befehl lassen wir nun auch unser Kindlein in der heiligen Taufe Dir vortragen, und bitten Dich, Du wollest es durchs Wasser und den heiligen Geist zur Kindschaft des himmlischen Reichs und in den Gnadenbund der Wiedergeburt öffentlich annehmen, und neben dem Vater und heiligen Geist sein gnädiger Gott, Erlöser und Tröster hie zeitlich und dort ewiglich sein und bleiben und es mit dem heiligen Geist allzeit regieren, auf daß es christlich und gottselig auferzogen werde und in Dir wachse und zunehme, und auf daß es wider die Sünde, den Teufel und sein ganzes Reich strei-

ten und siegen möge, Dich sammt dem Vater und heiligen Geist ewiglich zu loben und zu preisen. Amen.

Gebet nach der Taufe.

218.

Barmherziger Gott und Vater, wir sagen Dir Lob und Dank, daß dieses Kind ein Erbe Deiner himmlischen Güter worden ist. Laß es also aufwachsen, daß es nach allem Deinen Willen und Wohlgefallen, zu Lob und Preis Deines heiligen Namens aufs gottseligste erzogen werde und endlich das versprochene Erbtheil im Himmel mit allen Heiligen empfange, durch JEsum Christum. Amen.

219.

Ich danke Dir, barmherziger Gott, himmlischer Vater, daß Du den Segen Deines göttlichen Wortes an mir armen Sünderin so gnädig erfüllt und mich vor mancherlei Gefahr bewahret hast, also daß ich eine fröhliche Mutter über meinem Kinde worden bin. Auch danke ich Dir, lieber Gott, von Herzen, daß Du meine Angst und tödtlichen Schmerz in Leben und Gesundheit verwandelt hast. Insonderheit aber sage ich Dir ewiges Lob und Dank, daß Du diese Frucht meines Leibes durch die heilige

Taufe Deiner Kirche einverleibet und zur Erbschaft des ewigen Lebens auf- und angenommen hast, und bitte Dich herzlich, Du wollest Dir hinfort dies mein Kindlein auch lassen befohlen sein, daß ihm der böse Geist an Leib und Seele keinen Schaden zufüge. Vollführe das gute Werk, das Du in ihm angefangen hast, und vermehre in ihm die Gabe des werthen heiligen Geistes, damit es täglich zunehme an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. Laß auch mich, Deine Magd, während der Zeit meines Kindbetts Dir treulich befohlen sein; gieb auch Gedeihen und Leibesgesundheit; behüte vor allem Schaden und Gefahr; erhalte und versorge, erquicke und stärke mich auch, daß ich nach glücklichem Ausgang meines Kindbettes meiner Haushaltung noch länger mit Nutzen vorstehen, und mein Kind, wie einer frommen christlichen Mutter geziemet, zum Gehorsam Deines göttlichen Willens auferziehen möge, um JEsu Christi, unsers HErrn und Heilandes willen. Amen.

220.

Gebet einer Sechswöchnerin vor ihrem Kirchgang.

Gütiger, allmächtiger, himmlischer Gott und Vater, ich erkenne es mit dankbarem Ge-

müthe und Herzen, daß Du in diesen sechs Wochen mich und mein liebes Kind so gar gnädig und väterlich vor allem Unglück behütet und erhalten hast, daß ich heut mit guter Gesundheit Deinen Tempel wieder besuchen, darin Dein Wort predigen hören und Deinen heiligen Namen anbeten kann, welches nicht allen widerfährt. Denn wie oft kommt Mutter und Kind in den sechs Wochen um die liebe Gesundheit, welches dann ein so groß und schwer Elend ist. Daß aber ich und mein Kind frisch und gesund hindurchgekommen, das ist einig und allein die Wohlthat Deiner göttlichen Barmherzigkeit. Und weil wir auch ferner Deiner Hilfe bedürfen, so bitte ich Dich, barmherziger Vater, verwirf uns nicht um unserer sündlichen Unreinigkeit willen, darinnen wir empfangen und geboren sind, sondern vergieb uns unsre Sünde und sprich uns rein um Deines Sohnes, unsers Heilandes, willen. Regiere uns nun durch den heiligen Geist, daß ich nebst meinem herzlieben Ehemanne dies unser Kindlein Dir zu Ehren auferziehe und es uns gehorsamlich folge von Jugend auf. Erfülle unsre Herzen mit wahrem Glauben und Gottseligkeit, gieb uns Gedeihen und Gesundheit, behüt uns vor Schaden, Schanden und Bosheit, leite und führe uns in christlicher Zucht und Ehrbarkeit, und laß uns nicht in eine

Sünde über die andere fallen. Zeuch nicht Deine Hand von uns ab und verlaß uns nimmermehr, bis daß wir kommen in die ewige Himmelsfreude, die uns in der heiligen Taufe versprochen, welche wir hier im Glauben gefaßt haben und der wir in Hoffnung täglich warten, durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unserm einigen Erlöser und Seligmacher. Amen.

221.

Gebet einer säugenden Mutter.

Also blieb das Weib und säugete ihren Sohn, bis daß sie ihn entwöhnete. 1. Sam. 1, 23.

Ach, mein HErr JEsu, ich danke Dir, daß Du mich gewürdiget hast, eines Kindes Mutter zu sein, und mir die Gnade giebst, daß ich es mit meinen Brüsten stillen kann. Ich flöße meinem Kinde die Mutter-Milch ein; flöße Du ihm, mein Erlöser, Deine Liebe und heilige Furcht ein. Ach laß es ja allezeit ein lebendiges Glied an Deinem Leibe bleiben. Dämpfe die Erbsünde und alle Bosheit in ihm; gieb ihm Deinen Geist und Sinn; bewahre es vor der bösen Welt Aergerniß und Verführung; heilige und segne es an Leib und Seel; und laß es täglich zunehmen an Weisheit, Alter und Gnade bei Dir, o Gott, und den Menschen. Amen.

222.

Gebet für die Nachkommen.

Ich bitte Dich, mein allerliebster Vater durch JEsum Christum, unsern einigen Versöhner, Du wollest das seligmachende Evangelium Deiner Gnade unsern lieben Kindlein, die Du uns gegeben hast, durch Deinen heiligen Geist eröffnen, daß sie durch die inwendige Lehre des heiligen Geistes Deines Sohnes Predigt verstehen und glauben, und in dem christlichen Glauben bis ans Ende beharren. Aller Welt Gut ist eitel Nichts gegen diesen christlichen Glauben. Ich begehre meinen lieben Kindlein kein ander Heirathgut und väterliches Erbe zu hinterlassen, als den wahren beständigen Glauben Deiner heiligen Kirche. Wenn sie den haben, so sind sie reich genug hier und ewig, ob sie schon hie in der Welt müßten ihr Leben lang bei dem heiligen Evangelium betteln. Denn durch den heiligen christlichen Glauben haben wir Dich, Gott Vater, Sohn und Geist, den einigen, wahren Gott zu eigen, durch das unermeßliche Verdienst JEsu Christi, der um unsertwillen Mensch geworden ist, auf daß wir Deine Kinder würden, und Du unser treuer Vater immer und ewiglich. Was Mangels sollten wir haben, wenn wir Dich einigen, wahren, lebendigen Gott selbst

zum Vater haben durch JEsum Christum, unsern HErrn? Laß uns nur, o HErr, Deine Fülle, so wollen wir Dir ewig danken. Amen.

223.

Elternsegen über die Kinder.

Lieber himmlischer Vater, in Deinem Namen will ich meine Kinder segnen. Höre meinen Segen in Deinem hohen Himmel, bekräftige ihn und laß ihn ja reichlich über meine Kinder kommen. Hilf und verleihe Gnade um des gebenedeiten Samens, JEsu Christi willen, daß meine Segen stärker gehen, als die Segen meiner Eltern. Segne Du, HErr, welche ich segne. Fange an zu segnen das Haus Deines Knechtes, daß es vor Dir sei ewiglich; denn was Du, HErr, segnest, das ist gesegnet ewiglich.

Erhöre meine Kindlein in der Noth, schütze sie um Deines Namens willen. Sende ihnen Hilfe vom Heiligthum und stärke sie aus Zion. Gieb ihnen, was ihr Herz begehrt, und erfülle alle ihre Anschläge. Gieb ihnen ihres Herzens Wunsch und weigere ihnen nicht, was ihr Mund begehrt. Ueberschütte sie mit Deinem Gut und gieb ihnen langes Leben, Leben und Genüge immer und ewiglich. Erfreue sie mit Freuden Deines Antlitzes. Verleihe ihnen

unschuldige Hände und ein reines Herz, das nicht Lust hat zu böser Lehr und nicht fälschlich schwört. Segne sie mit Frieden; leite Deine Güte über sie und Deine Gerechtigkeit. Laß Dein Antlitz über sie leuchten, daß sie auf Erden erkennen Deinen Weg, unter allen Heiden Dein Heil. Segne sie, Gott, unser Gott, auf daß sie Dich fürchten. Laß sie grünen wie den Palmbaum, und wie Cedern auf Libanon wachsen; in Deinen Vorhöfen laß sie blühen, frisch und fruchtbar sein, daß sie verkündigen mögen, wie Du, HErr, so fromm bist, unser Hort, und ist kein Unrecht an Dir. HErr, behüte ihren Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit. Laß meine Kinder auch an meinem Tische sitzen wie Oelzweige gesund und frisch; gieb ihnen wie Jakobs Kindern von dem Thau des Himmels, von der Fettigkeit der Erde, Korns und Weins die Fülle. Laß auch ihren Samen gewaltig sein, ihr Geschlecht müsse gesegnet sein; Reichthum und Fülle müsse in ihrem Hause sein; ihre Gerechtigkeit müsse ewiglich bleiben, und ihr Horn erhöhet sein mit Ehren. Laß meine Kinder und Kindeskinder sein die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Gesegnet sei, wer sie segnet, und aller Fluch werde ihnen verwandelt in Segen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Gei-

stes, des wahren, einigen Gottes, von welchem der Segen kommt vom allerhöchsten Thron. Amen.

224.

Gebet um Erfüllung des hausväterlichen Berufes.

Allmächtiger Gott, gnädiger Vater, der Du mich zu einem Hausvater verordnet hast, ich bitte Dich um Deines einigen Sohnes willen, dem die ganze Haushaltung in Deiner Christenheit befohlen ist, Du wollest mir Verstand geben, daß ich mein Weib, Kinder und Gesinde christlich regiere und zu Gottes Wort und aller Zucht erziehe. Du wollest auch meine Nahrung segnen, und mit Deinen lieben Engeln mich und mein Haus bewachen. Denn wo Du nicht unser Haus baust und unsre Arbeit und Fleiß segnest, so ists mit allem Sorgen und Denken verloren. Hilf, lieber Vater, durch JEsum Christum. Amen.

225.

Gebet um Erfüllung des hausmütterlichen Berufes.

HErr JEsu Christe, Du wahrer Sohn Gottes, der Du mir meinen Hauswirth be-

schert, Kinder und ein eigen Herdlein gegeben hast, hilf durch Deine Güte, daß ich nach Deinem Befehle mich vor meinem Manne neige und meine Kinder in Deiner Furcht und Zucht aufziehe. Gieb auch, daß ich fein zu Rathe halte, was mein Hauswirth durch Deinen Segen erwirbt, und daß ich mich mit jedermann einige und vertrage, damit ich mit einem ehrlichen Wandel Dich preise und meinen Beruf gewiß mache, der Du auch der gläubigen Weiber HErr und Heiland bist, und sie Deiner Gnaden theilhaft machst, der Du bist hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

226.

Gebet um Hausfrieden.

Der himmlische Hausvater, der frühe bei rechter Zeit Sein Haus und Seinen Weinberg bestellt, wolle auch mein Haus und Zugehör zuvörderst segnen.

Der HErr JEsus, durch dessen Eingang dem Hause Zachäi Heil widerfahren, wolle auch zu meinem Hause in allen Gnaden eingehen, daß demselben kein Leid widerfahre.

Der heilige Geist, welcher im Hause Einigkeit pflanzt sammt großer, Gott und Menschen wohlgefälliger Lieblichkeit, der wolle jetzt und allezeit über diesem Hause mit seinen Trö-

stungen schweben, daß wir den zeitlichen Segen Gottes wohl anlegen und daneben mit aller Geduld hoffen und warten auf den himmlischen und ewigen Segen. Amen.

227.

Um Frieden.

Am Abend zu beten, wenn man nach Hause geht.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, Dein eingeborner Sohn hatte auf Erden nicht, wohin er Sein Haupt legen sollte. Wir aber haben durch Deine Gnade Häuser und Wohnungen, dahin wir Zuflucht haben in allem Ungewitter, vor dem Ungestüm der wilden Thiere, vor Unruhe des Pöbels und vor allen Geschäften dieser Welt. Verleihe auch nun durch Deine Gnade, daß sich daselbsthin unser Leib, entledigt von allen äußerlichen Geschäften, ruhig begebe, sich der Seele willig ergebe, daß sie sich ungestört in Deine allerheiligste Ruhe aufschwingen könne, und also durch Deinen Frieden alles still, ruhig und friedlich sei und bleibe. — Es ist ja Deiner göttlichen und allerheiligsten Natur nichts ähnlicher und gleicher, als ein ruhiges Herz und Gemüth, und Du hast uns darum aus großem Ungestüm zum sichern Gestade, aus der Welt zum ewigen Frieden berufen, der der Welt unmöglich

und höher ist, als alle Vernunft. So komme denn und bleibe der Friede unsers HErrn JEsu Christi über diesem Hause, und bei allen, die darin wohnen, immer und ewiglich. Amen.

228.

Gebet der Kinder für die Eltern.

O allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater, der Du mit großem Ernst geboten, die Eltern zu ehren, ich danke Dir von Grund meines Herzens, daß Du mich hast lassen von christlichen Eltern geboren werden, und dieselben bis anher erhalten; darneben aber bekenne und klage ich Dir, daß ich meine Eltern nicht allezeit in solchen Ehren gehalten, als ich zu thun schuldig gewesen; sie nicht also geliebet, gefürchtet und alles Gute ihnen erzeiget, als ich billig gesollt, sondern oftmals mit Worten und Werken mich ihnen widersetzet. Ach lieber Gott und Vater, verzeihe mir diese Sünde und wende von mir ab die Strafe, welche Du allein ungehorsamen Kindern dräuest. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedenke aber meiner nach Deiner großen Barmherzigkeit um Deiner Güte willen. Gieb mir auch forthin ein gehorsames, liebreiches Herz, daß ich meine lieben Eltern von

Herzen mit Worten und Werken ehre. O HErr JEsu Christe, der Du in den Tagen Deines Fleisches Deinen Eltern unterthänig gewesen und ein Exempel der Nachfolge auch hierinnen mir gelassen, daß ich Deinen Fußstapfen folgen solle, gieb mir auch ein solch dankbares, unterthäniges, williges und gehorsames Herz gegen meine Eltern, daß ich mit gehorsamer Liebe, Furcht, Geduld und Demuth sie ehre. Siehe auch meine lieben Eltern an mit den Augen Deiner Barmherzigkeit, laß sie zu einem ruhigen Alter kommen, segne ihre Nahrung, lindre ihr Kreuz; verleihe ihnen zeitlichen und ewigen Segen. O heiliger Geist, der Du bist ein Geist der Liebe und der Zucht, regiere und führe mich also, daß ich meine Eltern herzlich liebe und ihre Züchtigung mit Geduld annehme. Erleuchte mein Herz durch Deine himmlische Gnade und Dein Licht, daß ich mit dankbarem Herzen erkenne, was für große Wohlthaten durch meine lieben Eltern mir von Gott erzeigt sind; damit ich ja nicht undankbar und ungehorsam erfunden werde, sondern gegen Dich und meine Eltern alle schuldige Unterthänigkeit und Gehorsam erweisen möge. Amen.

229.

Gebet eines Hausvaters, dem sein Weib in der Geburt gestorben ist.

O lebendiger Gott und Tröster aller Betrübten, ich habe meinen liebsten Schatz auf Erden in Kindesnöthen verloren; Du hast mir eine Rippe und ein Stück von meinem Herzen weggerissen. Es war also Dein Wohlgefallen, HErr, mein Gott. Du hast sie mir gegeben, und mir eine Zeit lang gelassen und nun wieder zu Dir aus diesem Elend genommen, weil sie Deinen Sohn erkannt und angerufen hat. Tröste mich elenden, traurigen Wittwer und hilf mir mein Leid tragen und meine kleinen Kinder erziehen, und schick ein seliges Stündlein, daß ich und die Meinen bald vor Deinem Angesicht in neuer Freude und ewiger Liebe zusammen kommen, der Du alle eheliche Liebe pflanzen und aus Leid ewige Freude und Wohlgefallen machen kannst, hochgelobt in alle Ewigkeit. Amen.

230.

Gebet eines Wittwers.

Getreuer Gott, und HErr des Lebens, Du hast mir mein liebes Weib genommen, die Du mir gegeben, und hast mir also großes Herzeleid zugeschickt. Meines Herzens Freude

hat ein Ende. Ich bin ein elender Mann; Du hast Deine Hand wider mich gewendet und dieselbe hat mich gerührt. Weil ich aber wissen soll, daß wir alle sterblich sind, und kein Mensch ist, der den zeitlichen Tod nicht sehe und ihn mein liebes Weib seliglich überwunden hat und zur ewigen Ruhe kommen ist, so bitte ich Dich demüthiglich, Du wollest mir Gnade verleihen, daß ich solchen Todesfall für Deinen väterlichen Willen aufnehme und erkenne, und mit dem geduldigen Hiob lerne sagen: „Der HErr hats gegeben; der HErr hats genommen; der Name des HErrn sei gebenedeit.“ Ach HErr, wende Dich zu mir und sei mir gnädig, wie Du pflegest zu thun denen, die Deinen Namen lieben. Wende Dich, HErr, zum Gebet Deines Knechtes und zu meinem Flehen, daß Du erhörest das Bitten, das Dein Knecht vor Dir thut. Laß Deine Augen offen sein über mein Haus Tag und Nacht. Laß mich und die Meinigen Deinem väterlichen Schutz treulich befohlen sein, und hilf uns dermaleins ins ewige Leben, da wir nimmermehr geschieden werden. Durch Deinen lieben Sohn, unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

Gebet einer Wittwe.

231.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger, ge-

treuer Gott, weil es Dir einmal wohlgefallen hat, mich also heimzusuchen, und Du meinen herzlieben, frommen Ehewirth zu Dir in die ewige Freude und Seligkeit genommen und mich zu einer Wittwe gemacht hast; so bitte ich Dich von Herzensgrund, Du wollest mir Gnade verleihen, daß ich alle meine Hoffnung allein zu Dir möge haben, auch Tag und Nacht allein an Dir durchs Gebet möge bleiben. Du wollest mich auch behüten vor der schändlichen Wollust dieser Welt, vor Schanden und Laster, vor Hoffart, Geiz, Betrug und aller Ueppigkeit. Gieb mir Gnade, daß ich dies schwere Kreuz, welches Du mir zugeschickt hast und noch täglich schicken wirst, möge mit Geduld und Sanftmuth tragen und überwinden. Wollest mir auch Weisheit und Verstand geben, damit ich also möge haushalten, daß es Dir zu Lob, zur Besserung meines Lebens, zur Aufnahme meiner Habe und meines Gutes, zu Nutz meines Nächsten möge dienen und gereichen. Verleihe mir, lieber Gott, solche und andere Wohlthaten gnädiglich um JEsu Christi willen. Amen.

232.

Gütiger HErr JEsu, Du wunderbarer Heiland, wie wunderbar führest Du Deine Gläubigen in diesem Jammerthale durch viel

Trübsal und Herzeleid; das erkennet und fühlet meine Seele wohl. Du hast mich die Zeit meines Lebens viel Trübsal erfahren lassen: nun aber kommt Herzeleid, dergleichen ich nie empfunden und gefühlt habe. Denn Du hast mir nach Deinem Rath und Willen meinen besten und liebsten Schatz auf Erden genommen und mich in den betrübten Wittwenstand gesetzt. O mein Gott, die Krone meines Hauptes ist abgefallen, meine Freude hat ein Ende, mein Herz ist tief und schmerzlich verwundet. Mein HErr, Kreuz und Trübsal drückt sehr, aber dies Herzeleid übertrifft alles. Jetzt fühl ich ein zweischneidiges Schwert in meiner Seele, und o wie schmerzlich wüthet es drin! Wo soll ich denn hin, wo soll ich Trost und Hilfe finden? Wer soll nun mein Versorger und meiner verwaisten Kinder Vater sein? So seis denn Du selber, HErr JEsu Christe, der Du immer und ewig Vater bist. Sieh, solches hast Du mir aus Gnaden verheißen, so wirst Dus auch halten, denn so sprichst Du durch den Mund Deines Knechtes David: „Der HErr behütet die Fremdlinge und Waisen und erhält die Wittwen.“ Nun, mein HErr, so erzeige Dich denn als der rechte Helfer und gegen meine Kinder als der rechte Vater. Ja, mein Gott, Du bist ein Vater der Waisen und ein Richter der Wittwen, und siehe, Menschenhilfe ist ge-

ring: ei, so hilf Du, schütze Du, sorge Du, segne Du und tritt an des rechten Vaters Statt. Amen.

Mein Vater und mein Versorger, ob Du schon uns Wittwen und Waisen wunderbarlich führest, so führest Du uns doch allezeit recht, Du hast noch nie keine verderbt, die auf Dich vertraut haben. Darum, mein Vater, ergebe ich mich Dir ganz und gar und befehle Dir meine Kinder in Deinen väterlichen Schutz und Schirm. Hie bin ich mein Vater, und hie sind meine Kinder, die Du mir gegeben hast: willst Du uns wunderlich führen, so hilf, daß wir Dir wunderlich folgen; gieb uns geduldige, gehorsame Herzen, damit uns die leidige Ungeduld nicht irre mache. Du sahest Deine liebe Mutter, da sie verlassen und betrübt unter Deinem Kreuze stand, ganz gnädig an und versorgtest sie mit dem treuen Pfleger, dem Apostel Johannes, der sie alsbald zu sich nahm und ihrer pflegte. Du vergaßest auch nicht der bekümmerten Wittwe zu Sarepta, sondern schicktest zu ihr den Propheten Elias, der sie sammt ihrem Sohn in der Theurung versorgte. Ach mein Gott, schicke mir auch einen treuen Johannes, einen frommen Elias zu, nämlich gutherzige Freunde und treue Beistände, die sich meiner herzlich annehmen und mit Rath und That mir und meinen armen Waislein treu-

lich vorstehen. Regiere mich auch durch Deinen heiligen Geist, daß ich meinen Wittwenstand christlich und ohne Aergerniß führe, in stillem und eingezogenem Wesen beständig verharre, alle weltliche Wollust fliehe und meide, damit ich nicht lebendig todt erfunden werde, sondern wenn dermaleins meine Zeit herbeikommt, daß ich mit meinen Vätern entschlafen soll, ich alsdann erst recht mit Dir leben und bei Dir ewig sein und bleiben möge. Amen. O HErr JEsu, laß es ewiglich ja und gewiß sein! Amen.

233.

Gebet eines Waisen.

HErr, allmächtiger Gott, der Du der rechte Vater bist über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, Du hast mich nach Deinem allein weisen Rath und Willen in den betrübten Waisenstand kommen lassen, da ich mir selbst weder rathen noch helfen kann, sondern wie ein armes, verirrtes Schäflein in höchster Gefahr Leibes und der Seelen lebe. Ich bitte Dich von Herzen, regiere mich mit Deinem heiligen Geiste, daß ich täglich wachsen und zunehmen möge an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. Verleihe mir ein gehorsames Herz, daß ich meinem Vormunde wie früher meinen leiblichen Eltern, kindlich

folge. Laß mich Dir zu Ehren immer mehr und mehr zunehmen an wahrer Gottseligkeit, Frömmigkeit und Geschicklichkeit. Behüte mich vor böser Gesellschaft und Verführung in Lehr und Leben. Erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich Deinen Namen fürchte. Segne das Wenige, was mir meine lieben Eltern gelassen, laß mich was redliches lernen Dir zu Ehren und dem Nächsten zu Dienst. Sei und bleibe Du mein Trost, mein Schutz, meine Hilfe, mein Versorger an Leib und Seele, daß ich Dich lobe in Ewigkeit. Amen.

234.

Für Wittwen und Waisen.

O frommer, treuer Gott, der Du Dich nennest einen Vater der Waisen und einen Richter der Wittwen, nimmst Dich ihrer Noth an und schaffest ihnen Recht, hast uns auch geboten durch Dein Wort, daß wir sie nicht betrüben noch beleidigen sollen, sintemal sie vorhin von der Welt verlassene und betrübte Leute sind: ich bitte Dich, Du wollest Dir alle armen Wittwen und Waisen in Deine Gnade lassen befohlen sein, sie versorgen und ernähren mit Speise, Kleidern und aller Nothdurft, auch sie beschützen und vertheidigen wider alle, so sie bedrängen und heraus treiben. Laß sie Gnade

finden bei aller Obrigkeit, damit den Waisen Recht geschafft und der Wittwen Sache geholfen, ihr Recht nicht gebogen oder verkehrt werde, sondern sie Rettung von ihren Feinden und billigen Schutz in allem Recht erlangen.

Hilf, daß ihre Vormünder und Vorsteher sich ihrer mit Ernst annehmen und ihnen Gutthat von jedermann erzeigt werde, auch daß ich mich an ihnen nicht versündige, sondern ihnen Gutes und kein Uebels thue, sintemal ein reiner und unbefleckter Gottesdienst ist, Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbefleckt behalten. Wollest auch Deine göttliche Gnade verleihen, daß alle einsamen Wittwen zu jeder Zeit ihre Hoffnung auf Dich, lebendigen Gott, ihren Vater und HErrn, in aller Noth und Anfechtung stellen, dem Gebet und Flehen anhangen Tag und Nacht, dazu allen guten Werken als rechtschaffene gottselige Wittwen nachkommen und sich vor Wollüsten hüten und nicht etwann mit Reden und Gebärden, die ihnen nicht geziemen, oder andern bösen Exempeln Aergerniß geben oder sich verdächtig machen und Sünde auf sich laden. Desgleichen hilf auch, daß alle Waisen in Deiner göttlichen Furcht und Zucht ehrbarlich zu allem Guten und zur Gottseligkeit erzogen werden, ihren Vorstehern und Zuchtmeistern gehorsam seien und sich ziehen lassen,

in aller Redlichkeit aufwachsen, treue Ermahnung, guten Rath und väterliche Strafe annehmen, damit sie vor Schand und Laster behütet werden. Bewahre auch alle christlichen Eheleute und Kinder, daß sie nicht durch das Schwert und anderes Unglück dahingerissen, oder durch unzeitliches Absterben der Väter um ihrer Missethat willen die Frauen zu armen Wittwen und die Kinder zu elenden Waisen gemacht werden. Nimm Dich unser mit Gnaden an um JEsu Christi willen. Amen.

235.

Gebet eines Greises.

Abraham war alt und wohl betaget. Gen. XXIV, 1.

Du ewiger und allmächtiger Gott, bei dem tausend Jahre sind, wie ein Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache, Du hast Deinen Gläubigen verheißen, Du wollest sie hegen bis ins Alter und bis sie grau werden, ja Du wollest sie heben und tragen. Ach, ich geh nun allgemach krumm und gebückt im Alter, mein Fleisch wird alt und reift für die Verwesung; meine Lenden verdorren ganz und ist nichts Gesundes an meinem Leibe; mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen; es schmecken mir nicht mehr die niedlichen Spei-

sen, und ich kann nicht mehr verstehen die Stimme der Sänger und Sängerinnen. Ach stärke, HErr, meine müden Hände, erquicke meine strauchelnden Kniee, verleihe mir mein nöhiges Stücklein Brod und verlaß mich nicht, da ich nunmehr grau und schwach werde und die Werke meines Berufs nicht weiter verrichten kann. Und weil die Weisheit ist das rechte Alter und die Klugheit die rechten grauen Haare: so erhalte mir meinen Verstand bis an mein Ende, daß ich nicht kindisch werde und den Grund meiner Seligkeit nicht vergesse. Laß mich nicht in eine Thorheit gerathen, sondern hilf, daß ich den Jungen mit gutem Beispiel vorgehe. Laß mich meine grauen Haare nicht mit Herzeleid hinunter in die Grube bringen. Wenn Dirs aber gefällt, mein getreuer Vater, so spanne mich aus. Es ist genug; ich bin nicht besser, denn meine Väter. Unser Leben währet siebenzig Jahr, wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahr; und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Arbeit und Mühe gewesen. Darum laß Deinen Diener im Frieden fahren, wie Du gesagt hast; denn ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken, und ich werde in meinem Fleische Gott sehen; denselben werde ich sehen, und meine Augen werden ihn schauen und kein Fremder. Ach, wann werde ich dahin kom-

men, daß ich Gottes Angesicht schaue! Das hilf mir, mein HErr und Gott, um JEsu Christi willen. Amen. Komm, mein HErr JEsu! Amen.

D.

Das Leben des Christen in Arbeit, Mühe und Noth des zeitlichen Lebens.

Um Segen im zeitlichen Beruf.

236.

Mein HErr und mein Gott, ich weiß ja, daß des Menschen Thun nicht steht in seiner Gewalt, und steht in niemandes Macht, wie er wandle und seinen Gang richte. Regiere mich allezeit durch Deinen heiligen Geist, daß ich in meinem Berufe stracks vor mich hin sehe und des Meinen treulich warte. Leite mich allezeit auf rechtem Weg, daß ich nicht wanke weder zur Rechten noch zur Linken. Mache meinen Gang gewiß nach Deinem Wort und laß kein Unrecht über mich herrschen. Regiere mich allezeit nach Deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein Gott, und Dein guter Geist führe

mich auf rechter Bahn. Ich weiß ja, mein Gott, daß ich auch berufen bin in Deinen Weinberg und Dir in meiner Taufe Arbeit zugesagt habe. Ich bitte Dich, verleihe mir gesunden Leib bis an mein Ende und stärke mich, daß ich die Last und Hitze meines Berufes willig trage und Dir, meinem HErrn, allezeit treu und gewähr sei.

Weil mir aber die Stunde meines Feierabends verborgen ist, so lehre mich, daß ich alle Stunden und Augenblicke fertig sei, einen seligen Abschied machen, die Welt willig lassen, mit Fried und Freuden einschlafen und mit Dir und allen Auserwählten den ewigen Ruhe- und Feiertag halten möge. Amen.

237.

Heiliger, barmherziger, allein weiser Gott und Vater, der Du alles nach Deiner göttlichen Weisheit ordnest und regierst und einem jeden Deiner Knechte sein Pfund vertraust; ich bitte Dich, verleihe mir, daß ich die Werke meines Berufes und alle meine Sachen nach Deinem göttlichen Worte einrichte und in denselben vor allen Dingen Deines Namens Ehre, die Mehrung Deines Reiches und die Erfüllung Deines heiligen Willens suche. Gieb mir den Geist des Rathes, der Weisheit und des Verstandes, daß ich in meinen Anschlägen nicht irre.

Denn welcher Mensch weiß Gottes Rath, und wer kann denken, was Gott will? Der sterblichen Menschen Gedanken sind ja mißlich und unsere Anschläge sind gefährlich. Darum laß den Engel des großen Rathes meinen Lehrmeister und Rathgeber sein und sende mir Deinen heiligen Geist aus Deiner Höhe, auf daß mein Thun auf Erden richtig werde. Erleuchte meinen Verstand mit Deinem göttlichen Lichte, denn Du erleuchtest meine Leuchte und verleihest mir, daß mein Auge einfältig sei; Du machst meine Finsterniß Licht. Sende Deine Weisheit, daß sie bei mir sei und mit mir arbeite. Sende Deinen Engel vor mir her, der zu allen meinen Geschäften den Weg bereite und alle Hindernisse des leidigen Satans aus dem Wege räume, wie Du diese Gnade erzeigt hast allen Deinen treuen Dienern von Anfang her. Mache mich auch selbst tüchtig zum Werke, das ich verrichten soll. Gieb mir heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke. Laß mich Dein Werkzeug sein und ein Gefäß Deiner Gnaden, daß ich die Gabe, welche Du mir vertraut hast, demüthig und recht möge brauchen zu Deiner Ehre und zu Nutz meines Nächsten. Du hast alles in Händen, Dein ist Anfang, Mittel und Ende; darum schaffe Du selbst, was ich vor und hernach thun soll, und halte Deine allmächtige Gnadenhand über mir.

Laß mir alles glücklich von statten gehen, wie dem Joseph und Daniel. Verleihe mir auch Gesundheit und nothwendige Kräfte des Leibes und der Seele und laß Dir meinen Verstand, Gedächtniß, Gesicht, Gehör und alle Glieder bis an mein seliges Ende befohlen sein. Wehre und steure des bösen Feindes List und Betrug, auch aller seiner Knechte Macht und Trutz, damit ihr Hochmuth, ihre Falschheit und Ungerechtigkeit nicht überhandnehmen oder mir einigen Schaden zufügen möge. Lehre mich wachen und beten, daß ich nicht in Anfechtung falle; gieb mir ein hörendes Ohr und ein sehendes Auge. Denn Dein, HErr, ist die Ehre, Du einiger Brunnquell alles Guten. Halte selber, o Du Hüter Israel, Wacht und Hut über mich und bewahre meinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit, damit es, Dir allein zu Ehren, bei mir allezeit heiße: „was er macht, das geräth wohl.“ Das verleihe mir, Gott Vater, durch JEsum Christum, in Kraft des heiligen Geistes. Amen.

238.

Um das tägliche Brod.

Ewiger, allmächtiger Gott, reicher, milder Vater, weil ich armer Mensch nichts mit in die Welt gebracht habe, sondern nackend und bloß, arm und elend geboren, gleichwohl

aber der Nahrung und Fristung meines schwachen Leibes und vergänglichen Lebens bedürftig bin; so trete ich vor die reichen Tische Deines Hauses und bete: siehe nicht an mein Verdienst, denn ich bin nicht werth, einen Bissen Brodes oder ein Tröpflein Wassers hinzunehmen. Wende Deine Augen von meinen Sünden ab, siehe aber an meine Dürftigkeit und Armuth und erbarme Dich väterlich über mein großes Elend. O mein Gott und Vater, Dein Gut ist es, was Du mir giebst. Von Deinem gnädigen Throne fällt herab das liebe Brod, das ich täglich esse. Aus der lebendigen Quelle, die bei Dir ist, fließt der Strom herab, aus dem ich alle Tage trinke. Du bist der reiche Speisemeister, der alle Creaturen ernährt, der milde Vater, welcher alle Seine Kinder versorgt. Darum thue auf Deine milde Hand und sättige mich mit Wohlgefallen. Segne meine Speise und gieb mir so viel Brod als ich bedarf. Laß mich Deine guten Gaben in Frieden und Gesundheit genießen, aber nimmermehr in Müßiggang und Faulheit verschwenden. Verleihe mir Sparsamkeit, daß ich das Uebrige zu Rathe halte. Erwecke auch mein Herz zu täglicher Dankbarkeit, daß, gleichwie Du mich und die Meinen täglich speisest, also auch wir alle Tage und ohn Unterlaß Dich dafür loben und preisen. Amen.

239.

Um die goldene Mitte des zeitlichen Glückes.

Sprüchw. 30, 7. ff.

Zweierlei bitt ich von Dir, die wollest Du mir nicht weigern, ehe denn ich sterbe:

Abgötterei und Lügen laß ferne von mir sein.

Armuth und Reichthum gieb mir nicht; laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verläugnen und sagen: „wer ist der HErr?" oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

240.

Wenn man eine Berufsreise antreten muß.

Allmächtiger Gott, in Deinem Namen will ich meinen Weg betreten und mit Anrufung Deiner Barmherzigkeit diese Reise anfahen. Denn Du bist mein Gott, der Du behütest all meinen Ausgang und Eingang, und meine Füße auf ebene Bahn richtest, daß sie nicht gleiten. Ich bitte Dich, Du wollest mir Deine heiligen Engel zugeben, ihnen Befehl

thun, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen und mich führen auf rechter Straße an den Ort, dahin ich gedenke zu kommen, auch mich gesund und frisch wieder heimbringen, wie der junge Tobias gen Rages in Meden hin und wieder von dem Engel Raphael ist geleitet worden. Nun in Deine Hände befehle ich Leib und Seele und alles, was mir angehört, in JEsu Christo. Amen.

241.

Danksagung nach glücklich vollbrachter Reise.

Gnädiger Gott, himmlischer Vater, ich danke Dir von Grund meines Herzens, daß Du mich meine Reise hast glücklich vollbringen lassen, mich durch Deiner lieben Engel Schutz mit Freuden wieder zu den Meinen gebracht, vor allem Uebel, Irrthum und Feindschaft mich väterlich bewahret hast, daß ich nicht von Räubern und Mördern umgebracht, oder in Wassers-Noth und andere Gefährlichkeiten gerathen bin, daß ich auch keinen Arm oder Bein zerbrochen habe, noch beschädiget wurde, in Summa, daß ich, wie der junge Tobias durch den Engel Raphael frisch und gesund hin und her bin begleitet worden. Dieses alles habe ich Deiner väterlichen Fürsorge und Deinem

allmächtigen Schutz zu danken und bitte Dich von Herzen, Du wollest mich und die Meinigen fortan auch gnädiglich behüten, in Deinen Schutz nehmen und an Leib und Seele bis zum ewigen Leben selig erhalten, um JEsu Christi willen. Amen.

242.

Für die lieben Feldfrüchte.

Lieber HErr Gott, behüte gnädiglich die Früchte auf dem Felde, reinige die Luft, gieb seligen Regen und gut Gewitter, daß die Früchte wohl gerathen, daß sie auch nicht vergiftet werden, oder wir mit dem Viehe daran essen und trinken die Pestilenz und andere Krankheiten. Laß sie, lieber Gott, gesegnet sein, daß sie uns gesund und seliglich gedeihen mögen, wir auch derselben nicht mißbrauchen zu Schaden der Seelen und Vermehrung der Sünden, Völlerei und Müßiggangs, daraus Unkeuschheit, Ehebruch, Fluchen, Schwören, Morden, Krieg und alles Unglück folgt. Gieb uns aber Gnade, Deiner Gaben zu gebrauchen zu der Seelen Seligkeit und zur Besserung unsers Lebens, daß die Früchte eine Ursach seien, des Leibes und der Seelen Gesundheit zu behalten und zu mehren, durch Deinen lieben Sohn, unsern HErrn JEsum Christum. Amen.

Du machst fröhlich, was da lebet und webet, beide des Morgens und des Abends. Du suchest das Land heim und wässerst es und machst es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Amen.

243.

Um gutes Wetter.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du gütig und barmherzig bist, und uns durch Deinen Sohn verheißen hast, Du wollest Dich unser in aller Noth gnädig annehmen, wir bitten Dich, siehe nicht an unsre Sünd und Missethat, sondern unsre Noth und Deine Barmherzigkeit und schick einen gnädigen Regen (Sonnenschein), auf daß wir durch Deine Güte unser tägliches Brod haben und Dich als einen gnädigen Gott erkennen und preisen mögen. Durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

244.

Um Sonnenschein.

HErr JEsu, wenn wir unsre Sünden beweineten, dürfte der Himmel nicht weinen. Weil wir aber so gar verhärtet sind, suchest Du uns mit diesem feuchten und schädlichen Wetter heim. Aber erbarme Dich der lieben

Armen und der jungen Kinder und laß sie unsre Sünden nicht entgelten. HErr, verstopfe die Fenster des Himmels, vertreibe die Wolken und laß die liebe Sonne wieder scheinen. Unsre Hoffnung und Hilfe, unser Trost und unsre Zuflucht ist und bleibt in Dir, der Himmel und Erde gemacht hat. Hilf uns, Gott unsers Heils. Amen.

245.

Dr. M. Luther's Gebet um einen fruchtbaren Regen.

Ach himmlischer Vater, allmächtiger Gott, Du hast in Deinem Worte gesagt: wenn wir Dir nicht gehorchen, so willst Du den Himmel wie Eisen und die Erde wie Erz machen, daß es nicht regnen soll, noch die Früchte auf dem Lande gedeihen. Wiederum aber hast Du verheißen: wenn wir Dir gehorchen, Dich lieben und Dir von ganzem Herzen dienen, so wollest Du unserm Lande Regen geben zu seiner Zeit. Nun sehen wir leider mit Schmerzen, daß die lieben Früchte, die Du aus Deiner milden Hand bescheret hast, von der Sonnenhitze hart austrocknen und schier keinen Saft mehr haben, weil die fruchtbaren Regen ausbleiben. Solches alles haben wir mit unsern vielfältigen Sünden als eine Strafe und Ruthe wohl ver-

dient, und wären wohl werth, daß Du uns nicht ein Körnlein ließest aus der Erde wachsen. Nun wissen wir kein ander Mittel, mit welchem wir Deinen Zorn könnten stillen, und die brennende Hitze abwenden, denn daß wir mit einem ernsten, gläubigen Gebet, welches die Wolken durchdringt und vor Dein Angesicht kommt, auch bei Dir viel ausrichtet, Dir in die Ruthe fallen. Bitten deßhalb Deine unendliche Barmherzigkeit, Du wollest den Himmel wieder aufschließen, und einen lieblichen, fruchtbaren Regen bescheren (wie denn Elias auch mit seinem Gebete erlangte, daß es regnete,) damit die Früchte der Erde erfrischt und erquickt werden, und wir sie mit Dankbarkeit einärnten, zur Erhaltung unsers zeitlichen Lebens fruchtbarlich gebrauchen, und in Deinem Segen vom Himmel an Leib und Seele erhalten werden, und Dich hie zeitlich und dort ewiglich loben und preisen mögen. Amen.

Bei Donnerwettern.

246.

Großmächtiger Gott, Deinem Namen sollen alle Gewaltigen auf Erden Ehre bringen und Dich, ewigen Gott, anbeten; denn Du bist der HErr im höchsten Thron, es ist Dir alles unterworfen, alle Dinge erkennen Dich

für ihren Schöpfer und zittern vor Deiner göttlichen Majestät. Die hohen Berge und die Abgründe der Tiefen erschrecken, wann Du zornig bist; der ganze Erdboden zittert, Meere und Wasser fliehen vor Deinem Zorn. O gütiger Gott, behüte uns vor Deinem grimmigen Zorn. Erleuchte Dein Angesicht über uns und sei uns gnädig. Bewahre uns Leib und Leben, Haus und Hof vor Entzündung des Wetters, vor den feurigen Strahlen, vor Donnerschlag und allem Verderben. Beschütze auch die Früchte auf dem Feld vor Schlossen und Hagel, vor großer Wasserfluth und vor allem Schaden. O heiliger Gott, behüte uns vor einem bösen Tode. Gott der Vater, der Seinen Sohn des Kreuzes Pein für mich hat leiden lassen, erhalte mich. JEsus von Nazareth, ein König der Juden, bewahre mich. Der heilige Geist, der mich gezeichnet mit der Salbung und mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes, beschirme meine Seele, daß mir kein Unfall widerfahre. Amen.

247.

Himmlischer, allmächtiger Vater, ewiger Gott, so oft Du Dich in den Wolken des Himmels mit erschrecklichem Ungewitter, Donner und Blitz hören lässest, läutest Du die große Bußglocke und rufst uns aus dem Schlaf der

Sicherheit zur Erkenntniß der Sünden. Du bist ein gewaltiger, mächtiger HErr: in einem Augenblick kannst Du zu Grund verderben und hinrichten alles, was auf Erden ist. Du bist allein der große Gott, der, wie Jesaias (Kap. 30.) spricht, Seine herrliche Stimme schallen läßt mit zornigem Dräuen, mit Flammen des verzehrenden Feuers, mit starkem Regen und Hagel, auf daß männiglich Deinen ausgereckten, mächtigen Arm sehe und erkenne. Wie schallt auch jetzt Dein Donner so schrecklich von Deinem hohen Himmel. In Deiner Hand steht unser Leben und Sterben, unser Genesen und Verderben. HErr, HErr, wir demüthigen uns vor Deiner Majestät. Gehe nicht mit uns ins Gericht, denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht. Erbarme Dich unser um Deines allerheiligsten Namens, um des theuern Verdienstes und der Fürbitte JEsu Christi willen. Verschone uns, so wollen wir Dir für Deine Gnade danken zeitlich und ewig, und uns fürchten, wider das Wort des Allmächtigen zu sündigen. Gieb Gnade, daß viele Sünder und Sünderinnen durch Dein Wort und Deine gewaltigen Zeichen und Stimmen vom gottlosen Wesen abgeschreckt und zu Dir von Grund ihres Herzens bekehrt werden. Beschirme durch Deinen Engel Haus, Stadt und Land Deiner Armen, behüte uns Hab und Gut vor Feuers-

noth, bewahre die Früchte auf dem Felde vor Blitz und Hagel. Hilf auch, daß wir an die Zukunft Deines lieben Sohnes JEsu Christi, unsers Erlösers, allezeit denken und bereit seien, ihn mit Freuden zu empfangen und Dir mit reinem Herzen zu dienen; denn gleichwie diese Blitze ausgehen vom Aufgang und bis zum Niedergang scheinen, also wird auch sein die Zukunft Deines lieben Sohnes. Ach HErr, erhöre. Ach HErr, sei uns armen Sündern an Leib und Seele in diesem und in dem zukünftigen Leben gnädig und barmherzig. Amen.

248.

Wenn gewaltige Winde gehen.

Allmächtiger Gott, in dessen Hand und Gewalt alles steht, was sich regt und bewegt, Du hast die Winde aus ihren verborgenen Oertern ausgelassen, daß sie mit Ungestüm über das Land hinstürmen, und wir, Deine furchtsamen und erschrockenen Geschöpfe, besorgen, Du habest dem höllischen Schadenfroh Macht gegeben, durch dieselben Deine Gerichte über unsre vielfältigen Sünden zu vollstrecken. Ach halt ein, Du Gott aller Güte und Barmherzigkeit, vergieb uns unsere große Missethat um unsers Mittlers und Fürbitters JEsu Christi willen, und laß Gnade für Recht er-

gehen. Laß sich legen das schreckliche Brausen und grausame Stürmen und erquicke unsre bebenden Herzen mit der friedlichen Stille Deines heiligen Geistes, der seine Wohnung in uns mache und uns in Deiner kindlichen Furcht und demüthigem Dank allezeit erhalte. Amen. Um Deines einigen Sohnes JEsu Christi willen. Amen.

249.

In Theurung und Hungersnoth.

Getreuer Gott, himmlischer Vater, Du siehest unsern Jammer und Elend; die große Noth, darin wir stecken, ist Dir unverborgen. Unsre schweren Sünden haben nicht allein diese zeitliche, sondern auch die ewigen Strafen und Deinen gerechten Zorn wohl verdient. Ach schone unser, lieber Vater, um Deines lieben Sohnes JEsu Christi willen. Wende Deinen gerechten Fluch von uns. Segne unser Land, daß wir unser tägliches Brod haben, es mit Danksagung genießen und Dich für alle Deine Wohlthaten preisen hier zeitlich und dort in Ewigkeit. Amen.

250.

In Wassersnoth.

HErr, HErr, Gott, groß von Rath und mächtig von That, der Du alle Geschöpfe,

Himmel und Erde, Meer und Wasser in Deinen Händen hast und ihnen mit einem einigen Wink gebieten kannst; sieh doch an unsere große Noth und äußerste Gefahr, darin wir jetzt schweben, und sei mit uns, daß uns die Wasserfluthen nicht ersäufen und der Abgrund nicht verschlinge. HErr JEsu Christe, Du bist ja der Mann, dem Wind und Meer gehorchen muß, stille doch auch diesmal das Brausen der Wasser und das Toben seiner stolzen Wellen. Sprich nur ein Wort, so ist uns geholfen, so wollen wir Dir danken um Deine Güte und um Deine Wunder, die Du an den Menschenkindern thust, und Deinen Namen preisen hie zeitlich und dort ewiglich. Amen.

251.

In Feuersnoth.

Ach, HErr, HErr, gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Güte und Treue, wir erkennen mit herzlicher Reue und Buße, daß wir die vor Augen schwebende gefährliche Feuersbrunst wohl verdient haben, welche leichtlich überhandnehmen, alles plötzlich vertilgen, uns wie Sodom und Gomorrha verderben und wie Adama und Zeboim zurichten könnte. Weil Du aber nicht Lust hast an

unserm Verderben, sondern vielmehr willst, daß sich der Sünder bekehre und lebe; so bitten wir Dich herzlich, Du wollest auch diese wohlverdiente Strafe unserer Sünden sammt allen besorglichen reißenden und tobenden Winden gnädiglich abwenden, mitten im Zorn Deiner Gnade und Barmherzigkeit eingedenk sein und dem grausamen Feuer gebieten und sagen: „Es ist genug", um Deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, der uns von Deinem gerechten Zorn und Strafe befreit, alle unsre Sünde getragen, völlig gebüßt und für uns bezahlt hat. Ach HErr, höre; ach HErr, sei gnädig; ach HErr, merke auf und thue es und verzeuch nicht, um Dein selbst willen, HErr, unser Gott. HErr, Gott Vater im Himmel, erbarme Dich über uns. HErr, Gott Sohn, der Welt Heiland, erbarme Dich über uns. HErr, Gott heiliger Geist, erbarme Dich über uns. Sei uns gnädig, verschone uns, lieber HErre Gott, Sei uns gnädig, hilf uns, lieber HErre Gott. In dieser großen Feuersnoth behüt uns, lieber HErre Gott. Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, erbarme Dich unser. O JEsu Christe, Gottes Sohn, erbarme Dich über uns. So wollen wir, Dein Volk und Schafe Deiner Weide, Dir nächst schuldigem Gehorsam und ernster Besserung unsers sündhaften Le-

bens danken ewiglich und Deinen Ruhm verkündigen für und für. Amen.

252.

In Kriegszeiten.

Allmächtiger, gütiger Gott, der Du Licht machst und Frieden giebst, der Du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker, der Du den Kriegen in aller Welt steuerst, Bogen zerbrichst, Spieße zerschlägst und Wagen mit Feuer verbrennst: wir bitten Dich, Du wollest als der rechte Friedensgott die Herzen der Mächtigen also lenken und leiten, daß sie sich christlicher Eintracht befleißigen, den Frieden suchen und ihm nachjagen, auf daß Kirchen und Schulen sammt dem weltlichen Regimente in gutem Stand erhalten werden, und wir in reiner Lehre und heiligem Wandel ohne Furcht Dir unser Leben lang dienen mögen. Behüte uns vor Unfrieden, Empörung und Blutvergießen. Wehre allem bösen Rath unruhiger, blutgieriger Leute, die den Weg des Friedens nicht kennen wollen, sondern nur mit Unglück, Verderben und Schaden schwanger gehen. Mache ihre Anschläge zur Narrheit und laß ihr Unglück auf ihren Kopf kommen und ihren Frevel auf ihren Scheitel fallen. Zerstreue die

Völker, die da gerne kriegen, und gieb uns Ruhe von allen unsern Feinden umher, daß ein jeder unter seinem Weinstock und Feigenbaum ohne Scheu wohne und niemand wider uns stehen dürfe. Mache fest die Riegel unsrer Thore und laß Deine Furcht kommen über alle Königreiche im Lande. O Du HErr des Friedens, schaffe unsern Grenzen Friede. Gieb Friede in unserm Lande allenthalben und auf mancherlei Weise, daß wir sicher mögen schlafen und uns niemand erschrecke. Verleihe auch Deine göttliche Gnade, daß die entstandene Zwietracht und Verbitterung durch friedliche Rathschläge und ordentliche Mittel gestillt werde. Ach, unser liebes Vaterland zittert und alle, die darin wohnen. Ach HErr, halte Du seine Säulen feste. Erwecke und sende Du uns Heilande, die uns helfen und erlösen, daß wir in unsern Hütten wohnen mögen wie vorhin. Erhöre uns in der Noth und Dein heiliger Name schütze uns. Sende uns Hilfe vom Heiligthum und stärke uns von Deiner heiligen, herrlichen Wohnung. Gieb, daß in unserm Lande, in unsern Städten Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen, daß Treue auf Erden wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Mache Dich auf, HErr, zu richten und hilf allen Elenden und Bedrängten auf

Erden. Stehe auf und hilf uns mit Deiner starken Hand. Thue wohl allen Landen, darin Dein Wort wohnt, und laß ja nicht den Weinberg, welchen Du unter uns gepflanzt hast, verwüstet werden. O lieber HErr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. — Stärke Dein Reich, das Du unter uns aufgerichtet hast, und erhalte uns und unsre Nachkommen bei reiner Lehre. Sei uns gnädig, o HErre Gott. Sei uns gnädig in aller Noth. Zeig uns Deine Barmherzigkeit, wie unsre Hoffnung zu Dir steht. Dieses unsers herzlichen Gebetes wollest Du uns gnädiglich gewähren, o gütiger, barmherziger Gott, um des theuern Verdienstes Deines eingeborenen allerliebsten Sohnes, des rechten Friedefürsten willen, welcher mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und herrschet, wahrer Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Um Frieden.

253.

O Gott, Du Stifter des Friedens und Brunn der Liebe, wer Dich erkennt, der lebt; wer Dir dient, der regiert. Beschütze Deine Demüthigen, behüte sie vor dem Anlauf des Feindes, auf daß wir keine Waffen der Feindschaft fürchten, die wir uns auf Deinen Schutz

verlassen. Durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

254.

HErr Gott, himmlischer Vater, der Du heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke schaffest, gieb Deinen Dienern Frieden, welchen die Welt nicht kann geben, auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen, und wir unsre Zeit durch Deinen Schutz still und sicher vor Feinden leben, durch JEsum Christum, Deinen Sohn, unsern HErrn. Amen.

255.

O HErr, Gott Zebaoth, mache Du alles still, friedlich und einig in unsern Herzen, in unsrer Gemeinde, in unserm Lande, in unsern Häusern, und hole uns zur seligen Stunde in das stille, ruhige und friedliche Land der ewigen Freude und Herrlichkeit. Amen.

256.

Wenn böse Seuchen gehen.

Ach HErr Gott, gnädig und barmherzig, von großer Güte und Treue, wir erkennen Deinen gerechten Zorn, welchen wir mit unsern Sünden wider uns erweckt haben. Ach schone unser, lieber Vater, um Deines lieben Sohnes JEsu Christi willen. Strafe uns

nicht in Deinem Zorn und züchtige uns nicht in Deinem Grimm. Ach HErr, sei uns gnädig, sei uns gnädig nach Deiner Güte und tilge unsre Sünde nach Deiner großen Barmherzigkeit. Wende Deine Plage von uns, daß wir nicht verschmachten von der Strafe Deiner Hand. Wende Dich, HErr, und errette uns. Hilf uns um Deiner Güte willen. — Heile, HErr, alle Schwachen und Kranken. Sei bei ihnen in der Noth. Reiße sie heraus und zeige ihnen Dein Heil. Nimm Dich ihrer Seelen herzlich an und vergieb ihnen alle ihre Sünde. Lehre uns hiebei alle bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden und lieber wählen in Deine Hand, als in der Menschen Hände zu fallen. Laß uns, wenn unser Stündlein kommt, an Deinem Worte fest halten, in Frieden hinfahren und den Tod nicht sehen ewiglich. Erhöre uns, erhöre uns, erhöre unsre Bitte, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

257.

In Armuth.

Allmächtiger, ewiger Gott, Du bist mein und aller der Meinigen Vater und Erhalter. Von Dir haben wir Leib und Seele, Ehre und Gut, Sinn und Verstand; alles, was wir haben, das danken wir Dir allein. Ist es schon

wenig, so kannst Du es mehren; und ob es viel wäre, so könntest Du's mindern; es steht alles in Deiner Hand; Dein ist alles, o HErr. Ich, mein liebes Weib und meine Kinder stehen jetzt in großer Armuth, uns drückt der Hunger. Unseres Brodes ist wenig, vermögens auch nicht zu kaufen. So will uns auch schier niemand leihen und borgen, also, daß wir fast von allen Menschen verlassen sind. Nun haben wir aber vom Mutterleibe an all unser Vertrauen und Hoffnung auf Dich gesetzt, wissen auch, daß Du Dir die Armen lässest befohlen sein, daß Du aller Dürftigen einiger, wahrer Nothhelfer bist. Wir haben, wissen und vermögen auch keine andere Hilfe in allen unsern Nöthen zu suchen, denn allein bei Dir; auf Dich werfen wir unsre Sorge, denn Du ernährst alles, was da lebet. Wir bitten Dich herzlich, Du wollest uns mit den Augen Deiner Barmherzigkeit ansehen, unser weniges Brod gnädiglich segnen und uns leiblich und geistlich, zeitlich und ewig speisen, sättigen und erhalten durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

258.

In schwerem, langwierigem Kreuz.

Hilfreicher, barmherziger Gott, sieh an meinen Jammer und Noth, darin ich so lange

Zeit weine und klage, und erhöre mich. Du wirst ja meiner nicht vergessen haben. Ich bin ja Dein liebes Kind und Schäflein, mit dem theuern Blute Deines Sohnes JEsu Christi bezeichnet; verbirg Dich nicht vor mir. Meine Seele ist betrübt über den Verzug Deiner Hilfe. Ich habe viel Tage und Monden, ach eine lange Zeit, auf Deine Rettung demüthig gewartet; wie ein Hirsch nach frischem Wasser, habe ich nach Deiner Gnade geseufzt. Aber Du hältst meine Seele in diesem großen Jammerthale lange auf. Meine Feinde freuen sich, daß ich so elend darnieder liege. HErr, gedenke meines Jammers, eile mir zu helfen. Wie lange soll ich doch sorgen in meiner Seelen, und wie lange soll ich auf Deine Errettung hoffen? Ach lieber Gott, gedenke doch, wie elend und verlassen ich bin, wie lange ich in diesem meinem Kreuze Dir aushalte und Deine Hilfe Tag und Nacht erwarte. Höre doch, wie ich so ängstlich zu Dir rufe. Du wirst ja dran gedenken. Meine Seele sagt mirs, Du werdest mich erhören. Du wirst ja der Armen nicht so gar vergessen, und die Hoffnung des Elenden wird nicht verloren sein ewiglich. Du hörst ja das Verlangen der Elenden, ihr Herz ist gewiß, daß Dein Ohr darauf merkt. Hilf mir, o Gott meines Heils, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren, so wird

mein Herz über Deiner Hilfe fröhlich sein und meine Seele sich freuen. Amen.

259.

Wenn das Kreuz drückt.

HErr JEsu Christe, mein einziger Erlöser und Seligmacher, Du bist voller Gnade und immer gnädig, erlösest und errettest, Du sendest uns Glück oder Unglück zu. Denn es ist ja lauter Gnade, auch wenn Du uns durch Kreuz und Widerwärtigkeit, wie ein Arzt einem Kranken mit sauerm bittern Tranke, hilfst zur Gesundheit, auch nach dem innerlichen Menschen heilst und gesund machst und durch zeitliche Widerwärtigkeit uns fertigest und bereitest zur ewigen Freude, wie Du denn auch selbst uns durch großes Kreuz und Trübsal bist vorangegangen in Dein ewiges Freudenreich. Ach HErr, verleihe mir Deine Gnade, daß ich mit Geduld im Leiden Dir nachfolge und den Kelch, welchen Du mir zugetrunken hast, gehorsam und freudig austrinke. Ich lasse mich wohl dünken, ich trage das Kreuz, wo es am dicksten und schwersten, niemand sei elender, als ich; aber wie dem allen sei, Du hast doch viel mehr gelitten und ausgestanden in Deiner großen Unschuld für meine Sünden, zu derselbigen Bezahlung, mit welchen

ich die höchste Strafe des ewigen Todes und der Verdammniß verdient habe.

Ach HErr, Dir ist unsers Fleisches Schwachheit bekannt, darum Du auch nicht allein mit der Ruthe uns züchtigest zur Besserung unsers Lebens, sondern immer Gnade und Trost und Anzeigung Deines väterlichen Herzens mit unterlaufen lässest, damit wir in Deiner Stärke und Trost dennoch alles Unglück, wie groß es auch sei, können tragen und ausstehen. Darum, o HErr, gedenke auch mein, wenn Du mich züchtigst und strafest, und wohne meiner armen Seele mit Deiner Stärke und Tröstung bei, auf daß ich in meinem Kreuze geduldig ausharre und Deinen Namen lobe und preise in alle Ewigkeit! Amen.

III.

Wehetage des Christen.

III.

Wehklage des Christen

A.

In Leibeskrankheit.

260.

Beim Erkranken.

Gerechter Gott, barmherziger Vater, der Du dem Menschen sein Lebensziel gesetzt hast, welches er nicht überschreiten kann, ich danke Dir von Herzen, daß Du mich so lange Zeit gesund erhalten hast. Gieb, daß ich nun auch den bittern Kreuzkelch, den Du mir durch diese Krankheit nach Deinem väterlichen Willen einschenkst, mit Geduld und christlicher Sanftmuth annehme und mich Deinem gnädigen und guten Willen gänzlich heimgebe, weil ich weiß, daß Krankheiten Warnungsboten sind, von Sünden abzulassen, sich zu bessern, ans Ende zu gedenken und sich zum Sterben zu bereiten. Ja, ich weiß, HErr, daß Du die Deinigen durch das Kreuz heimsuchst, daß sie nicht mit der Welt verdammt, sondern Deines lieben Sohnes Bilde gleichförmig werden, damit sie auch dort mit ihm zur Herrlichkeit eingehen. Wäre es nicht ungereimt, wenn ein Weinstock seine von dem Weingärtner abgeschnittenen un-

nützen und überflüssigen Reben beklagen oder sich betrüben wollte, daß er von ihm mit unsauberem Mist beschüttet und bedünget wird? Wäre es doch sein Verderben, wenn es nicht geschähe! Also, mein Gott, weißt Du die Deinigen heimzusuchen, den üppigen Uebermuth des verderbten Fleisches zu zähmen und sie durch viel Trübsal zu Deinem Reiche einzuführen. Gieb mir Deinen Geist in mein Herz, daß ich mein Elend und meine Sterblichkeit bedenke, mein böses Leben ändere, Deine Last mit Sanftmuth ohne Murren trage, Deiner Ruthe still halte, Deiner Barmherzigkeit fest vertraue, und mache mich nach Deinem gnädigen Willen entweder wieder gesund oder durch einen sanften Tod ewig selig, um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers HErrn und Heilandes willen! Amen.

261.

Gebet um Betrachtung dreier gegenwärtiger Dinge.

HErr JEsu, Du Fürst des Lebens, wie gar wenig habe ich doch bedacht, daß mein Leben nichtig und flüchtig sei; wie habe ich so sicher in den Tag hinein gelebt, als wenn ich mit dem Tode einen Bund gemacht hätte, daß er mich übergehen müßte. Wie leicht hätte ich

doch in meiner Unbußfertigkeit hingerissen werden, des ewigen Lebens verfehlen und der Verdammniß übergeben werden können, welches viel Tausenden geschehen, die so lang und so viel und so freventlich als ich nicht gesündigt haben. Daß Du nun, o mein HErr JEsu, mir noch Zeit zur Buße gelassen hast, ist allein Deiner sonderbaren Gnade zuzuschreiben. Solches laß mich demüthig bedenken, Dir danken und heute anfangen, die Zeit, darin Du mich heimsuchest, dankbarlich zu erkennen. Laß mich alle Morgen also von dem Bette aufstehen, als wenn es mein letzter Tag wäre, und alle Abend also zu Bette gehen, als wenn es meine letzte Nacht wäre, die ich allhier zu leben hätte, damit ich in desto besserer Bereitschaft, wann Du mich wirst abfordern, möge gefunden werden. Ach, wie schwer ist es hier also zu leben, daß man dort ewiglich bei Dir lebe, und also abzuscheiden, daß man nimmermehr von Dir geschieden werde. Solches laß mich inniglich mit Furcht und Zittern betrachten und allezeit wachen und beten, daß ich unter der geringen Anzahl derer, welche auf dem schmalen Weg durch die enge Pforte zur Seligkeit eingehen, sei und bei Dir ewiglich in der himmlischen Freude und Seligkeit bleiben möge. Amen. HErr JEsu! Amen.

262.

Gebet um drei zukünftige Dinge.

HErr JEsu Christe, Du Herzog der Seligkeit, ich weiß, daß mir nichts gewissers bevorstehe denn der Tod, dessen Stunde aber ganz ungewiß ist. Er komme aber, wann er wolle, so werde ich eine gefährliche Zeit haben; denn an solcher Zeit hänget die Ewigkeit. Wer sich da vor des Teufels feurigen Mordpfeilen nicht verwahret hat, um den ist es geschehen. Weil aber solches kein Werk menschlicher Kräfte ist, so bitte ich Dich um Deines schmerzlichen Todes willen, Du wollest in solcher letzten Stunde dem Satan keine Macht über mich verhängen, sondern mich Deiner letzten Fürbitte am Kreuz: „Vater, vergieb ihnen," auch genießen lassen; meine Seele in Deines himmlischen Vaters Hände durch Deine lieben Engel übergeben und mich wegen Deiner Todesangst die Angst des Todes nicht empfinden lassen. Ich bin ja auch der Schäflein eines, die Dir Dein Vater gegeben hat, und habe ich mich auch oft von Dir verirrt, siehe, ich komme wieder, hoffe festiglich und bitte auch darum flehentlich, Du wollest mich nimmermehr aus Deinen Händen reißen lassen. Kommt es einmal an das strenge Recht, nach welchem die Welt soll verurtheilt werden, so gehe nicht mit mir ins Gericht, sondern sei

mein Fürsprecher. Beschütze mich vor der Höllen-Pein und laß unter Deinen Dienern auch mich, den geringsten, sein und Dir ewiglich aufwarten. Siehe, HErr, herzliebster HErr JEsu, Du weißt es, daß ich alle meine Hoffnung, Heil und Seligkeit auf Dich setze und festiglich glaube, daß Du mit Deinem herben und bittern Leiden und Sterben für alle meine Sünde genug gethan; deßwegen laß mich bei solchem Glauben nicht zu Schanden werden. Du hast gesagt: „Wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen.“ HErr, Dein Wort: „Daß Du bist der Sohn des lebendigen Gottes, der die Werke des Teufels zerstört, und Sein Leben für uns gelassen hat,“ höre ich; glaube auch Deinem ewigen Vater, der Dich gesandt hat, daß er Dich eben deßwegen in die Welt gesendet habe, dieselbe selig zu machen. Deßwegen wirst Du mich nicht in das Gericht kommen, sondern vom Tod zum Leben hindurch dringen lassen. Ich glaube auch, daß Du die Hölle zerstört hast, und alle die, welche sich beständig an Dich halten, wohl erhalten werdest. Solchen Glauben laß einst, o mein HErr JEsu, kommen zu dem Schauen und laß mich zu Deiner Rechten Freude finden die Fülle. Amen. O mein

HErr JEsu! Amen. O Du süßer JEsu Christ, der Du Mensch geboren bist, behüt uns vor der Hölle. Laß mich allezeit an dieselbe gedenken, damit ich mich vor allen Sünden und Deinem gerechten Zorne hüte, der schrecklichen und ewigen Höllenpein entgehe, und Dich in himmlischer Ehre und Freude möge ewig loben und preisen. Amen.

263.

Tägliches Testament eines Christen in gesunden und kranken Tagen.

Allmächtiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, weil gewiß ist, daß ich sterben muß, ungewiß aber, wann dasselbe geschehen soll, und der Tod mich alle Augenblicke übereilen und hinnehmen kann, so ist nothwendig, daß, weil ich noch reden und mich bedenken kann, ich vor Dir mein Testament und meinen letzten, unveränderlichen Willen aufsetze. Ich danke Dir deßwegen erstlich von Grund meines Herzens, daß Du mich zu Deinem Ebenbild geschaffen, zu einem vernünftigen Menschen gemacht, in der christlichen Kirche geboren werden, zu der heiligen Taufe kommen und zu der seligmachenden Erkenntniß Deines Sohnes JEsu Christi hast gelangen lassen. In derselben Erkenntniß bekenne ich Dir, daß ich

zwar in Sünden geboren, auch in Sünden gelebet, und also nicht allein den zeitlichen, sondern auch den ewigen Tod verdienet habe. Ich tröste mich aber mit einem starken Glauben des blutigen Leidens und schmerzlichen Sterbens Deines Sohnes JEsu Christi, der für uns verdammte Menschen selber ein Mensch ist geworden, damit er für uns büßen, zahlen und genug thun könnte, wie ich durch die Kraft des heiligen Geistes solches aus den Predigten und der Lehre des göttlichen Wortes gelernt habe, und in solchem Glauben und Vertrauen bin ich gewiß, daß Du mich nimmermehr verlassen oder verstoßen könnest oder wollest, sondern daß Du mich zu rechter Zeit sanft und selig einschlafen, in dem Grabe ruhen, und am jüngsten Tage zum ewigen Leben wieder werdest hervorkommen lassen. Dieses ist kürzlich mein Glaubensbekenntniß, bei dem ich durch Deine Gnade verbleiben will, so lange ich eine lebendige Seele in mir haben werde. Sollte ich auch etwa, (das Du doch o treuer Gott, gnädig verhüten wollest,) aus Schwachheit oder andern Zufällen anders reden, so bitte ich demüthig, Du wollest es für ungeredet und ungehandelt achten. Ach, mein Gott, versage mir dieses nicht. — Zum andern befehle ich Dir meinen Leib und meine Seele, (die doch nicht so wohl mein, als Dein sind,) und flehe Deine grund-

lose Barmherzigkeit an, daß Du sie, so lange ich noch in dieser Pilgrimschaft zu wallen habe, gnädig behüten und also regieren wollest, daß sie Dir zu Deinen Ehren und meinem Nächsten nach Deinem Wort zu seinem Besten dienen mögen. Kommt aber das letzte Stündlein herzu, so laß die Seele einen ruhigen Abschied von dem Leibe nehmen und zu Dir, der Du sie gegeben hast, wieder einkehren, den Leib aber in dem Grabe liegen bis zur gewünschten, fröhlichen Auferstehung, daß er alsdann mit der Seele wieder vereiniget, und ich zu einem ewigen Himmelsbürger aufgenommen werde. — Zum dritten gebe ich der Welt, und allen dem, was darinnen ist, bei Zeiten ihren Abschied, und eine gute Nacht, mit innigem Seufzen, daß Du mich darin nicht wollest anfechten, oder von diesem meinen letzten Willen abwendig und irre machen lassen. — Zum vierten übergebe ich Dir zu Deinen treuen Händen alle meine hinterbleibenden Verwandten und Freunde, denen Du alles Gute reichlich vergelten und sie sämmtlich in Deinen väterlichen Gnadenschutz nehmen wollest, wie auch alle meine öffentlichen und heimlichen Feinde, denen ich alles Böses, welches sie wider mich gedacht und gethan haben, willig vergebe und darneben bitte, daß Du sie durch Deinen heiligen Geist bekehren, beide, Freunde und Feinde,

in christlichen Tugenden leben und einmal vernünftig und selig von hinnen wollest abscheiden lassen. — Zuletzt befehle ich Dir Deine liebe Kirche, welche allezeit bedrängt ist, in Deine starke, unüberwindliche Beschirmung; alle christliche Obrigkeiten, welche jetzt mit Beschwernissen überhäuft werden, in Deine unerforschliche, väterliche Regierung; alle traurigen, nothleidenden, verlassenen Wittwen, Waisen und andere dergleichen hilflose Personen in Dein unendliches Erbarmen. Hier bin ich, HErr, mein Gott, und erwarte Deines gnädigen, väterlichen und seligen Willens. Amen. Im Namen der heiligen, hochgelobten, unzertrennten Dreieinigkeit, Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes, und Gottes des heiligen Geistes, des einigen, ewigen, wahren Gottes. Amen.

264.

Krankheit ist nicht von ungefähr.

HErr JEsu Christe, hier liege ich in meiner Krankheit und erkenne, daß es also Dein guter gnädiger Wille sei. Denn wenn mir kein Haar von meinem Haupte fallen kann ohne Deinen Willen; wie könnte ich die edle Gabe meiner Gesundheit ohne Deinen Willen verlieren? O lieber Heiland, erhalte mich bei dieser Erkenntniß und versiegele sie in meinem Herzen, so wird

die Ungeduld keinen Platz darin finden. Du hast mich zugerichtet, wie Du mich gerne siehst und willst mich Deinem Leiden ähnlich machen: dafür danke ich Dir, allerliebster Erlöser; denn ich bin gewiß, daß Du es nicht böse meinen kannst, sondern daß mir meine Krankheit nach Deinem Willen zum besten dienen muß. Ich weiß, es ist mir gut, daß Du mich züchtigst und demüthigst, auf daß ich Deine Rechte lerne. Hilf, mein Gott, daß ich mein Leben lang an Deine Züchtigung gedenke und mich vor Sünden hüte, auf daß mir nichts ärgeres widerfahre. Amen. O HErr JEsu! Amen.

265.

Krankheit ist verdiente Strafe der Sünden.

Ich bekenne Dir, mein HErr JEsu, mit zerschlagenem und zerknirschtem Herzen, daß ich diese meine Krankheit mit meinen Sünden wohl verdient habe, und es ist mir von Herzen leid, daß ich Deine göttliche Majestät erzürnt und mich selbst ins Unglück gebracht habe. Mein Gott und mein HErr, Du wirst mein betrübtes und geängstetes Herz nicht verachten. Sieh an mich Elenden und heile mein zerbrochenes Herz. Vergieb mir alle meine Sünde und reinige mich von aller meiner Missethat,

damit ich Deinen Zorn erregt habe. HErr, mein Heiland, der Du dem Gichtbrüchigen so tröstlich zusprachest, tröste auch meine Seele und sprich mir in mein Herz dies freudenreiche Wort: „Sei getrost mein Sohn (meine Tochter), dir sind deine Sünden vergeben.“ O wie lieblich ist dies Wort meinem Herzen, wie wohl erquickt es Leib und Seele, ja Mark und Gebein. HErr JEsu, wenn Dein heiliges Wort und Deine gnädige Verheißung mein Trost nicht wäre, so müßte ich in meinem Elend vergehen. Ich glaube aber und bin gewiß, daß ich durch Dich, mein Heiland, Vergebung habe aller meiner Sünden, mit meinem Gott wohl daran bin und ein Erbe der ewigen Seligkeit. Darauf sprech ich Amen.

266.

Um das Mitleid des ewigen Hohenpriesters.

HErr JEsu Christe, der Du einmal durch Dein eigen Blut ins Heilige eingegangen bist und eine ewige Erlösung erfunden hast, verleih, daß wir uns Deines Eingangs und Deiner Erlösung ewiglich getrösten! Du hast mit Einem Opfer in Ewigkeit alle vollendet, die geheiligt werden; so gieb nun auch uns, die wir um Deine Heiligung bitten, daß wir in Deinem

Opfer den Frieden unserer Gewissen und unsere ewigen Ruhe finden. Zwar sündigen wir ohne Zahl und sind nicht werth Dein Volk zu heißen; aber wir getrösten uns nach Deinem Willen der Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird, und wagen es, von Noth und Verlangen getrieben, uns dennoch zu nennen Dein eigenthümlich Volk. O HErr, der Du ein unvergänglich Priesterthum übest, der Du immerdar lebst und für Dein Volk betest, gedenke auch unser: bete für uns, wenn wir nicht beten, sondern sündigen, wenn wir beten und dennoch sündigen, wenn wir zu schwach, zu träge, zu krank sind an Leib und Seele, um zu Dir zu rufen. Du mußtest aller Dinge Deinen Brüdern gleich werden, auf daß Du barmherzig würdest und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünden des Volkes: Du hast gelitten wie wir, Du wurdest selbst versucht, doch ohne Sünde, Du bist ein mitleidiger Hoherpriester geworden: so laß Dir nun unsre Schwachheit, unsre Krankheit zu Herzen gehen — und erquicke uns Mühselige und Beladene. Amen.

Um Vergebung der Sünde.

267.

O HErr Gott, heiliger Vater, siehe herunter von Deinem Heiligthum und von Deiner

Wohnung aus dem Himmel und siehe an das allerheiligste Opfer, welches Dir unser Hoherpriester, Dein heiliges Kind, unser HErr JEsus Christus, für Seiner Brüder Sünde geopfert hat, und sei der Menge unserer Sünden gnädig. Siehe, das Blut unseres Seligmachers ruft zu Dir am Kreuz. Was hängt daselbst? Was ist es, das daran hängt? Erkenne den Rock Deines lieben Sohnes Joseph, welchen das greuliche Thier hat verschlungen, sein Kleid zertreten und alle seine Schöne mit dem übrigen Blut verunreinigt! HErr Gott Vater, wir wissen, daß Dein Sohn lebt und regieret in ganz Aegypten und an allen Orten, da Du zu gebieten hast. Er ist aus dem Kerker des Todes und der Höllen zur Regierung gekommen und mit einer unverwelklichen Krone geschmücket, von Dir mit großer Herrlichkeit empfangen und aufgenommen. Unser Fleisch und Bruder ist er. Siehe an Deinen Gesalbten, der Dir bis zum Tode gehorsam worden, und sei uns gnädig um Seiner Fürbitte willen, der mit Dir und dem heiligen Geist in Ewigkeit regiert. Amen.

268.

O Gott, ich elender Mensch unterwinde mich, mit Dir zu reden, ein armer Wurm mit dem HErrn Himmels und der Erden, ein

schwaches Geschöpf mit dem allmächtigen Schöpfer, ein armer Sünder mit dem gestrengen Richter, einer der nichts, ja weniger als nichts ist, mit dem, der alles ist und Himmel und Erden erfüllet. Ach verschmähe nicht im Zorn das Flehen des Elenden und verwirf nicht im Grimm das Rufen des Betrübten. Wiewohl ich mein Elend nicht genugsam erkenne, noch wegen meines Verbrechens genugsam betrübt sein kann, denn ich habe nicht betrachtet, an wem ich mich versündigte, und ob ich es auch gethan habe, so habe ichs doch alsbald wieder in den Wind geschlagen und in den Tag hinein gelebt, als wäre kein Gott, dem ich Rechenschaft geben und vor Gericht stehen müßte. Vergieb mir, o Gott, vergieb mir um dessen willen, der an seinem letzten Ende für die Sünder gebetet hat. Mehr weiß ich nicht zu sagen, als: Gott sei mir Sünder gnädig! An Deine Gerechtigkeit darf ich nicht denken, denn vor derselben kann ich nicht bestehen; aber an Deine Barmherzigkeit denk ich, die wird ja mich allergeringsten Theil der Welt von sich nicht lassen ausgeschlossen sein, dieweil sie größer ist, als alle Welt und sich über alles in der Welt erbarmet, das sich nur für erbärmlich bekennt und Barmherzigkeit sucht. O Gott, es hat Dir von aller Ewigkeit her gefallen, Deinen Sohn für die Sün-

der in das schmerzlichste Leiden und in den schmählichsten Tod zu geben, damit sie nicht müßten in der Hölle ohne Aufhören getödtet werden: ach so laß doch Sein Leiden und Sterben auch mir zu Nutz kommen, nicht daß ich es werth, sondern daß ich Sein so hoch benöthigt bin. Solltest Du denn mich deßwegen im Mutterleibe gebildet und erschaffen, so lange ernährt, bewahrt und bei Erkenntniß der christlichen, seligmachenden Lehre in der wahren Kirche erhalten haben, daß ich von Dir ewig, ewig verstoßen und mit den verstoßenen Geistern ewig gequält würde? Ach das sei ferne, Deine Barmherzigkeit ist zu brünstig und Deine Liebe ist zu feurig. Darum kann und will ich nicht glauben, daß Du mich werdest verdammt sein lassen. Ich kann und will nicht glauben, daß Du mein Aechzen, Seufzen und Flehen verschmähen werdest. Ich weiß, Du wirst an mir nicht Dein Richteramt, sondern Deine Vaterliebe erweisen, um dessen willen, der Mensch geworden wie ich, doch ohne Sünde, und sich nicht geschämt hat, mich Seinen Bruder zu nennen. Diesen, diesen sieh an und Seine meinetwegen verwundete Seite, und laß mich Seines Verdienstes jetzt und in meinem letzten Seufzen genießen. Laß mich nur dies erlangen, um alles andere kümmere ich mich nichts. Gewährst Du

mich des Ewigen, was sollte ich mich sehr um das Zeitliche sorgen?

Nun liebster HErr ich hoff auf Dich;
Ich weiß, daß Du nicht lässest mich!
Amen. Um JEsu willen. Amen.

269.

O HErr JEsu Christe, Du Brunn aller Gnaden und Barmherzigkeit, der Du weder Matthäo, noch dem offenbaren Sünder (Zöllner), noch Marien Magdalenen, noch dem verlorenen Sohne, noch Zachäo dem Zöllner, noch dem Schächer am Kreuze, noch jemals einem einigen Menschen Deine grundlose Barmherzigkeit versagt hast, sondern auch zu allen todten Sündern und Sünderinnen mit väterlichen, tröstlichen Worten gesprochen hast: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!" O nimm meiner auch wahr und schau mich an mit den Augen Deiner göttlichen Barmherzigkeit, mit denen Du Petrum angesehen hast. Ich armer, unwürdiger Sünder stehe vor Dir, mit so vielen großen Sünden und Lastern beschwert, daß ich ihrethalben nicht mag aufwärts sehen, der ich mich vor Deiner göttlichen Majestät, die ich schwer erzürnet habe, von Herzen scheue und erschrecke und anders nicht weiß zu sagen als: „O HErr, sei mir armen Sünder gnä-

dig. Wende ab Deinen Zorn und theile mir mit Deine Barmherzigkeit. Das bitte ich Dich mit Flehen, herzlich, um Deines eigenen Verdienstes, Gnade und Barmherzigkeit willen!"
Amen.

270.

O HErr JEsu Christe, ich bitte Dich durch Deine Güte und Barmherzigkeit, Du wollest meine Seele stärken auf den heiligen Weg, der mir nun vielleicht bald bevorsteht in das himmlische und ewige Vaterland. Ich glaube, daß Du auch um meinetwillen gestorben, daß mir meine Sünde durch Deine Gnade verziehen, und daß mir das ewige Leben zugesagt ist. Dieses meines Glaubens, o HErr, sollst Du Zeuge sein und alle Deine Auserwählten. Dies soll auch mein letzter Wille sein, in solchem Glauben, o HErr, auf Deine lautere Barmherzigkeit zu sterben. Und ob ich durch Schmerzen, Unvernunft und andere Anfechtung würde oder wollte abfallen, o HErr, so laß mich in Unglauben und Gotteslästerung nicht verharren, sondern stärke und mehre meinen Glauben, daß mir Sünde, Hölle und Teufel nicht schaden: Du bist stärker und gewaltiger, denn diese alle, darauf verlaß ich mich. HErr laß mich nicht zu Schanden werden. Amen.

271.

In großer Betrübniß und Schwermuth des Kranken.

Herzliebster HErr JEsu! Was für ein großer Stein schwerer Anfechtung und Gedanken liegt auf meinem Herzen! Ach meine Seele ist mit Traurigkeit beladen und bedeckt, daß der Trost Deines süßen Evangeliums nicht hineinfließen kann! Erbarme Dich mein. Lege Deine starke Hand an und hebe den großen Angst- und Trauerstein von meinem Herzen. Nimm weg meine Anfechtung und große Schwermuth, daß ich Luft kriege und Dein heilsames, herzerquickendes Lebenswasser mein mattes, ohnmächtiges Herz kühle und erfrische, daß mein Geist wieder lebendig werde, und mein Leib und Seel in Dir, o lebendiger Gott, sich zeitlich und ewig freuen mögen! Amen.

272.

Gieb mir, HErr, nicht Gold oder Silber, sondern einen starken, festen Glauben. Ich suche nicht Lust oder Freude der Welt, sondern Trost und Erquickung durch Dein heilig Wort. Nichts begehr ich, das die Welt groß achtet, denn ich bin dessen vor Dir nicht um ein Haar breit gebessert; sondern Deinen heiligen Geist gieb mir, der mein Herz erleuchte, mich in mei-

ner Angst und Noth stärke und tröste, im rechten Glauben und Vertrauen auf Deine Gnade erhalte bis an mein Ende! Amen.

273.

HErr JEsu, erquicke meine Seele mit Deinem lieblichen Troste, und hilf, daß sich mein Trauern lindere, und ich meines Elends ein wenig vergesse. Erhebe mir mein Gemüthe, daß ich mich schwingen möge zu Dir, meinem Gott, und mich in Dir, der Du allein die rechte Ruhe bist, zufrieden gebe. Amen.

274.

Wenn man wieder froh geworden ist.

Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, Seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er Dir Gutes gethan hat. — Wie war ich so traurig! Kein Trost besuchte mein Herz; kein Gebet entwand sich meiner Seele; ich dachte, Gott hätte mein vergessen; kein Mensch war elender und verlassener in meinen Augen als ich selber. Du aber hast mir meine Klage in einen Reigen verwandelt. Du ließest mich erfahren viele und große Angst und machtest mich wieder lebendig. Du hörst das Verlangen des Elenden: mein Herz ist nun gewiß, daß Dein

Ohr drauf merkt. Dein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Meine Lippen und meine Seele, die Du erlöset hast, sollen fröhlich sein und Dir lobsingen. Amen.

275.

Ergebung ins Leiden.

HErr Christe, ich darf Dir meine Noth nicht erzählen noch mein Anliegen entdecken, es ist Dir bekannt als mir selber; denn Du bist ja unser Gott und trägst für uns Sorge Tag und Nacht, schläfst und schlummerst nicht, sondern wendest Deine väterlichen Augen ohn Unterlaß auf uns, daß ohne Dein Wissen und Wollen auch nicht ein Härlein von unserm Haupte fallen kann. Nur hilf mir, HErr, wie Du am besten weißt, daß mir zu helfen ist. Du bist der allmächtige Gott; Du kannst uns bald Hilfe und Rath schaffen, auch wo keine erscheinet. Alles, was Du willst, das thust Du im Himmel und auf Erden, und ist niemand, der wider Dich streben darf oder Dich hindern kann uns zu helfen. HErr, hilf mir nach Deinem Willen, wie Du weißt, daß es mir nütz und selig ist. Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe. HErr, wie Du es machst, so bin ich mit Dir zufrieden: all Deine Fügung, sie gerathe wie sie will, muß mir doch zum be-

sten gedeihen. Sterb ich, so bin ich Dein; leb ich, so bin ich auch Dein. Verleih mir nur Geduld, daß ich ausharren, und Dir alles anheim stellen kann. Du wirst mir nichts verderben, sondern alles wohl machen, daß ich Dich werde von Herzen loben und sagen: Du hast alles recht und wohl gemacht, besser als ichs hätte dürfen bitten oder begehren. In solcher Hoffnung sprech ich fröhlich Amen.

Um Linderung der Schmerzen.

276.

O Gott, heiliger Geist, Du Trost der Gläubigen, Du Kraft der Schwachen und Freudenöl der Betrübten, komm doch auch zu mir und besuche mich in meinem Elende. Ich bin so ohnmächtig, daß ich schier vergehe. Stärke mich mit Deiner Gnade und lindere meine Schmerzen, daß ich sie ertragen könne und nicht unter ihnen erliege. Gieb Zeugniß meinem Geiste, daß ich Gottes Kind sei und mir alles zum besten gereichen werde. Ach, Du liebliche Flamme Gottes, erwärme mein Herz, daß der Glaube in mir nicht verlösche. Du Wasser des Lebens, erquicke meine matte Seele, daß sie nicht gar verschmachte. Du Geist der Herrlichkeit, rufe in mir und laß mich Gottes Herrlichkeit hier erkennen und dort einmal von Angesicht zu Angesicht schauen. Amen.

277.

JEsu, Du Sohn Davids, erbarme Dich mein. Hilf Du mir, mein Gott, so ist mir geholfen. HErr, Gott Vater im Himmel, HErr, Gott Sohn, der Welt Heiland, HErr, Gott heiliger Geist, erbarme Dich über mich. HErr JEsu, siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Durch Deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, durch Dein Kreuz und Tod, durch Dein heiliges Auferstehen und Deine Himmelfahrt, in dieser großen Noth, hilf mir, lieber HErr Gott. O JEsu Christe, Gottes Sohn; o Du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt, erbarme Dich über mich und gieb mir Deinen Frieden. Amen.

278.

Um Wegnahme der Krankheit.

Wahrhaftiger und gütiger Gott, Du hast uns heißen beten und daneben treulich zugesagt, uns alles zu geben, was wir nach Deinem Willen bitten. So bitte ich Dich von Herzen um JEsu Christi, Deines lieben Sohnes willen, Du wollest mir wieder helfen zu meiner Gesundheit, mich stärken und meine großen Leibesschmerzen lindern und wegnehmen, wie Du leicht thun kannst und solches herrlich an

Hiskias, Hiob und andern Kranken bewiesen hast. Ach HErr, strafe mich nicht nach Deinem Grimm, sondern sei mir gnädig. Wie lange soll ich mich ängsten in dieser Leibesnoth. Hilf mir, damit ich Dich auch in dieser Welt mehr loben und preisen und andern dienen möge. Weil aber wir armen Menschen nicht wissen, was wir beten, ob uns, was wir suchen, nützlich oder schädlich sein möge; so stelle ich alles Dir anheim, der Du vollkommen weißest, was mir heilsam ist. Ist es Dein göttlicher Wille, so gehe dieser Kelch und diese Schwachheit von mir; doch nicht was ich will, sondern Dein Wille geschehe. Allein darum bitte ich, o HErr, daß solche meine Schwachheit ein seliges Ende gewinne. Dazu wollest Du Gnade verleihen um JEsu Christi willen! Amen.

279.

Um Segen zur Arzenei.

Abba, mein Vater, es ist Dir alles möglich. Du kannst helfen, heilen und gesund machen. Krankheit und Gesundheit, Tod und Leben steht alles in Deiner Hand. Du allein weißt auch, was mir am besten ist. Darum befehle ich Dir, lieber Gott und Vater, mein Kranken und Genesen in Deine allmächtige

gnädige Hand und bitte Dich demüthig und von Herzen, Du wollest schaffen und geben, was Deinem heiligen Namen zu Ehren und mir an Leib und Seele zu zeitlicher und ewiger Wohlfahrt gereichen mag. Es ist Dir nur um ein Wort zu thun, das Du zu dieser Arznei sprechest, so werde ich dadurch gesund. Darauf traue ich, und will dies Mittel auf Deinen Namen versuchen und gebrauchen mit der gewissen Zuversicht, Du werdest es wohl machen. So bin ich bereit, nach Deinem väterlichen, guten Willen, noch länger hier zu leben, Dir und meinem Nächsten zu dienen, oder von hinnen seliglich abzuscheiden und zu sein bei JEsu Christo, meinem Heilande, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert, wahrer Gott, hochgelobt in alle Ewigkeit! Amen.

Um Geduld.

280.

Nimm weg von mir, HErr JEsu, und tilge aus meinem Herzen alle Ungeduld. Behüte mich, daß sie nicht überhand nehme in mir, auf daß ich mir mein Kreuz nicht größer mache. Pflanze mir aber die liebe Geduld in mein Herz, daß ich Deinem Beispiel folge, stille und geduldig sei und auf Deine Hilfe warte.

Rüttele Deinen Zeiger, laß kommen Deine Stunde, denn Deine Zeit ist die rechte Zeit, und Deine Stunde ist die rechte Stunde. Gieb, daß ich stets hoffe und stark sei in gewisser Zuversicht. Du bist getreu und lässest keinen Menschen versucht werden über sein Vermögen; ach so schaff auch, daß all mein Kreuz und Kranksein ein solches Ende gewinne, daß ich es könne ertragen. Ich weiß, Du wirst es nicht lassen! Amen.

281.

Barmherziger Gott, dieweil ich weiß, daß Du getreu bist und niemand über sein Vermögen versuchen lässest, sondern es also zu machen pflegst, daß die Versuchung ein Ende gewinnt und wir sie ertragen können; so bitte ich Dich demüthiglich, Du wollest mir in diesem meinen Elend ein solches Herz geben, das sich Dir ganz ergebe und aus Deiner väterlichen Hand in kindlichem Gehorsam annehme, was Du mir wirst auflegen. Ach, ohne Deine Hilfe ist bei mir nichts als Murren und Ungeduld, durch welche ich Dich nicht zur Gnade, sondern zum Zorn bewege. Darum wie Du mir eine Last hast aufgelegt, also hilf mir auch und laß in mir hervorleuchten die Früchte des heiligen Geistes, Glauben und Geduld, mit welchen ich durch Deine göttliche Kraft alle Trübsal

überwinden und Dir bis in den Tod getreu sein und bleiben möge. Amen.

282.

O HErr JEsu Christe, der Du bist ein Gott der Geduld und alles Trostes, in den Tagen Deines Fleisches in höchster Geduld all Dein Elend ausgestanden und uns unsere Seelen mit Geduld zu fassen befohlen hast! Du siehst mein betrübtes Elend, hörest mein Seufzen, das ich auf meinem Angstlager ausgieße. Du weißt, wie meine Schwachheit und Gebrechlichkeit so groß und heftig ist. Wie soll ich aber thun, Du frommer HErr? Keine Arznei weiß ich, als das Kräutlein Geduld. Dieweil aber dasselbe nicht wächst in dem ungebauten Garten meines Fleisches und Blutes, denn der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach: so stärke Du mich mit dem Geiste der Gnaden und des Trostes, gieb mir Geduld in Leidenszeit, gehorsam sein in Lieb und Leid, damit ich Deine Gerichte nicht anbelle und wider Dich murre, sondern mit Freuden ein Halleluja drein singe, und gewiß dafür halte, Du meinest es dennoch nicht böse mit mir, wie fremd und feindselig Du Dich auch stellest, und wollest mitten unter Deinen Zuchtruthen gedenken Deiner väterlichen Barmherzigkeit, mich züchtigen, aber mit Maße, mich

strafen, aber nicht in Deinem Zorn, mich tödten, aber wieder lebendig machen, mir eine Last auflegen, aber wiederum aushelfen. Du bist ja der Gott, der da hilft, und der HErr HErr, der vom Tode errettet, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

Danksagung nach erlangter Gesundheit.

283.

Gelobt sei der HErr, denn er hat erhört die Stimme meines Flehens. Der HErr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hofft mein Herz und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich und ich will ihm danken mit einem Liede. (Ps. 28.) Denn ich rief zum HErrn in meiner Angst, da antwortete er mir; ich schrie und Du hörtest meine Stimme und hast mein Leben vom Verderben erlöset, HErr, mein Gott.

Du ließest mich entschlafen und machtest mich leben. Ich sprach in meinem Elende: Meine Zeit ist dahin und aufgeräumt wie eines Hirten Hütte, und ich reiße mein Leben ab wie ein Weber; er sauget mich dürre aus; Du machst es mit mir ein Ende den Tag vor Abend. (Jes. 38.)

Ich sprach: Nun muß ich nicht mehr sehen

den HErrn, ja den HErrn im Lande der Lebendigen: nun muß ich nicht mehr schauen die Menschen bei denen, die ihre Zeit leben.

Ich dachte: Möchte ich bis morgen leben. Aber er zerbrach mir meine Gebeine wie ein Löwe; denn Du machst es mit mir aus den Tag vor Abend. Ich winselte wie ein Kranich und wie eine Schwalbe und girrte wie eine Taube: meine Augen wollten mir brechen. Ich werde mich scheuen all mein Lebtage vor solcher Betrübniß meiner Seele. Aber siehe, da meine Seele bei mir verzagte, gedachte ich an den HErrn, und mein Gebet kam vor Dich in Deinen heiligen Himmel. (Jon. 2.)

Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen, aber Deine Tröstungen ergötzten meine Seele. (Ps. 94, 19.) Siehe, um Trost war mir sehr bange, Du aber hast Dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn Du wirfst alle meine Sünden hinter Dich zurück. Denn die Hölle lobt Dich nicht, so rühmt Dich der Tod nicht, und die in die Grube fahren, warten nicht auf Deine Wahrheit, sondern allein, die da leben, loben Dich, wie ich jetzt thue. Der Vater wird den Kindern Deine Wahrheit kund thun. (Jes. 38.) Ich will dem HErrn Dank opfern; meine Gelübde will ich dem HErrn bezahlen, daß er mir geholfen hat. Ich will ihm Lieder singen, so lang

ich lebe, im Hause des HErrn. — Ihm, dem getreuen, allmächtigen, gnädigen, wahrhaftigen und allein weisen Gott sei Lob, Ehr und Preis gesagt in alle Ewigkeit. Amen.

284.

Ach großer, barmherziger, wahrhaftiger Gott und Vater, ich sehe und erfahre, was ich längst aus Deinem heiligen Worte vernommen habe, nämlich, daß Du nahe bist bei denen, welche Dich in ihren Nöthen und Anfechtungen treulich und kindlich anrufen, und sie nicht verlässest, sondern ihnen Kraft giebst, ihr Kreuz zu tragen, und es ihnen zugleich schwer machst, bis Du sie genug geprüft, gedemüthigt und zu Dir gezogen hast, sie hernach gnädiglich zu erlösen und zu erfreuen, auf daß Du von ihnen herzlich gelobet und gepriesen werdest, und sie fortan in keinen Nöthen an Deiner Güte zweifeln, sondern stark werden in Glauben und Hoffnung. Dafür sage ich Dir durch Deinen Sohn JEsum Christum, unsern HErrn, Lob und Dank ohne Aufhören und bitte Dich als den einigen Nothhelfer und Tröster im Namen Deines allerliebsten Sohnes JEsu Christi und um Deiner Wahrheit und Ehre willen, Du wollest mich in meiner Schwachheit weiter stärken und erhalten bis zur endlichen Erlösung und Befreiung, auf daß ich Dich, mein Gott

und HErr, mit allen Gläubigen in Ewigkeit loben und preisen möge! Amen.

285.

In langwieriger Krankheit.

Lieber Gott, barmherziger Vater, Du siehst meinen Jammer und Elend; Du weißt, wie mir der elenden Nächte allzuviel werden. Hilf mir doch endlich, mein Gott, laß mich Dein gnädiges Hilf-Stündlein erfreuen. Erfreue mich doch wieder, nachdem Du mich so lange plagest, nachdem ich so lange Unglück leide; kehre Dich doch wieder zu mir, und sei mir, Deinem Knecht, gnädig, um JEsu Christi willen. Amen.

286.

Eines immerzu kränklichen Menschen.

Allmächtiger Gott, der Du alles nach Deinem allweisen Rath geschaffen und geordnet hast: es hat Dir gefallen, mir einen schwachen Leib und baufällige Gesundheit zu geben, damit Du mich, weil es also Dein gnädiger Wille gewesen, wohl vergnügt sein und mich meiner Sterblichkeit desto fleißiger erinnern lassen wollest. Verleihe mir auch, Du barmherziger Vater, daß ich solche, meine schwache Ge-

sundheit desto vernünftiger in Acht nehme, und selbige durch ein unordentliches Leben, durch Leidenschaften und Begierden nicht mehr schwäche. Laß Deine Kraft in mir Schwachen mächtig sein und gieb mir durch Deine unverkürzte Hand so viel Kraft und Vermögen aus der Höhe, daß ich die Werke meines Berufes genugsam, fleißig und erbaulich verrichten möge, und laß mich einmal mit gutem Gewissen und ruhigem Herzen aus diesem Lazareth zu Dir in die himmlische Wohnung abscheiden, da keine schwachen, kranken und traurigen, sondern eitel gesunde und fröhliche Leute sein werden. Solches verleihe mir, Du milder, gütiger Gott, um Deiner herzlichen Barmherzigkeit willen, die Du uns durch Deinen Sohn JEsum Christum zugesagt hast. Amen.

B.

In Seelennoth.

287.

In Herzens- und Gewissensangst.

HErr, mein Gott, Du einiger Seelenarzt, siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle Sünde. Heile, HErr, mein zerbrochenes, zerknirschtes und zerschlagenes Herz, denn meine Seele ist sehr erschrocken; ach Du HErr, wie lange! Reinige Du selbst mein Herz, HErr JEsu, durch Dein theures Blut, von allen meinen Sünden. Heile meine Gewissens-Wunden, tilge aus die schreckliche Handschrift der Sünden, so wider mich ist. Schenke mir Deine so theuer erworbene Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewige Seligkeit. Laß mich keine Schmach der Welt betrüben, und keinen Verlust des Zeitlichen achten, laß mich keine Furcht erschrecken, und keine Gewalt verletzen, sondern hilf mir Sünd, Tod, Teufel und Hölle freudig überwinden. Amen.

288.

In mancherlei Anfechtung, Schwermuth und bösen Gedanken.

Ach Gott, mein himmlischer Vater, hilf mir in dieser Unruhe und Angst meines elenden Herzens, das von den betrübten Wellen und gefährlichen Gedanken herum getrieben wird und fast untergehen will. O HErr, wie ist das menschliche Herz so böse; wie steigen mir doch so wunderbare, seltsame Gedanken wider meinen Willen in meinem Gemüthe auf, deren ich mich gern mit aller Macht entschlagen wollte, und mich doch zu schwach dazu finde, und diesem grausamen Sturm des Satans nicht zu widerstehen vermag. Allein Du kannst diese Wellen stillen, der Du uns giebst Gutes zu gedenken, zu reden und zu vollbringen. Reinige mich von aller Untugend, und gieb mir heilige, reine, selige Gedanken, die mein Herz mit Trost und Freude erfüllen. Verzeihe mir auch gnädiglich alle sündlichen Gedanken und Einbildungen, so ich wider Deine göttliche Ehre, Liebe und Barmherzigkeit gehabt habe, welche mir der schändliche, böse Geist verursacht und in meinem argen bösen Herzen aufgeregt hat; es ist mir solches wider meinen Willen und Vorsatz geschehen, und ist mir herzlich leid. Ich bekenne es, ich

finde täglich an mir, daß meine Natur verderbt und verletzt ist, daß mein Tichten und meine Gedanken nur böse sind von Jugend auf. Hilf aber meiner Schwachheit, Du starker Gott, wehre dem Satan, daß er nicht mein böses Herz dürfe entzünden, und gieb mir Deinen heiligen Geist, der mein Herz mit guten und christlichen Gedanken erfülle, und dies geistliche und bittere Unkraut aus meinem Seelen-Garten ausreiße. Gedenke, Gott, an mich, auf daß ich auch in kindlicher Furcht und Liebe allezeit gedenke an Dich, an Dein väterliches Herz, allmächtige Hand, und wahrhaftigen Mund, an Deines lieben Sohnes Leiden und Sterben, an Deines heiligen Wortes Trost, an die Kraft der heiligen Sacramente, an Deine Gnade und unzählige große Wohlthaten, so Du mir an Leib und Seele so reichlich erwiesen hast, an mein Ende, und an die ewige Himmelsfreude, die ich mit allen Gläubigen zu gewarten habe. Laß mich ohne Aufhören bedenken, daß Du mein Gott, meine Hülfe und Trost in Ewigkeit sein und bleiben werdest. Amen.

289.

Dr. G. Olearius Trostgründe aus Gottes Wort wider geistliche Anfechtungen.

I. Solche Anfechtungen und Gedanken

kommen nicht nur von unserm Fleisch und Blut und von dem leidigen Satan als feurige Pfeile her, sondern auch durch Gottes Zulassung, Rath und Schickung.

Der HErr tödtet und führet in die Hölle. 1. Sam. 2. Du hast mich in die Finsterniß und Tiefe gelegt, ich leide Deine Schrecken, daß ich schier verzage, Psalm 88.

II. Zu solcher Verhängniß und Zulassung, ohne welche der Satan nichts vermöchte, hat der heilige, fromme Gott genugsame, heilsame und wichtige Ursachen, ob wir gleich dieselben nicht wissen noch verstehen. Er gibt uns aber im allgemeinen nach seinem heiligen Worte ohne Zweifel in solche Plage hin, darum:

1. daß wir erkennen lernen die Kraft der Sünden, den Fluch des Gesetzes, den Zorn Gottes und die Tyrannei des Teufels;
2. daß wir die hohe Würdigkeit des Leidens Christi und seiner Erlösung von der ewigen Höllen-Angst bedenken;
3. daß wir dem Ebenbilde Christi ähnlich werden, Röm. 8;
4. daß wir die Kraft des göttlichen Wortes und Trostes in solcher Anfechtung merken und schmecken lernen, Jes. 28.;
5. daß wir Glaube, Liebe, Hoffnung, Demuth und Gebet lernen und üben;
6. daß wir hernach desto kräftiger getröstet,

7. daß wir vor Sünden bewahret, und
8. im ewigen Leben desto herrlicher werden.

III. Weil nun die anfechtenden Gedanken von Gott verhänget sind, der dabei dem Satan ein Ziel gesetzt hat; so können sie uns auch nicht schaden, sondern müssen uns vielmehr zum Besten dienen, Röm. 8. Sie sind nicht ein Zeichen des Zorns, sondern der Gnade Gottes, der uns, seine gläubigen Kinder, die durch Christum theuer erlöst, durch Taufe und Nachtmahl versöhnt, gerecht und des ewigen Lebens versichert sind, nicht ein Haar läßt vom Haupte fallen, noch uns über Vermögen will versuchen lassen, sondern als ein treuer Gott der Versuchung ein solch Ende machen wird, daß wirs ertragen können, 1. Cor. 10.

IV. Christus, unser treuer Hoherpriester, der allenthalben versucht ist gleich wie wir, doch ohne Sünde, Hebr. 4. hat diese Anfechtung in der Wüste, am Oelberg, am Stamme des Kreuzes nicht allein erduldet, sondern auch uns zu gut überwunden, und durch den Glauben an ihn den erworbenen Sieg verheißen und geschenkt, 1. Cor. 15. Der Fürst dieser Welt hat nichts an mir; seid getrost, ich habe die Welt überwunden, Joh. 14. u. 16. Christi Sieg ist aller Gläubigen Sieg wider den Satan, Offenb. 12

V. Ob wir uns gleich der lästerlichen Gedanken nicht erwehren können, so will sie uns

doch Gott nicht zurechnen, dieweil sie uns wider unsern Willen zukommen und wir dawider streben mit Seufzen, Gedanken, Beten, mit Herz und Munde wehren, aber derselben nicht los werden können. Wir müssen die Lästerungen leiden wie David sagt: Ich muß das leiden, Ps. 71. Es sind nicht Werke der Seelen, sondern Passiones, Leiden der Seelen, daher will sie uns Gott auch nicht zurechnen.

VI. Christus hat für uns gebetet, daß unser Glaube nicht aufhöre, Luc. 22, daß wir von dem Argen bewahrt werden, daß wir in Ihm, und Er in uns bleibe, gleich wie Gott in Christo war, ob er gleich vom Teufel versucht wurde, 2. Cor. 5. Matth. 4. Darum so soll auch unser Glaube kraft dieser Fürbitte nicht aufhören. Joh. 17.

VII. Daß aber das Fünklein und glimmende Döchtlein des Glaubens mitten in und bei solcher Anfechtung nicht erloschen sei, erscheinet klar:

1. Aus dem Verlangen nach dem Glauben, denn gerne wollen glauben ist das lebendige Fünklein des Glaubens. Darnach
2. aus dem Kampf und Streit wider die lästerlichen Gedanken, welche wider unsern Willen einfallen und aufsteigen und so wehe thun, als schlüge man uns mit Fäusten, dawider wir seufzen und wehklagen. Welches

VIII. vom heiligen Geist herrühret, der da ist ein Geist des Glaubens, 2. Cor. 4., der auch bei uns ist in dieser Noth und diesem Kampfe, unsrer Schwachheit aufhilft und uns mit unaussprechlichem Seufzen vertritt Röm. 8. Damit werden wir überzeugt, daß wir dennoch Gottes Kinder sind, welche der Geist Gottes treibt, regiert, tröstet, stärkt und erhält.

IX. Wo nun Glaube, Christus, der heilige Geist und Gott selbst noch im Herzen ist (wiewohl nicht ohne Schwachheit), da ist nicht der Satan Herr, ob er gleich von außen das Herz ängstet und stürmt mit seinen listigen Anläufen. Der in uns ist, ist größer, denn der draußen in der Welt ist, 1. Joh. 4. Darum fürchte dich nicht, ich bin bei Dir, Esa. 41. Ich bin bei dir in der Noth, ich will dich herausreißen, Ps. 91.

X. Denn obgleich solche Anfechtung lange währet, von einer Morgenwache, von einem Tage, Woche, Monat bis zum andern, und wir den himmlischen Vater keine Zeit, Ziel noch Maß vorzuschreiben haben; so sollen wir doch an der endlichen Hülfe und tröstlichen Errettung durchaus nicht zweifeln. Die wird wegen der göttlichen Verheißung, Christi Verdienstes und Fürbitte gewißlich kommen und nicht außen bleiben, Habac. 2. Denn Gott ist ein Helfer zur rechten Zeit Ps. 9. Seine Wege sind

nicht unsere Wege, Esa. 55. Er weiß wohl, wanns am besten ist 2c.

XI. Es hat nicht nur Christus selbst, wie obgedacht, sondern auch die vornehmsten Heiligen, Hiob, David, Jeremias, Paulus 2c. diese Anfechtung erduldet und sind solche geistliche Märtyrer worden, wie sie **Taulerus** nennt. In die Zahl dieser hat uns Gott aufzunehmen gewürdigt, welches ja eine große Ehre, und das ein besonderer großer Trost ist, daß solche Leiden auch über unsre Brüder in der Welt gangen sind und noch gehen, 1. Pet. 5.

XII. Was aber noch viel tröstlicher ist, so hat man kein Beispiel, daß Gott jemals einen Menschen in solchem Elend und Anfechtung verlassen, wohl aber Zeugnisse genug, daß, wenn Gott die Seinen im Ofen des Elendes wohl geläutert, geprüft und auserwählt gemacht hat, Es. 48. die Erlösung gewiß darauf erfolgt, die Freuden überschwänglich kommen, und die Sonne der Gnaden wieder aufgeht. Darauf laß uns geduldig warten. Amen.

290.

Stoßgebete wider geistliche Anfechtung.

O Du heilige Dreifaltigkeit, erbarme Dich mein, führe mich nicht in Versuchung, sondern erlöse mich vom Teufel.

HErr Gott, himmlischer Vater, heilige mich in der Wahrheit, Dein Wort ist die Wahrheit!

HErr JEsu, Du hochgebenedeiter Gottes-Sohn, Du Gott aller Ehren, Dir sei ewig Lob und Dank gesagt für alle Deine Wohlthaten!

Gott heiliger Geist, bewahre, stärke und tröste mich in dieser Stunde.

Hebe dich, Satan, du bist mir ärgerlich!

HErr, hilf mir, und erbarme Dich mein!

Der HErr schelte dich, du Satan; mein Gott und Heiland ist gut und fromm, du aber bist ein Lügner und Verleumder!

O JEsu Christe, Gottes Sohn, erbarme Dich über mich!

O Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt, erbarme Dich über mich, und gieb mir Deinen Frieden. Amen.

Kurze Gebete wider die Anfechtungen, welcher Art sie sein mögen.

291.

Sei getrost, meine Seele, denn wir haben einen solchen Heiland, der erstlich als ein wahrer Mensch all unsre Noth und Elend selber erkannt und geschmeckt hat, sodann aber auch als ein allmächtiger Gott uns aus allen Trüb-

salen erretten kann! So hilf nun, HErr JEsu, wahrer Gott und wahrer Mensch, Du allmächtiger Mittler zwischen Gott und den Menschen, und stärke meinen Glauben, auf daß ich weder in Noth noch Tod verzagen, sondern Dir mich allezeit mit Leib und Seele ergeben, ganz und gar vertrauen und von Herzen sagen möge: „Was kann mir thun Sünd, Noth und Tod? Ich hab mit mir den wahren Gott. Laß zürnen Teufel und die Höll, Gott's Sohn ist worden mein Gesell" und Immanuel, Gott mit uns. Amen.

292.

HErr JEsu Christe, der Du an Deinem zarten Leibe alle unsere Schmerzen gefühlt, getragen und erlitten hast, ich bitte Dich, lindere diese Betrübniß und verleihe mir Geduld in diesem hohen, großen Anliegen und Kreuz um des innersten Schmerzes willen, den Du am Kreuz gefühlt und mir dadurch alle meine Schmerzen geheilt hast. Du bist der Geber und der Nehmer und auch der Helfer. Der Du gegeben hast die Anfechtung, nimm sie auch hinweg, und die Hand, die mich aus gerechtem Gericht geschlagen hat, die helfe mir wieder, die tröste und erfreue mich. Du bist ein Meister zu helfen, darum beweise an meiner Noth Dein göttlich Meisterstück, daß ich

durch die enge Pforte dieses Kreuzes und Leidens Dir getrost folgen möge auf dem schmalen Steg und Weg des Heils und Lebens. Du hast das Leben in Deiner Hand, ja Du bist das Leben selbst, darum mach mich lebendig, und mein schwach Fleisch geduldig. Ich habe Dich ergriffen wie Jacob, und ringe mit Dir, HErr, ich laß Dich nicht gehen, Du segnest mich denn. Entbinde mich von meinen Schmerzen nach Deinem Willen, so daß ich Dir gefalle. Schicke es, auf welchem Weg Du willst, nur HErr, laß mich Gnade vor Dir finden. Vermehre in mir christliche Geduld, hilf diese Noth mit Deiner göttlichen Kraft überwinden, und laß mich über mein Vermögen ja nicht versucht werden, sondern richte alles dahin, daß mein Elend sich in Freuden ende, und meine Traurigkeit in Lob und Dank verwandelt werde. Eine Tiefe rufet zu der andern, die Tiefe meiner Dürftigkeit rufet und schreiet zu der Tiefe Deiner Barmherzigkeit. So verschlinge nun eine Tiefe die andere, die Tiefe Deiner Barmherzigkeit verschlinge die Tiefe meiner Dürftigkeit. HErr JEsu, erhöre mein Herz, Du weißt mein Herz, Du Erlöser meines Leibes und meiner Seelen, hilf mir an Leib und Seele. Ja, komm, HErr JEsu, komm und erwecke in mir rechtschaffene Geduld bis zur endlichen Erlösung aus diesem

Elend. Komm, mein Licht und mein Erlöser, führe meine Seele einmal aus dem Kerker dieses Elends, daß ich zu Dir komme und Deinen heiligen Namen ewig preise. Amen.

293.

O JEsu Christe, Du einiger Schlangentreter, der Du Dich um unsertwillen und uns zu gut hast lassen versuchen, auf daß Du den Teufel überwändest und schwächtest, wir bitten Dich, rüste uns mit geistlichen Waffen, damit wir bestehen können unter dem Schilde des Glaubens gegen die listigen Anläufe des Teufels; mach uns stark in der Macht Deiner göttlichen Stärke, daß wir der Welt obsiegen; hilf uns das Fleisch durch Fasten und Nüchternheit betäuben und im Zaum halten, damit wir unumgestoßen in Deinem Dienste bleiben und als christliche Ritter uns wehren mit dem geistlichen Schwerte Deines Wortes und endlich die Krone des Lebens davon bringen, welche Du uns geben wirst um Deiner Barmherzigkeit willen. Amen.

294.

HErr JEsu Christe, der Du unter uns gewohnt, und unsre Noth und Schmerzen selbst versucht hast, Du kennst ja, was Fleisch und Blut ist und kann, und wie bald es auch in der

geringsten Noth dahin fällt; ach wende zu mir Dein mitleidiges Herz und stärke mich allezeit durch Deine göttliche Kraft, damit alle meine Noth und Versuchung ein solch Ende gewinne, daß mir es erträglich und heilsam sei zu Deines Namens Ehre und Preis, um Deines theuren Verdienstes willen. Amen.

295.

HErr JEsu, das kananäische Weiblein überwindet im Glauben gar harte Anfechtung und Anstöße, sonderlich da Du ihr erstlich kein Wort antwortest auf ihr Bitten und Flehen, zum andern, da Du Dich lässest verlauten, Du seiest ihr nicht zu Trost kommen, zum dritten, da Du sie nach ihrer Unwürde mit den Hunden vergleichest. Wir bitten Dich von Herzen, Du wollest unsern schwachen Glauben unter allerlei Anfechtung stärken, daß wir Dein Stillschweigen, den Aufzug der Erhörung und alles Fühlen und Schrecken über unser Unwürdigkeit mit dem Trost Deines Wortes und heiligen Geistes überwinden und an Deiner Gnade nimmermehr verzagen. Amen.

296.

HErr JEsu Christe, wahrhaftiger Sohn Gottes, der Du Deine Barmherzigkeit und

Allmacht an allerlei Volk bewiesen hast, Dich bitte ich von Grund meines Herzens, ach HErr, Du Sohn David, erbarme Dich mein. Meine arme Seele wird vom Teufel übel geplagt mit mancherlei seltsamen Gedanken und mit viel schweren Anreizungen zur Sünde. Hilf mir, HErr, aus meinen Nöthen, und wiewohl ich ein armes Hündlein bin, unwürdig Deiner Wohlthaten; so erkenne ich doch meine Nichtigkeit und bitte Dich um Deiner Barmherzigkeit willen: Laß mir doch nur die Brosamen Deiner Wohlthat widerfahren, daß ich in Deinem Reiche unter Deinem Tische wohnen und leben und Dich ewig preisen möge. Amen.

297.

HErr JEsu Christe, freilich bist Du kommen, das Reich, die Gewalt und die Werke des Teufels zu zerstören. Wir bitten Dich herzlich, weil Dir vornehmlich bewußt, daß der Teufel uns anfeindet, daß wir in Deinem Namen getauft, und durch Dich liebe Kinder des himmlischen Vaters worden sind, Du wollest unser Beistand und Schutzherr sein, daß dieser Feind nicht seines Gefallens mit uns elenden Schäflein handle, nämlich uns zu morden an Seel und Leib. Bewahre uns vor Sicherheit, Schand und Laster, und daß wir uns ihm nicht willig ergeben, sondern unter Deiner allmächtigen

Hand wider ihn bestehen, und in Dir fröhlichen Sieg erlangen mögen. Amen.

298.

HErr JEsu, Deine Anfechtung, so Du in Deiner angenommenen zarten Menschheit mir und der ganzen Christenheit zu Trost ausgestanden, erreichte endlich ein gutes Ende, also, daß der Teufel mußte weichen, und die heiligen Engel zu Dir treten, sich mit Dir des erhaltenen Sieges zu freuen. Nun so stehe auch mir Armen und Schwachen in allen meinen Nöthen wider diesen Feind und seine listigen Pfeile also bei, daß er endlich von mir muß weichen und abziehen. Deine lieben Engel laß also ihre Wache um und neben mich anlegen, daß diese bösen und arglistigen Feinde, ja dieser verführerische Bösewicht und Menschenfeind nicht sein Müthlein an mir kühle, sondern ich mit dem geduldigen Hiob Deinen Namen in Glück und Unglück loben, ehren und preisen möge: der Du mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierst, wahrer Gott, immer und ewiglich. Amen.

299.

HErr JEsu, die höchste List des Teufels wider uns ist dahin gerichtet, daß er uns in Unglauben und Verzweiflung an Deiner Gnade

oder in Vermessenheit, Hochmuth und Begierde nach Wollust der Welt verführe. So gieb, o Du gütiger Heiland, daß wir unsern Glauben mit dem Trost, Kraft und Labsal Deines Wortes stets stärken und bestätigen, auf daß derselbige nicht abnehme, sondern als ein starker Schild alle feurigen Pfeile des Bösewichts auslösche. Gieb, daß wir wohl brauchen den Helm des Heils, und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes, mit stetigem Wachen und Beten, daß wir uns durch Vermessenheit, geistliche Hoffart, übrige Klugheit, an Dir nicht versündigen, noch Dich versuchen, sondern Deinen himmlischen Vater allein ehren, anrufen und ihm in Deinem Namen dienen. Amen.

300.

O mein HErr JEsu Christe, ich bitte Dich von Grund meines Herzens, sprich mir diese Deine Himmelsfreude allezeit in mein Herz, und schreib sie an mit der goldenen Schrift des Glaubens in mein Gemüth, daß Du mein JEsus, mein Heiland, mein Helfer, mein Erlöser, mein Gott und HErr seiest, damit ich als ein Kind Gottes und Erbe des ewigen Lebens in diesem Elend Dich den Brunnquell aller Freude und Trostes allezeit in meinem Herzen trage, auf daß ich alle Anfechtung

und Widerwärtigkeit mit fröhlicher Geduld überwinde, dem Teufel mit fröhlichem Glauben widerstehe, mit fröhlicher Zuversicht bete, alle Mühseligkeit meines Berufs mit Freuden dulde, und einmal, wenn Du willst, in fröhlicher Hoffnung ein seliges Ende nehmen möge. Amen.

301.

Ewiger Sohn Gottes, verlaß uns nimmermehr; hilf, daß wir nicht gedenken, Du habest uns in Kreuz und Anfechtung verlassen; laß uns nicht verzagen noch verzweifeln darinnen, sondern laß je mehr die Süßigkeit Deines Trostes und die Zuversicht Deiner Liebe gegen uns in unserm Herzen reichlich wachsen und zunehmen. Erbarme Dich meiner und aller Betrübten und die da gedenken, Du habest sie verlassen; erhöre unser Seufzen und Schreien; tröste und stärke uns, HErr, um des innersten und tiefsten Schmerzes willen, den Du am Kreuz fühltest, da Du sprachst: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen.“ Laß uns nicht verzagen, und wenn Himmel und Erden uns verlassen, so stehe Du uns bei mit ewigen Gnaden. Amen.

302.

Gebet eines Geängsteten, der nicht weiß, woher seine Angst kommt.

O HErr, weil ich nicht weiß, woher die große Angst kommt, die mir Leib und Seele preßt und quält, ob vom Himmel oder von der Hölle oder von meinem schwachen, kranken Leibe; so flieh ich zu Dir, Du Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes und suche bei Dir Linderung und Erquickung. Sprich zu mir: „Sei getrost, mein Sohn, (meine Tochter,) deine Sünden sind dir vergeben," und schenke mir Zuversicht, daß nicht aus Deinem Zorn und Fluche der Unfried in mein Gebeine komme. Also sprich zu mir, auf daß ich den Frieden finde, der höher ist als alle Vernunft; so will ich mich unter allen Jammer, den Deine gewaltige Hand mir zuschickt, beugen, und Frieden genießen mitten in Unfried. Erbarme Dich meiner, Du großer Gott. Erbarme Dich meiner um JEsu Christi willen. Amen.

302.

O HErr, weil mir unbekannt ist, woher die große Pein und Angst kommt, welche mir Leib und Seele preßt und quält, ob vom Teufel oder aus meinem schwachen, kranken Leibe; so befehl ich Dir die Ursach meiner Leiden und

such allein die Hülfe bei Dir, o HErr, Du Gott des Friedens, der höher ist als alle Vernunft. Nimm mir um deßwillen, der in Gethsemane und am Kreuz alle menschliche Angst und Pein erfahren hat, — nimm mir um Christi willen, meines einigen Heilandes, welcher ist ein ewiger Friede zwischen Dir und mir, — nimm mir um seinetwillen mein bebend Herz und gieb so Leib wie Seele Stille. Soll ich aber in Angst und Qual verharren nach Deinem Willen, ach HErr, so gieb mir innerlich einen gewissen Ruhepunkt, von dem aus ich alles überwinde, — gieb mir Deinen Frieden und die Zuversicht Deiner Gnade in Christo JEsu. Und wenn ich meine, daß ich nicht mehr könne aushalten und mein Leid überstehen, dann halte mich und mache mich standhaft; laß mich nicht versucht werden über Vermögen, sondern gieb der Versuchung ein Ende, daß ichs ertragen kann, o Du, der Du auch am Charfreitag nach der Finsterniß und Hitze des Mittags einen lichten Abend voll Ruhe und Frieden schenktest, der Du in Christo JEsu den Abend lang Weinen und am Morgen die Freude giebst. Amen.

Halt Du mich, Ich halt Dich. Halt Du mich, mein Trost und Licht. Ich will Dich auch lassen nicht.

Immer stiller, Immer stiller, Laß, o stil-

les Lamm, mich sein, Still im Leiden, Still in Freuden, Still bis in den Tod hinein. Amen.

304.

Wenn man Besessenheit vermuthet.

O HErr, es sei dem, wie es will, es quäle, reiße, werfe meinen Leib der Teufel oder ein leibliches, von Dir gesandtes Weh; das bleibt mir denn doch gewiß und unumstößlich wahr, daß Du bist mein Gott und mein HErr, dem ich verbunden bin durch Tauf und Glauben. Es kann Dir niemand Deine Schafe aus Deinen Händen reißen, das spricht Dein Mund und Geist, mit dem Du über alle Kreatur gebeutst und herrschest, sie sei gut oder böse. Der Du dem heiligen Paulus einen Satansengel gabst, der ihn mit Fäusten schlug, — und dennoch Gnade die Fülle, daß er sich an ihr konnte genügen lassen: lehre auch mich mit Paulo über alles Leid fröhlich triumphiren und sprechen:

„Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott

ist hie, der da gerecht machet. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger, oder Blöße oder Fährlichkeit oder Schwert? Wie geschrieben steht: um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag, wir sind geachtet für Schlachtschafe. Aber in dem allen überwinden wir weit um deß willen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andre Kreatur mag (kann) uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn." (Röm. 8, 31—39.) Halleluja. Amen.

305.

Wider Besessenheit.

O ewiger HErr und starker Sohn Gottes, der Du erschienen bist, daß Du der Schlange ihren Kopf und Reich zertretest und des Teufels Werk zerstörest; wir danken Dir, daß Du durch Deinen mächtigen Finger, durch Dein

Wort und Taufe, den bösen Geist von uns austreibst und uns zum heiligen Tempel und zur reinen Wohnung heiligst, und bitten Deinen gewaltigen Arm und unüberwindliche Macht, Du wollest den Satan Dein Haus und Kirche nicht wieder entweihen und ihm keine Gewalt über uns lassen, der Du für uns sorgst und streitest, ein unüberwindlicher Gott und HErr, gelobt in Ewigkeit. Amen.

Bete auch: „Eine feste Burg ist unser Gott ꝛc.“
„Gott der Vater wohn uns bei ꝛc.“

306.

Fürbitte für einen Angefochtenen.

O HErr Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, alle Dinge sind unter Deinem Befehl und ist nichts, das Deiner Majestät widerstehen kann. Darum beuge ich die Knie meines Herzens vor Deiner göttlichen, hohen Majestät und bitte Dich durch Deinen eingebornen Sohn, JEsum Christum, Du wollest mit barmherzigen Augen ansehen Deinen Diener N., der vom Satan, dem Feinde Deines heiligen Wortes, schwer angefochten, geschlagen und hart gepeinigt wird. Denn der böse Feind gedenkt nicht allein ihn auszutilgen, sondern Dein heiliges Wort selber zur Schwachheit zu setzen. O HErr Gott, steure und wehre seiner

Bosheit und Hoffart, auf daß sich nicht mögen freuen die Feinde Deines Wortes und sagen: „wo ist ihr Gott?“ O HErr, zerstreue und zerstöre alle, die sich erheben wider Dein Wort, mache sie alle zu Schanden. Bei Dir ist all unsre Hülfe und Trost. Ach, erhöre eilends unser Gebet, kehre unsere Betrübniß in eine Freude. Laß Deine gnädige Hand sein über diesen N., der doch ein treuer Diener Deines Wortes ist. Leite ihn und erhalte ihn in Deiner Wahrheit, stärke ihn in Deiner Erkenntniß und stehe ihm gewaltiglich in aller Anfechtung und Krankheit Leibes und der Seele bei. Behüte ihn nach Deiner Barmherzigkeit vor dem Geiste der Hoffart und vollbringe gnädiglich das Werk, das Du in ihm angefangen hast, zu Ehren und zum Lob Deines göttlichen Namens. Das verleihe uns, barmherziger Vater, durch JEsum Christum, unsern HErrn, Erlöser und Mittler. Amen.

307.

Fürbitte für Besessene oder sonst vom Satan gequälte Menschen,

zu Straßburg vormals im Segen gebraucht.

Getreuer Heiland, HErr JEsu Christe, Du allmächtiger Held und unüberwindlicher Siegesfürst, der Du aus unaussprechlicher

Liebe gegen uns Arme und durch die List des Satans elendiglich verführte Menschen gleich nach dem Falle, noch im Paradiese gnädig verheißen hast, Du wollest der höllischen Schlange den Kopf zertreten, — der Du auch in der Fülle der Zeit dazu erschienen und Mensch geworden bist, daß Du die Worte des Teufels zerstörtest, — der Du solches auch kraft Deines Gehorsams, bittern Leidens und Sterbens gewaltiglich, zu Deinem Preise und unsrer Seelen Trost ausgerichtet hast, dem starken Gewappneten seinen Palast zerbrochen, seinen Harnisch genommen, einen Triumph aus ihm gemacht, uns Gefangene erledigt und in Dein Reich versetzt hast: Wir danken Dir von ganzem Herzen für die theure Wohlthat und Erlösung und bitten demüthiglich, Du wollest gnädiglich verleihen, daß wir die reiche Frucht derselben hie zeitlich und dort ewiglich genießen mögen. Weil aber der böse, grimmige Feind, über den das völlige Gericht noch nicht ergangen und der noch nicht in den feurigen Pfuhl und Schwefel geworfen und beschlossen ist, mit großem, bitteren Zorn Tag und Nacht wie ein brüllender Löwe herum geht und sucht, wie er uns an Leib und Seele ängstigen, peinigen und plagen oder gar verschlingen möge, und wir elenden Menschen allzuschwach und unvermögend sind, ihm zu widerstehen; so rufen wir

mit innigem Seufzen zu Dir, der Du uns einmal aus seiner Gewalt und Tyrannei gerettet hast, Du wollest uns vor seinen feindlichen und blutdürstigen Anläufen in unserm ganzen Leben kräftig bewahren, oder, wenn sie ja nach Deinem heiligen Rathe auf uns gehen und wir des Satansengels Schläge empfinden sollen, uns genugsam ausrüsten und in der Macht Deiner göttlichen Stärke kräftig machen, daß wir im Glauben fest stehen, durch Dich und in Dir alles wohl ausrichten und den Sieg behalten mögen. Insonderheit liegen wir allhier auf unsern Knieen zum Schämel Deiner Füße, vor dem Thron der Majestät und stellen Dir mit unserm armen Geschrei und Gebet diesen unsern Bruder dar, welchen der Satan, Dein und unser abgesagter Feind, gebunden, bisher jämmerlich geplagt hat und noch täglich plagt. Wir bitten mit sehnlichem Verlangen und mit Thränen, Du wollest um Deines Sieges und Deiner Ueberwindung willen Dich seiner erbarmen, die satanischen Bande zerreißen und in ihm des Teufels Gewalt zerstören. Wir wissen zwar wohl, daß, wie Du aus wunderbarem Rath den Satan über Dich selbst verhängt hast, daß er Dich ergreifen und von einem Ort zum andern mit sich führen konnte, Du auch also aus heiligen, guten, Dir bekannten Ursachen geschehen lässest, daß der böse Feind seine

Tyrannei bisher an diesem Menschen übt. Wir wissen und glauben auch fest, daß, so wenig des Satans Vermessenheit und Führung Dich von der Liebe Deines himmlischen Vaters abgeschieden, so wenig auch alles dies satanische Wüthen, das wir bisher mit unsern Augen gesehen und mit unsern Ohren gehört, diesen Menschen aus Deiner Hand und Gnade reißen kann. Ja, wir wissen und glauben auch festiglich, daß, wie der heilige Geist mit seinen unermeßlichen Gaben auch zu der Stunde, da Dich der Satan von einem Ort zum andern führte, in Dir wohnend blieb, also auch derselbige gute Geist beständig im Herzen unsers Bruders seinen heiligen Tempel habe, wie Du uns davon vielfältig und täglich unfehlbare Zeugnisse vorgestellt hast. Aber doch ist das Elend und der Jammer sehr groß und herzbrechend, den wir sehen und hören: den wollest Du Dir als unser treuer und mitleidender Hoherpriester lassen zu Herzen gehen und Deine Hilfe erzeigen. HErr JEsu, wir schreien Dir nach mit dem armen Weibe, ja wir schreien und rufen: Ach HErr, Du Sohn David, erbarme Dich, dieser unser Bruder wird vom Teufel übel geplagt. Und ob Du Dich stelltest, als hörtest Du uns nicht, lassen wir doch nicht ab, sondern halten beständig an, im Glauben und Vertrauen, Du werdest endlich über unser Schreien das trost-

reiche Wort sprechen: „Euch geschehe, wie ihr wollet.“ Es ist ja, HErr, dieser unser Bruder auch Deiner Hände Werk, geschaffen zu Deinem Ebenbilde. Du hast ihn auch mit Deinem heiligen Blute theuer erkauft. Du hast ihn in Deine Wunden eingeschlossen. Deinen heiligen Geist hast Du in der Taufe und Wiedergeburt in sein Herz ausgegossen, daneben ihn mit Deiner Gerechtigkeit angethan, mit geistlichen Gaben geziert, daß er ewig Dein Kind, Dein erworbenes Gut, Dein heiliger Tempel bleiben sollte. So laß nun die Kraft solcher Deiner großen Gnadenwerke sehen und wehre dem wüthigen Feinde, daß er Dein Eigenthum nicht ferner nach seiner Bosheit schände, die armen Gliedmassen, welche Deine Hand im Mutterleibe formirte, nicht weiter peinige und verstelle, die innern und äußern Sinnen nicht länger gefangen halte und mit seinen schrecklichen Vorspiegelungen ängstige. Verleihe uns auch sämmtlich, insonderheit denen, die Eltern, Blutsfreunde und Verwandte sind und daher viel mehr diese schmerzliche Wunden ob dem erbärmlichen Anblick ihres Fleisches und Blutes bisher in ihren Herzen empfunden haben und noch fühlen, die wahre Geduld, sich in Deinen wunderlichen und unbegreiflichen Willen willig zu ergeben. Stärke unsre Hoffnung und das Vertrauen auf Deine Hülfe, daß wir derselben mit

stillen Seelen warten, und nicht zweifeln, ob sie auch ein wenig verziehe, so werde sie doch zu Deiner Zeit und Stunde gewißlich kommen. O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt, erbarme Dich unser. O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt, erbarme Dich unser. O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt, erbarme Dich unser, tritt den Satan unter unsre Füße und gieb uns Deinen Frieden. So wollen wir Dich sammt Deinem himmlischen Vater und dem heiligen Geiste in unsrer Versammlung loben und preisen hie zeitlich und dort ewiglich. Amen.

C.

Anhang.

Gebete für kreißende Frauen.

Fürbitte der anwesenden Frauen für die Gebärende.

308.

Wir danken Dir, HErr Gott, himmlischer Vater, daß Du durch Deine Gnade diese Frau mit Frucht des Leibes gesegnet hast, und bitten Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest Dir dieselbe, als ein getreuer Vater lassen befohlen sein, sie ihrer Mutterbürden gnädiglich entbinden und ihr nach den Schmerzen die Freude geben, welche Dein lieber Sohn tröstlich zugesagt hat, da er sprach: „Ein Weib, wenn sie gebieret, hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist kommen; wenn sie aber das Kind geboren hat, denket sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist!“ Wir tragen Dir auch, lieber HErr JEsu Christe, in

unserm armen Gebet dies ungeborene Kindlein jetzt geistlich vor auf Dein Wort, da Du sprichst: „Lasset die Kindlein zu mir kommen;“ und bitten von Herzen, laß es Dein sein.

Kommt es denn dazu, daß Du es in unsere Hände geben willst, als wir zu Dir gänzlich hoffen und uns gewißlich versehen, so wollen wir Dir es auch leiblich in der heiligen Taufe zutragen nach Deinem Befehl, der Du bist der ewige Heiland aller Menschen, mit Deinem Vater und dem heiligen Geiste gelobt, wahrer Gott in Ewigkeit! Amen.

309.

O allmächtiger und barmherziger Gott, himmlischer Vater, Du hast nach Deiner göttlichen Weisheit und Rath den schwangern Weibern auferlegt, daß sie mit Schmerzen sollen Kinder gebären, aus welchen Du nicht allein die Welt erfüllest, sondern Dir auch eine heilige Kirche versammelst, die Dich in Ewigkeit lobe und preise. Dieweil aber dieser Schmerz der gebärenden Weiber so groß, daß er nicht auszusprechen ist, daher die lieben Propheten solches Schmerzens zum öfternmal gedenken, wenn sie von einer großen Noth und Jammer wollen reden: darum so bitten wir Dich jetzt um Deines lieben Sohnes JEsu Christi willen für diese unsre liebe Schwester, die in sol-

cher Noth ist, Du wollest ihr zu erkennen geben Deinen allein guten und väterlichen Willen, auf daß sie nicht mit Ungeduld demselben widerstrebe, sondern in rechtem Vertrauen und wahrer Zuversicht mit ernster Anrufung Deines heiligen Namen solches ihr auferlegte Kreuz mit Geduld ertrage und überwinde. Allmächtiger Gott und Vater, wende ihre Traurigkeit zur Freude, auf daß sie ihrer Angst nicht mehr gedenke, wenn sie ihr Kind an die Welt geboren. Hilf, o HErr, beides der Mutter und dem Kinde. Denn Du bist der einige und wahrhaftige Helfer zur rechten und gewissen Zeit, bleibst auch über die rechte Zeit nicht aus, denn wo Du nicht selber Helfer bist, so ist es alles umsonst. Dir sei allein Ehre und Preis von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Gebete der Gebärenden.

310.

Ewiger Sohn Gottes und einiger Helfer in allen Nöthen, der Du uns Töchtern Evä die Wehen und Schmerzen aus Gnaden auferlegt hast, daß wir ihrer Uebertretung und unsrer angebornen Erbsünde nicht vergessen: meine Stunde ist nach Deiner Verordnung kommen. Hilf HErr, Du lebendiger Sohn Gottes, und sprich Deinen Segen zu meinem

Kreißen, und laß mich Deine heilsame Mutterhand fühlen. Hilf mir und meiner Leibesfrucht, Deinem Geschöpfe, und erfreue mich, wie Du Deine Christenheit aus unsrer Trübniß und der darauf folgenden Freude seliglich tröstest.

Hilf, Du heilige Dreifaltigkeit, gieb mir und meiner Frucht Kraft, und sei meine Wehr und mein Freudengott, der Du Rebecca und allen geholfen hast, die in Kindesnöthen zu Dir geschrieen haben. Denn in Dir allein sind, leben und weben wir, ob auch unsere Wehen währen bis in die Nacht und wieder an den Morgen. Du weißt die rechte Stunde. Komm, lieber HErr JEsu, hochgelobt von allen Frauen. Amen.

311.

O HErr, himmlischer Gott und Vater meines lieben Heilands JEsu Christi, laß meine Seele und meinen Geist auf Dich hoffen und Deines Heils und Hülfe erwarten. Laß mich in diesen meinen Nöthen nicht ungeduldig werden. Denn von Dir muß allein das Heil und alle Hülfe kommen, Du bist mein Gott, mein HErr, meine Hülfe, bei Dir finde ich Trost und Errettung, und werde auch nach Deiner Verheißung wohl erhört werden. Allein tröste Du mich, und bewahre mich, daß ich nicht von Dir wanke, noch falle. Ich bin wie eine han-

gende Wand und zerrissene Mauer, aber Du bist der Fels meiner Stärke, mein Schutz und Errettung. Meine Seele harre nur auf Gott. Menschenhülfe ist ja nichts, das weiß ich. Meine Seele, schütte Deine Gebrechen vor ihm aus, denn er ist Deine Zuversicht! Gott hat ein Wort gered't, das habe ich etliche Male gehört: „Rufe mich an zur Zeit der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.“ Auf diesem Worte, mein HErr und Gott, will ich beruhen und Deiner Hilfe warten, mein Leib, Leben, Geist und Seel, auch Leibesfrucht, in Deine Hände kindlich befehlen; Du wollest sie väterlich bewahren, um JEsu Christi Deines lieben Sohnes willen. Amen.

312.

Kurze Gebete während der Geburt.

O treuer Hort, wahrer Gott, nun walt und schalt durch Deine unerforschliche Gewalt, erhalt Deins Ebenbilds Gestalt, beides an jung und alt.

O JEsu Christe, Gottes und Marien Sohn, hilf uns durch Deine reine Empfängniß, heilige Geburt und selige Menschwerdung; hilf uns, Du getreuer Heiland, der selber im Mutterleibe gelegen bist.

O HErr Gott, heiliger Geist, hilf uns

durch Deinen Trost und verleihe uns leibliche und geistige Stärke, so wollen wir den Dreieinigen loben, rühmen, ehren und preisen jetzt und immerdar. Amen.

Wenn's hart hergeht.

313.

Ach HErr JEsu, der Du von einer reinen Jungfrau bist ohne Sünde empfangen und geboren, auch so viel tausend Weibern in allen Gnaden hast geholfen, zu Dir schrei auch ich und suche Deine Hülfe, denn Angst ist nahe und ist kein Helfer. Alle meine Kräfte und Vermögen sind mir vergangen und ist nun alle Menschenhülfe aus, darum flehe ich allein zu Dir und zu Deiner allmächtigen Hülfe, die kein Ziel noch Maß hat. Willst Du mich in diesem meinen Beruf aus diesem betrübten Jammerthal in die ewige Freud und Seligkeit abfordern, so will ich mich auch drein ergeben und befehl Dir meine Seele in Deine Hände; gieb mir einen starken Glauben auf Deine Gnade und bescheer mir ein seliges Ende. Ich will das Leben mit dem allgemeinen Bekenntniß des Glaubens beschließen, darauf ich getauft bin, darauf will ich sterben und mit Fried und Freud dahin fahren in die ewige Seligkeit. Denn ich glaube an Gott den Vater rc.

314.

O barmherziger Gott, mir kann jetzt niemand denn Du allein helfen; Du bist auch der rechte Nothhelfer, auf Dich allein hoffe und vertraue ich, und bitte Dich, Du wollest mich jetzt und in diesem Deinen Werk mit einem fröhlichen Anblick erfreuen, um Deines lieben Sohnes JEsu Christi willen. Amen.

Gebete der Wehmütter und Frauen, wenn es scheint, als müsse das Kind in der Geburt sterben.

315.

HErr JEsu Christe, der Du ein Wohlgefallen hast an den Kindern, die zu Dir gebracht werden und sie gerne zum ewigen Leben annimmst, der Du gesagt hast: „Lasset die Kindlein zu mir kommen“: nach Deinem Wort bringen wir vor Dich dies Kind und bitten Dich durch Deine unergründliche Barmherzigkeit, daß Du es in unsre Hände geben wollest, auf daß es nach Deinem Befehl auf Deine gnadenreiche Zusage die heilige Taufe empfangen möge. Wo nicht, so nimm Du es an durch Deine Barmherzigkeit und bring es zu Deinem himmlischen Vater, wasch es mit der Taufe Deines theuern Blutes, erfülle es mit Deinem

heiligen Geiste, und gieb ihm das Erbe des ewigen Lebens! Amen.

316.

Du gerechter Gott und wahrer Nothhelfer, Du hast zu allen Nothleidenden gesagt: Klopfet an, so wird euch aufgethan. Hierauf kommen wir auch und klopfen an und bitten Dich herzlich, Du wollest Dir das schwache Kindlein lassen befohlen sein, und es weder zeitlich noch ewig verderben lassen. Wo es aber Dein Wille ist, daß es nicht lebendig soll zur Welt kommen, so wollest Du nach Deiner grundlosen Barmherzigkeit seine Seele in Deine gnädigen Hände aufnehmen und uns sammt ihm in der Auferstehung der Gerechten zu Deiner ewigen Freude kommen lassen. Das bitten wir durch JEsum, Deinen lieben Sohn. Amen.

317.

O HErr JEsu Christe, allmächtiger Gott, Du einziger Trost, Heiland und Seligmacher der Welt, Du hast ein herzliches Wohlgefallen an den Kindlein, welche Dir zugebracht werden; Du nimmst sie auch gerne an zum ewigen Leben, sintemal Du gesagt hast: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmel-

reich.“ Auf dieses Dein Wort opfern wir Dir, o HErr von unwandelbarem Willen und Erbarmen, dies Kind durch unser Gebet. Nimm es an und laß es Deiner Erlösung und vollkommenen Gerechtigkeit, welche Du uns am Kreuz durch Deinen bittern Tod erworben und geschenkt hast, ewiglich befohlen sein. Amen.

318.

Ach HErr JEsu Christe, stärke und labe mein schwaches Herz und meine lechzende Seele. Steh mir zur Rechten, beut mir Deine heilige allmächtige Hand und hilf mir über diesen hohen Berg, es gedeihe mir gleich zu diesem Leben oder zum heiligen Sterben. Laß Dein bitteres Leiden und Sterben meinen steten Trost und Erquickung sein, dasselbe auch an dieser meiner Leibesfrucht nicht verloren werden. Nimm sie, HErr, zum Kind und Erben der ewigen Seligkeit an und heilige sie in Deinem heiligen Namen, in welchem alle Geschlechter der Erde gesegnet werden. Laß Dir auch meinen lieben Ehewirth und meine andern lieben Kinderlein befohlen sein, der Du bist ein Vater der Waisen und ein Richter der Wittwen. O HErr, erhalte und ernähre, leite und führe, stärke und bewahre sie alle nach Deiner väterlichen Zusage. Verleihe ihnen

Gnade, also vor Dir zu wandeln, daß wir am jüngsten Tage in großer Freud und Herrlichkeit wieder zusammen und im ewigen Leben Dich sammt dem Vater und heiligen Geist ehren und preisen mögen immer und ewiglich. Hilf, Du heilige, hochgelobte Dreifaltigkeit, daß es doch mir und meinem Kindlein wohl gelinge. Hilf doch, mein HErr JEsu Christe, von wegen Deiner heiligen Geburt. Löse mich von den schweren Banden und hilf mir, der Du hilfst, wenn aller Menschen Hülfe aus und verloren ist. So will ich Dich rühmen und preisen all mein Leben lang. Amen.

319.

O Gott, Vater aller Barmherzigkeit, laß Dir dies Kindlein durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern HErrn, befohlen sein, und nimm es zu Dir, dieweil es Dein göttlicher Wille uns nicht in unsre Hände geben will. O HErr JEsu, nimm seinen Geist auf, denn in Deine Hände befehlen wir seine Seele um Deines Blutes und Todes willen. Amen.

320.

Gebet der Gebärenden in Todesgefahr.

HErr JEsu Christe, mehre und stärke mein Vertrauen und meinen Glauben an Dich,

damit ich nicht in diesen letzten höchsten Nöthen an Deiner göttlichen Gnade verzage oder verzweifle und erst in die allergrößeste Sünde, nämlich in Unglauben oder Verzweiflung falle oder drein verwillige; Du bist ja mein einziger Trost, meine Zuversicht und meine Hoffnung vom Mutterleibe an. Ach stehe mir bei in dieser Angst und Todesschmerzen und laß meine arme Seele, die nach Dir wie ein gejagter Hirsch nach frischem Wasser schreit und dürstet, nicht in die Hände der grausamen Jäger oder Feinde kommen. Gestatte ihnen keine Gewalt über mich, sondern beweise an mir Deine unaussprechliche Güte und Barmherzigkeit in dieser Stunde. Denn Du ja mein Gott, mein Seligmacher und Erlöser bist. O HErr, Du hast am Stamm des heiligen Kreuzes gesprochen: „Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist.“ So spreche auch ich jetzt: In Deine Hände befehle ich meine arme Seele. Mein Gott und Vater und HErr meines Lebens, die Zeit ist hie, daß mein Leib im Erdreich, meine Seele und Geist aber bei Dir ruhe. Zu Dir rufe ich herzlich um Gnade und Vergebung aller meiner Sünden und glaube auch Deinem Worte festiglich, da Du sprichst im Evangelio: „Wahrlich, wahrlich, sage ich euch, wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und

kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.“ Darauf spreche ich auch das Bekenntniß meines Glaubens, in dem ich jetzt begehre erfunden zu werden, ja zu leben und zu sterben:

Ich glaube an Gott Vater 2c.

321.

Fürbitte der Frauen für sie.

O JEsu, Du rechter Meister zu helfen in aller Noth, auf Dein Wort bringen wir vor Dich unsre arme Mitschwester, die jetzt mit großen Schmerzen in der Geburt arbeitet und in Gefahr des Todes liegt. Wir bitten Dich durch die blutigen Striemen, welche Du um unsertwillen empfangen und durch die heiligen fünf Wunden, die Dir am Kreuz gestochen worden, Du wollest ihr nach Deiner großen Barmherzigkeit in dieser schweren, schmerzlichen Geburt gnädiglich beistehen. Menschenhülfe ist aus, darum suchen wir Dich, barmherziger Gott, der Du bist allezeit nahe gewesen denen, die Dich mit bußfertigem Herzen angerufen haben, und bitten Dich herzlich, Du wollest ihr ihre Sünde um Deines bittern Leidens und Todes willen vergeben und sie gnädiglich entbinden. Wo es aber Dein Wille ist, wollest Du Dir ihre Seele, welche mit Deinem Blute von

Sünden gereinigt ist, in Gnaden lassen befohlen sein, auch am jüngsten Tage sie sammt uns fröhlich auferwecken und ihr die ewige Herrlichkeit aus Gnaden schenken. Amen.

322.

Danksagung der Frauen, wenn das Kind glücklich zur Welt geboren ist.

Wir sagen Dir, lieber himmlischer Vater, Lob, Preis und Dank, daß Du uns jetzt gesegnet hast mit lebendiger Leibesfrucht! O lieber HErr JEsu Christe, laß Dir die schwache abgemattete Mutter befohlen sein und verleihe ihr Kraft, Gesundheit, Segen und Leben! Dieses jetzt geborne Kindlein aber laß allezeit Dein Kindlein sein, wie Du gesagt hast: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.“ Und weil Du es, o allmächtiger Gott, aus Mutterleibe gezogen und an das natürliche Licht und Leben hast gebracht und kommen lassen, so gieb ferner Deine Gnade, daß es auch der heilsamen neuen Geburt in der heiligen Taufe theilhaftig und zu Deinem Kind und Erben des ewigen Lebens durch Christum JEsum und die heilsame Ausgießung des heiligen Geistes gemacht, auch wohl auferzogen werde in Deiner Christenheit zur seligen Ewigkeit. Amen.

323.

Danksagung der glücklichen Mutter.

HErr, allmächtiger, gütiger Gott, durch Deinen Segen und Güte bin ich im Ehestand mit Leibesfrucht gesegnet worden, und zwar so lange als ich das Kind unter meinem Herzen getragen habe, ist bei mir eitel Wehe und Schmerz gewesen, bis ich auch nunmehr mit Kummer es auf die Welt geboren habe. Ach lieber Vater, Dir sei Lob und Dank gesagt, daß Du mich meiner weiblichen Bürden entbunden und mir einen fröhlichen Anblick bescheeret hast, hast mich aus der Angst und Noth gerissen, bei Gesundheit und Leben erhalten und mirs nicht lassen mißlingen. Nun weiß und glaub ich, daß Du alles vermagst, bist gnädig und hilfst gerne; es ist auch an Deiner Hülfe kein Mangel zu spüren. Ich denke nunmehr nicht ferner an die Angst, um der Freude willen, daß mein Kind vollkommen zur Welt geboren ist. Barmherziger Gott, Du hast ganz gnädiglich mit mir gehandelt, laß mich dieser Treu und Güte, die Du an mir bewiesen, nimmermehr vergessen. Hilf noch allen Schwangern und denen, die in Kindesnöthen sind, die noch ihre Traurigkeit, Angst und Schmerzen haben, zu rechter Zeit. Tröste sie mit Deiner Hülfe, so wird Dein Ruhm und Lob gepriesen

werden. Beweise auch noch weiter an mir und meinem Kinde die Gnade, daß ich seiner mütterlich pflege, auch, wenn es zu Verstande kommt, zu wahrer Furcht Gottes und zu einem ehrbaren christlichen Leben und Wandel vermahne und zu allem Guten auferziehe, damit es Deiner Erbschaft an den ewigen himmlischen Gütern theilhaftig werden, und sammt allen Auserwählten in ewiger vollkommener Freude und Seligkeit dieselbige genießen möge. Amen.

324.

Wenn es der Frau in der Geburt nicht wohl ergangen ist.

Ach lieber Gott, Du großer, erschrecklicher Gott, Du hast mich kräftiglich erinnert meiner Sünden. Bis auf diese Zeit meiner Geburt habe ich einen fröhlichen Anblick zu haben verhofft. Weil es aber anders gerathen und mein Kind das Licht dieser Welt nicht angesehen, komme ich jetzo, als ein abgejagter, vom Gifte brennender und durstiger Hirsch, zu Dir, dem frischen Wasser meines Lebens, suche Labung und Erquickung für meine arme, matte Seele und bitte herzlich, Du wollest mir helfen, daß mein Ehegemahl mir dieser meiner Todtgeburt halben nicht gram werde, sondern

vielmehr mich mit freundlichen Worten tröste und sich holdselig gegen mich erzeige. Solches gewähre mir, mein Gott, um Christi willen. Amen.

325.

Wenn es mit der Nachgeburt gefährlich steht.

O Du großer und starker Gott, wie treulich hast Du mir bis daher geholfen; wie tapfer bist Du mir in meiner Arbeit beigestanden; wie mächtig ist Deine Kraft in mir schwachem Weibe gewesen, daß ich meines lieben Kindes fröhlich genesen. Du hast mich und mein Kind aus dem Rachen des Todes herausgerissen und für Ein Leben ein doppeltes gegeben. Dafür danke ich Dir, mein Gott, und rühme Deinen Namen mit Mund und Herzen, befehle auch mein liebes Kind in Deinen väterlichen Schutz und gnädige Beiwohnung. Weil es aber mit der Nachgeburt bei mir noch hart anstehet und mir dieselbe nach ausgestandener schwerer Arbeit, noch große Schmerzen verursacht; so bitte ich Dich demüthiglich und beuge aus tiefster Demuth die Kniee meines Herzens, Du wollest mit Deiner starken Hülfe und Beistand von mir noch nicht aussetzen, sondern gute heilsame Mittel zu meiner völligen Erlö-

sung verschaffen und dazu Dein göttliches Gedeihen geben, auch mir Kraft und Stärke verleihen, daß ich auch diese Schmerzen überstehe und von diesem Jammer entledigt werden möge. Ach HErr, wer kann thun wie Du; Du kannst helfen, wo keine Kraft ist; Dir ist kein Ding unmöglich; groß Vermögen ist allezeit bei Dir; Du bist der Armen Schutz, ein Schutz in der Noth; Du bist unsers Lebens Kraft und kannst überschwänglich thun über alles, das wir bitten oder verstehen. Du weißt auch die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, darum hilf mir armen Weibe. Du hast mich aus sechs Trübsalen erlöset, laß mich in der siebenten kein Uebel rühren. Ach mache meines Jammers ein Ende. Hilf mir, so ist mir geholfen, denn ich hoffe auf Dich; laß mich über meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden um JEsu Christi, meines Helfers, Mittlers und Fürsprechers willen; so will ich Dich loben jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.

IV.

Heimgang des Christen

zur

seligen Ruhe der Ewigkeit.

326.

Um Beständigkeit in der ungewissen Todesstunde.

O HErr, ewiger Gott, in dem all unser Heil und Trost steht, Du bist der Anfang und das Ende aller Dinge, vor welchen Du ewig warest und nach denen Du ewig sein wirst, dem allein unser Ende bewußt ist. Ich bitte Dich, Du wollest mir Gnade verleihen, daß ich allezeit durch Betrachtung meines letzten Endes in der Liebe und Furcht möge wachsen, und wollest mich in wahrem rechten Glauben, Liebe und Hoffnung erhalten und weder Anfechtung des Teufels, des Fleisches, der Welt, der Marter, noch der Pein am Ende meines Lebens lassen überwinden, daß ich etwa ihrethalben möchte verzagen oder verzweifeln an Deiner Gnade und Barmherzigkeit. Du wollest mir aus väterlichem Herzen mittheilen das zarte unschuldige Leiden und Sterben JEsu Christi, unsers HErrn, Deines geliebten Sohnes; dessen Tod und Marter wollest Du nehmen für meine Buße. O guter Vater, halte mich in Deiner Hut und thue meiner armen

Seele wohl, eh mir mein Herz zerbricht und mein Mund nimmer spricht; ehe sich meine Augen verwenden, komm mir zu hilf, o Vater aller Barmherzigkeit, durch das Wort, welches JEsus, Dein lieber Sohn, unser HErr, an seinem letzten Ende in höchster Marter und Pein zu dem Schächer gesagt hat: „Heute wirst du mit mir im Paradiese sein," mit welchem ich, o Vater, meinen Geist befehle in Deine Hände. Amen.

Wider die Todesfurcht.

327.

HErr JEsu Christe, der Du gestorben und vom Tode wieder erstanden bist, und mich auch vom ewigen Tod erlöset und den zeitlichen in einem sanften Schlaf verwandelt hast: ich bitte Dich, mein Gott, gieb, daß ich mich vor dem Tode nicht zu hart entsetze, noch vor dem finstern Grabe zu sehr fürchte, sondern einschlafe, wann es Dir gefällt, und in mein Ruhebettlein gehe, wann Du willst, mit gewisser, fröhlicher Hoffnung, daß ich Deine Stimme bald hören, aus dem Grabe hervor in das ewige Leben eingehen werde, da lauter Schönheit, Freude die Fülle und liebliches Wesen sein wird zur Rechten Gottes immer und ewiglich. Amen. O trauter Heiland! Amen.

328.

O Du frommer Gott, herzliebster einiger, ewiger Vater, wie ist doch unsre verdorbene Natur wegen der anklebenden Sünde so voll Schrecken und Furcht, daß wir uns alle natürlicher Weise vor dem Tode entsetzen und viele Menschen Sterben für ihr Verderben halten, da doch der Tod denen, die Dich von Herzen lieben, ein süßer Schlaf ist, und sie, obwohl sie sterben, den Tod nicht schmecken, sondern durch den Tod zur Unsterblichkeit und zum ewigen Leben hindurchdringen, weil Dein Sohn Christus JEsus, unser einiger Heiland, dem Tode seine Macht genommen hat, dem Tode ein Gift und der Hölle eine Pestilenz geworden ist. Ich bitte Dich von Grund meines Herzens, verleihe mir Deinen heiligen Geist, stärke damit mein blödes und furchtsames Herz, daß ich vor dem Tode ja nicht erschrecke und seine Bitterkeit in Ewigkeit nicht mehr schmecke, sondern denselben mit gläubigen Augen nach Deinem Worte anschaue und darum ihn halte für meinen Gewinn, der viel mehr trägt, als Gold und Silber, — für meine Ruhe, da ich armer Tagelöhner nach der mühseligen Arbeit alles Elends Feierabend mache, — für meine Friedensfahrt, da ich aus dem Kriege und stätigen Kampfe mit so viel Feinden werde be-

urlaubt, — für meine heilsame Arznei, die alle Krankheiten und Siechtage endet, — ja für eine Thür des ewigen Lebens, für eine Pforte der Ehren, für einen sichern Hafen des ewigen Vaterlandes, für einen Geburtstag der künftigen Seligkeit, ja für eine große Wohlthat; auf daß ich also nach einem seligen Stündlein ein herzlich Verlangen trage und mit dem alten Tobias wünsche: „Ach HErr, erzeige mir Gnade, und nimm meinen Geist weg im Frieden; denn ich will lieber todt sein, denn leben.“ Vollbringe Deinen heiligen und allezeit guten Willen an mir, mein Gott, um Deiner ewigen Liebe willen. Amen.

329.

Um das ewige Leben.

HErr JEsu Christe, gieb mir ein herzlich Sehnen und Verlangen — nicht nach allem dem, was die Welt für herrlich, groß und köstlich hält, sondern allein nach Deinem Reich, daß ich zu Dir möge kommen und der ewigen Seligkeit theilhaftig werden. O selig, überselig, wen Du in Dein Reich angenommen und Deiner ewigen Güter theilhaftig gemacht hast. Nur eins bitte ich von Dir, HErr JEsu Christe, mache es hie in diesem Leben mit mir, wie Du willst, gieb mir, was Dir wohlgefäl-

lig, nur laß mich in Deinem Hause wohnen und nimm mich auf in die ewigen Hütten. Hier ist doch nichts als Eitelkeit, alles vergänglich, Asche und Staub: wer kann aber Deines ewigen Reiches Freud und Herrlichkeit aussprechen? O HErr, regiere und leite mich durch Deinen Geist, daß ich dieser Herrlichkeit nicht beraubet werde. Erhalte mich in Deiner Furcht, Liebe und Erkenntniß, daß ich nach diesem Leben auch möge eingehen zu der künftigen Herrlichkeit, welche größer ist, als jemand hier auf Erden sagen oder denken kann. O HErr Christe, verleihe mir Geduld, daß ich alle Betrübniß und Widerwärtigkeit dieses Lebens möge überwinden in der Hoffnung der großen Herrlichkeit, welche Du uns bereitet hast, und weil es nicht anders sein kann, denn daß wir durch viel Betrübniß, Angst und Noth und Widerwärtigkeit müssen eingehen zum ewigen Leben. Laß uns alles gering oder vielmehr für gar nichts achten, was wir hie müssen leiden und ausstehen, und unser Herz und Gedanken alleine wenden auf die folgende Freud und Herrlichkeit. Laß mich ja kein Unglück, Kreuz oder Widerwärtigkeit, auch keine zeitliche Lust und Liebe von diesem, Deinem Reiche abwenden, sondern gieb mir Deine Gnade, daß ich Tag und Nacht darnach denke und trachte, all meinen Trost, Freud und Hoff-

nung dahin stelle und nach dem rechten Vaterland ein herzlich Verlangen habe, nicht anders als ein Hirsch nach frischem Wasser! Amen.

330.

Gewißheit des ewigen Lebens.

HErr JEsu Christe, Du bist allein mein rechtes, einiges und ewiges Theil, das ich erwählt habe, und ich bin gewiß und in meinem Herzen versichert, es werde nicht von mir genommen werden. O Du großer Bürge, wer wollte an Dir verzagen? O Du allmächtiger Hirte, wer will mich aus Deiner Hand reißen? O Du liebreicher Heiland, der Du die Liebe selber bist, wer will mich von Deiner Liebe scheiden? Du bist ja mein und ich bin Dein, Du lebst in mir, und ich in Dir. Du hast mich manchen Freudenblick empfinden lassen und den Vorschmack der ewigen Wonne schon angezündet in meinem Herzen. Ja, HErr JEsu, ich fühle das Zeugniß Deines heiligen Geistes in meinem Herzen, welcher Zeugniß giebt meinem Geiste, daß ich ein Kind Gottes und Dein ewiger Miterbe bin. Du bist der Weinstock und ich eine Rebe an Dir. Du bist der Baum des Lebens und ich Dir fest eingepfropft durch meinen Glauben. Du bist der Bräutigam und ich Dein vertrautes Herz, mit Dir verbunden,

mit Dir vereinigt, mit Dir verknüpft durch einen ewigen unauflöslichen Bund, welchen keine Noth noch Tod, kein Teufel, keine Angst, kein Schrecken zertrennen soll ewiglich. Mein HErr, mein Gott, mein Hort, mein Trost, meine Lust, Du Wonne meines Herzens, Du Freude aller meiner Kräfte, wie soll ich an Dir mich genugsam freuen? Wann werde ich dahin kommen, daß ich Dein tröstlich Angesicht schaue?

O allerliebster, freundlicher HErr, Dir leb ich, Dir sterb ich, Dein bin ich todt und lebendig, — bin ganz versichert, versiegelt, bekräftigt, bestätigt, überzeugt in meinem Herzen, daß ich ein auserwählter Erbe bin der ewigen Seligkeit. Gelobt sei der HErr, mein Gott, der meine Seele so wohl versichert und getröstet hat! Amen.

331.

Friedlicher Abschied aus der Zeit.

O mein Gott und Vater, Du lässest mich nun gehen den Weg alles Fleisches und meinen armen Leib durch Krankheit und Schmerzen so sehr geschwächt werden, daß ich nichts anderes vor mir sehe als einen seligen Feierabend meines Lebens.

Wohl mir und aber wohl, o himmlischer Vater, daß ich nun zur Ruhe komme von aller

meiner Arbeit und errettet werde von allem Bösen, vornehmlich daß nun die Sünde mit mir wird absterben, und ich bald kommen werde in die Gesellschaft der vollkommenen Gerechten im Himmel.

Ich danke Dir mit demüthigem Herzen für alle Deine Wohlthaten, mit welchen Du mich in meinem Leben überschüttet hast, und daß Du mich als ein Glied Deiner Kirche bei Deinem heiligen Wort und Sacramenten so gnädig erhalten, behütet und beschirmt hast, mich auch jetzt durch Krankheit und den Tod allgemach bei der Hand nimmst, um mich in Dein himmlisches Haus einzuführen. Sei mir ein gnädiger Gott und rechne mir meine vielfältigen Sünden nicht zu, sondern rechne mir zu die Gerechtigkeit JEsu Christi, welche ich mit wahrem Glauben ergreife, und laß mich in dem theuern, vollkommenen Verdienste desselben sterben und ewig selig werden. Ich befehle Dir und Deiner väterlichen Gnade alles, was ich bin und habe, wie denn auch alles Dein ist und ich alles von Dir empfangen habe. Ich befehle Dir meinen schwachen Leib, daß Du die Schmerzen desselben linderest und milderest und ihm bald helfest zu seiner Ruhe. Ich befehle Dir meine seufzende und kämpfende Seele, daß sie von den bösen Geistern befreit, von den guten Engeln bald getragen werde in

Abrahams Schooß. Ich befehle Dir auch alle meine hinterlassenen Freunde: sei Du ihr Gott und führe sie zu seiner Zeit auch in Dein seliges Reich. Erhöre mich, mein Gott, um JEsu Christi willen! Amen.

332.

In der Todesstunde.

Ich habe übel gelebt und bekenne, daß ich durch mein Verdienst das Himmelreich nicht erlangen kann. Aber mein HErr JEsus Christus hat das Himmelreich durch zweierlei Recht: einmal durch die Erbschaft des Vaters, daß er der eingeborene Sohn Gottes ist, vom Vater geboren in Ewigkeit, und das Himmelreich ererbt hat; zum andern mal durch das Verdienst Seines Leidens, daß er der Jungfrau Sohn ist, und das Himmelreich durch Sein heilig unschuldig Leiden erworben hat. Das erste Recht zum Himmelreiche, daß er natürlicher, ewiger Erbe dazu ist, behält er für sich; das andere Recht aber, daß ers durch Sein Leiden erworben hat, schenkt er mir. Desselben Geschenkes nehme ich mich an und werde nicht zu Schanden. Amen.

Dasselbe auf andere Weise von Dr. Martin Luther.

Lieber HErr JEsu! ich weiß, wenn ich aufs Beste gelebt habe, so habe ich doch ver-

dammlich gelebt. Aber deß tröste ich mich, daß Du für mich gestorben bist und mich besprengt hast mit Deinem Blute aus Deinen heiligen Wunden. Denn ich ja auf Dich getauft bin und Dein Wort gehört habe, durch welches Du mich berufen und mir Gnade und Leben zugesprochen hast und mich heißest glauben. Darauf will ich dahin fahren nicht in dem ungewissen ängstlichen Zweifel und Gedanken: „Ach, wer weiß, was Gott im Himmel über mich urtheilen will;“ denn ich lebe nun des gnädigen Urtheils, das Gott über und wider des Gesetzes Urtheil vom Himmel gegeben hat: „Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat das ewige Leben!“ Amen.

333.

Lieber HErr JEsu Christe, ob ich gleich das Gesetz nicht erfülle und obschon noch Sünde vorhanden ist und ich mich vor dem Tode und der Hölle fürchte, so weiß ich doch dies aus dem Evangelio, daß Du mir alle Deine Werke geschenkt und gegeben hast: deß bin ich gewiß, Du lügst nicht, Deine Zusage wirst Du wahrhaftig halten, und zum Zeichen habe ich die Taufe empfangen. Darauf verlaß ich mich. Weil Du denn, lieber Gott, mein bist, so will ich gerne sterben, denn also gefällt es Dir, lieber Vater, und der Tod kann mir nicht scha-

den: er ist verschlungen im Sieg. Und Dir, lieber HErr Gott, sei Dank, der Du uns den Sieg gegeben hast durch unsern HErrn JEsum Christum! Amen.

334.

Lieber Vater, wiewohl ich nicht weiß, wo ich hinfahren soll oder wo die Herberge ist, doch weil ichs versucht habe, was der Glaube ist, so will ich wieder an dem Worte hangen. Du hast mir fortgeholfen, da ichs auch nicht sehen oder begreifen konnte, so wirst Du auch jetzt helfen. Amen.

335.

Lieber Gott, in Deiner Hand steht meine Seele, Du hast sie erhalten in meinem Leben und habe noch nie erkannt, wo Du sie hingesetzt hast, darum will ich auch nicht wissen, wo Du sie jetzund hinthun wirst. Das allein weiß ich wohl: sie steht in Deiner Hand, Du wirst ihr wohl helfen. Amen.

336.

HErr, ich weiß niemand weder im Himmel, noch auf Erden, zu welchem ich eine tröstliche Zuflucht möchte haben, denn zu Dir durch Christum. Ich muß mich nackend ausziehen von allen meinen Werken und Verdienst. HErr ich habe keine Zuflucht, denn zu Deinem

göttlichen Schooß, darin der Sohn sitzt. Wenn ich die Hoffnung nicht habe, so ists verloren.

337.

O HErr JEsu, jetzt ist es noch um ein Gänglein zu thun, jetzt komme ich vors Meer, da keine Wege sind, da aller Menschen Wege aufhören; aber Du bist der einige, wahrhaftige, unbetrügliche Himmelsweg, an Dich halte ich mich mit dem Glauben, daß ich möge in Dir, an Dir, durch Dich und mit Dir ins himmlische Freudenleben gehen und bei Dir ewig bleiben! Amen.

338.

O HErr JEsu Christe, ich bitte Dich durch Deine grundlose Barmherzigkeit, Du wollest meine Seele stärken auf den fernen Weg, den ich nach Deinem göttlichen Willen jetzt gehen muß in ein so gar unbekanntes Land. Ich glaube, daß Du um meiner Sünden willen gestorben bist und mir dieselben aus Gnaden verziehen und das ewige Leben zugesagt hast. Dieses meines Glaubens, o HErr, seiest Du Zeuge. Das soll auch mein letzter Wille sein, in solchem Glauben auf Deine lautere Barmherzigkeit zu sterben. Und ob ich durch Schmerzen, Unvernunft oder Anfechtung würde oder wollte abfallen, o HErr, so laß mich im Unglauben oder Verzweiflung

nicht sterben, sondern stärke mich und mehre meinen Glauben, daß mir kein Uebel schaden möge. Allein auf Deine Hülfe verlaß ich mich; so erhalt mich auch in allen Nöthen und mache mich selig! Amen.

Vor dem letzten Genuß des heiligen Abendmahles.

339.

Ewiger, barmherziger Gott, ich armer Sünder komme zu Dir, zu holen Gnade, Heil, Gesundheit und Seligkeit, denn ich weiß mich der bei keiner Kreatur, weder im Himmel noch auf Erden zu erholen. Darum bitte ich Dich durch Deine göttliche Zusagung, wollest mich, das Werk Deiner Hände, gnädiglich annehmen. Verleihe uns, was Du verheißest, und gieb uns, was Du gebietest. Amen.

340.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, dieweil Du uns das Brod des Lebens, JEsum Christum, vom Himmel herab geschenkt hast, auf daß wir dadurch zum ewigen Leben gespeiset würden; so bitten wir Dich von Herzen: mach uns nach Deiner Speise hungrig und

gieb uns diesen unsern HErrn und Erlöser wahrhaftig und gegenwärtig im rechten Glauben zu empfahen, durch welchen wir zum ewigen Leben ernährt werden. Amen.

341.

Allmächtiger, barmherziger Vater, zu Dir schreien alle Hungrigen und werden gespeist. Wir bitten Dich von Herzen, erwecke in uns einen Hunger der Gerechtigkeit und speise uns mit dem wahren Himmelsbrode, das Du der Welt geschenkt hast zum ewigen Leben, welches ist Christus JEsus, Dein eingeborner Sohn, unser einiger Erlöser mit seinem wahrhaftigen gegenwärtigen Leib und Blute im heiligen Sacrament des Abendmahles. Amen.

342.

Gott Vater, Du starker Gott, meine Kraft ist schwach, aber Du bist meine Stärke. Reiche Deinem matten Kinde Deine unverkürzte Vaterhand. Reiß mich vor allem aus dem Rachen des ewigen Todes und alsdann erquicke mein Herz in den Banden dieses Todes. Es ist nichts gesundes in meinem Leibe, es ist aber auch leider nichts gutes in meinem Fleische, keine Ruhe in meinem Gewissen, kein Friede in meinen Gebeinen. Habe ich Gnade vor Dir funden, so nimm Dich meiner Seele

herzlich an und erlöse mich von dem Leibe dieses Todes. Vergieb mir meine Sünde und alsdann gieb mir Leben oder Tod, so muß mir alles zum Besten dienen. Laß diesen Weg mich bringen vor die Pforte des Himmels und verschließe mir alsdann Dein Herze nicht. Du hast gesagt: wer zu mir kommt, den will ich nicht hinausstoßen.

Gott Sohn, Du treuer Heiland, ich bin todtkrank, aber Du bist mein Leben. Verbirg Dich nicht, Du Arzt Israelis; Dein Leib und Blut sei meine Arzenei; Dein gnädiges Wort sei mein Balsam; Deine Angst mein Trost; Dein Sterben mein Leben. Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so dürstet meine Seele nach Deinen Wunden. O laß mich bald dahin kommen, wo ich Dein Angesicht schaue. Ich eile zu Dir, heile mich; ich zeige Dir meine Wunden, verbinde mich; ich schütte mein Herz vor Dir aus, erfülle es mit Deiner Gnade, laß es nicht gar aus sein mit mir. Soll ich leben, o so gieb mir neue Kraft zum Leben; soll ich sterben, o so gieb mir einen Zehrpfennig in ein anderes Leben.

Gott heiliger Geist, Du kräftiger Tröster! Die Worte sterben mir in dem Munde, schreie Du das Abba in meinem Herzen. Der Tod ist in diesem Topf: mein Fleisch voller Sünde; aber in JEsu Wunden ist mein Leben.

Diese Brünnlein haben Wassers die Fülle. Wirf das Holz des Lebens in das bittre Wasser meiner Krankheit. Bewege mir ein Bethesda in den Wunden Christi. Verwandle diese Strafe der Sünde in einen Schlag der Liebe. Mit dem unschuldigen Lamme Gottes gieb mir auch dessen heilige Geduld, so will ich Dir danken mein Leben lang. Soll aber dieses der letzte Tag auf der Welt sein, so bringe mich bald dahin, wo ich ewig gesund bin.

Heilige Dreifaltigkeit, Du lebendiger Gott, Dir befehle ich mein Leben und Sterben, Dein bin ich gesund und krank. Sei Du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth. Hilf mir zeitlich, hilf mir ewig! Wie Du hilfst, so ists gut und selig. Willst Du mir nicht aufhelfen, so wirst Du mir doch aushelfen! Amen.

Nach dem letzten Genuß des heiligen Abendmahls.

343.

O HErr, nun laß Deinen Diener im Frieden fahren; denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen, welchen Du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker, ein Licht zu erleuchten die Heiden und zu einer Glorie Deines Volkes Israel. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es

war von Anfang, nun und allezeit und ewiglich! Amen.

344.

HErr JEsu Christe, mein HErr und mein Gott, der Du am Stamme des Kreuzes Deine Arme und Hände ausgebreitet hast, uns arme Sünder allesammt zu empfahen und zu Dir zu ziehen: siehe, ich gebe und lege mich in Deine Hände und schwinge mich in Deine Arme und verberge mich in Deine heiligen Wunden. Da will ich leben und sterben und fröhlich singen: HErr, nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren, wie Du gesagt hast, Denn meine Augen haben Deinen Heiland gesehen, welchen Du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preise Deines Volks Israel! Amen.

345.

Danksagung für die heiligen Sacramente und Bitte um das göttliche Wort bis ans Ende.

O Du ewiger, wahrer, barmherziger Gott und Vater, ich danke Dir durch JEsum Christum, Deinen lieben Sohn, in Kraft und unaussprechlichem Seufzen des heiligen Geistes, daß Du mich im Namen und Kraft der heiligen Dreifaltigkeit hast lassen taufen, daß Du

mich hiemit zu Deinem Kinde aufgenommen, zur Vergebung aller meiner Sünden durch der Schlüssel Gewalt absolvirt und mit Deines Sohnes wahrem Leib und Blut gespeiset und getränkt hast zur Stärkung meines Glaubens und zur Vergebung aller meiner Sünden.

Ich bitte Dich, herzlieber Vater, Du wollest mich durch Deinen heiligen Geist in wahrem Glauben und gewisser Zuversicht bis an mein Ende erhalten, daß ich in Frieden wie der heilige Simeon einschlafe und mit allen Gerechten zur ewigen Freude und Herrlichkeit erstehe, durch Deinen allerliebsten Sohn JEsum Christum, meinen Heiland! Amen.

346.

Fürbitte für den Sterbenden in den letzten Zügen.

O unser Gott und Vater, nun ist die selige Stunde vorhanden, da dieses Dein Kind aus der Fremde dieser Welt soll ausziehen und seine beschwerliche Reise und Wanderschaft vollenden: ach, laß es doch treffen den rechten Weg zu Dir in das himmlische Vaterland. Nun ist seine edle Seele unter der Thür dieses elenden Leibes, um aus demselben herauszugehen: laß doch Deine heiligen Engel be-

reit sein, sie aufzunehmen und zu tragen in Abrahams Schooß. Nun läuft sein heiliger Glaube zu Ende; laß ihn zum seligen Anschauen in Deinem Reiche kommen. Nun läuft aus das Stündlein seines zeitlichen und mühseligen Lebens; laß ihn antreten das selige ewige Leben. O HErr JEsu Christe, Du getreuer Hirte, nimm Dein liebes Schäflein zu Dir aus dieser rauhen Wüste in Dein schönes Paradies und laß es zu Dir kommen. O Gott, heiliger Geist, hilf, stärke, tröste, laß diese liebe Seele geboren werden zum ewigen Leben, wie Du sie wiedergeboren hast zu einem neuen heiligen Leben! Amen.

347.

Einsegnung des Sterbenden.

Der Pfarrer oder Vorbeter fällt mit den Anwesenden auf die Kniee und spricht:

Kyrie! Antwort: Eleison!
Christe! Antwort: Eleison!
Kyrie! Antwort: Eleison!
Vater unser — Versuchung.
Antwort:
Sondern erlöse uns von dem Uebel.
Amen.

HErr JEsu Christe, der Du durch den Mund Deines heiligen Propheten gesagt hast:

„Ich habe Dich je und je geliebt und aus lauter Liebe habe ich Dich zu mir gezogen,“ ich bitte Dich, Du wollest Deine Liebe, welche Dich vom Himmel zur Erde und in die Bitterkeit Deiner Leiden getrieben hat, darbieten und zeigen dem allmächtigen Vater zum Seelenheile dieses Deines sterbenden Knechtes. Befreie ihn von allen Leiden und Strafen, die er um seiner Sünden willen billig fürchtet und laß in dieser Stunde des Todes seine Seele zu ewigen Freuden und Ehren gelangen. Frommer HErr JEsu, Du hast sie erlöset mit Deinem kostbaren Blute, erbarme dich ihrer, und führe sie ein zu den immer grünen und lieblichen Auen des Paradieses, daß sie, obwohl den Augen der Sterblichen entrückt, in ewiger Liebe lebe, die von Dir und Deinen Auserwählten nimmermehr geschieden werden kann. Erhöre uns, der Du mit dem Vater und heiligen Geiste lebst und herrschest ohne Ende!

Antwort: Amen.

Oder:

HErr JEsu Christe, um Deiner Todesangst und allerheiligsten Gebetes willen, das Du für uns am Oelberg gebetet hast, da Dein Schweiß wie Blutstropfen zur Erde fiel, bitte ich Dich und flehe Dich an: zeige Deinem allmächtigen Vater und biete ihm dar Deinen schmerzlichen Blutschweiß zum Seelenheile die-

ses Deines sterbenden Dieners. Befreie ihn in dieser Stunde des Abschieds von allen Aengsten und Anfechtungen, die ihn um seiner Sünden willen billig treffen könnten; laß dem Bösewichte über ihn keine Macht, der Du demselben die Macht genommen und erlöset hast, die aus Furcht des Todes Knechte sein mußten ihr Leben lang. Erhöre uns, der Du mit dem Vater und heiligen Geiste lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Oder es kann auch gebetet werden:

Die Litanei für die Sterbenden.

Kyrie! — Eleison!
Christe! — Eleison!
Kyrie! — Eleison!

HErr, Gott Vater im Himmel! — Erbarme Dich!

HErr, Gott Sohn, der Welt Heiland!
HErr, Gott heiliger Geist!
Heilige Dreieinigkeit, ewiger Gott!
} Erbarme Dich!

HErr, sei gnädig! — Verschone dieses sterbenden Menschen!

Vor Deinem Zorne!
Vor bösem Tode!
Vor der Höllen Pein!
Vor des Teufels Macht!
Vor des Teufels Trug und List!
Vor allem Uebel!
} Behüt ihn, lieber HErre Gott!

Durch Deine heilige Menschwerdung und Geburt!
Durch Deinen Todeskampf und blutigen Schweiß!
Durch Dein Kreuz und Deinen bittern Tod!
Durch Deine heilige Auferstehung und Himmelfahrt!
Durch die Gnade Deines heiligen Geistes, des Trösters!
Im Augenblick des Todes!
Im jüngsten Gericht!
— Hilf ihm, lieber HErre Gott!

Wir armen Sünder bitten, — Du wollest uns erhören, lieber HErre Gott!

Und diesen Sterbenden trösten,
Und ihm alle Sünde verzeihen,
Und ihn aus diesem Elend einführen zum ewigen Leben!
— Erhöre uns, lieber HErre Gott!

O JEsu Christe, Gottes Sohn!
O Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt!
O Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt!
— Erbarme Dich über ihn!

O Du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt! — Verleih ihm ewiglich Frieden!

Christe! — Erhöre uns!

Kyrie! — Eleison!

Christe! — Eleison!
Kyrie! — Eleison!
Amen.

Wenn man merkt, daß es mit dem zeitlichen Leben des Sterbenden zum Ende kommt und die letzten Athemzüge gehen, so legt der Pfarrer dem Sterbenden die Hände auf und spricht:

Es segne Dich, o liebe Seele, Gott der Vater, der Dich nach Seinem Ebenbild erschaffen hat! Es segne Dich Gott, der Sohn, der Dich mit Seinem theuern Blut erkauft hat! Es segne dich Gott, der heilige Geist, der Dich zu Seinem Tempel bereitet und geheiligt hat! Der gnädige, barmherzige Gott wolle dich durch Kraft des bittern Leidens und Sterbens JEsu Christi und durch den Dienst Seiner Engel führen in Abrahams Schooß, in das ewige Vaterland, daß Du daselbst mit allen Auserwählten in unaussprechlicher Freud und Herrlichkeit leben mögest! Unser HErr JEsus Christus sei bei dir, daß er dich beschütze! In dir, daß er dich erquicke! Vor dir, daß er dich leite und führe zur ewigen Heimath! Um dich, daß er dich erhalte! Ueber dir, daß er dich segne mit ewigem Segen! — Der mit dem Vater und heiligen Geiste lebt und herrschet in Ewigkeit.

Antwort der Umstehenden: Amen.

Oder:

Zieh hin, erlöste Seele, aus dieser Welt

im Namen des allmächtigen Vaters, der dich geschaffen hat, im Namen JEsu Christi, der ein Sohn ist des lebendigen Gottes und dich erkauft hat, im Namen des heiligen Geistes, der in dir ausgegossen ist! Ziehe hin! Sei heute mit Christo im Paradiese — und deine Wohnung sei von nun an in der heiligen Stadt Zion! — — Gelobet sei, der da kommt im Namen des HErrn! Hosianna in der Höhe! — — Der HErr segne dich und behüte dich! Der HErr erleuchte Sein Angesicht über dir und sei dir gnädig! Der HErr erhebe Sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!

Antwort: Amen.

(Die Anwesenden können auch von dem „Gelobet sei 2c." an, mitsprechen.)

Gott Vater, was Du erschaffen hast; Gott Sohn, was Du erlöset hast; Gott heiliger Geist, was Du geheiligt hast, befehle ich Dir in Deine Hände! Deinem göttlichen Namen sei Lob, Ehre, Preis und Herrlichkeit, uns aber Friede, Freude und Seligkeit von nun an bis in Ewigkeit!

Antwort: Amen.

Wenn indeß der Mensch verschieden ist, so spricht der Pfarrer weiter:

Friede sei ewiglich mit dieser Seele!

Antwort: Amen.

Lasset uns beten!

Wir danken Dir, HErr JEsu Christe,

Du Herzog des Lebens, daß Du unsern Bruder in wahrer Buße und Glauben erhalten hast bis zum seligen Ende. In Deine Hände befehlen wir nun seinen Geist in seiner Heimfahrt! Nun wird er versammelt zu seinem Volke und von den Engeln getragen in Abrahams Schooß. Wer will nun seines Lebens Länge ausreden? Wer will ihn aus Deiner Hand reißen? Niemand wird Dir Deine Schafe aus den Händen reißen. Du giebst ihnen das ewige Leben! Wir loben Dich, wir anbeten Dich, wir preisen Dich! — Ach HErr, erbarme Dich auch über uns, die wir noch im Jammerthal wallen und hilf uns die Mühsal dieses Elends mit Geduld ertragen bis ans Ende. Laß uns täglich bereit sein! Hilf uns seligen Feierabend machen und mit Fried und Freuden nachfahren Deinen Auserwählten zu unserm Volke!

Antwort: Amen.

Der Friede des HErrn sei mit euch allen!

Antwort:

Amen. Amen.

Danksagung nach seligem Hinscheiden eines Bruders.

348.

Wir danken Dir, HErr JEsu Christe, daß Du unser armes Gebet und Flehen nicht

verachtet, sondern gnädiglich erhöret hast. Du hast unsern Bruder aus der Angst gerissen und eingeführt in die ewige Ruhe. Ach lieber Heiland, wir sprechen mit Hiob: „Der HErr hats gegeben, der HErr hats genommen, der Name des HErrn sei gelobet" und mit dem Volke im Evangelio: „Er hat alles wohl gemacht." Hilf, daß wir uns getrösten, wir haben unsern Bruder gar nicht verloren, sondern nur vorangesendet, der ungezweifelten Hoffnung, daß Du den verstorbenen Leichnam, der allhie in Schwachheit vor uns liegt, am jüngsten Tage mit großer Kraft und Herrlichkeit auferwecken und uns verleihen werdest, daß wir einander bei Dir im Leben wieder finden. Wollest uns auch sämmtlich Deines heiligen Geistes Gnade verleihen, daß wir uns an diesem Todtenbette erinnern, wie bald es um einen Menschen geschehen sei, und daß, wie es heute um diesen Menschen gewesen, es morgen an uns sein könne, damit wir in stätiger und immerwährender christlicher Bereitschaft erfunden werden, Dir, wann das Stündlein kommt, durch das finstre Thal des Todes mit Freuden zu folgen in Dein Reich, der Du sammt dem Vater und heiligen Geiste lebst und regierst in Ewigkeit! Amen.

349.

Allmächtiger, barmherziger Gott, ewiger

Vater, wir sagen Dir für die selige Auflösung unsers Bruders und für die große, väterliche Hülfe, die Du an ihm und uns allen bewiesen hast, von Grund des Herzens Lob, Ehre und Dank und bitten Dich in kindlichem Gehorsam und Deiner Furcht, Du wollest uns allen Verstand und Gnade geben, daß wir durch dieses Bild vor unsern Augen erinnert werden, unser menschliches Elend zu betrachten: wozu wir in diese Welt geboren, wie hinfällig und vergänglich unser Leben und was unser aller Ende sein werde, — auf daß wir, wahrhaftig gedemüthigt, allem Hochmuth, Hoffarth, eigenem Wohlgefallen und falschem Vertrauen von Herzen absterben, auch uns in eine ernsthafte Buße und Besserung unsers Lebens begeben, in festem Glauben und brüderlicher Liebe wachen, zur Zeit unserer Abforderung von Dir als Deine treuen Kinder erfunden werden und mit diesem unserm Bruder in der Auferstehung der Gerechten ewiges Leben haben, durch unsern HErrn JEsum Christum! Amen.

350.

Trostgebet über unsre selig Entschlafenen.

O Du großer und allgewaltiger Gott, der Du Tod und Leben in Deinen Händen

hast, der Du die Menschen lässest sterben und sprichst: „Kommt wieder, Menschenkinder,“ der Du sie dahin fahren lässest wie einen Strom und sie machst wie einen Schlaf und gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird! Du hast uns freilich unsre lieben Angehörigen nicht auf ewig gegeben, sondern nur eine Zeit lang geliehen, und holst sie wieder heim nach Deinem gnädigen Rathschlag und Wohlgefallen. Du hast uns nun durch den Tod dieses unsers lieben Freundes in große Traurigkeit versenkt, aber tröste uns wieder nach Deiner Gnade. Laß uns beherzigen, daß der Deinen Hintritt und Todesfahrt mehr mit Frohlocken und Glückwünschung aufzunehmen, als mit Thränen und Aechzen zu beklagen sei, weil sie ihr Elend selig enden und ihre herrliche Ewigkeit fröhlich anfangen. Wer wollte über den klagen und weinen, der aus dem Schiffbruch das Ufer glücklich erreicht hat? Er ist aus dem Kerker des Leibes mit dem heiligen Paulo aufgelöset und hat bei dem HErrn Christo die rechte wahre Freiheit erlangt. Er ist mit dem lieben alten Simeon in Frieden gefahren, ruhet nun wohl in Gottes Hand und keine Qual rühret ihn an. Wir trauern, wehklagen und jammern; Er jauchzt und triumphirt in dem himmlischen Jerusalem. Wir tragen schwarze Trauerkleider als Zeichen unsers herzlichen Leides; Er ist

mit sonnenhellen, weißen Kleidern angethan, trägt Palmenzweige als Zeichen der fröhlichen Ueberwindung und folgt dem himmlischen Lamme, seinem Heiland und Erlöser, nach mit unaussprechlichen Freuden. Er hat alle Gefahr, alles Unglück, alle Zufälle, die das menschliche Leben betrüben können, die wir Hinterbliebenen noch alle mit Furcht und Sorgen erwarten müssen, wohl und gut zu Ende gebracht, seine Hoffnung ist schon erfüllt, er hat nunmehr im Schauen, was er hier geglaubt hat. Wer wollte dem Taglöhner mißgönnen, wenn er das mühsame Tagwerk seiner Arbeit geendet, zum Feierabend gelangt, wo er ruhet und feiert von aller seiner Mühe und den Gnadenlohn einnimmt? Und was kann er nunmehr Besseres wünschen? Wir sollen uns billig mit dem seligen Abgestorbenen freuen und seine vollkommene und über alle Massen wichtige, unendliche Herrlichkeit mit unnöthiger Betrübniß nicht verdunkeln. Gieb uns Geduld, Du treuer Gott, und verleihe, daß wir in Demuth Deine Züchtigungsruthe küssen, unsern Willen dem Deinigen untergeben, einen guten Wandel führen, Glauben halten und mit diesem, unserm Bruder und allen christgläubigen Seelen dort die Krone der Ehren selig erlangen, durch JEsum Christum, Deinen allerliebsten Sohn, unsern Fürsprecher und Mittler! Amen.

351.

Um eine selige Nachfahrt.

Wir danken Dir, HErr JEsu Christe, Du ewiger Herzog des Lebens, daß Du diesen unsern Bruder in wahrer Buße und Glauben beständig erhalten und ihm ein seliges Ende verliehen hast. Wie lieblich wird nun die erlöste Seele gen Himmel getragen, wie wohl ist ihr! Denn so wird gesagt von Lazari Seele, da er starb vor des Reichen Thür: „Seine Seele ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß." So glauben und wissen wir es gewiß, ob wir es schon mit unsern sterblichen und dunkeln Augen nicht sehen können, daß viele heilige Engel um dies Bette her auf die Seele gewartet haben. Nun wird sie heimgeholt, nun fährt sie ins ewige Paradies, nun kommt sie zur Ruhe in ihres HErrn JEsu Christi Armen und Schooß und wird begabt mit ewigem Frieden und Trost, mit Freude und Wonne. Ach HErr JEsu Christe, erbarme Dich auch über uns, die wir noch hie leben und hinterstellig sind. Tröste uns in diesem Jammerthale und hilf uns die Mühseligkeiten dieses Elends mit Geduld ertragen bis ans Ende. Gieb, daß wir der heimgefahrenen Seele im Glauben nachfolgen, täglich und stündlich zu

unserer Heimfahrt bereit seien, wie sie einen seligen Feierabend machen und ihr nachfahren mögen mit Frieden und Freude! Amen.

Schluß.

Drei allgemeine Fürbittgebete.

352.

O Du barmherziger und treuer Hoherpriester, der Du vermagst selig zu machen alle, die durch Dich zu Gott handeln und gehen, HErr JEsus Christus: weil sich eine betrübte Person, deren Namen, Noth und Begier Du am allerbesten kennst, meinem Gebete befohlen hat, und ich selber weder etwas tauge noch bin, auch für meine eigene Sünde weder Mund, noch Augen aufzuthun vermag, dazu auch nicht weiß, was ich bitten soll; so trete ich zu Dir in Zuversicht Deiner großen Güte, der Du uns vorgestellt bis zum Gnadenthron, daß wir armen Sünder aus Deiner Fülle nehmen Gnade um Gnade. Und neben mir befehle ich Deinem hohenpriesterlichen Amt und Gebete die Person, welche mir für sie zu bitten aufgelegt hat. Nimm an, o HErr, mein Gebet und vertritt

es vor Deinem himmlischen Vater, daß alle ihre Noth zum Besten gewendet werde. Tröste sie in ihren Aengsten und Trübsalen, stärke sie in der Anfechtung, verlasse sie in keiner Noth, lehre sie in Unwissenheit, wirf sie nicht weg, wenn sie in Irrthum geht, laß sie nicht fallen, gieb ihr für ihre Sünde Arznei aus dem Brunnen Deiner Versöhnung, heilige sie ganz und gar und mach sie lebendig in Deinem Tode, der Du bist das Leben. Das alles wollest Du thun zum ewigen Preis der Güte Deines Vaters, mit welchem Dir in Einigkeit des heiligen Geistes sei und bleibe das Reich und alle Herrschaft von nun an in alle Ewigkeit. Amen.

353.

O HErr Gott, der Du Deine Kirche lieb hast, ich bitte Dich für ihre Diener, daß sie durch Dein Wort und ein unsträflich Leben die ihnen befohlenen Gemeinen zum ewigen Vaterland locken und führen.

Ich bitte für die Könige, Fürsten und alle, die in die Hoheit und Macht gesetzt sind, daß sie sich mögen als Väter und Richter der Wittwen und Waisen erzeigen, der Armen und Elenden sich erbarmen und in den Gerichten recht handeln, daß sie ja nicht dies zeitliche Reich also bestellen, daß sie die ewigen Güter verlieren.

Für die Eheleute bitte ich, daß sie also

eines dem andern die zugesagte Pflicht leisten, daß sie nicht aus dem Verlangen des himmlischen Vaterlandes fallen. Für die Wittwen bitte ich und für alle, die ehelos leben, daß sie nicht suchen die vergängliche Lust der Welt, als könnte sie die Seele sättigen, daß sie das Zukünftige suchen und Dir alleine dienen.

Für alle Menschen bitte ich. Aber, o HErr Gott, was mach ich, daß ich meiner eigenen Seele vergesse und für andere bitte? Ach HErr, nicht auf meine Gerechtigkeit, sondern auf Deine große Barmherzigkeit liege ich vor Dir und bete, und verzage nicht an der Erhörung, wenn ich an den Zöllner gedenke, der gerechtfertigt vom Tempel hinabgieng, wenn ich gedenke, wie Du die Magdalena von Sünden wuschest und den Schächer am Kreuze erhörtest. Also, aus Gnaden allein erhöre mein Beten für mich und alle Stände. Amen.

354.

O HErr, gieb und mehre uns den Glauben, die Liebe und Hoffnung in Dich. Reut aus in uns alle Sünd und Laster, alle Zwietracht, allen Unglauben, alles Irrsal und Ketzerei. Strafe die Irrenden, bekehre die Ungläubigen, bringe die Abtrünnigen wieder zur Einigkeit der christlichen Kirche und zeige ihnen das Licht Deiner Wahrheit.

Die Hirten und Aeltesten der heiligen christlichen Kirche und alle Stände der Kirche, unsern Kaiser, König, Fürsten und alle Obrigkeit vor aller Gefährlichkeit Leibes und der Seelen behüte.

O HErr, verleihe den Sündern wahre Buße zu wirken. Die Gerechten laß verharren und zunehmen in ihrem guten Leben, Vorsatz und Willen.

Erbarme Dich über alles christliche Volk.

Schütze und behalte in Deiner Dienstbarkeit, die sich Dir ergeben haben.

Stärke alle treuen Arbeiter.

Tröste alle Betrübten und Traurigen.

Den Kranken theile mit Gesundheit des Leibes und der Seelen.

Den armen Dürftigen gieb leibliche und geistliche Nothdurft.

Den Pilgern und denen, die im Elend (in der Verbannung und Gefangenschaft) sind, verleihe mit Freuden in ihr Vaterland zu kommen.

Denen, die da sind in Gefährlichkeit des Wassers, gieb zu erlangen die Gestade nach ihrem Begehren.

Den schwangern Frauen schenke nach Deiner Barmherzigkeit einen fröhlichen Anblick in ihrer Geburt.

Die Gefangenen mache ledig.

Allen, mit denen ich gesündigt und die ich zu Sünden verursacht oder gereizt habe, und auch mir, — vergieb uns, barmherziger Vater.

Allen, die ich beleidigt, betrübt, geärgert, betrogen und beschädigt habe, wollest Du an meiner Statt vergelten und erstatten.

Allen meinen Verwandten, meiner lieben Hausfrau, meinen Kindern, Geschwistern, Freunden und Gesippten, Mitbrüdern, Dienern und Wohlthätern, deren Wohlthat ich täglich genieße, und allen, die in ihrem Gebet für mich bitten und die sich in mein Gebet befohlen haben, für die ich auch schuldig bin zu bitten, wie Du willst und weißt, deren Namen und Anliegen Dir alle bekannt sind, — o HErr, ihnen allen gieb alles Gute, behüte sie von allem Uebel; schaff, daß sie in Deinem Lob und Dienst verharren bis ans Ende, und daß sie nach diesem Leben kommen zu Dir, der Du bist das wahre Vaterland, Freud und ewige Belohnung. Auch wenn sie in Aengsten zu Dir schreien, so erhöre sie, o HErr, und wenn sie jetzt ausgehen wollen von diesem Leben, so komm ihnen zu Hülfe und erledige ihre Seelen vom Rachen des grimmigen Feindes.

Auch unsern Feinden verleihe dasselbe. Und uns allen, Freunden und Feinden, verleihe, wahre Liebe, Fried und Heil des Gemüthes und Leibes, — den Früchten des Erd-

reichs ein gut und fruchtbar Wetter, — und was uns nütz und noth ist zu Leib und Seel, leiblich und geistlich, das reiche uns Deine milde, gnädige Hand.

Und gieb mir, gegen alle Menschen ein geduldiges, sanftmüthiges, gütiges, friedliches, barmherziges und in allen Fällen ein süßes, freundliches Herz zu tragen, ohn allen Haß, Neid, Zorn und Bitterkeit.

Auch gedenke ich vor Deinem Angesichte meiner Väter, Seelsorger, Lehrer, Kinder, Geschwister, Freunde und Wohlthäter, die im Glauben selig dahin geschieden und daheim sind bei Dir. Denselbigen wollest Du, wofern mein arm Gebet in Christo JEsu bei Dir Aufnahme findet, an meiner Statt Dank und Liebe bezahlen, wie es nur immer sein kann. Und die ich hie geärgert, verführt und zur Sünde verleitet, an Ehre, Leib oder Gut betrogen habe, denen ich nicht mehr kann abbitten, noch erstatten, dieweil sie bereits im Frieden und in Vergebung der Sünden heimgekommen sind zu Dir, — denselben wollest Du bezahlen Gutes für all mein Böses jetzt und in der Auferstehung der Gerechten, wie Du denn weißt, ob und wiefern alles geschehen kann und darf, was ich bitte.

Mich aber laß hie auf Erden bis an mein Ende bleiben im Gebet und in der Anrufung des allerheiligsten Namens JEsu und in Lob

und Dank für alle Erhörung meiner und aller Gebete, welche von Deinen Christen durch JEsum Christum zu Dir kommen. Amen.

355.

Ein schönes altes Gebet, aus dem Latein verdeutscht.

An den HErrn JEsus.

O lieber JEsu, o süßer JEsu, o JEsu, Du Sohn der Jungfrau Maria, voller Barmherzigkeit und Wahrheit! O Du süßer JEsu, erbarme Dich mein nach Deiner großen Barmherzigkeit. O Du gütiger JEsu, ich bitte Dich um Deines theuren Blutes willen, welches Du für uns arme Sünder auf dem Altare des Kreuzes vergossen hast, nimm meine Sünde von mir, und verachte mich nicht, der ich demüthiglich bitte, und Deinen heiligen Namen JEsus anrufe; denn es je ein süßer Name ist, JEsus, ein heilsamer Name, JEsus.

Denn was heißt JEsus anders als ein Heiland? O lieber JEsu, der Du mich geschaffen, und mit Deinem Blut erlöset hast, laß mich nicht verdammt werden, welchen Du aus nichts erschaffen hast. O lieber JEsu, laß mich meine Sünden nicht verdammen, welchen Deine allmächtige Güte gemacht hat. O lieber JEsu, siehe das an mir an, welches Dein ist, und nimm von mir, das mein ist. O lieber

JEsu, erbarm Dich mein, weil noch die Zeit des Erbarmens da ist, daß Du mich zur Zeit Deines erschrecklichen Gerichtes nicht verdammest. O lieber JEsu, so ich armer Sünder von Deiner Gerechtigkeit verdient habe die ewige Strafe meiner schweren Sünden halben, so berufe ich mich aus guter Zuversicht vor Deiner Gerechtigkeit auf Deine unaussprechliche Barmherzigkeit. Du wirst Dich ja meiner erbarmen, wie ein Vater und barmherziger HErr. Denn was ist Dir damit geholfen, wenn ich stürbe und ewig verdürbe, es werden Dich ja HErr die Todten nicht loben, noch die, so in die Hölle fahren. O barmherziger JEsu, erbarme Dich über mich armen Sünder. O Du süßer JEsu, erlöse mich; o Du gütigster JEsu, sei mir armen Sünder gnädig; o JEsu, laß mich kommen in die Zahl Deiner Auserwählten. O JEsu, Du Heiland derer, die auf Dich hoffen; o Jesu, Du Heiland aller derer, die auf Dich vertrauen, erbarme Dich mein. O JEsu, der Du bist die süße Vergebung aller meiner Sünden, o JEsu, Du Sohn der Jungfrau Marien, geuß in mich Deine Gnade, gieb mir Weisheit, Liebe, Keuschheit und Demuth, in allerlei Widerwärtigkeiten Geduld, daß ich Dich von ganzem Herzen lieben, mich Deiner rühmen, und alle Lust und Freude an Dir in Ewigkeit haben möge. Amen.

Alphabetisches Register.